



# Multilingual Digital Plattform der Konferenz zur Zukunft Europas

Final Report Mai 2022

© Kantar Public 2022



Dokument von Pierre Dieumegard für [Europe-Democracy-Esperanto](#)

Zweck dieses "vorläufigen" Dokuments ist es, mehr Menschen in der Europäischen Union in die Lage zu versetzen, Kenntnis von Dokumenten zu erlangen, die von der Europäischen Union erstellt (und durch ihre Steuern finanziert) werden.

**Wenn es keine Übersetzungen gibt, werden die Bürger von der Debatte ausgeschlossen.**

Dieses Dokument existierte nur in englischer Sprache (siehe Archivseite). Aus der ersten Datei haben wir eine odt-Datei erstellt, die von der Libre Office-Software für die maschinelle Übersetzung in andere Sprachen erstellt wurde. Die Ergebnisse sind nun in [allen Amtssprachen](#) verfügbar. Aufgrund des Verschwindens der ursprünglichen Website sind die Weblinks dieses Textes jedoch nicht funktionsfähig.

**Es ist wünschenswert, dass die EU-Verwaltung die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt. „Wichtige Dokumente“ sind nicht nur Gesetze und Verordnungen, sondern auch wichtige Informationen, die erforderlich sind, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen.**

Um unsere gemeinsame Zukunft gemeinsam zu diskutieren und zuverlässige Übersetzungen zu ermöglichen, wäre die internationale Sprache Esperanto aufgrund ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Genauigkeit sehr nützlich.

Kontaktieren Sie uns :

[Kontakto \(europokune.eu\)](mailto:europokune.eu)

<https://e-d-e.org/-Kontakti-EDE>

*Haftungsausschluss: Dieser Bericht liegt in der alleinigen Verantwortung der Autoren und spiegelt nicht die Ansichten der EU-Organen oder der Konferenz zur Zukunft Europas wider.*

*Analyse von Kantar Public.*

# Zusammenfassung

|                                                                   |    |                                                                           |    |
|-------------------------------------------------------------------|----|---------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung.....                                                   | 5  | Integration der EU-Gesundheitssysteme.....                                | 38 |
| Zusammenfassung.....                                              | 8  | Gesunde Lebensweisen.....                                                 | 39 |
| Klimawandel und Umwelt.....                                       | 9  | Gesundheitsforschung.....                                                 | 39 |
| Gesundheit.....                                                   | 11 | Prävention statt Intervention.....                                        | 40 |
| Stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze..... | 11 | Gesundes Altern und Anti-Aging.....                                       | 40 |
| EU in der Welt.....                                               | 12 | Ansätze zur Medizin.....                                                  | 41 |
| Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit.....         | 13 | Antworten auf COVID-19.....                                               | 41 |
| Digitale Transformation.....                                      | 14 | Krebsbehandlung.....                                                      | 42 |
| Europäische Demokratie.....                                       | 14 | Beschäftigte im Gesundheitswesen.....                                     | 42 |
| Migration.....                                                    | 15 | Sexuelle und reproduktive Gesundheit.....                                 | 43 |
| Bildung, Kultur, Jugend und Sport.....                            | 16 | Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022).....         | 43 |
| 1. Übersicht der Beiträge auf der Plattform.....                  | 17 | 4. Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze..... | 46 |
| Überblick über die Tätigkeit.....                                 | 17 | Veranstaltungen.....                                                      | 47 |
| Übersicht der Veranstaltungen.....                                | 20 | Inklusiveres, sozial gerechteres Europa.....                              | 47 |
| Wer hat sich an der Debatte beteiligt?.....                       | 22 | Konjunkturerholung.....                                                   | 48 |
| Trendthemen in Bezug auf Beiträge.....                            | 23 | Innovation – Wachstumsförderung.....                                      | 49 |
| Jüngste Entwicklungen.....                                        | 24 | Sozialschutz und soziale Sicherheit.....                                  | 50 |
| Trendthemen 21. Februar bis 9. Mai 2022.....                      | 25 | Besteuerung für eine faire Wirtschaft.....                                | 51 |
| 2. Klimawandel und Umwelt.....                                    | 26 | Fzur weiteren Stärkung des europäischen Binnenmarktes.....                | 52 |
| Veranstaltungen.....                                              | 26 | Ankurbelung von Arbeitsplätzen.....                                       | 52 |
| Bekämpfung des Klimawandels und „Grüner Deal“.....                | 27 | Das aktuelle Wirtschaftsmodell in Frage stellen.....                      | 53 |
| Energie.....                                                      | 28 | Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022).....         | 54 |
| Verkehr.....                                                      | 28 | 5. EU in der Welt.....                                                    | 58 |
| Verbrauch.....                                                    | 29 | Veranstaltungen.....                                                      | 59 |
| Biodiversität und Tierschutz.....                                 | 30 | Allgemeine Ziele der EU-Außenpolitik.....                                 | 59 |
| Landwirtschaft.....                                               | 30 | Verteidigung und Streitkräfte.....                                        | 60 |
| Umweltverschmutzung.....                                          | 31 | Entscheidungsfindung.....                                                 | 60 |
| Subventionierung, Besteuerung.....                                | 31 | Nachbarschaftspolitik und Beziehungen zu anderen.....                     | 61 |
| Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen.....           | 31 | Erweiterung.....                                                          | 61 |
| Wohnen und Bauen.....                                             | 32 | Handelspolitik.....                                                       | 62 |
| Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)..... | 32 | Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022).....         | 62 |
| 3. Gesundheit.....                                                | 35 | 6. Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit.....                 | 67 |
| Veranstaltungen.....                                              | 37 | Veranstaltungen.....                                                      | 69 |
| Zugang zum Gesundheitswesen für alle.....                         | 37 |                                                                           |    |

|                                                                                                  |     |                                                                                             |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Rechte und Freiheiten.....                                                                       | 69  | Grenzkontrolle.....                                                                         | 100 |
| In einer unübersichtlichen Gesellschaft.....                                                     | 71  | Bekämpfung der eigentlichen Migrationsursachen .....                                        | 101 |
| Schutz der Rechtsstaatlichkeit.....                                                              | 72  | Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022).....                           | 101 |
| Sicherheit.....                                                                                  | 73  | 10. Bildung, Kultur, Jugend und Sport.....                                                  | 105 |
| Werte der EU.....                                                                                | 73  | Veranstaltungen.....                                                                        | 106 |
| Lobbyismus und Korruption.....                                                                   | 74  | Förderung der gemeinsamen EU-Identität.....                                                 | 106 |
| Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022).....                                | 74  | Mobilität innerhalb der EU.....                                                             | 107 |
| 7. Digitale Transformation.....                                                                  | 79  | Zukunftssichere Bildung.....                                                                | 108 |
| Veranstaltungen.....                                                                             | 80  | Arbeitsunsicherheit und Jugendarbeitslosigkeit. . .                                         | 109 |
| Allgemeine und berufliche Bildung: Digitale Kompetenzen.....                                     | 80  | Europäisches Erbe.....                                                                      | 109 |
| Digitale Souveränität und Ethik.....                                                             | 80  | Zugang zu Bildung und Kultur.....                                                           | 109 |
| Digitalisierung der Gesellschaft insgesamt.....                                                  | 81  | Kreative und akademische Fachkräfte.....                                                    | 110 |
| Europäische digitale Instrumente – Digitalisierung des öffentlichen Sektors.....                 | 82  | Inklusion im Sport.....                                                                     | 110 |
| Digitale Daten.....                                                                              | 83  | Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022).....                           | 111 |
| Cybersicherheit.....                                                                             | 83  | ANHANG I: Liste der derzeit am meisten unterstützten und kommentierten Ideen pro Thema..... | 114 |
| Digitale Rechte und Inklusion.....                                                               | 83  | Die meisten kommentierten und befürworteten Ideen pro Thema (19/04 /2021–09/05/2022).....   | 115 |
| Umweltverschmutzung, Nachhaltigkeit und Langlebigkeit.....                                       | 84  | ANHANG II: Methodik.....                                                                    | 125 |
| Digitalisierung der Wirtschaft.....                                                              | 84  |                                                                                             |     |
| Digitale Gesundheit.....                                                                         | 85  |                                                                                             |     |
| Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022).....                                | 85  |                                                                                             |     |
| 8. Europäische Demokratie.....                                                                   | 88  |                                                                                             |     |
| Veranstaltungen.....                                                                             | 89  |                                                                                             |     |
| Wahlen zum Europäischen Parlament.....                                                           | 89  |                                                                                             |     |
| Föderalisierung der Europäischen Union.....                                                      | 90  |                                                                                             |     |
| Bürgerbeteiligung und Konsultationen.....                                                        | 91  |                                                                                             |     |
| Institutionelle Reformen.....                                                                    | 92  |                                                                                             |     |
| Förderung einer gemeinsamen europäischen Identität und eines gemeinsamen öffentlichen Raums..... | 92  |                                                                                             |     |
| Schutz und Stärkung der Demokratie.....                                                          | 93  |                                                                                             |     |
| Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022).....                                | 94  |                                                                                             |     |
| 9. Migration.....                                                                                | 97  |                                                                                             |     |
| Veranstaltungen.....                                                                             | 98  |                                                                                             |     |
| Gemeinsame Migrationspolitik der EU.....                                                         | 98  |                                                                                             |     |
| Humanistische Haltung zur Migration.....                                                         | 99  |                                                                                             |     |
| Integration.....                                                                                 | 99  |                                                                                             |     |
| Nicht-EU-Migration als Bedrohung.....                                                            | 100 |                                                                                             |     |



# Einleitung

Mit der Konferenz zur Zukunft Europas haben das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission eine Gelegenheit für die europäischen Bürgerinnen und Bürger aus allen 27 Mitgliedstaaten geschaffen, sich an einer Debatte über Herausforderungen und Prioritäten zu beteiligen, die angegangen werden müssen, um gemeinsam ein zukunftsfähiges Europa zu schaffen. Im Rahmen des Konferenzprozesses wurde am 19. April 2021 eine mehrsprachige digitale Plattform (im Folgenden „die Plattform“) ins Leben gerufen ([futureu.europa.eu](https://futureu.europa.eu)) und blieb während der gesamten Arbeit der Konferenz live.

Die Plattform war ein wichtiger Bestandteil der Konferenz; Sie gab jedem EU-Bürger die Möglichkeit, in einer der 24 EU-Amtssprachen teilzunehmen. Die Bürgerinnen und Bürger könnten ihre Ideen einbringen, die Ideen anderer Menschen unterstützen und zu ihnen Stellung nehmen. Die Plattform war auch der Ort, an dem alle Informationen über Konferenzveranstaltungen austauschen und über ihre Ergebnisse berichten konnten.

Anschließend wurden alle Beiträge auf der Plattform gesammelt und analysiert, um als Beitrag für die Arbeit

der europäischen Bürgerforen, der Plenarversammlung der Konferenz, zu dienen. Bislang wurden drei Zwischenberichte, drei Berichte der Mitgliedstaaten und ein vollständiger Bericht veröffentlicht, der die Beiträge auf der Plattform bis zum 20. Februar 2022 abdeckt.

Dieser Bericht umfasst alle Beiträge auf der Plattform von ihrer Gründung am 19. April 2021 bis zum 9. Mai 2022, als die Konferenz ihre Arbeit beendete.

Bei der Lektüre dieses Berichts ist zu berücksichtigen, dass die Beiträge auf der Plattform die Ansichten der jeweiligen Mitwirkenden wiedergeben und nicht als die Ansichten der europäischen Bürgerinnen und Bürger insgesamt angesehen werden sollten.

Die analytischen Ergebnisse werden im Bericht nach den auf der Plattform definierten Themen dargestellt:

- Klimawandel und Umwelt
- Gesundheit
- Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze

- EU in der Welt
- Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit
- Digitaler Wandel
- Europäische Demokratie
- Migration
- Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Die auf der Plattform unter „Sonstige Ideen“ genannten Ideen wurden unter eines der neun oben genannten Themen bzw. bei Querschnittsthemen unter mehrere Themen gestellt.

Für jedes Thema wird eine Übersicht über die thematische Clusterung der Ideen und Ereignisse mit Ereignisberichten bereitgestellt, unterstützt durch ein Textanalysesystem, das die Mehrfachvorkommen einer ähnlichen Idee in jeder Sprache identifiziert. Diese identifizierten Themen und Unterthemen werden in der Reihenfolge des Auftretens dargestellt, die vom Analysten mit Hilfe des Textanalysesystems bewertet wird. Ein Textfeld am Anfang jedes Themas enthält einige Beispiele für Veranstaltungen zu diesem Thema, die sich auf neue Ereignisse konzentrieren, die seit dem letzten Bericht hinzugefügt wurden. Eine thematische Übersicht über die neuen Beiträge, die nach dem 20. Februar 2022 auf die Plattform hochgeladen wurden, wurde in einem Kasten am Ende jedes Themenkapitels hinzugefügt.

Eine Mindmap für jedes Thema bietet eine visuelle Darstellung der Inhaltsanalyse nach Themen und Unterthemen.

## Anmerkung zur Methodik

Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf einer **qualitativen Analyse** der Beiträge auf der Plattform. Dies erfolgt auf der Grundlage der Ideen, Veranstaltungsberichte und Kommentare der Mitwirkenden, um einen umfassenden Überblick über den Inhalt der Plattform zu geben. In der Praxis wurde innerhalb jedes Themas eine manuelle Textanalyse und Clustering der vorgeschlagenen Ideen und geschlossenen Veranstaltungen mit Ereignisberichten von einem Forschungsteam durchgeführt, das von einem computergestützten Clustering-Tool unterstützt wurde. Anschließend wurde eine Zusammenfassung der gemeinsamen Themen und möglicher Unterthemen erstellt. Die Clusteranalyse zu Themen und Unterthemen erfolgt innerhalb der vordefinierten Themen. Dies bedeutet, dass Ideen, die Themen oder Ideen umfassen, die von Beitragenden unter mehreren Themen oder unter „Sonstige Ideen“ eingereicht wurden, in diesem Bericht mehrmals unter den relevanten Themen erscheinen können. Dieser Ansatz wurde gewählt, um eine ganzheitliche Perspektive auf jedes der Konferenzthemen zu geben.

Fragen, die von einer kleinen Anzahl von Mitwirkenden aufgeworfen werden, sind in dieser Analyse ebenfalls enthalten, wenn sie eine neue Perspektive im Vergleich zu anderen Mitwirkenden bieten. Ziel ist es, einen allgemeinen Überblick über die Breite und Vielfalt der derzeit auf der Plattform vorgeschlagenen Ideen zu geben, anstatt sich auf quantitative Elemente zu konzentrieren. Dennoch werden Themen, Unterthemen oder Ideen, die häufig vorkommen oder eine hohe Anzahl von Befürwortungen oder Kommentaren enthalten, im Text angegeben, um den aktuellen Stand der Diskussionen auf der Plattform widerzuspiegeln, einschließlich eines hohen Interesses an oder einer Debatte über einige Themen. Diese Elemente werden auch verwendet, um die Reihenfolge der Darstellung der Themen in diesem Bericht zu bestimmen.

**Quantitative Elemente** (Anzahl der Ideen, Kommentare, Vermerke und Veranstaltungen) werden auch in der Übersicht über die Beiträge und in der Liste der derzeit am meisten befürworteten und kommentierten Ideen pro Thema in **Anhang I** verwendet.

Bitte beachten Sie auch, dass sich der Begriff „Beiträge“ in der in diesem Bericht vorgelegten Analyse auf eine Kombination von Ideen, Kommentaren und Veranstaltungsberichten bezieht.

Weitere Einzelheiten zum methodischen Ansatz sind **Anhang II** zu entnehmen.



# Zusammenfassung

In diesem Bericht werden die Tätigkeiten auf der mehrsprachigen digitalen Plattform für die Konferenz zur Zukunft Europas vom Start bis zum 9. Mai 2022 zusammengefasst. In diesem Zeitraum wurden 48.530 Beiträge auf der Plattform verzeichnet, mit 18.955 Ideen, 22.570 Kommentaren und 7.005 Veranstaltungen zu allen 10 Themen. Vom 21. Februar bis zum 9. Mai 2022 wurden 4.796 neue Beiträge zur Plattform hinzugefügt. Die meisten dieser neuen Beiträge konsolidieren bestehende Themen und Unterthemen in den verschiedenen Themenbereichen und haben keinen Einfluss auf die Reihenfolge der Themen nach ihrem allgemeinen Auftreten. Der Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 hat einige neue Unterthemen in verschiedenen Themenbereichen beeinflusst, wie die Forderung nach einer stärkeren Beteiligung der EU am Konflikt innerhalb des Themas EU in der Welt sowie Vorschläge zur Verwirklichung der europäischen Energiesouveränität unter dem Thema „Stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“.



# Klimawandel und Umwelt

Die Beitragenden sind besorgt über den Klimawandel und seine Auswirkungen sowie über zahlreiche andere ökologische Herausforderungen. Die häufigsten Themen sind Emissionen sowie erneuerbare Energien. Die Beitragenden wünschen sich im Allgemeinen einen beschleunigten grünen Wandel mit sofortigen und konkreten Maßnahmen der EU und der Regierungen mit einer Reihe von Vorschlägen, wie der Förderung einer umweltfreundlicheren Energieerzeugung und eines umweltfreundlicheren Verkehrs, der Veränderung der Verbrauchsmuster, einer nachhaltigeren Landwirtschaft, der Förderung der biologischen Vielfalt und der Eindämmung der Umweltverschmutzung. In den Beiträgen wurde die Notwendigkeit von Bildung und Kommunikation auf EU-Ebene mit Initiativen zur Bewältigung dieser Probleme hervorgehoben. Einige Mitwirkende haben die Frage der sozialen Gerechtigkeit im Kontext der Klimapolitik angesprochen. Die Ideen lassen sich thematisch wie folgt gruppieren:

- eine übergreifende Aufforderung an die Regierungen und die EU, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, mit einer stärkeren europäischen Umweltpolitik zur Bekämpfung des Klimawandels. Die Beitragenden haben mehrere Vorschläge zur Bekämpfung von Emissionen unterbreitet und bewährte Verfahren und Möglichkeiten zur Beschleunigung des ökologischen Wandels und der Umsetzung des Grünen Deals auf lokaler und regionaler Ebene erörtert.
- Unter dem Thema Energie sprechen sich die Beitragszahler nachdrücklich dafür aus, die Nutzung erneuerbarer Energien zu erhöhen und die Energievielfalt durch Forschung und Innovation mit alternativen Energiequellen sowohl für Haushalte als auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu verbessern. Einige Mitwirkende haben jedoch auf die Frage der Akzeptanz durch die Bevölkerung aufmerksam gemacht, und die Frage der Kernenergie hat zu einer spaltenden Debatte geführt;
- Die Teilnehmer wünschen Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung und Nutzung alternativer, umweltfreundlicher Verkehrsmittel mit verschiedenen Vorschlägen zur Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und fordern verstärkte Forschung und Investitionen in alternative Verkehrslösungen;

- Unter dem Thema Verbrauch fordern die Beitragenden stärkere Maßnahmen zur Bekämpfung von Abfällen und Lebensmittelverschwendung sowie zur Förderung des Recyclings und einer Kreislaufwirtschaft, die sich sowohl an Hersteller als auch an Verbraucher richten. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigeren Verbrauchs in Sektoren gefordert, die von Tourismus über Mode bis hin zu elektronischen Geräten reichen. Die Beitragenden sind gleichermaßen besorgt über die Umweltbelastungen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel, wie die Entwicklung von Kryptowährungen;
- Förderung der biologischen Vielfalt und des Tierschutzes mit Forderungen nach Wiederaufforstung, Eindämmung der Entwaldung, Schutz gefährdeter Arten und verstärkten Forschungseinrichtungen im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt;
- Unter dem Thema Landwirtschaft besteht ein starkes Unterthema in der Forderung, den Einsatz von Pestiziden zu unterbinden und generell umweltfreundlichere landwirtschaftliche Verfahren einzuführen. Weitere Maßnahmen in Bezug auf die Umwelt umfassen die Förderung der lokalen Landwirtschaft, der biologischen Vielfalt, der vegetarischen oder veganen Ernährung und fairer Preise für Landwirte;
- Mittel und Maßnahmen zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung, da sie als Belastungsquelle für die Umwelt angesehen wird. Es wurden Lösungen zur Bekämpfung der Wasserverschmutzung, der umweltschädlichen Verwendung von Kunststoffen mit dem Aufruf zum Verbot der Verwendung von Einzelplastik sowie der Lichtverschmutzung vorgeschlagen.
- die Einstellung umweltfreundlicher Subventionen wie fossiler Brennstoffe oder schädlicher Fischereisubventionen sowie verschiedene Vorschläge für Steuermaßnahmen, um Verhaltensänderungen voranzutreiben und nachhaltigen Verbrauch zu fördern, beispielsweise durch eine Nachhaltigkeitssteuer;
- Die Beitragenden wünschen verstärkte Anstrengungen zur Änderung von Verhaltensweisen und Einstellungen durch verstärkte Sensibilisierung, Bildung und Kommunikation;
- Im Zusammenhang mit den jüngsten Energiepreiserhöhungen und der zunehmend problematischen Abhängigkeit der EU von russischen Gas- und Öllieferungen wurde in einer Reihe von Beiträgen eine beschleunigte

Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, die Förderung eines bewussteren Energieverbrauchs und die Befürwortung der Energiesouveränität der EU gefordert;

- Ein spezifisches Thema ist dem Wohnen und Bauen gewidmet, mit Ideen zu nachhaltigem Wohnen, umweltfreundlichen Baumaterialien und dem „Neuen Europäischen Bauhaus“;
- Die Beitragenden haben die Wechselwirkung zwischen Digitalisierung und Klimawandel im Rahmen des Themas „Digitaler Wandel“ erörtert.



## Gesundheit

Das Thema Gesundheit deckt eine Vielzahl von Themen ab. Das am häufigsten angesprochene Thema, das stark von den Erfahrungen mit COVID-19 und seinen Auswirkungen beeinflusst wird, betrifft den gleichberechtigten Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung in der gesamten EU mit Ideen für eine engere Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten, eine stärkere Harmonisierung und Integration, beispielsweise durch EU-weite Qualitätsstandards für die Gesundheitsversorgung. Die Mitwirkenden wollen mehr Forschung und Investitionen auf dem Gebiet der Medizin und haben verschiedene Ideen zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit im Allgemeinen vorgeschlagen. Die Hauptthemen sind die folgenden:

- Maßnahmen zur Gewährleistung des Zugangs zu einer erschwinglichen und hochwertigen Gesundheitsversorgung mit Zugang für alle, insbesondere zur psychischen Gesundheitsversorgung. Die Vorschläge umfassen unter anderem ein europäisches Krankenversicherungssystem, um die Erschwinglichkeit zu gewährleisten;
- mehr Zusammenarbeit und Integration, ein gestärktes EU-Gesundheitssystem oder sogar eine größere Zuständigkeit der EU in Fragen der öffentlichen Gesundheit;
- Integrierte Strategien für gemeinsame gesundheitliche Herausforderungen in der EU wie Krebs, psychische Gesundheit, Suizidprävention, seltene Krankheiten usw.; – Ressourcen und Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitskompetenz, eines gesunden Lebensstils und einer gesunden Ernährung, auch im Bereich der psychischen Gesundheit, sowie verschiedene Maßnahmen zur Verhinderung des Konsums ungesunder Produkte wie Tabak. Die Teilnehmer möchten, dass die EU mehr in eine Reihe gesundheitsbezogener Präventivmaßnahmen investiert; – die Notwendigkeit koordinierter Innovationen und Investitionen der EU in die Gesundheitsforschung, insbesondere im Hinblick auf das demografische Profil der EU im Hinblick auf die Bevölkerungsalterung;
- Unter dem Thema Ansätze für die Medizin umfassen die erörterten Ideen Palliativ- und End-of-Life-Pflege, die Integration natürlicher

Heilmittel oder ganzheitlichere Ansätze für die Medizin;

- die Chancen und Gesundheitsbedrohungen im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung in den letzten Jahrzehnten, wobei unter anderem die Integration der europäischen elektronischen Gesundheitssysteme und die Gefahren der digitalen Sucht erörtert wurden;
- eine Bewertung der Auswirkungen von COVID-19, einschließlich der Bewertung von Reaktionen wie dem digitalen Corona-Zertifikat, der Notwendigkeit, die Beschäftigten im Gesundheitswesen neu zu bewerten, und der Lehren, die bei der Vorbereitung und Bekämpfung künftiger Pandemien zu ziehen sind;
- Weniger wichtige Themen betreffen Maßnahmen im Zusammenhang mit der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, wie die Bekämpfung der Altersarmut, die Sexualerziehung und das Recht auf Abtreibung sowie die Krebsbehandlung, die insbesondere in Bezug auf Prävention, Früherkennung und die Bündelung von Ressourcen EU-weit erörtert werden.



## Stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze

Ein häufig diskutiertes Thema im Rahmen dieses Themas ist die Bedeutung einer inklusiveren und sozial gerechteren Gestaltung Europas, insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie. Zu den Beiträgen zu diesem Thema gehören auch verschiedene Vorschläge zur Förderung des Wirtschaftswachstums in der EU, wie Forschung und Innovation, die weitere Stärkung des Binnenmarkts und verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen und strategischer Wirtschaftszweige. Darüber hinaus sind die Beitragenden der Ansicht, dass das Wohlergehen verschiedener Gruppen von Menschen, insbesondere der am stärksten benachteiligten, für das erfolgreiche Funktionieren und das weitere Wachstum der EU von entscheidender Bedeutung ist. Die wichtigsten Themen, die unter diesem Thema diskutiert werden, sind:

- Vorschläge für den Aufbau eines inklusiveren, sozial gerechteren Europas im Einklang mit der europäischen Säule sozialer Rechte, wie z. B. Sozialschutzmaßnahmen, Beseitigung des

- geschlechtsspezifischen Lohngefälles, Maßnahmen zur Armutsbekämpfung, Gleichstellung der Geschlechter, Gewährleistung der Rechte von Menschen mit Behinderungen, Rechte von LGBTIQ-Personen und Vertretung. Zu den verschiedenen konkreten Ideen, die erörtert werden, gehören ein einheitlicher EU-Ansatz für die soziale Sicherheit, die Einführung von Geschlechterquoten auf Vorstandsebene und ein Index zur Messung der sozialen Gleichstellung;
- Die wirtschaftliche Erholung, einschließlich der Besorgnis über die steigende Staatsverschuldung in der EU, Diskussionen über die Rolle der Europäischen Zentralbank, fordert eine Überprüfung des Stabilitäts- und Wachstumspakts und eine Ausweitung der Aufbau- und Resilienzfähigkeit sowie verschiedene Vorschläge zur Unterstützung der lokalen Produktion und des lokalen Verbrauchs, um den Binnenmarkt und die EU-Wirtschaft anzukurbeln. fordert angesichts der jüngsten Energiekrise, die durch die strategischen Reaktionen auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ausgelöst wurde, eine verstärkte strategische Energieautonomie;
  - Förderung des Beschäftigungswachstums durch Investitionen in Innovation, Bildung, Digitalisierung, Forschung und Entwicklung, aber auch durch die Schaffung einer grünen Wirtschaft. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen, da sie als Innovationstreiber gelten. Darüber hinaus wurde in mehreren Beiträgen das Potenzial ländlicher Gebiete für wirtschaftliche Innovationen erörtert, wobei Maßnahmen zur Bekämpfung der Entvölkerung ländlicher Gebiete oder zur allgemeinen Unterstützung des Agrarsektors gefordert wurden, insbesondere zur Förderung von Junglandwirten;
  - Die Beitragszahler sind der Ansicht, dass Maßnahmen der sozialen Sicherheit wichtig sind, um soziale Gerechtigkeit zu erreichen. Das bedingungslose Grundeinkommen ist die am häufigsten angesprochene Idee. Weitere Ideen sind koordinierte Pensions- und Rentenpolitiken in allen EU-Mitgliedstaaten sowie Maßnahmen zur Eindämmung der Armut in der EU, wobei auch gefordert wird, den demografischen Wandel in der EU allgemeiner zu berücksichtigen. fordert eine digitalisierte gemeinsame EU-Sozialversicherungskarte, die auch an anderer Stelle erhoben wird, und dass auch übertragbare soziale Rechte für mobile Europäer in Beiträgen zu diesem Thema enthalten sind;
  - verschiedene Steuerformate für eine faire und inklusive Wirtschaft, wie steuerliche Maßnahmen zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs zwischen Unternehmen, Umweltsteuern und eine EU-weite Mindeststeuer zur Bekämpfung von Steueroasen;
  - Die Beitragszahler haben auch die Idee einer gemeinsamen Steuerpolitik mit einer europäischen Steuerreform für eine geeintere europäische Zukunft, einschließlich mehr EU-Eigenmitteln oder eines von den Mitgliedstaaten unabhängigen Haushalts, angesprochen und Vorschläge zur weiteren Stärkung des Binnenmarkts unterbreitet;
  - Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wie flexibles Arbeiten und das Recht auf Nichterreichbarkeit, sowie spezifische Maßnahmen zur weiteren Erleichterung der Mobilität der Arbeitskräfte innerhalb der EU. Insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit wurde erörtert, wobei mehrere Vorschläge zur Unterstützung junger Menschen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt unterbreitet wurden;
  - Einige Ideen stellen das derzeitige Wirtschaftsmodell in Frage, um auf ein integratives und gerechtes europäisches Modell hinzuarbeiten, das über das BIP hinausgeht.



## EU in der Welt

Im Rahmen dieses Themas wurden verschiedene außenpolitische Themen angesprochen. Insgesamt sind die wiederkehrenden Themen diejenigen, die eine stärkere Präsenz der EU auf der globalen politischen Bühne im Einklang mit den Grundwerten der EU fordern. Die Beiträger der Plattform haben die Frage der strategischen Autonomie angesprochen und sind oft der Ansicht, dass die EU bei der Ausübung sowohl weicher als auch harter Macht mutiger sein sollte, obwohl einige Beiträger diesbezüglich Zweifel geäußert haben. Zu den Hauptthemen gehören:

- Beiträge zur Erörterung der allgemeinen Ziele der EU-Außenpolitik mit Forderungen nach einer gemeinsamen EU-Außenpolitik zur weltweiten Verteidigung der Menschenrechte und demokratischen Werte;

- Entwicklung verschiedener Mittel und Mechanismen, um das Image der EU zu stärken und sicherzustellen, dass sie auf der globalen politischen Bühne ernst genommen wird, mit einer umfangreichen Diskussion über eine gemeinsame Verteidigungspolitik, um eingreifen zu können, aber auch eine abschreckende Rolle zu spielen und geopolitische Macht gegenüber anderen Weltmächten zu vertreten;
- Schaffung einer EU-Armee und damit zusammenhängender zentralisierter Verteidigungs- oder Militärinstitutionen;
- die Einstimmigkeitsregel in der außenpolitischen Entscheidungsfindung zu überdenken und dem Europäischen Parlament mehr Befugnisse zu übertragen;
- Maßnahmen zur besseren Sichtbarkeit der EU sowie Ideen für eine diplomatische Vertretung der EU, z. B. mit einem einzigen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen;
- Soft Power als Verfechter des Multilateralismus durch Stärkung der Handelspolitik ausüben;
- Weitere Erweiterung, insbesondere auf die Länder des westlichen Balkans. Angesichts des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine wurde auch die EU-Mitgliedschaft in der Ukraine erörtert;
- Förderung der strategischen Autonomie der EU und stärkere Fokussierung auf die grundlegende Funktion des gemeinsamen Wirtschaftsmarkts der EU;
- eine entschlosseneren Haltung gegenüber China einzunehmen, insbesondere durch die Annahme einer Strategie der Europäischen Union für ausländische Investitionen;
- Eine große Zahl der jüngsten Beiträge betraf die Rolle der EU im Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, wobei die EU am häufigsten aufgefordert wird, die Ukraine zu unterstützen oder eine führende Rolle bei der Beendigung des Konflikts zu übernehmen.



## Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit

Die Beitragenden haben Ideen zur Gleichstellung und zu einer Vielzahl von Rechten und Freiheiten entwickelt und das Konzept der europäischen Werte als Leitprinzip für die Politikgestaltung der EU erörtert. Da

die Gleichstellung als zentraler Wert der EU gilt, werden verstärkte Anstrengungen zur Schaffung einer inklusiven Gesellschaft nachdrücklich unterstützt, wobei die Beitragenden insbesondere eine stärkere Gleichstellung der Geschlechter, die Anerkennung der Rechte von LGBTIQ-Personen und die Inklusion ethnischer Minderheiten und Menschen mit Behinderungen fordern. Eine weitere wiederkehrende Idee zu diesem Thema bezieht sich auf die Notwendigkeit, die Rechtsstaatlichkeit aufrechtzuerhalten und zu verteidigen. Die wichtigsten Themen und Ideen sind die folgenden:

- Zu den Diskussionen gehörten die Gewährleistung der Menschenrechte im Allgemeinen und Möglichkeiten, sie durchsetzbar zu machen, sowie eine Vielzahl von Rechten und Freiheiten. Bürgerliche und politische Rechte sind in diesem Thema auf der Plattform stark vertreten, wobei das Recht auf Privatsphäre und freie Meinungsäußerung sowie ihre Grenzen (Desinformation, Hetze) unter den Beiträgen am wichtigsten sind. Es wurden auch wirtschaftliche und soziale Rechte angesprochen, wie im Thema „Stärkung der Wirtschaft“;
- Die Bekämpfung von Diskriminierung sowie Mittel und Maßnahmen zur Verwirklichung einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft, insbesondere für Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen, nationale und ethnische Minderheiten, wurden zur Sprache gebracht. Eine Vielzahl von Ideen bezieht sich auf die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter, z. B. die Gewährleistung gleicher Löhne und die Verbesserung des Schutzes der Rechte und Freiheiten von LGBTIQ-Personen;
- Eine Reihe konkreter Vorschläge betrifft Möglichkeiten zur Verbesserung des Schutzes der Rechtsstaatlichkeit in der EU, z. B. einen Überprüfungsmechanismus oder die Einführung von Strafstrategien für diejenigen Länder, die gegen die Rechtsstaatlichkeit verstoßen, z. B. durch die Kürzung von Zuschüssen oder die Entziehung von Stimmrechten im Rat. Einige Beitragende äußern sich jedoch kritisch zu dem, was sie als Eingriff der EU in die inneren Angelegenheiten der Mitgliedstaaten betrachten;
- Eine Gruppe von Beiträgen konzentrierte sich darauf, was EU-Werte wie Menschenrechte, Freiheit, Gleichheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Pluralismus, Solidarität und Gleichstellung der Geschlechter ausmacht, die die Politik der EU und ihre Wechselwirkungen weltweit bestimmen oder sogar in der EU-Verfassung verankert sein sollten, so die Beitragenden;

- In den Diskussionen ging es auch um die Rolle christlicher Werte, wobei einige Mitwirkende darauf hinwiesen, dass konservativere Stimmen und Ansätze innerhalb der EU nicht zurückgewiesen werden sollten;
- Wie beim Thema EU in der Welt haben eine Reihe von Teilnehmern unter dem Thema Sicherheit die Idee einer EU-Armee und die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern in Fragen der inneren Sicherheit erörtert. Die jüngsten geopolitischen Ereignisse haben diese Forderung nach einer verstärkten militärischen Organisation der EU und einem verstärkten Grenzschutz nur noch verstärkt;
- Es wird eine verstärkte Regulierung gefordert, um Lobbyarbeit transparenter zu machen und Korruption zu bekämpfen.



## Digitale Transformation

Im Allgemeinen haben die Beitragenden betont, wie wichtig es ist, den digitalen Wandel in einem breiten Spektrum von Bereichen, einschließlich Governance, Wirtschaft und Gesundheit, zu erleichtern und in ihn zu investieren. Sie haben jedoch auch mehrere Herausforderungen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel aufgezeigt, wie ethische Erwägungen, die wachsende digitale Kluft, Mängel in der Datenschutz-Grundverordnung und Cyberbedrohungen. Insgesamt betreffen die am häufigsten auftretenden Themen die Notwendigkeit, in digitale Bildung zu investieren und digitale Kompetenzen zu fördern sowie in digitale Innovation und den Übergang zu einem digital souveränen Europa zu investieren. Die Hauptthemen sind die folgenden:

- Sicherstellung, dass die EU-Bürger über die erforderlichen digitalen Kompetenzen verfügen, um in einer zunehmend digitalen Welt erfolgreich zu sein, und Digitalisierung des Bildungssystems;
- Mittel und Maßnahmen zur Förderung der digitalen Innovation wie künstliche Intelligenz und Förderung der digitalen Souveränität. Dies deckt eine breite Palette von Unterthemen ab: Förderung der Nutzung von quelloffener Software, nachhaltiger Fertigung, sozialen Medien und Plattformen, die den EU-Standards

in Bezug auf die Privatsphäre entsprechen, und allgemeiner Aufbau eines europäischen digitalen Ökosystems, das wettbewerbsfähig und weltoffen ist, aber auch sicher ist und die Privatsphäre achtet;

- mehrere Instrumente für die digitale Bürgerschaft und die digitale Vereinheitlichung der EU, mit Vorschlägen für digitale Portale, eine europaweite Identifizierung über eine digitale eID oder eine europaweite Authentifizierungsmethode für den Zugang zu personenbezogenen Daten oder für öffentliche Dienste;
- Die Teilnehmer sind besorgt über den Datenschutz und die Datensicherheit, mit Ideen zur zentralen Speicherung sensibler personenbezogener Daten, zur Gewährleistung sicherer öffentlicher Netze mit quelloffener Software oder Blockchain-Technologie, legislativen Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre und einem zentralisierten Ansatz zur Verteidigung der EU vor Cyberterrorismus;
- auf die digitale Inklusion hinarbeiten mit Maßnahmen zur Gewährleistung eines erschwinglichen und inklusiven Zugangs zum digitalen Raum und zur Förderung digitaler Kompetenzen in einer Reihe von Bevölkerungsprofilen sowie zur Gewährleistung der geografischen digitalen Zugänglichkeit, auch in ländlichen Gebieten;
- Dauerhafte Maßnahmen für den digitalen Wandel, wobei die Digitalisierung zu einer Verringerung der Umweltverschmutzung führt, und fordert unter anderem langlebige, reparierbare digitale Geräte;
- Digitalisierung der Wirtschaft mit Maßnahmen im Zusammenhang mit Kryptowährungen und Forderung nach einem digitalen Euro;
- Investitionen in digitale Bildung und digitale Gesundheit, um einen gesunden und bewussten Einsatz von Technologie zu fördern.



## Europäische Demokratie

Ideen zu diesem Thema decken ein breites Spektrum von Themen ab. Die häufigsten Themen betreffen die Wahlen zum Europäischen Parlament, die Zukunftsfähigkeit der europäischen Institutionen durch Umstrukturierungen und die Frage der „Föderalisierung“. Die Notwendigkeit, die Bürgerbeteiligung zu erhöhen, um die Politikgestaltung

mitzugestalten, wurde weithin diskutiert. Die Beitragenden halten es für entscheidend, das Wissen über EU-Angelegenheiten zu erweitern und eine gemeinsame europäische Identität zu fördern. Wie bei anderen Themen betonen die Beitragenden häufig die Notwendigkeit, die Demokratie zu schützen und die Rechtsstaatlichkeit in der EU zu wahren. Die prominentesten Themen sind:

- in Bezug auf die Vertretung Änderungen der Art und Weise, wie die Wahlen zum Europäischen Parlament abgehalten werden, um die Bürgerbeteiligung an demokratischen Prozessen in der EU zu verbessern, mit Vorschlägen für transnationale Wahllisten und transnationale Kampagnen; Es wurde auch vorgeschlagen, einen EU-Präsidenten direkt zu wählen.
- Die Idee der Föderalisierung steht im Vordergrund. Die Beiträge reichen von Aufrufen zu Schritten auf dem Weg zu einer föderalen Union in bestimmten Bereichen bis hin zur Schaffung einer Europäischen Verfassung. Andererseits sind einige Teilnehmer skeptisch oder fordern eher eine Dezentralisierung mit größeren Befugnissen für die Mitgliedstaaten;
- Zu den Vorschlägen gehören Maßnahmen, um Bürgerkonsultationen und Partizipation zu einem strukturellen Bestandteil der EU-Governance zu machen, um ein Gefühl der Eigenverantwortung der Bürger in Bezug auf die Entscheidungsfindung in der EU zu schaffen. Zu den Vorschlägen gehören die Institutionalisierung von Bürgerversammlungen, die Einrichtung von Online-Plattformen und die Organisation EU-weiter Referenden;
- Es wurden institutionelle Reformen vorgeschlagen, um die EU-Organe effizienter und transparenter zu machen und sie den Bürgern näher zu bringen. Zu den häufigsten Vorschlägen gehören die Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit statt Einstimmigkeit im Rat, insbesondere in Bezug auf den Schutz der Werte der EU, und eine größere Rolle des Europäischen Parlaments im Allgemeinen;
- Mechanismen und Mittel, um die EU-Bürger besser einzubinden und sicherzustellen, dass sie besser vernetzt und besser über die EU, die EU-Organe und ihre Entscheidungen informiert sind. Die Vorschläge betreffen eine bessere Kommunikation, die Verringerung der Distanz zwischen den Mitgliedern des Europäischen Parlaments und ihren Wahlkreisen, gemeinsame EU-Medienplattformen und die Förderung eines europäischen Geistes; Letzterer Vorschlag bezieht sich auch auf die Themen Bildung, Kultur, Jugend und Sport;
- Mechanismen und Mittel zum Schutz demokratischer Werte in Bezug auf Lobbyarbeit, Korruption und Maßnahmen gegen Regierungen, die gegen demokratische Grundsätze verstoßen. Die Bekämpfung von Desinformation, die auch unter anderen Themen angesprochen wird, wird ebenfalls unter diesem Thema behandelt;
- In einigen Beiträgen wurde eine stärkere Einbeziehung der nationalen Regierungen und Parlamente in die Politikgestaltung der EU gefordert, z. B. durch obligatorische parlamentarische Sitzungen zur Erörterung von EU-Angelegenheiten, wodurch sie stärker für die EU-Politik verantwortlich gemacht werden.



## Migration

Während die Beiträge zu diesem Thema konsequent einen gemeinsamen Ansatz der EU für Migration fordern, zeigen sie mehr als bei jedem anderen Thema sehr unterschiedliche Meinungen. Einerseits fordert eine Gruppe von Interaktionen mehr Solidarität und bessere Integrationsverfahren, während andere Beiträge mehr Maßnahmen zur Kontrolle und Verringerung der Migration fordern. In einer Zwischenposition möchte eine weitere Teilnehmergruppe die internationale Mobilität fördern, allerdings nur zwischen wirtschaftlich entwickelten Demokratien. Zu den wiederkehrenden Themen gehören eine gemeinsame EU-Migrationspolitik, die Achtung der Menschenrechte im Bereich Migration, die Unterstützung der Integration von Migranten auf verschiedene Weise, aber auch Ideen, die strengere Grenzkontrollen und ein strengeres Migrationsmanagement erfordern. Die Ideen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

fordert eine gemeinsame Migrationspolitik wie eine EU-Arbeitsmigrationspolitik, eine EU-Politik für selektive Migration oder ein punktbasiertes System;

fordert eine Migrationspolitik unter Achtung der Menschenrechte mit besseren Aufnahmeinfrastrukturen und sichereren Migrationsrouten; und humanere Asyl- und Rückkehrverfahren;

– Spezifische Maßnahmen und Mittel zur Verringerung der Migration oder verschiedener Formen der kontrollierten Migration mit

strengerer Grenzkontrollen und strengerer Rückführungen;

- Mittel und Maßnahmen zur Erleichterung und Unterstützung der Integration von Migranten und Daueraufenthaltsberechtigten in der EU. Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehören Sprachbildungs- und Freiwilligenprogramme für Migranten sowie Informationskampagnen zur Sensibilisierung der EU-Bürger für die Bekämpfung von Rassismus;
- Widerstand gegen Migration in jeglicher Form, die sie mit Terrorismus in Verbindung bringt, eine Bedrohung für die kulturelle Identität der EU darstellt oder Migration als politische Waffe verwendet wird;
- Besser organisierte und koordinierte Anstrengungen im Bereich der Grenzkontrollen: verstärkte Unterstützung von Frontex und größere Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten;
- die Notwendigkeit, die eigentlichen Ursachen der Migration in den Herkunftsländern zu bekämpfen, z. B. durch eine verstärkte Entwicklungspolitik und gleichberechtigte Handelsbeziehungen. In den Diskussionen wurden auch Möglichkeiten zur Bekämpfung der Klimamigration erörtert.



## Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Aufgrund seines multithematischen Charakters umfasst der Inhalt dieses Themas eine Vielzahl von Themen. Während die Jugend in vielen Ideen auf der gesamten Plattform eine Strömung ist, liegt der Schwerpunkt in diesem Thema auf Bildung und Kultur. Wie an anderer Stelle auf der Plattform ist der Aufruf zur Förderung einer gemeinsamen EU-Identität ein wiederkehrendes Grundgefühl für Themen, die unter diesem Thema identifiziert wurden, wobei Beiträge unter anderem den Austausch, die Begegnung mit verschiedenen Kulturen und die Mobilität betrafen. Viele der Themen unter diesem Thema sind bereichsübergreifend und erscheinen daher an anderer Stelle auf der Plattform:

- Mittel und Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung einer europäischen Identität und der Unionsbürgerschaft; mit einer Schlüsselrolle für die Medien und den europäischen Journalismus sowie für europäische Produktionen, die europäische Werte und Kultur verbreiten;
- Ein verstärkter Fremdsprachenunterricht oder Pflichtkurse in Schulen über die EU-Institutionen

und die europäische Geschichte werden auch als Mittel zur Förderung der Anerkennung und einer gemeinsamen Identität der EU angesehen. Es gibt zahlreiche Vorschläge für eine einheitliche, gemeinsame Sprache auf der Plattform unter verschiedenen Themen; Die Vorschläge reichen von Esperanto bis Englisch als gemeinsame Sprache. Die Forderung, insbesondere Esperanto anzuerkennen, ist in den verschiedenen Themenbereichen weit verbreitet, auch unter „Andere Ideen“;

- verschiedene Vorschläge zur Förderung der Mobilität innerhalb der EU, insbesondere im Bildungsbereich, unter anderem durch eine Ausweitung der Erasmus-Stipendien;
- Mehrere Ideen werfen die Notwendigkeit einer zukunftssicheren Bildung mit Forderungen nach Digitalisierung, der Förderung von Soft Skills neben MINT-Fertigkeiten oder interkulturellen Kompetenzen im Allgemeinen auf;
- Darüber hinaus werden in den zu diesem Thema eingereichten Ideen spezifische Maßnahmen im Zusammenhang mit Jugend- und Jugendarbeitslosigkeit, prekären Beschäftigungsverhältnissen, Bildungs- und Ausbildungsbedarf oder spezifischer Beschäftigungsförderung für junge Menschen erörtert;
- Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zu Bildung, insbesondere zu tertiärer Bildung, insbesondere Unterstützung von Landbewohnern, ehemaligen Insassen, ethnischen Minderheiten und Menschen mit Behinderungen, um ihnen den Zugang zu tertiären Studien zu ermöglichen;
- die Notwendigkeit, die Kultur- und Kreativwirtschaft mit einem Rechtsrahmen zu unterstützen und zu schützen;
- Mittel und Maßnahmen zur Unterstützung akademischer Fachkräfte und Forscher;
- Ein kleinerer Teil der Ideen hat den Sport in der EU und Möglichkeiten zur Verbesserung der Inklusivität im Sport erörtert.



# 1. Übersicht der Beiträge auf der Plattform

## Überblick über die Tätigkeit

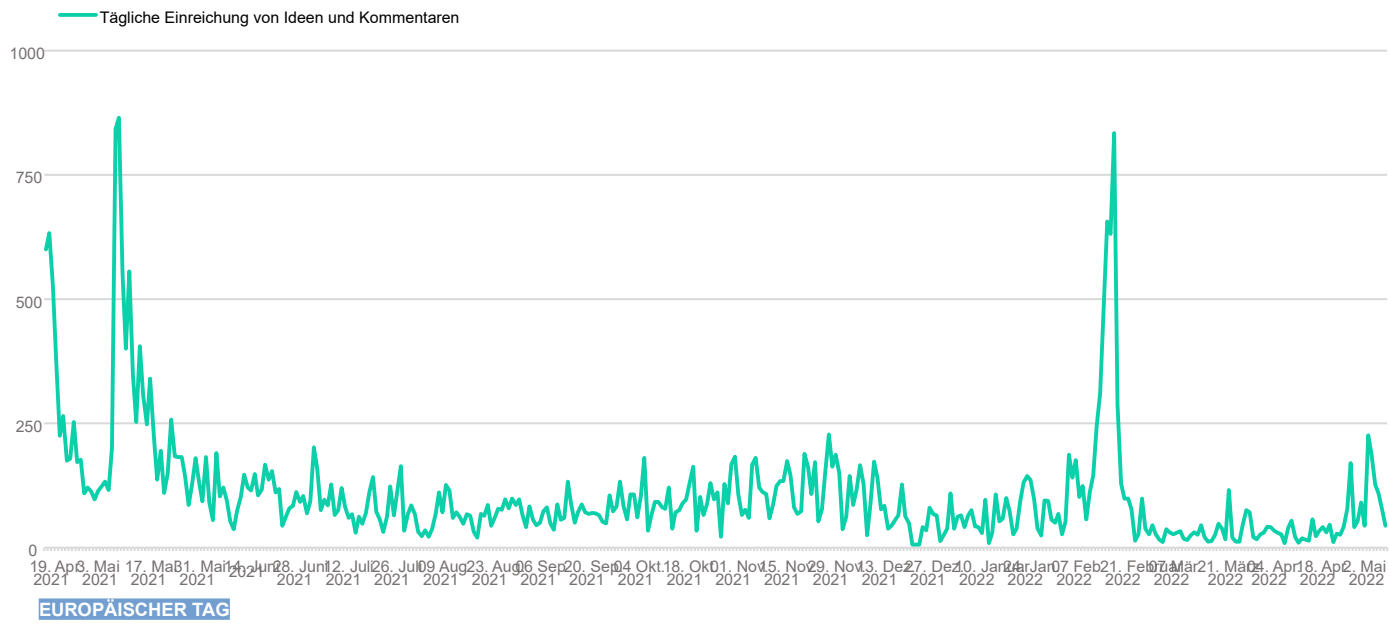
Seit dem Start der mehrsprachigen digitalen Plattform am 19. April bis zum 9. Mai 2022 wurden auf der Plattform insgesamt 48 530 Beiträge gesammelt, die Ideen, Kommentare und Veranstaltungen darstellen. Die Tätigkeit lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

- Ideen: 18,955
- Anmerkungen: 22,570
- Veranstaltungen: 7,005

Betrachtet man die Trendlinie (siehe Abbildung 1), so lassen sich drei Spitzenwerte bei der Einreichung von Ideen und Kommentaren beobachten. Der erste

Höhepunkt fiel mit dem Start der Plattform zusammen, der zweite Höhepunkt erfolgte um die Einweihung der Konferenz zur Zukunft Europas am 9. Mai herum, während der dritte Höhepunkt in der letzten Woche vor der Frist vom 20. Februar für die Berücksichtigung der Beiträge im letzten veröffentlichten Bericht stattfand.

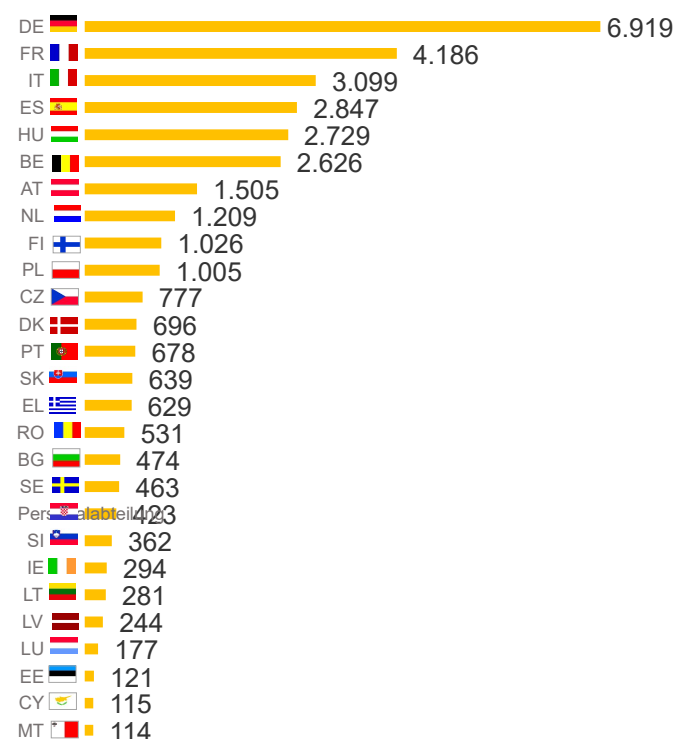
**Abbildung 1 – Zeitplan für die tägliche Einreichung von Ideen und Stellungnahmen (19/04/2021 – 09/05/2022)**



Vor der Teilnahme an der Plattform wurden die Mitwirkenden gebeten, Informationen über ihr Wohnsitzland, ihren Bildungshintergrund, ihr Alter, ihr Geschlecht und ihren Beschäftigungsstatus vorzulegen. Die Daten wurden anonymisiert verarbeitet. Da diese Informationen freiwillig weitergegeben wurden, gibt es Einschränkungen für die Einsicht, die auf dieser Grundlage bereitgestellt und im Folgenden dargestellt werden kann. So entfielen 29,5 % der Beiträge auf Teilnehmer, die ihr Wohnsitzland nicht offenlegten.

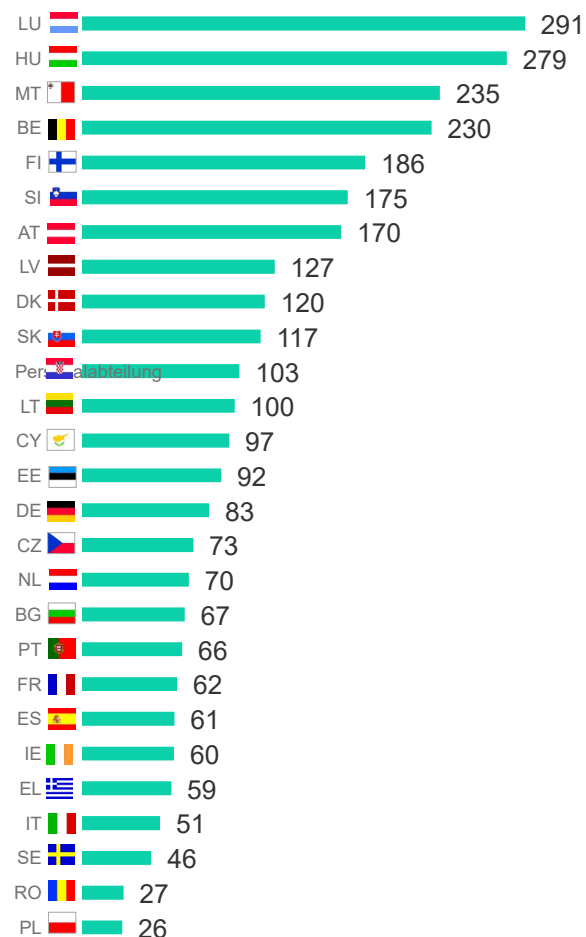
Alle EU-Länder haben Aktivitäten generiert, wie Abbildung 2 zu entnehmen ist, in der die Gesamtzahl der Beiträge pro Land dargestellt ist. Darüber hinaus wurden 1,4 % Beiträge von Drittländern außerhalb der EU erfasst.

**Abbildung 2 – Beitragsvolumen je Land  
(19/04/2021 – 09/05/2022)**



Um ein detaillierteres Bild des Beitragsvolumens im Verhältnis zur Bevölkerung zu zeichnen, gibt die nachstehende Abbildung einen Überblick über die Anzahl der Beiträge jedes Landes pro eine Million Einwohner.

**Abbildung 3 – Beitragsvolumen je Land,  
proportionale Reflexion je 1 Mio. Einwohner  
(19/04/2021 – 09/05/2022)**





## Übersicht der Veranstaltungen

Während der Konferenz wurden zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Sie boten mehr Menschen die Möglichkeit, sich an dieser demokratischen Bottom-up-Übung zu beteiligen. Vom Start der digitalen Plattform bis zum 9. Mai 2022 wurden insgesamt 7.005 Veranstaltungen auf der Plattform registriert. Im Einklang mit der Konferenzcharta (hier zugänglich) mussten die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt von Veranstaltungen stehen, die inklusiv und zugänglich sein und die Vielfalt der Debatten fördern mussten. Es wurden Toolkits eingerichtet, um die Organisatoren von Veranstaltungen zu unterstützen (hier zugänglich). Damit Veranstaltungen einen wirksamen Beitrag zur Konferenz leisten können, mussten Veranstaltungsberichte mit detaillierten Schlussfolgerungen und konkreten Ideen auf die digitale Plattform hochgeladen werden (siehe [Leitlinien](#)). Diese Veranstaltungsberichte sowie die Veranstaltungsbeschreibung und die damit verbundenen Ideen wurden bei der Gesamtanalyse der Beiträge auf der Plattform berücksichtigt.

Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Konferenz wurden in verschiedenen Formaten organisiert, was die Art der Veranstaltung, ihren Umfang, das Profil des Publikums oder der Organisatoren sowie ihren thematischen Umfang betrifft. Dieser Abschnitt soll einen Einblick in die Vielfalt der Arten von Veranstaltungen geben, während ihr inhaltlicher Beitrag im Rahmen der relevanten Plattformenthemen behandelt wird.

Die Veranstaltungen fanden online, persönlich oder hybrid statt. Sie wurden häufig als Debatten oder Workshops organisiert, wie z. B. eine Reihe von Dialogen über die Zukunft, die in Spanien organisiert wurden, unter anderem mit einem Bürgerworkshop zum Grundeinkommen (siehe [Veranstaltung](#)) oder einem Bürgerworkshop zu nachhaltigen Stadtpraktiken, der in einer kleinen flämischen Stadt stattfand (siehe [Veranstaltung](#)). Es wurden auch Weltcafés organisiert, wie in einer Reihe von Gesprächen mit lettischen jungen Menschen, in denen ihre Vision von Europa und ihre Rolle im Europa der Zukunft untersucht wurden (siehe [Veranstaltung](#)). Einige Veranstaltungen wurden in eher klassischen Formaten organisiert, darunter beispielsweise eine Keynote-Präsentation mit anschließenden Frage- und Antwortsitzungen, während andere Veranstaltungen in eher deliberativen Formaten organisiert wurden. Einige Veranstaltungen, die auf der Plattform registriert wurden, waren Teil länger laufender Beratungsprojekte, wie z. B. das Projekt „Decide

Europe“, eine Simulation der legislativen Beratungen auf EU-Ebene für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Tschechien und der Slowakei (siehe [Veranstaltung](#)). Es gab auch innovative Formate wie einen Workshop, bei dem die Teilnehmer Empfehlungen abgeben konnten, während sie sich durch ein Rollenspiel bewegten (siehe [Veranstaltung](#)), einen in Lettland organisierten Hackathon, bei dem die Teilnehmer in Teams gegeneinander antraten, um innovative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln (siehe [Veranstaltung](#)), oder eine Veranstaltung „Walking and talking about climate change“ in Spanien (siehe [Veranstaltung](#)).

In Bezug auf die Teilnahme wurden einige Veranstaltungen mit dem Ziel organisiert, den Beitrag bestimmter Kategorien von Teilnehmern einzubeziehen, z. B. Frauen (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)), junge Menschen (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)) oder Menschen mit Behinderungen (siehe [Veranstaltung](#)).

Auf Gemeinschaftsebene wurden eine Reihe von Veranstaltungen organisiert, z. B. eine partizipative Veranstaltung mit Einwohnern einer bestimmten Stadt oder Region wie der Gespanschaft Jönköping (siehe [Veranstaltung](#)) oder mit Einwohnern einer grenzübergreifenden Region, bei der eine gemeinsame Herausforderung erörtert wurde, z. B. die Anpassung an den Klimawandel, der sich auf die spanisch-portugiesische Grenze auswirkt (siehe [Veranstaltung](#)).

Themenmäßig befassten sich einige Veranstaltungen mit dem Konferenzprozess oder der Zukunft Europas im weiteren Sinne, wie z. B. eine Veranstaltung in Deutschland mit einer allgemeinen Einführung in die Konferenz ([Veranstaltung](#)) oder eine [Debatte in Marmande \(Frankreich\)](#) über die wichtigsten Fragen, die für den französischen Ratsvorsitz der Europäischen Union von Ernährung und Landwirtschaft bis hin zu europäischer Verteidigung und Grundrechten auf dem Spiel stehen (siehe [Veranstaltung](#)). Andere konzentrierten sich auf spezifische Themen, z. B. Städte zur Förderung der Demokratie (siehe [Veranstaltung](#)) oder eine Veranstaltung der Universität Pécs (Ungarn) zum Einsatz künstlicher Intelligenz (siehe [Veranstaltung](#)).

Die Veranstaltungen wurden von verschiedenen Organisatoren organisiert: Neben den EU-Bürgerinnen und -Bürgern haben auch Hochschulen, Organisationen der Zivilgesellschaft, nationale, regionale und lokale Behörden sowie EU-Institutionen durch die Organisation von Veranstaltungen zur Konferenz zur Zukunft Europas beigetragen. Einige Mitgliedstaaten organisierten nationale Bürgerforen, andere führten verschiedene andere Arten von Konsultationen durch oder unterstützten diese. Die Veranstaltungen wurden auch von den Vertretungen der Europäischen Kommission in den Mitgliedstaaten, den Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments, dem

Ausschuss der Regionen und dem Europäischen  
Wirtschafts- und Sozialausschuss organisiert.

# Wer hat sich an der Debatte beteiligt?

Bei der Bewertung des Profils der Beitragszahler, die Informationen über ihr Wohnsitzland (70,5%) bereitgestellt haben, einschließlich derjenigen aus Drittländern, können die folgenden Bemerkungen gemacht werden.

Fast die Hälfte der Beitragszahler bezeichnete sich selbst als Männer (47,3 %) und 15,9 % als Frauen. Mehr als ein Viertel (35,6 %) lieferte jedoch keine Angaben zu ihrem Geschlecht und 1,2 %, die als nichtbinär eingestuft wurden, so dass diese Zahlen nur einen begrenzten Überblick geben.

Die Vertretung der Altersgruppen war recht diversifiziert, wobei die 55- bis 69-Jährigen in Bezug auf die Beiträge (17,7 %) die aktivste Altersgruppe waren, gefolgt von den 25- bis 39-Jährigen (16,3 %) und der Altersgruppe der 40- bis 54-Jährigen mit 14,9 %.

Beruflich waren Berufstätige (14,9 %) und Rentner (10,9 %) auf der Plattform aktiv. Führungskräfte (10,3%) und Studenten (8,1%) waren ebenfalls ziemlich aktiv. Selbständige (7,6 %), Arbeiter (4,5 %) und Arbeitslose (2,6 %) waren auf der Plattform relativ weniger aktiv. 40,8 % der Beitragszahler erklärten ihren Beruf nicht.

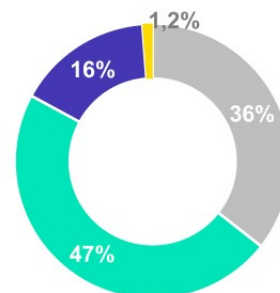
In Bezug auf Bildung waren Menschen mit höherem Bildungsniveau am aktivsten (41,6 %). Die soziodemografischen Daten der Bildung sind am wenigsten verfügbar (41,6 %).

Es sei darauf hingewiesen, dass die hier präsentierten soziodemografischen Daten nur eine eingeschränkte Sicht bieten, da Organisationen auch ein Profil auf der Plattform erstellen könnten, um Beiträge zu leisten, sei es in Form von Ideen oder Veranstaltungen. Außerdem haben sich die Teilnehmer an Veranstaltungen nicht unbedingt auf der Plattform registriert und werden möglicherweise nicht von den Statistiken erfasst.

**Abbildung 4 – Alter, Geschlecht, Bildung und Beruf der Teilnehmer (19/04/2021 – 09/05/2022)**

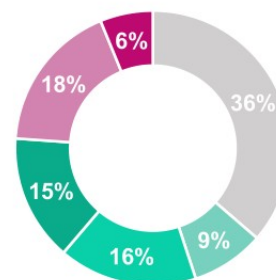
## Geschlecht der Teilnehmer

- keine Antwort
- Mann
- Frau
- nicht binär



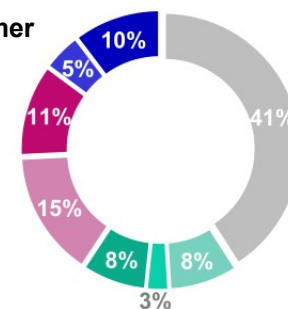
## Alter der Teilnehmer

- keine Antwort
- 15-24
- 25-39
- 40-54
- 55-69
- 70+



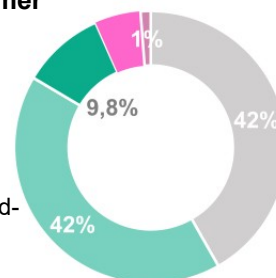
## Besetzung der Teilnehmer

- keine Antwort
- Schüler
- Arbeitslose
- Selbständige
- Berufstätige
- Rentner
- Handarbeitskraft
- Geschäftsführerin



## Schulung der Teilnehmer

- keine Antwort
- 20 plus – tertiäre Bildung
- noch studieren
- unter 20 Jahren – Grund- oder Sekundarstufe II
- Keine Vollzeitausbildung



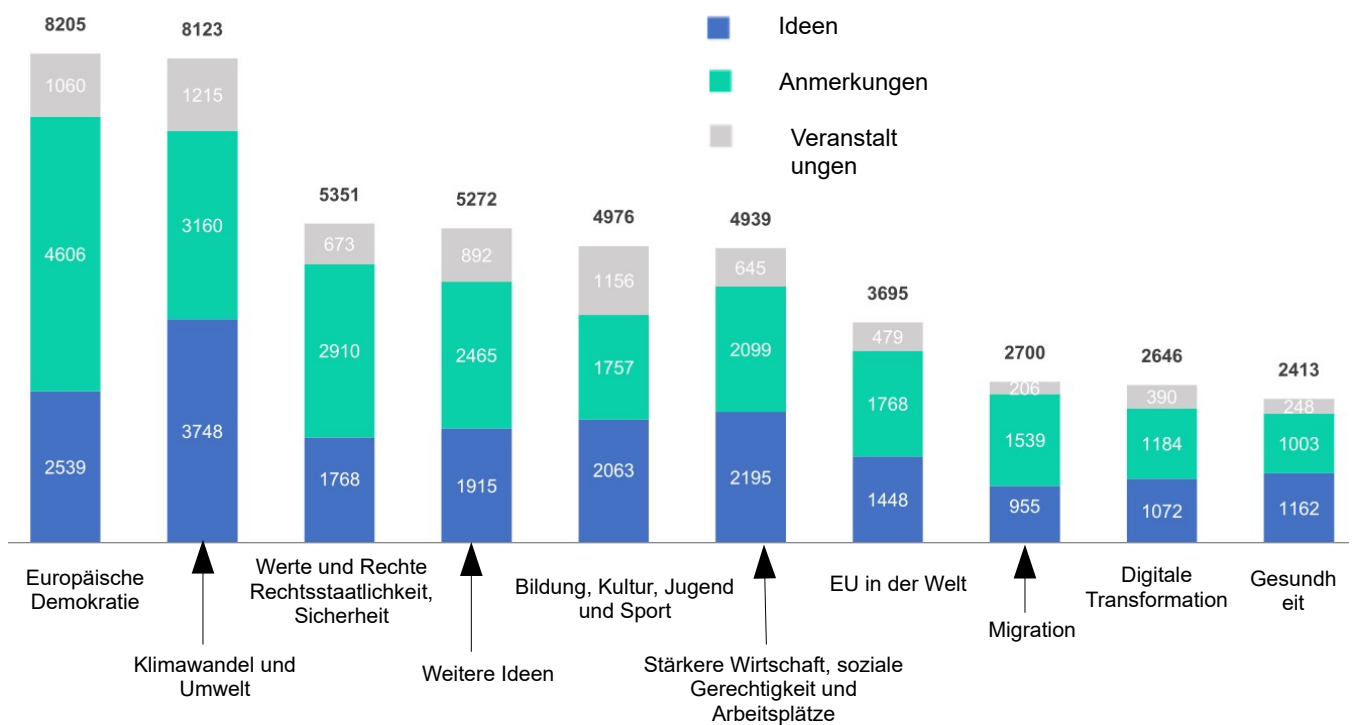


## Trendthemen in Bezug auf Beiträge

Vom Start der Plattform bis zum 9. Mai 2022 verzeichnete das Thema Europäische Demokratie die höchste Zahl an Beiträgen (Ideen, Kommentare und Veranstaltungen) (8 205). Klimawandel und Umwelt liegen mit 8.123 Beiträgen an zweiter Stelle. Die Beiträge unter Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit stehen an dritter Stelle, gefolgt von anderen Ideen (4.) und Bildung, Kultur, Jugend und Sport (5.) (siehe Abbildung 5).

Einige Themen haben mehr Kommentare, Ideen oder Veranstaltungen hervorgebracht als andere, zum Beispiel hat die europäische Demokratie die höchste Anzahl an Kommentaren (4.606). Klimawandel und Umwelt haben die meisten Ideen (3.748) und Ereignisse (1.215) erfasst. Mit 1.156 Veranstaltungen hat das Thema Bildung, Kultur, Jugend und Sport die zweithöchste Anzahl an Veranstaltungen.

**Abbildung 5 – Beiträge nach Themen auf der Plattform (19/04/2021 – 09/05/2022)**



## Jüngste Entwicklungen

Zwischen dem 21. Februar und dem 9. Mai 2022 umfasste die Tätigkeit auf der Plattform insgesamt 4.693 Beiträge, die sich wie folgt zusammensetzten:

- 2.633 Ideen
- 1.246 Kommentare
- 814 Veranstaltungen

Die Analyse der Beiträge auf Länderebene zeigt, dass Italien in diesem Zeitraum hinsichtlich des Beitragsvolumens an erster Stelle stand (445), während Ungarn (361) an zweiter Stelle blieb. Spanien (285) belegte den dritten Platz.

Deutschland (4. Platz) und Frankreich (5. Platz) leisteten mit 232 bzw. 230 Beiträgen weiterhin einen erheblichen Beitrag.

Was die Höhe der Beiträge im Verhältnis zur Bevölkerung betrifft, so verzeichnete Ungarn mit 36,9 Beiträgen je eine Million Einwohner die höchste Erwerbstätigkeit im vergangenen Zeitraum, gefolgt von Slowenien mit 18,8 Beiträgen je eine Million Einwohner. Darüber hinaus wurden für Kroatien, die Slowakei und Belgien hohe Beiträge je eine Million Einwohner verzeichnet.

Abbildung 6 – Beitragsvolumen je Land (21/02/2022 – 09/05/2022)

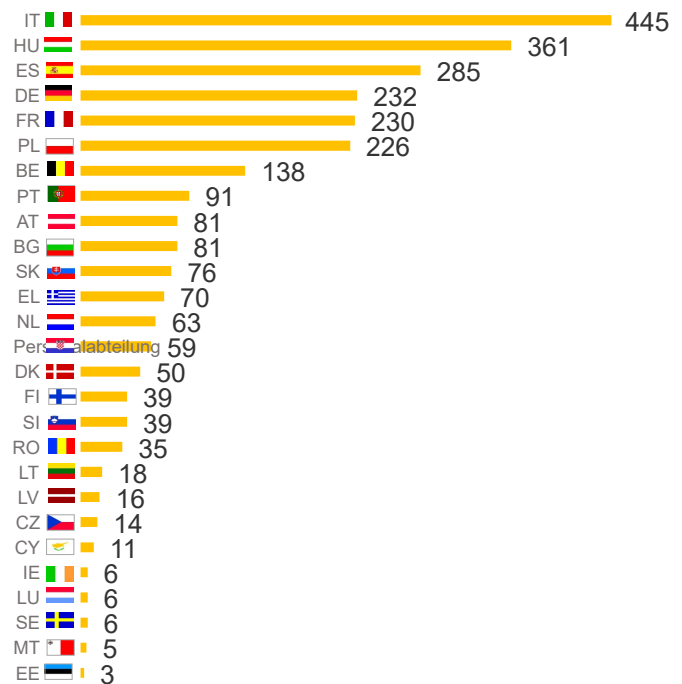
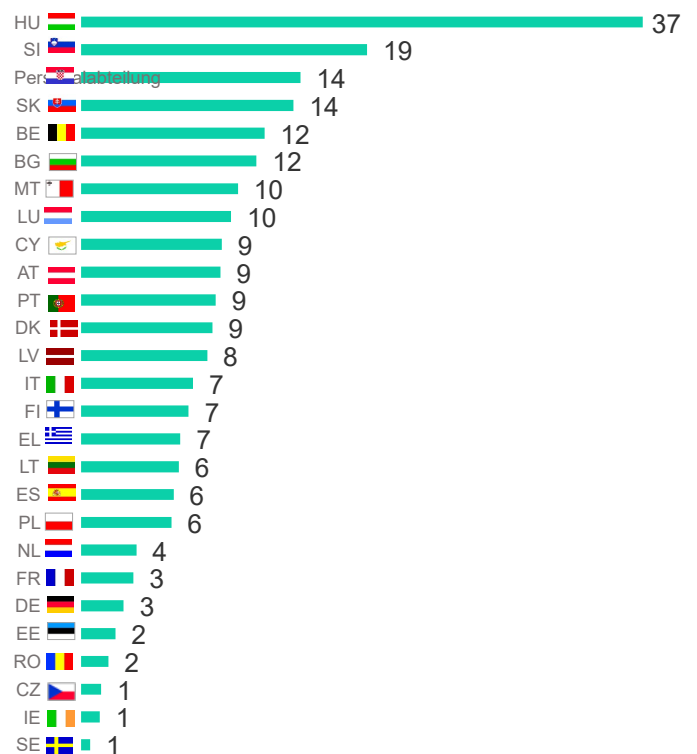


Abbildung 7 – Beitragsvolumen je Land je 1 Mio. Einwohner (21/02/2022 – 09/05/2022)



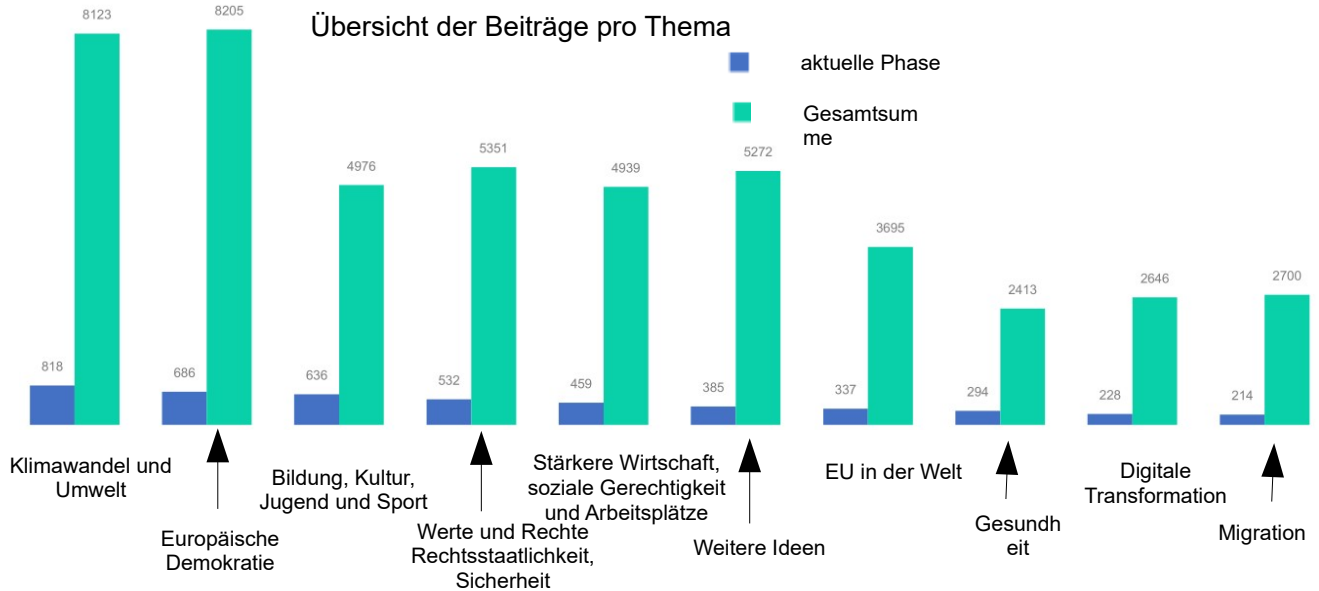


## Trendthemen 21. Februar bis 9. Mai 2022

Die Themen Demokratie in Europa, Klimawandel und Umwelt waren mit 686 bzw. 818 Beiträgen nach wie vor die beliebtesten Themen. Das Thema Bildung, Kultur, Jugend und Sport war mit insgesamt 636 Beiträgen das drittbellebteste in der vergangenen Periode.

Im Vergleich zu den Gesamtzahlen belegte das Thema Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit mit 532 Beiträgen den vierten Platz unter den jüngsten Beiträgen, während andere Ideen in dieser Übersicht mit nur 385 Beiträgen nur den sechsten Platz belegten.

**Abbildung 8 – Vergleich der Übersicht über die Beiträge je Thema im vergangenen Zeitraum und insgesamt**





## 2. Klimawandel und Umwelt

Das Thema Klimawandel und Umwelt hat insgesamt 8.123 Kommentare, Ideen und Veranstaltungen auf der Plattform generiert (3.748 Ideen, 3.160 Kommentare und 1.215 Veranstaltungen). In ihren verschiedenen Beiträgen haben die Teilnehmer im Allgemeinen ihre Besorgnis über die globale Erwärmung und ihre Folgen zum Ausdruck gebracht und die Regierungen aufgefordert, sofortige konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu ergreifen. Neben der Erleichterung des ökologischen Wandels, der Verwirklichung der Klimaneutralität und der Förderung erneuerbarer Energien, insbesondere von Solarpaneelen, wurde häufig die Verringerung der Emissionen als wichtigste Triebkraft genannt. Nachhaltige Verkehrslösungen haben sich hauptsächlich auf Schienensysteme konzentriert, und verbrauchsbezogene Vorschläge zur Bekämpfung des Klimawandels wie Recycling, Verpackungen und Kunststoffe haben ebenfalls eine herausragende Rolle gespielt. Angesichts des jüngsten Anstiegs der Energiepreise wurde mehrfach gefordert, einen bewussteren Energieverbrauch sowie die Energiesouveränität der EU zu fördern. Die Bürgerinnen und Bürger fordern ein Engagement in allen Bereichen der Gesellschaft: Je nach dem spezifischen Inhalt jedes Vorschlags wird die Verantwortung dem Einzelnen, dem Handelssektor oder

den Regierungen und politischen Entscheidungsträgern übertragen.

Die verschiedenen Ideen lassen sich nach folgenden Themen gruppieren:

- **Bekämpfung des Klimawandels und „Grüner Deal“**
- **Energie**
- **Verkehr**
- **Verbrauch**
- **Biodiversität und Tierschutz**
- **Landwirtschaft**
- **Umweltverschmutzung**
- **Subventionierung, Besteuerung**
- **Veränderung von Einstellungen und Verhalten**
- **Wohnen und Bauen**

### Veranstaltungen

Im Vergleich zum Zeitraum vor dem 20. Februar 2022 wurden in der Zeit nach dem 20. Februar 2022 mehr

Veranstaltungen zum Thema Klimawandel und Umwelt in mittel- und osteuropäischen Ländern wie Ungarn, Polen und in geringerem Maße in der Slowakei und Bulgarien organisiert. Diese Veranstaltungen wurden im Allgemeinen als gemeinsame Diskussionen über die durch den Klimawandel verursachten Herausforderungen organisiert (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Viele Veranstaltungen konzentrierten sich auf spezifische Umweltthemen, die aus der Perspektive junger Menschen erörtert wurden (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Bei diesen Veranstaltungen wurde ein breites Themenspektrum diskutiert. Die nachhaltige Landwirtschaft und der Schutz der Bienen (siehe [Veranstaltung](#)) waren Gegenstand einer Imkereikonferenz, die in Budapest mit über 100 Imkern organisiert wurde. Klimaneutrale Städte waren Thema einer öffentlichen Veranstaltung in der ungarischen Stadt Békéscsaba (siehe [Veranstaltung](#)). Ziel der Veranstaltung war es, Ideen und Empfehlungen zu sammeln, um Békéscsaba bis 2030 klimaneutral zu machen. In Polen wurde eine Reihe von Treffen mit jungen Aktivisten und Vertretern lokaler Regierungen und nichtstaatlicher Organisationen organisiert, um das Umweltbewusstsein und das Interesse junger Menschen an der Umwelt zu untersuchen (siehe [Veranstaltung](#)).

Junge Menschen in Spanien haben ein Brainstorming zu einer Reihe von Themen im Zusammenhang mit dem Grünen Deal durchgeführt und Ideen vorgeschlagen, die von der Förderung der Nutzung von Fahrrädern und Schlittschuhen bis hin zur Förderung eines nachhaltigen Energieverbrauchs und der Nutzung natürlicher Ressourcen in Gebäudekomplexen reichen (siehe [Veranstaltung](#)).

Eine Reihe dänischer Online-Workshops zielte darauf ab, Ideen darüber auszutauschen, wie Unternehmen Innovation und grünen Wandel fördern können. Ein zentrales Thema der anschließenden Podiumsdiskussion war die Notwendigkeit, die Auslegungs- und Produktionskapazitäten für Wasserstoff und aus Wasserstoff gewonnene Kraftstoffe in der EU zu beschleunigen (siehe [Veranstaltung](#)).

## Bekämpfung des Klimawandels und „Grüner Deal“

Die Teilnehmer äußern häufig ihre Besorgnis über den Klimawandel und seine Folgen und fordern die Regierungen und die EU auf, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen und eine stärkere europäische Umweltpolitik zur Bekämpfung des Klimawandels einzuführen (siehe Beispiel einer Idee, Beispiel einer Veranstaltung). Die Vorschläge beziehen sich auf die

Verringerung der Emissionen, die Verwirklichung der Klimaneutralität, die Bekämpfung der Umweltverschmutzung und einen ökologischen Wandel, die auch unter die verschiedenen nachstehenden Themen fallen.

Was die Emissionen betrifft, so betrifft eines der am häufigsten diskutierten Themen die Besteuerung von Emissionen, insbesondere um Unternehmen zu ermutigen, ihre Treibhausgasemissionen zu senken, indem sie sich für billigere erneuerbare Energiequellen entscheiden, was wiederum dazu führt, dass Kunden nachhaltigere Entscheidungen treffen (siehe Beispiel einer viel befürworteten [Idee](#)). Ein weiterer Vorschlag besteht darin, die maximal zulässige Rate der Treibhausgasemissionen zu senken. Dies ermöglicht es derzeit, dass hocheffiziente Kohle- und Gaskraftwerke unter den Schwellenwert fallen; Sie tragen jedoch nach wie vor zur Umweltverschmutzung bei (siehe [Idee](#)). Die Notwendigkeit einer CO<sub>2</sub>-Grenzsteuer und damit zusammenhängender Maßnahmen wird ebenfalls angesprochen (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)).

Die Beitragenden haben den Vertrag über die Nichtverbreitung fossiler Brennstoffe erwähnt, eine zivilgesellschaftliche Initiative, die darauf abzielt, die Verwendung fossiler Brennstoffe zu verringern. Sie empfehlen, dass die EU dem Vertrag parallel zum Übereinkommen von Paris beitrifft (siehe [Idee](#)).

Ein Teilnehmer fordert mehr Investitionen in die Entwicklung von Technologien zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS-Technologie) (siehe [Idee](#)).

In ganz Europa wurden Debatten über den „Grünen Deal“ und den ökologischen Wandel im Allgemeinen organisiert, um die wichtigsten Prioritäten, bewährte Verfahren, die Umsetzung auf lokaler und regionaler Ebene sowie alternative Geschäftsmodelle zu erörtern (siehe Beispiele für Veranstaltungen und [Veranstaltungen](#)).

Mehrere Beiträge konzentrieren sich auf die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Umsetzung des „Grünen Deals“ als EU-Strategie mit dem Ziel, Europa auf den Weg des Wandels zu einer klimaneutralen, fairen und wohlhabenden Gesellschaft zu bringen. So wird beispielsweise ein sozial inklusiverer Ansatz und eine ausgewogene Strategie gefordert, deren wirtschaftliche, soziale und ökologische Dimensionen gemeinsam und strategisch bewertet und umgesetzt werden müssen, wobei auf die steigenden Energiepreise in ganz Europa Bezug genommen werden muss (siehe Idee). Eine in hohem Maße befürwortete Idee auf der Plattform sieht vor, dass die EU einen starken und inklusiven Governance-Ansatz verfolgt, bei dem sowohl Arbeitnehmer als auch Gewerkschaften an der Gestaltung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen auf allen Ebenen beteiligt sind. Es wird betont, dass die Strategie der EU zur Bewältigung des Klimawandels konkrete politische

Maßnahmen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer sowie aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen sowie Umschulungen und Schulungen zur Vermeidung von Arbeitsplatzverlusten umfassen sollte (siehe [Idee](#)).

Generell wird vorgeschlagen, ein Scoreboard einzurichten, um die Auswirkungen der Maßnahmen zu überwachen und die Fortschritte bei der Umsetzung des Grünen Deals auf regionaler Ebene zu belegen (siehe [Idee](#)).

## Energie

Ein weiteres Thema, das mehr Engagement anzieht, ist die Energie, die oft mit Blick auf das Thema Klimawandel angesprochen wird. Die Beitragenden auf der Plattform schlagen vor, die Nutzung erneuerbarer Energien sowohl im kleinen als auch im großen Maßstab zu fördern, beispielsweise durch die europäische Zusammenarbeit im Energiebereich (siehe [Veranstaltung](#)). Neben der erneuerbaren Energie ist die Kernenergie ein Diskussionsthema, mit Ideen, die eine Begrenzung der Nutzung der Kernenergie oder alternativ die Entwicklung sicherer Kernenergie und deren Nutzung in den Ländern und Orten fordern, in denen die Nutzung erneuerbarer Energiequellen nicht möglich ist (siehe [Beispiel einer Idee](#)). Darüber hinaus haben die jüngsten Pläne der Europäischen Kommission, Kernenergie und Erdgas als grüne Investitionen einzustufen, Kritik an der Konferenzplattform ausgelöst (siehe [Beispiel einer Idee](#)). Andererseits vertreten die meisten Beiträge zu diesem Thema die gegenteilige Ansicht, dass die Kernenergie der beste Weg zur Dekarbonisierung ist (siehe [Beispiel einer Idee](#)).

Gleichzeitig wird dazu aufgerufen, alternative Energiequellen (siehe [Beispiel eines Ereignisses](#)) wie die thermonukleare Fusion, geothermische Energie oder Wasserstoff zu untersuchen, die erheblich zur Energievielfalt beitragen würden (siehe [Beispiel einer Idee](#)). Die Beitragenden betonen jedoch, dass auch alternative Quellen wie die Windenergie von der lokalen Bevölkerung akzeptiert werden müssen und dass sichergestellt werden muss, dass sie sich positiv auf die biologische Vielfalt, den Menschen und die Landschaften auswirken (siehe [Beispiel einer Idee](#)).

Unter dem Unterthema energieeffizientes und umweltfreundliches Heizen sind beispielsweise eine Idee, die die Verwendung von Mehrstofföfen befürwortet (siehe [Idee](#)), oder ein Fernwärmenetz, das von ungenutzten Wärmequellen wie Tiefengeothermie profitiert (siehe [Idee](#)).

Die Menschen fordern im Allgemeinen mehr Rechenschaftspflicht und Engagement von

Unternehmen und Handelsunternehmen, z. B. die Verringerung der künstlichen Beleuchtung, wenn sie nicht benötigt wird, z. B. Schaufenster in Einkaufszentren nach der Schließungszeit (siehe [Idee](#)).

Für Energieeffizienzziele auf Wohnebene plädieren die Beitragenden für einen Übergang zum individuellen Energieverbrauch in Eigentumswohnungen (siehe [Idee](#)). Eine andere Idee, die diskutiert wird, ist die Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung von Energie im Wohnungsbau (siehe [Idee](#)).

## Verkehr

Ein weiterer häufig vorkommender Ideenpool bezieht sich auf den Verkehr, der häufig im Zusammenhang mit der Umweltverschmutzung diskutiert wird. Einige der nachstehend aufgeführten Vorschläge betreffen die Änderung der Verkehrssysteme, um die Umweltverschmutzung zu verringern.

Ideen, die auf der Plattform zur Änderung der Verkehrssysteme eingereicht werden, erfordern in erster Linie ein Verbot von Kurzstreckenflügen in der EU, um die Umweltverschmutzung zu verringern (siehe [Beispiel einer Idee](#)). Die Autoren betonen, dass die

Die Pandemie hat bereits zu einer schrumpfenden Luftfahrtindustrie geführt.

Generell wird die Verbesserung der öffentlichen Verkehrssysteme in Europa (siehe [Beispiel einer Idee](#)) als umweltfreundlichere Alternative zu Kurzstreckenflügen nachdrücklich befürwortet. Insbesondere wird ein gemeinsames europäisches Eisenbahnnetz ausführlich erörtert (siehe [Beispiel für Idee](#) und [Veranstaltung](#)). Ein Beitragender schlägt die Euro Trainscanner-Suchmaschine vor, um das Reisen mit der Bahn attraktiver zu machen (siehe [Idee](#)), und ein anderer schlägt vor, ein integriertes EU-Ticket einzuführen und es in Städten kostenlos zu machen (siehe [Idee](#)). Im Rahmen einer der verschiedenen Veranstaltungen, die zum Europäischen Jahr der Schiene organisiert wurden, wurden Vorschläge für den Ausbau von Schnellzugnetzen und die Schaffung grenzüberschreitender Eisenbahnverbindungen unterbreitet (siehe [Veranstaltung](#)).

Weitere Ideen betreffen ein gemeinsames Radverkehrsnetz, in dem beispielsweise eine Erweiterung der Radwege oder die Schaffung eines europaweiten Radverkehrsknotennetzes vorgeschlagen wird (siehe [Beispiel einer Idee](#)). Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, den Gemeinden die Einrichtung von Radwegen als integralen Bestandteil der Straße vorzuschreiben, wie dies bereits bei Gehwegen für Fußgänger der Fall ist (siehe [Idee](#)).

Ein weiterer Ideenpool konzentriert sich auf Innovation und die Entwicklung von Elektrofahrzeugen wie Autos

und Fahrrädern sowie deren Integration in das derzeitige Umfeld, z. B. durch die Bereitstellung eines Ladestationennetzes (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). Ein Teilnehmer argumentiert jedoch, dass Elektroautos schädliche Umwelt- und humanitäre Kosten verursachen, und schlägt stattdessen vor, das Fahrzeuggewicht und die Geschwindigkeit zu begrenzen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren (siehe [Idee](#)).

In Bezug auf die Dekarbonisierung des Verkehrs und den umweltfreundlicheren Verkehr betonen die Teilnehmer auch die Bedeutung grenzüberschreitender Projekte zur Förderung des See- und Schienenverkehrs (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Es wird auch gefordert, Programme zur Förderung von F&E, Entwicklung und Innovation zu entwickeln, um öffentliche und private, individuelle und kollektive Verkehrsmittel herzustellen, die nicht umweltschädlich und zu 100 % energieautark sind (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

## Verbrauch

Der Begriff „Verbrauch“ deckt ein breites Spektrum von Unterthemen ab, wobei sich die Ideen auf die unterschiedlichsten Arten von Materialabfällen konzentrieren und die nachhaltigen Verfahren zur Bekämpfung und Verringerung solcher Abfälle ermitteln. Die Mitwirkenden fordern massiv eine Änderung des derzeitigen Systems des Massenkonsums von Waren und Dienstleistungen. Eine in hohem Maße befürwortete Idee, die ein wiederkehrendes Gefühl vermittelt, fordert in dieser Hinsicht die Förderung der Kreislaufwirtschaft (siehe [Idee](#)). Das Recht auf Reparatur wird als entscheidendes Element bei der Veränderung der Verbrauchsmuster und der Förderung einer Kreislaufwirtschaft angesehen. Die Teilnehmer fordern ein reparaturfreundliches Produktdesign und die Einführung eines Reparaturindex und eines EU-weiten Reparaturlabels (siehe [Idee](#)). Die Auswirkungen der Pandemie haben auch dazu geführt, dass die Menschen die globalen Lieferketten überdenken und sich für eine Verkürzung dieser Lieferketten einsetzen (siehe [Idee](#)). Einige Mitwirkende gehen sogar noch weiter und schlagen vor, Quoten für den maximalen Verbrauch und die maximale Produktion vorzusehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Insbesondere im Zusammenhang mit Lebensmittelverschwendung hebt ein Teilnehmer hervor, dass 40 % aller weltweit produzierten Lebensmittel nie an unsere Tische gelangen und dass dies 10 % aller weltweiten Treibhausgasemissionen verursacht, und schlägt Maßnahmen vor, um Lebensmittelverschwendung zu stoppen, wie z. B. die Unterstützung von Lebensmittelspenden (siehe [Idee](#)).

Eine Reihe von Beiträgen auf der Plattform verweist auf das beträchtliche Abfallaufkommen und schlägt

mehrere Maßnahmen zur Vermeidung und Bekämpfung solcher Abfälle vor, wie z. B. das Recycling (siehe Beispiel einer [Idee](#)), die Entscheidung für eine Verpackung ohne oder mit geringem Abfallaufkommen, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine stark befürwortete Idee fördert die Idee eines EU-geführten Programms für Mehrweg-Lebensmittelverpackungen aus recycelbaren Materialien (siehe [Idee](#)). Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass mehr Informationen über das Recycling benötigt werden, um diese Praxis von klein auf zu fördern (siehe [Idee](#)). In einem anderen Vorschlag wird die Einführung eines integrierten europäischen Systems zur Rückgabe von Flaschen nach deutschem Vorbild vorgeschlagen (siehe [Idee](#)). Das Verbot der Auslagerung von Abfällen aus der EU wird auch unter dem Unterthema Abfall zur Kenntnis genommen (siehe [Idee](#)).

Im Unterthema Umweltauswirkungen des Verbrauchs wurde die Frage der Konformität eingeführter Waren mit EU-Normen aufgeworfen. So schlägt beispielsweise ein Mitwirkender vor, die Einfuhr von Rindfleisch aus Brasilien zu verbieten, das nicht das gleiche Maß an Rückverfolgbarkeit aufweist wie Rindfleisch aus der EU (siehe [Idee](#)).

Eine weitere wiederkehrende Idee spricht sich für ein fortschrittlicheres Produktkennzeichnungssystem aus (siehe Beispiel einer [Idee](#)), das die Umweltauswirkungen der Produktion detailliert beschreibt oder angibt, ob die Produkte Mikroplastik enthalten und sich somit langfristig negativ auf die Gesundheit der Verbraucher auswirken (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einer stark befürworteten Idee wird eine „Klimabewertung“ für Produkte vorgeschlagen, bei der die Auswirkungen eines Produkts auf das Klima in Bezug auf Produktion, Transport, Unternehmensprofil usw. berechnet werden (siehe [Idee](#)).

Ein letzter Schwerpunkt dreht sich um die Fast-Fashion- und Textilindustrie mit dem Ziel, sie umweltfreundlicher zu gestalten; Die Beitragenden betonen die enorme Menge an Ressourcen, die bei der Herstellung von Kleidung verwendet werden, und die Tatsache, dass Kleidung oft nicht für das Recycling geeignet ist (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einem Bürgerworkshop in Spanien wurden mehrere Ideen zum Wasserverbrauch entwickelt. Die Beitragenden betonen, dass die Verteilungs- und Wassersammelsysteme verbessert werden müssen, um Wasserverschwendung zu vermeiden (siehe [Veranstaltung](#)).

Darüber hinaus betonen die Teilnehmer, dass der grüne und nachhaltige Tourismus anstelle des Massentourismus gefördert werden muss, da davon ausgegangen wird, dass dieser erhebliche Auswirkungen auf die natürlichen und kulturellen Ressourcen hat (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)).

Eine letzte Gruppe von Kommentaren und Ideen zu diesem Thema spiegelt die Besorgnis über den Abfall wider, der durch neue elektronische Geräte entsteht, und fordert eine verstärkte obligatorische Garantie für solche Geräte und die Notwendigkeit, die Reparierbarkeit sicherzustellen (siehe Beispiel einer Idee), sowie die Schaffung einer kollaborativen Vernetzungsplattform, um die Wiederverwertung von Elektroschrott sicherzustellen (siehe Idee). Ein weiterer Vorschlag umfasst die Entwicklung eines Pilotprogramms zur Ersetzung der Elektrogeräte von 35 Millionen EU-Familien durch A+++-Elemente im Einklang mit dem Ziel der EU eines grünen Wandels (siehe Idee).

Einige Teilnehmer wollen auch, dass der Energieverbrauch begrenzt wird - zumal Strom größtenteils mit fossilen Brennstoffen erzeugt wird -, indem eine monatliche Stromquote für den Verbrauch festgelegt wird, wobei der Überschuss besteuert wird (siehe Beispiel einer Idee). Einige Teilnehmer haben Bedenken hinsichtlich der Entwicklung von Kryptowährungen geäußert, bei denen die Ausrüstung zu einem massiven Stromverbrauch führt. Je mehr Krypto-Mining zu einem globalen Problem wird, desto mehr Grenzen und Vorschriften werden erforderlich sein (siehe Beispiel einer Idee).



## Biodiversität und Tierschutz

Der Erhalt der Artenvielfalt und der Schutz von Tieren sind im Laufe der Konferenz mit mehreren Beiträgen immer wiederkehrende Themen geworden.

Das Hauptunterthema der Ideen betrifft die Entwaldung. Eine der unterstützten Ideen fordert, in die Wiederaufforstung Europas zu investieren, um Wüstenbildung zu vermeiden (siehe Idee) oder weltweit die Lunge des Planeten zu retten, nämlich den Amazonas-Regenwald und andere Regenwälder der Welt, um nicht nur die globale Kohlenstoffverschmutzung zu verlangsamen und Arten zu retten, sondern auch den Migrationsdruck auf Europa zu verringern (siehe Beispiel einer Idee). Zu den politischen Vorschlägen gehört ein Einfuhrverbot für Erzeugnisse, die aus der Entwaldung stammen (siehe Idee).

Auch der Schutz der Fauna gilt als wichtiger Bestandteil dieses Themas. Ein Teilnehmer schlug die Annahme einer gemeinsamen Politik zum Schutz gefährdeter europäischer Arten vor (siehe Idee). Eine Reihe von Teilnehmern befürwortete die Idee, den Handel mit exotischen Tieren als Haustiere zu unterbinden (siehe Idee), sowie Ideen im Zusammenhang mit dem Schutz von Wassertieren, einschließlich der Umsetzung einer

Rechtsvorschrift über den Schutz von Wassertieren (siehe Beispiel einer Idee).

Unter anderem wird vorgeschlagen, Bäume an allen „vergessenen“ Orten wie Autobahnen, Straßenkreuzungen usw. zu pflanzen, um CO<sub>2</sub> einzufangen, die Evapotranspiration zu verbessern, die biologische Vielfalt zu verbessern und die Wasserströme zu regulieren (siehe Idee). Der Aufruf, der Natur mehr Raum zu lassen, wurde auch in einigen Veranstaltungen erörtert (siehe Veranstaltung). Ein weiterer Vorschlag betrifft die Einrichtung einer europäischen mobilen Meeresforschungsstation, um grundlegende Kenntnisse über die biologische Vielfalt der Meere zu erlangen (siehe Idee).

## Landwirtschaft

Ein weiteres Thema, das eine beträchtliche Anzahl von Beiträgen sowie eine beträchtliche Anzahl von Unterstützungen in Bezug auf die damit verbundenen Ideen angezogen hat, ist die Landwirtschaft. Unter diesem Thema wird das Konzept der ökologischen Landwirtschaft und der eher kleinen landwirtschaftlichen Betriebe (siehe Beispiel einer Idee) von den Mitwirkenden recht häufig befürwortet, wobei der Einsatz von Pestiziden und die Intensivlandwirtschaft verboten werden sollten (siehe Beispiel einer Idee). Einige Mitwirkende gehen noch weiter und schlagen vor, das Verbot von Pestiziden auf den privaten Gebrauch auszuweiten (siehe Beispiel einer Idee). Die Unterstützung für den kleinen und ökologischen Landbau sowie für die Zukunft der EU-Agrarpolitik im Allgemeinen zeigt sich auch in der Teilnahme an Runden Tischen, die zur Erörterung dieser spezifischen Themen organisiert werden (siehe Beispiel einer Veranstaltung).

In einer Reihe von Ideen werden mehrere Beispiele genannt, um die Landwirtschaft weniger umweltschädlich und nachhaltiger zu machen, wobei Aspekte wie die Verwendung von Kunststoff in Agrarfolien (siehe Idee) und Möglichkeiten zur Verringerung des Wasserverbrauchs in der Landwirtschaft (siehe Idee) erörtert werden.

Andere Ideen legen nahe, dass die EU mehr tun sollte, um eine pflanzliche Ernährung aus Gründen des Klimaschutzes und des Umweltschutzes zu fördern. Einige Mitwirkende fügen ethische Bedenken als Gründe für solche Maßnahmen hinzu (siehe Beispiel einer Idee). Dies wird auch unter dem Thema Gesundheit angesprochen.

Die Notwendigkeit, die Ernährungssouveränität und -sicherheit durch die Förderung der lokalen Landwirtschaft zu gewährleisten, wird auch von den Beitragenden nachdrücklich betont. Bei den Gesprächen ging es um Lebensmittelmärkte in Städten, das Pflanzen von Obstbäumen in städtischen Gebieten,

die Unterstützung des Erwerbs von Land durch Erzeuger und Landwirte durch Begrenzung des Preises solcher Flächen und andere Maßnahmen (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus wird vorgeschlagen, Einkaufsquoten für lokale Erzeugnisse für große internationale Supermärkte festzulegen (siehe [Idee](#)).

Unter dem Thema Landwirtschaft wird die Frage aufgeworfen, wie die Landwirtschaft mit Klimaschwankungen umgehen und sich darauf vorbereiten sollte. In diesem Zusammenhang können multifunktionale, vielfältige Agroforstsysteme die Humusbildung, die Wasserhaltekapazität und die CO<sub>2</sub>-Bindung verbessern und so die Stabilität und Produktivität der Landwirtschaft erheblich erhöhen (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus plädiert ein Teilnehmer für den Übergang von der intensiven Landwirtschaft zur Agrarökologie (siehe [Idee](#)).

Schließlich wird das Einkommen der Landwirte erörtert, wobei einige Mitwirkende fordern, dass die Landwirte ein garantiertes Einkommen durch faire Preise anstelle von Subventionen erhalten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Umweltverschmutzung

Umweltverschmutzung wird als eine Quelle von Druck auf die globale Umwelt identifiziert. Mehrere Bereiche der Umweltverschmutzung werden mit den folgenden Unterthemen erörtert: Wasserverschmutzung, Plastikverschmutzung und Lichtverschmutzung.

In Bezug auf das Unterthema Wasserverschmutzung wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die künftige Sicherheit der Trinkwasserressourcen und sauberer Ökosysteme gewährleistet werden muss. Darüber hinaus gibt es konkrete Vorschläge zur Bekämpfung der Meeres- und Flussverschmutzung (siehe Beispiel für [ein Ereignis](#)), z. B. die Idee, die Versauerung der Ozeane durch ein bestimmtes Bakterium zu neutralisieren (siehe [Idee](#)).

Die Beiträge, die sich mit dem Problem der Verschmutzung durch Kunststoffmaterialien befassen, machen einen erheblichen Teil der Gesamtbeiträge aus und spiegeln die zunehmende Besorgnis der Öffentlichkeit über übermäßige Kunststoffabfälle wider. Neben der Forderung, das Verbot von Einwegkunststoffen durchzusetzen und auszuweiten (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)), schlagen die Teilnehmer vor, die Arten von Kunststoffen, die für Verpackungen verwendet werden, auf diejenigen zu beschränken, die zusammen recycelt werden können, ohne dass Komponenten getrennt werden müssen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Darüber hinaus wird vorgeschlagen, Anlagen für das Recycling von Kunststoffen zu schaffen, die aus Flüssen und Ozeanen entfernt werden (siehe [Idee](#)).

Schließlich wird in einigen Ideen auf der Plattform vorgeschlagen, die Lichtverschmutzung zu begrenzen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Subventionierung, Besteuerung

Neben verschiedenen Ideen im Zusammenhang mit der Besteuerung von Emissionen, die unter dem Thema der Bekämpfung des Klimawandels erörtert werden, werden in diesem Thema mehrere Vorschläge gemacht, um umweltfreundlichen Subventionen Einhalt zu gebieten, wie z. B. eine in hohem Maße befürwortete Idee, alle Subventionen für fossile Brennstoffe einzustellen (siehe [Idee](#)). In ähnlicher Weise wird in einer anderen Idee ein Stopp schädlicher Fischereisubventionen gefordert (siehe [Idee](#)). Andererseits sprechen sich Vorschläge dafür aus, die Subventionen für Projekte im Bereich der biologischen Vielfalt und des Klimawandels zu erhöhen, oder die EU stellte Mittel für die Erneuerung der Hausisolierung bereit (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die Beitragenden schlagen auch vor, eine Nachhaltigkeitssteuer einzuführen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), die nicht nachhaltige Produkte teurer machen würde, wodurch diese Produkte sowohl für Verbraucher als auch für Hersteller weniger attraktiv würden. Darüber hinaus würde dies der EU zusätzliche Einnahmen oder „Klimaeinkommen“ zur Verfügung stellen, um in Nachhaltigkeitsmaßnahmen wie den Kauf von Elektroautos und die Installation von Solarpaneelen in Privathäusern zu investieren (siehe [Idee](#)).



## Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Bildung und Sensibilisierung der Europäer aller Generationen (siehe [Veranstaltung](#)). Während sich die meisten Ideen mit der Bildung junger Menschen befassen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), wird bereits in sehr jungen Jahren über Bildungsgärten (siehe [Idee](#)) dazu aufgerufen, ältere Europäerinnen und Europäer für Klimaschutzinitiativen zu gewinnen, insbesondere aufgrund der zunehmenden Bevölkerungsalterung in Europa (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Darüber hinaus betonen einige Beitragende, dass eine umweltverträgliche Kommunikation durch die europäischen Institutionen gefördert werden muss. So schlagen sie beispielsweise die Entwicklung von Kommunikationspaketen zum Thema „Wie kann man ein ökologisch verantwortlicher Europäer sein“ und die Stärkung der Umwelterziehung vor, um

umweltverträgliche Nachbarschaften zu schaffen (siehe [Idee](#)).

Während sich einige Teilnehmer der Rolle des Einzelnen bei der Verringerung des Klimawandels bewusst sind, bestehen sie auf der Verantwortung der Unternehmen und fordern die Menschen auf, diejenigen Unternehmen zur Rechenschaft zu ziehen, die behaupten, CO2-neutral zu sein, aber immer noch auf nicht nachhaltige Geschäftsmodelle angewiesen sind (siehe [Idee](#)).



## Wohnen und Bauen

Ein weiteres Thema betrifft den Wohnungs- und Bausektor mit einem Unterthema, in dem eine Reihe von Ideen und Veranstaltungen zur Erörterung des Neuen Europäischen Bauhauses zusammengefasst sind (siehe [Veranstaltung](#)), mit dem Ziel, innovatives, ästhetisches Design mit konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu kombinieren und unsere künftigen Lebensräume nachhaltiger, erschwinglicher und zugänglicher zu machen. Eine andere Idee fordert Sensibilisierungskampagnen für umweltfreundliches, nachhaltiges Bauen unter Verwendung kohlenstoffarmer Baumaterialien (siehe [Idee](#)).

Ebenso konzentriert sich ein in Schweden organisierter Dialog auf Möglichkeiten zur Entwicklung und Förderung von nachhaltigem Wohnraum in ländlichen Gebieten, um das Leben im ländlichen Raum attraktiver zu machen (siehe [Veranstaltung](#)).

Ein Vorschlag beinhaltet die Einführung eines europäischen Wiederherstellungslandvertrags, um aufgegebene Flächen und Gebäude zugunsten der biologischen Vielfalt und der Stadtbewohner in einen natürlicheren Zustand zu versetzen (siehe [Idee](#)).

Schließlich wurde auch die Idee der Umwälzung gebrauchter Elemente und Materialien in der Bauindustrie untersucht (siehe [Idee](#)).

## Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)

Ein neuer Schwerpunkt der jüngsten Beiträge war der Fokus auf Energie angesichts der zunehmend problematischen Abhängigkeit der EU von russischen Gas- und Öllieferungen. Es wurden mehrere Vorschläge unterbreitet, die von der Förderung der Energienüchternheit in der EU (siehe [Idee](#)) bis hin zur Förderung eines nachhaltigen Verkehrs reichen. Ein erheblicher Teil der neuen Beiträge hat sich für

verbesserte Eisenbahnnetze, billige und zugängliche öffentliche Verkehrsmittel und die Nutzung von Fahrrädern ausgesprochen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Im Mittelpunkt der Debatte standen vor allem saubere Energiequellen, ein beliebtes Thema, wie es auch in früheren Berichten zu sehen war (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Wasserstoff wurde häufig als Beispiel für einen grünen Energieträger genannt, während die Grenzen einiger „grüner“ Energiequellen wie Kernenergie und Methan häufig hervorgehoben wurden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Im Zusammenhang mit dem Unterthema „Förderung eines nachhaltigen Verbrauchs“ wurden bereits zuvor gemeldete Unterthemen wie das Verbot der Verwendung von Kunststoff (siehe Beispiel einer [Idee](#)), Recycling, Abfallreduzierung und ein Steuersystem zur Förderung eines nachhaltigen Verbrauchs festgestellt. Neue Ideen brachten konkrete Vorschläge wie einen Beitrag zur Einrichtung eines von der EU unterstützten Autoaustauschprogramms, das es den Bürgern ermöglicht, ihre Autos gegen weniger umweltschädliche Modelle wie Hybridfahrzeuge auszutauschen (siehe [Idee](#)). Andere Beiträge schlugen Möglichkeiten zur Energieeinsparung vor, insbesondere in Büros vor dem Hintergrund des Klimawandels (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Der Klimawandel und die Emissionen im Allgemeinen wurden erneut breit diskutiert, während im vergangenen Zeitraum häufiger Ideen im Zusammenhang mit der Umwelterziehung vorgebracht wurden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Im Rahmen des Themas „Bekämpfung des Klimawandels“ unterbreiteten die jüngsten Beiträge Vorschläge im Rahmen eines gemeinsamen Konzepts für den Klimawandel für einen Europäischen Botschafter für die Umwelt oder – unter Berücksichtigung des derzeitigen Umfelds – für die Schaffung eines Europäischen Energieministers, der Europa in diesen Fragen auf internationaler Ebene vertreten soll (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In der europäischen Jugenddebatte, die Anfang April 2022 in Mailand stattfand, wurden eine Reihe von Fragen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Weltraumforschung erörtert, wobei die Entwicklung neuer, umweltfreundlicherer Weltraumtechnologien zur Schaffung nachhaltiger Satelliten gefordert [wurde](#) (siehe [Idee](#)).

- Förderung der Kreislaufwirtschaft
- Lieferketten neu denken
- Massenverbrauch abfragen
- Reduzierung aller Arten von Abfällen, einschließlich Lebensmittel- und Wasserabfällen
- Einführung einer erhöhten obligatorischen Garantie auf neue Geräte
- Verbot der Auslagerung von Abfällen aus der EU
- Einführung von Produktetiketten mit detaillierten Umweltauswirkungen
- Ermöglichen Sie langsame Mode 8; Umweltfreundliche Textilindustrie
- Bekämpfung von Wasserverschwendung
- Förderung eines grünen und umweltfreundlichen Tourismus
- Förderung energieeffizienter elektronischer Geräte

## Verbrauch

- Förderung eines grünen Wandels durch konkrete politische Maßnahmen
- Ausbau des EU-Emissionshandelssystems
- Steuerliche Emissionen
- Geringere höchstzulässige Treibhausgasemissionen
- Beitritt zum Vertrag über die Nichtverbreitung fossiler Brennstoffe
- Investitionen in CCS-Technologie
- Einführung einer stärkeren europäischen Umweltpolitik zur Bekämpfung des Klimawandels
- Förderung der Umsetzung auf lokaler und regionaler Ebene
- Ausweitung des Grünen Deals auf eine sozial inklusive Art und Weise
- Überwachung der Auswirkungen von Maßnahmen und der Umsetzung

## Bekämpfung des Klimawandels

- Förderung nachhaltiger Wege zur Erreichung der europäischen Energiesouveränität
- Verzicht auf oder Begrenzung nicht erneuerbarer Energiequellen
- Förderung und Erforschung alternativer Energiequellen
- Untersuchen Sie energieeffizientes und umweltfreundliches Heizen
- Unternehmen für ihren Energieverbrauch zur Rechenschaft ziehen
- Regulieren Sie das Mining von Kryptowährungen

## Energie

- Kurzstreckenflüge verbieten
- Verbesserung und Ausbau des öffentlichen Verkehrs und seiner Infrastruktur
- Schnelle Zugnetze ausbauen
- Erleichtern Sie Fahrradinfrastrukturen
- Besprechen Sie die ökologischen Vorteile und Nachteile von Elektroautos
- Investitionen in Forschung und Entwicklung eines umweltfreundlichen Verkehrs

## Verkehr

# Klimawandel und Umwelt



Abbildung 9 – Mindmap zum Thema „Klimawandel und Umwelt“, Teil 1

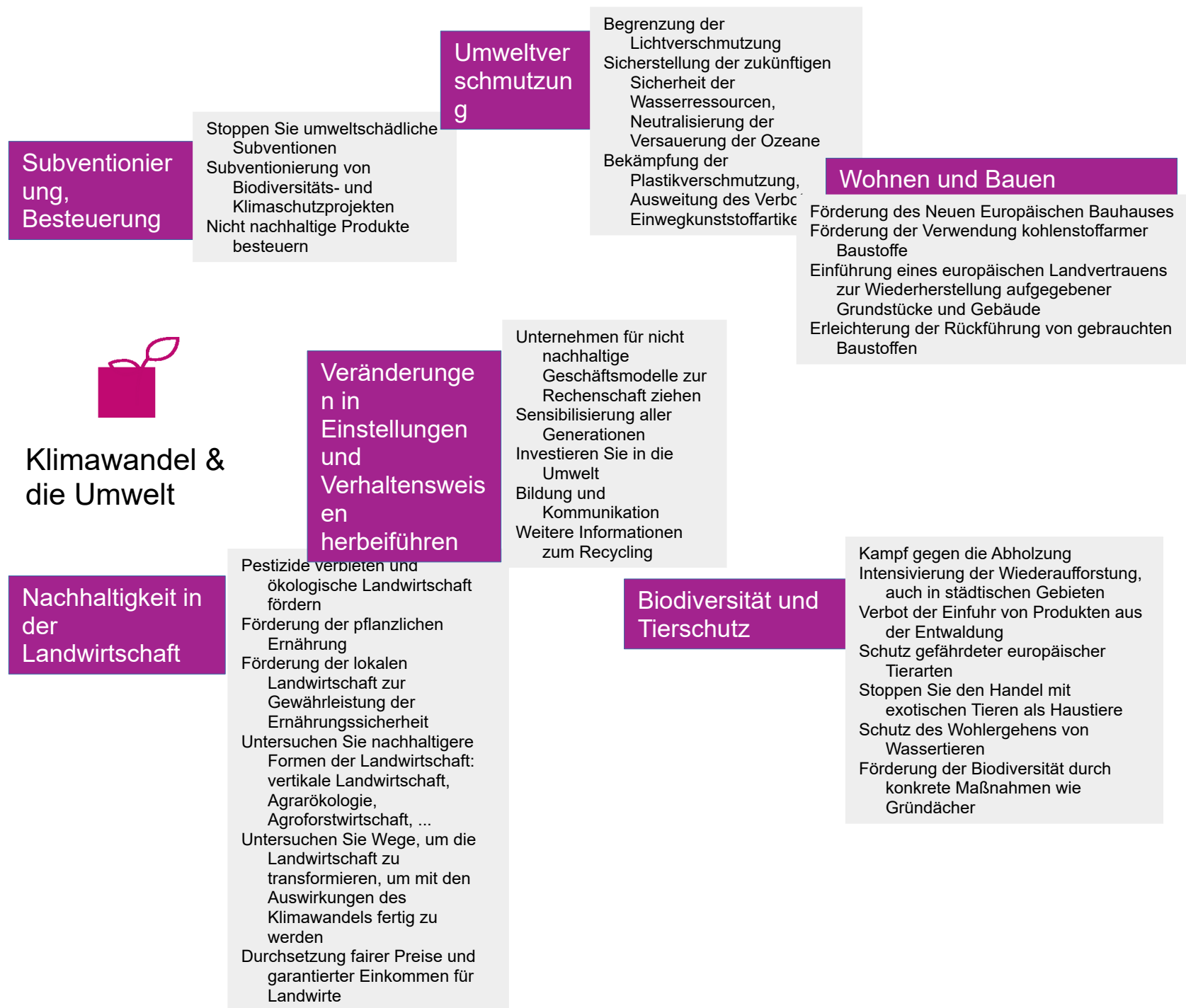


Abbildung 10 – Mindmap zum Thema „Klimawandel und Umwelt“, Teil 2



## 3. Gesundheit

Unter dem Thema Gesundheit haben sich die Mitwirkenden mit einer Vielzahl von Themen befasst. Die häufigsten Themen haben dazu geführt, dass ein gleichberechtigter Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung gewährleistet werden muss, und eine stärkere Harmonisierung und Integration der Gesundheitsversorgung auf europäischer Ebene vorgeschlagen; dies wurde auch von den Erfahrungen mit COVID-19 und seinen Auswirkungen beeinflusst. Andere Ideen reichen von Forderungen nach mehr Investitionen in die psychische Gesundheit, Gesundheitsforschung zur Bekämpfung der aktuellen gesundheitlichen Herausforderungen, mit besonderem Schwerpunkt auf alternden Bevölkerungsgruppen und Krebs, bis hin zu Forderungen nach Investitionen in Präventivmaßnahmen, einschließlich der Förderung eines gesunden Lebens und der Bekämpfung der Elemente, die bekanntermaßen Ursachen für Gesundheitsprobleme sind, wie Luftverschmutzung und Tabakkonsum. Dieses Thema hat 2.413 Beiträge

generiert: 1.162 Ideen, 1.003 Kommentare und 248 Veranstaltungen. Die identifizierten Themen werden nach ihrem Auftretensgrad aufgelistet. Die wichtigsten Themen, die unter diesem Thema behandelt werden, sind:

- **Zugang zum Gesundheitswesen für alle**
- **Integration der Gesundheitssysteme der EU**
- **Gesunde Lebensweisen**
- **Gesundheitsforschung**
- **Prävention statt Intervention**
- **Gesundes Altern und Anti-Aging**
- **Ansätze zur Medizin**
- **Antworten auf COVID-19**
- **Gesundheit im digitalisierten Zeitalter**

- **Krebsbehandlung**
- **Beschäftigte im Gesundheitswesen**
- **Sexuelle und reproduktive Gesundheit**

## Veranstaltungen

Eine Vielzahl von jüngsten Veranstaltungen befasste sich mit Themen wie psychische Gesundheit und Wohlbefinden (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Im Rahmen des Europäischen Kongresses der Jugendräte, der in Polen stattfand, erörterten die Teilnehmer, wie sich soziale Medien auf die psychische Gesundheit auswirken (siehe [Veranstaltung](#)). Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurden die Auswirkungen der Pandemie auf die körperliche und geistige Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt (siehe [Ereignis](#)).

In einer an der Universität Ljubljana organisierten Online-Veranstaltung untersuchten die Teilnehmer die Rolle der EU bei der Förderung eines gesunden Alterns (siehe [Veranstaltung](#)), während eine Veranstaltung in Italien dem Europäischen Krebsplan gewidmet war (siehe [Veranstaltung](#)).

Im Zusammenhang mit der Integration der Gesundheitsversorgung in allen EU-Mitgliedstaaten wurden die Aussichten und Herausforderungen für die Schaffung eines europäischen öffentlichen Gesundheitssystems im Rahmen eines partizipativen Seminars in Griechenland erörtert (siehe [Veranstaltung](#)). Die Teilnehmer formulierten Ideen, die von Forderungen nach der Schaffung eines europäischen medizinischen Korps bis hin zur Notwendigkeit reichten, Ungleichheiten zwischen dem Norden und dem Süden zu beseitigen, um auf ein solches gemeinsames europäisches Gesundheitssystem hinzuarbeiten.

Bei einer Online-Veranstaltung wurden Gesundheitsrisiken im Zusammenhang mit der Luftqualität durch Schadstoffe wie Tabakrauch, Kraftstoffgas, Chemikalien und andere Allergene und Radone erörtert (siehe [Veranstaltung](#)).



## Zugang zum Gesundheitswesen für alle

Eines der am häufigsten wiederkehrenden Themen in diesem Bereich ist die Forderung nach einem gleichberechtigten Zugang zu erschwinglicher und hochwertiger Gesundheitsversorgung (siehe Beispiel einer stark befürworteten [Idee](#)).

Die vorgeschlagenen Ideen unterstützen auch die Einführung eines europäischen Krankenversicherungssystems (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einer in diesem Zusammenhang nachdrücklich befürworteten Idee wird die EU ebenfalls aufgefordert,

dafür zu sorgen, dass alle Einwohner der EU gleichberechtigten Zugang zu erschwinglichen und hochwertigen Gesundheits- und Sozialfürsorgediensten haben, die von widerstandsfähigen, gut ausgestatteten und gut ausgestatteten öffentlichen Systemen mit universeller Abdeckung erbracht werden (siehe [Idee](#)). Eine Reihe von Ideen entwickelt sich im Zusammenhang mit der Notwendigkeit, dass die EU Mittel bereitstellt, um den spezifischen Zugang zur psychischen Gesundheitsversorgung für alle unabhängig von Einkommen und Alter sicherzustellen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Idee, die Gesundheitsbranche zu entprivatisieren, wird auch als eine Möglichkeit vorgeschlagen, die Gesundheitsversorgung für alle erschwinglich zu machen (siehe Beispielidee ) und den doppelten Zugang zu öffentlicher und privater Gesundheitsversorgung innerhalb der EU abzuschaffen (siehe [Idee](#)). Andere Ideen werfen die Frage der Kosten von Arzneimitteln auf und schlagen Möglichkeiten vor, sie für alle erschwinglich zu machen, indem die pharmazeutische Industrie stärker überwacht wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In Bezug auf Barrierefreiheit schlägt eine Gruppe von Ideen mehrere Lösungen vor, um die Gesundheitsversorgung für Patienten mit eingeschränkter Mobilität oder in abgelegenen Gebieten praktisch zugänglicher zu machen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Entwicklung der Remote-Gesundheitsversorgung erfolgt in Form eines schnellen und niedrigen Zugangs zu medizinischen Systemen mit Gesundheitsbussen (siehe [Idee](#)).

Ein letztes Unterthema betrifft den Gleichstellungsaspekt beim Zugang zur Gesundheitsversorgung. Die Beitragenden weisen darauf hin, dass bestimmte Patientengruppen häufig mit spezifischen gesellschaftlichen Hindernissen konfrontiert sind. Einige Teilnehmer betonen die Notwendigkeit, sich auf die pädiatrische Versorgung insbesondere von Krebspatienten zu konzentrieren (siehe Beispiel einer [Idee](#)), eine andere Idee besteht darin, den gezielten Nutzen für Behinderte zu erhöhen (siehe [Idee](#)). Ein Teilnehmer fordert einen besseren Zugang zu speziellen Gesundheitsdiensten für Transgender-Personen (siehe [Idee](#)).

Angesichts des derzeitigen COVID-19-Kontexts und der wachsenden Wartelisten für Dienstleistungen im Bereich der psychischen Gesundheit entwickeln sich eine Reihe von Ideen in Bezug auf die Notwendigkeit, dass die EU Mittel bereitstellt, um den Zugang zur psychischen Gesundheitsversorgung für alle unabhängig von Einkommen und Alter sicherzustellen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Auf einer deutschen Veranstaltung mit dem Titel „Gesundheit ohne Grenzen in einer alternden Bevölkerung“ wurden aktuelle und künftige Herausforderungen für die europäischen

Gesundheitssysteme angesichts der beiden Megatrends erörtert, die die Gesundheit in unserer Zeit kennzeichnen: Bevölkerungsalterung und technologische Revolution. Ein Teil des Umfangs dieser Veranstaltung bestand auch darin, zu verstehen, wie die Technologie genutzt werden kann, um trotz der Bevölkerungsalterung eine umfassende Gesundheitsversorgung sicherzustellen (siehe [Veranstaltung](#)). Die Teilnehmer identifizierten drei Aktionsbereiche: die Einrichtung internationaler Ausbildungsprogramme, die Überwindung geografischer Grenzen in der Gesundheitsforschung und -versorgung und die Verbesserung der Arbeitsmodelle (Arbeitszeit und -inhalte) und insbesondere der Anerkennungsmechanismen der Arbeitnehmer.



## Integration der EU-Gesundheitssysteme

Zu den Ideen, die im Zusammenhang mit der Gesundheit vorgeschlagen werden, gehört die Integration der Gesundheitssysteme der EU mit einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten insgesamt zu den am häufigsten genannten Themen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Teilnehmer der Plattform plädieren für eine engere Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten, um die europäischen Gesundheitssysteme zu stärken (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)) und eine hochwertige Gesundheitsversorgung in der gesamten EU sicherzustellen. Zu den Ideen gehört die Festlegung EU-weiter Standards für die Versorgung (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Idee](#)), die Bündelung von medizinischem Wissen und medizinischen Kapazitäten in einem Netzwerk (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder beispielsweise die Möglichkeit für Intensivisten, sich frei zu bewegen und kritisch kranke Patienten in der gesamten EU zu betreuen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Es gibt auch Vorschläge zur Anerkennung von Betreuerqualifikationen in der gesamten EU, zur Einrichtung eines europäischen Krankenhauses für seltene Krankheiten (siehe [Idee](#)), zur Verbesserung der Rechtsvorschriften für Transplantationen zur Schaffung eines einheitlichen Transplantations- und Organspendesystems (siehe [Idee](#)) und zur Schaffung einer europäischen Agentur für die Akkreditierung von Gesundheitseinrichtungen (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang schlagen die Beitragenden vor, Krankheiten in der gesamten EU anzuerkennen, um eine Datenbank mit Behandlungsmethoden und Bewertungen zu erstellen, um ein EU-weites Krankheitsregime zu erstellen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine andere Idee betrifft die Schaffung von Gesundheitskorridoren zwischen den angrenzenden Ländern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dies würde es Arbeitnehmern, Patienten und anderen Angehörigen

der Gesundheitsberufe ermöglichen, bei künftigen Ausgangsbeschränkungen über Landesgrenzen hinweg zu reisen und so den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu gewährleisten.

Dementsprechend wird in den Diskussionen betont, dass die Zuständigkeiten der EU im Bereich der öffentlichen Gesundheit erweitert werden müssen (siehe Beispiel einer [Idee](#) und einer [Veranstaltung](#)), wobei viele die Idee einer Überarbeitung des Vertrags von Lissabon vorschlagen und unterstützen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Andere schlagen vor, eine Europäische Gesundheitsbehörde (siehe [Idee](#)) zu schaffen oder die Rolle der EMA, der Europäischen Arzneimittel-Agentur (siehe [Idee](#)), zu stärken. Ein Mitwirkender schlägt vor, ein europäisches Gesundheitsministerium (siehe [Idee](#)) oder eine echte Behörde einzurichten, die alle EU-Gesundheitsbehörden koordiniert, um die Versorgung mit Arzneimitteln von der Entwicklung bis zur Herstellung zu überwachen (siehe [Idee](#)). Diese Vorschläge werden am häufigsten im Zusammenhang mit der Art und Weise vorgelegt, wie die Mitgliedstaaten mit der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Engpässen bei medizinischer Ausrüstung, den Herausforderungen bei der Impfstoffentwicklung und dem gemeinsamen Erwerb von Impfstoffen umgegangen sind. Dementsprechend weisen die Beitragenden darauf hin, dass die Produktionskapazitäten für Arzneimittel und Medizinprodukte innerhalb der EU erhöht oder verlagert werden müssen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Einige Mitwirkende fordern eine integrierte Strategie zur Bewältigung gemeinsamer gesundheitlicher Herausforderungen in der EU, wie etwa eine europäische Strategie für psychische Gesundheit (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und die Suizidprävention (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder einen gemeinsamen Ansatz für seltene Krankheiten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einer in Polen organisierten nationalen Debatte über Gesundheit schlugen die Teilnehmer vor, den Vertrag über die Europäische Union dahingehend zu ändern, dass Fragen der psychischen Gesundheit auf Unionsebene geregelt werden (siehe [Veranstaltung](#)). Andere halten es im Zusammenhang mit der Krebsbekämpfung und -prävention nicht für angemessen, die Zuständigkeit der Union im Gesundheitsbereich auszuweiten, da die Mitgliedstaaten stärker auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt sind (siehe [Idee](#)). Eine Reihe von Ideen befasst sich mit dem Thema der End-of-Life-Betreuung und befürwortet eine einheitliche europäische Strategie für End-of-Life-Behandlungen (siehe [Idee](#)), während andere sich auf die Verbesserung der Palliativbehandlungen für Krebspatienten konzentrieren (siehe [Idee](#)).



## Gesunde Lebensweisen

Ein weiteres häufig vorkommendes Thema ist die Förderung eines gesunden Lebensstils. Viele Teilnehmer der Plattform sehen die EU als einen Akteur, der gut qualifiziert ist, um einen gesunden Lebensstil unter den Europäern zu fördern. Mehrere Mitwirkende halten es für wichtig, vegane oder vegetarische Ernährung aufgrund ihrer gesundheitlichen und ökologischen Vorteile zu fördern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In diesem Zusammenhang schlagen einige vor, die Fleischsteuern zu erhöhen und die Mehrwertsteuer auf gesunde Lebensmittel zu senken (siehe [Idee](#)), während andere eine Besteuerung ungesunder Lebensmittelprodukte im Allgemeinen anstreben (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Teilnehmer schlägt vor, gesunde und ökologische Lebensmittel zu subventionieren, damit Menschen mit niedrigem Einkommen es sich auch leisten können, sie zu kaufen (siehe [Idee](#)). Ein anderer Teilnehmer, der über die Folgen einer schlechten Ernährung nachdenkt, schlägt vor, entzündliche Erkrankungen im Zusammenhang mit schlechter Ernährung und Fettleibigkeit zu bekämpfen (siehe [Idee](#)).

Unterstützung für die Förderung der Gesundheitskompetenz und -erziehung (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)) und die Einführung gesundheitsbezogener Praktiken von einem frühen Alter an als Schlüsselfaktor für einen gesunden Lebensstil werden ebenfalls auf der Plattform vorgeschlagen (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang wurden die im Nutri-Score-System verwendeten Parameter von einem Teilnehmer kritisiert (siehe [Idee](#)). Neben der Aufklärung über gesunde Ernährung wird die Aufklärung über psychische Gesundheit von den Beitragenden als besonders wichtig erachtet (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Der Zusammenhang zwischen Lebensmitteln und Gesundheit wird in mehreren Ideen weiter untersucht und wirft das Problem verstärkter Kontrollen der Lebensmittelqualität (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder eines Verbots bestimmter Produkte wie künstlicher Transfette (siehe [Idee](#)) auf. Die Regulierung landwirtschaftlicher Techniken, die sich auf Ernährung und Gesundheit auswirken, wie Antibiotika in der Intensivlandwirtschaft (siehe [Idee](#)), wird ebenfalls erwähnt. Eine spezielle Veranstaltung in Litauen war der Entwicklung einer nachhaltigen EU-Lebensmittelpolitik gewidmet und wurde von 280 Teilnehmern besucht (siehe [Veranstaltung](#)). Darin wurde zum Ausdruck gebracht, dass die EU durch spezifische Unterstützung für Landwirte mehr in den ökologischen Landbau investieren muss. Im Allgemeinen betonen die Teilnehmer, dass zur Umsetzung einer nachhaltigen Agrarpolitik ein Bottom-up-Ansatz verfolgt werden muss. Ähnliche Ideen

werden auch unter dem Thema Klimawandel und Umwelt angesprochen.

Mehrere Bürger weisen darauf hin, dass der Tabakkonsum auf europäischer Ebene durch eine Erhöhung des Preises und eine Verringerung der Verkaufsargumente an Apotheken abgeschreckt werden muss (siehe Beispiel einer [Idee](#)), während andere sich für einen nachhaltigeren Kampf gegen Drogen auf EU-Ebene einsetzen (siehe [Idee](#)). Alkohol wird auch unter den Süchten genannt, die die EU bekämpfen sollte (siehe Beispiel einer [Idee](#)), wobei ein Teilnehmer vorschlägt, den Verkauf von Alkohol und Tabak an Fachgeschäfte zu beschränken (siehe [Idee](#)).

Einige Mitwirkende schlagen vor, saisonale Zeitumstellungen abzuschaffen, was ihrer Ansicht nach die allgemeine Gesundheit und Sicherheit verbessern würde (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Gesundheitsforschung

Gesundheitsforschung ist ein Querschnittsthema, das mehr Engagement anzieht und mehrere Themen berührt.

Unabhängig von der spezifischen Frage unterstützen die Beitragszahler im Allgemeinen in hohem Maße erhöhte Investitionen in die Forschung, insbesondere wenn es um die Erforschung innovativer biomedizinischer Technologien geht.

Eine Reihe von Mitwirkenden schlägt verschiedene Ideen zur Entwicklung eines florierenden Gesundheitsökosystems in Europa vor, um Innovationen im Gesundheitsbereich und Gesundheitsforschung zu fördern und zu unterstützen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Vorschläge nehmen verschiedene Formen an, wie z. B. den in hohem Maße befürworteten Vorschlag zur Förderung der Forschung zu den Pathomechanismen der myalgischen Enzephalomyelitis im Rahmen von Horizont Europa (siehe [Idee](#)) oder den Aufruf zur Unterstützung der Forschung zu neurodegenerativen Erkrankungen (siehe [Idee](#)).

In Bezug auf die institutionelle Organisation der Forschung auf EU-Ebene schlagen einige Beitragende ein transparentes Anreizsystem für geistiges Eigentum (siehe [Idee](#)) oder die Einrichtung eines zentralisierten Europäischen Gesundheitsforschungsinstituts vor, um die Gesundheitsforschung zwischen den nationalen Instituten zu koordinieren und in die pharmazeutische Forschung zu investieren (siehe [Idee](#)). Weitere Ideen sind die Einrichtung eines europäischen Labors für Infektionskrankheiten (siehe [Idee](#)). Ein Bürger betont, dass die nationalen Forschungsinstitute vernetzt werden müssen und dass der Kauf, die Herstellung und die Lieferung von Schutzkleidung und Arzneimitteln stärker auf Europa ausgerichtet sein müssen (siehe [Idee](#)). Ein weiterer Vorschlag ist die Notwendigkeit,

dass Europa sich mit Universitäten in der Forschung zusammenschließt, um ein neues Antibiotikum gegen superresistente [Bakterien zu entwickeln \(siehe Beispiel einer Idee\)](#). Ein stärkeres Bewusstsein für den Einsatz und Missbrauch von Antibiotika wird ebenfalls befürwortet (siehe [Idee](#)). Einige Bürger fordern auch die Einführung eines Gesetzes, das Pharmaunternehmen, die Impfstoffe vertreiben, verpflichtet, vollständige Daten aus den klinischen Prüfungen für diese Impfstoffe zu veröffentlichen, um die Bewertung ihrer Sicherheit und Wirksamkeit zu erleichtern (siehe [Idee](#)).

Geschlechtsspezifische Verzerrungen werden unter den Problemen erwähnt, die die Forschung daran hindern, Krankheiten, die bei Frauen häufiger auftreten, effektiv zu untersuchen. Ein Teilnehmer fordert die EU nachdrücklich auf, dem Mangel an Daten über Frauen in der Forschung abzuweichen (siehe [Idee](#)).

Einige Mitwirkende, darunter eine in hohem Maße befürwortete Idee zum Thema „Andere Ideen“, fordern einen Aktionsplan für den Übergang zu einer tierversuchsfreien Wissenschaft (siehe [Idee](#)).

## Prävention statt Intervention

Was die Kategorie „gesunde Lebensweise“ betrifft, so wird die Kategorie „Prävention“ als ein Bereich angesehen, in dem die EU wirksam handeln kann und sollte.

Mehrere von den Bürgerinnen und Bürgern vorgebrachte Ideen betreffen die Sensibilisierung für die psychische Gesundheit und ihre Folgen wie Burnout, Stress, Depressionen und Angstzustände und fordern einen europäischen Plan zur Bewältigung dieses Problems (siehe [Beispiel einer Idee](#)), insbesondere angesichts der Auswirkungen von COVID-19 (siehe [Beispiel einer Idee](#)). Dieses Thema wird als besonders dringlich bei jungen Menschen angesehen, was zu Forderungen nach einer Europäischen Jugendplattform für psychische Gesundheit (siehe [Idee](#)) und größeren Investitionen in die Forschung (siehe [Idee](#)) und in Medienkampagnen zum Bewusstsein für psychische Gesundheit (siehe [Idee](#)) führt.

Der Einfluss der Luftverschmutzung auf die Gesundheit der Bürger wird ebenfalls als drängendes Thema angesprochen (siehe [Idee](#)), ebenso wie die Notwendigkeit, die Lärmbelastung durch die Festlegung strenger Grenzwerte für zulässige Geräuschemissionen von Autoreifen zu bekämpfen (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus wird eine geringere Exposition gegenüber besonders besorgniserregenden Stoffen, einschließlich PFAS (Per- und Polyfluoralkylsubstanzen), gefordert (siehe [Idee](#)).

Im Einklang mit der Prävention werden in einer Idee die Vorteile epigenetischer Technologien vorgestellt, um einen neuen ökologischen Humanismus zu fördern, indem die Rolle der Umwelt und der Lebensmittel zum Schutz der Gesundheit des Einzelnen und der Gemeinschaft gestärkt wird (siehe [Idee](#)).

Die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsscreening wurde auch bei Veranstaltungen hervorgehoben (siehe [Veranstaltung](#)).

Ein Teilnehmer betont, dass ein europäischer Aktionsplan auch für Herz-Kreislauf-Erkrankungen aufgestellt werden muss (siehe [Idee](#)).



## Gesundes Altern und Anti-Aging

Einige Teilnehmer diskutieren Ideen im Zusammenhang mit gesundem Altern und Anti-Aging aus verschiedenen Perspektiven.

Angesichts der alternden Bevölkerung in Europa betonen die Bürgerinnen und Bürger die Bedeutung einer guten Gesundheit im „Silberzeitalter“. Zu diesem Zweck wird der Bedarf an hochwertigen Pflegediensten für ältere Menschen hervorgehoben (siehe [Idee](#)). Eine stark unterstützte und kommentierte Idee fördert wissenschaftsintensive gesunde Langlebigkeitsforschung und Technologien wie Verjüngungstherapien und klinische Studien. Die Umsetzung wirksamer rechtlicher, haushaltspolitischer, regulatorischer und institutioneller Verpflichtungen mit dem Ziel, die gesunde Lebenserwartung in der EU zu erhöhen, wird ebenfalls als entscheidend erachtet (siehe [Idee](#)). Wenn man die Idee noch weiter vorantreibt, fördert ein Bürger die Kryonik als eine Gelegenheit, die Pflege zu verzögern, bis eine Heilung gefunden ist, indem er unheilbar kranke Menschen einfriert (siehe [Idee](#)).

Anti-Aging wird auch befürwortet, um das Wirtschaftswachstum angesichts des Rückgangs der Erwerbsbevölkerung anzukurbeln (siehe [Idee](#)).

Ein Bürger hebt das Potenzial ländlicher Gebiete als Innovationszentren für Strategien für ein gesundes Altern hervor, da diese „Kampfgebiete“ im Allgemeinen dichter von älteren Bürgern besiedelt sind und die Qualität der Gesundheitsversorgung nicht so hoch ist wie in städtischen Gebieten, weshalb innovative Lösungen erforderlich sind (siehe [Idee](#)). Eine von einem anderen Mitwirkenden vorgeschlagene Lösung ist das Konzept des unterstützten, generationenübergreifenden Lebens (siehe [Idee](#)).

Eine Veranstaltung in Litauen nahm eine interessante altersbezogene Perspektive an und versuchte, die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Einstellungen junger und älterer Menschen zu Gesundheitsfragen zu

verstehen (siehe [Veranstaltung](#)). Die beiden wichtigsten Aspekte der Veranstaltung waren einerseits die Bedeutung von Informationskampagnen und lebenslangem Lernen zu Gesundheitsfragen und andererseits die Schlüsselrolle der Familien und die gegenseitige Unterstützung bei der Bewältigung von Gesundheitsproblemen.



## Ansätze zur Medizin

Die Teilnehmer auf den Plattformen unterscheiden sich manchmal in ihren Ansichten über den besten Ansatz für die Medizin. Obwohl die Diskussion über medizinische Ansätze in der Regel auf ein paar Teilnehmer beschränkt ist, neigen einige Themen dazu, ein breiteres Publikum zu erreichen. Dies ist bei End-of-Life-Behandlungen der Fall. Ein Beitragszahler fordert eine umfassendere Datenerhebung über Entscheidungen am Lebensende und die Anerkennung des lebendigen Willens in der gesamten Europäischen Union (siehe [Idee](#)).

Eine der Ideen, die sich mit dem Thema der End-of-Life-Betreuung befasst, konzentriert sich auf die Verbesserung der palliativen Behandlung von Krebspatienten (siehe [Idee](#)).

Neben der Unterstützung von Rechtsvorschriften zum Ende des Lebens ist ein weiteres häufig diskutiertes Thema die Entkriminalisierung leichter Medikamente für medizinische Zwecke. Insbesondere fordern mehrere Bürger, dass Cannabis für medizinische und therapeutische Zwecke entkriminalisiert wird (siehe [Idee](#) und [Idee](#)).

Die Idee, natürliche Heilmittel wie Phytotherapie, Homöopathie usw. in die Medizin zu integrieren, um die allopathische Medizin zu ergänzen, wird auf der Plattform ausführlich diskutiert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Darüber hinaus wird die Notwendigkeit, ganzheitlichere Ansätze für die Medizin zu verfolgen, gleichermaßen zum Ausdruck gebracht (siehe [Beispiel idea](#)). In diesem Zusammenhang schlagen die Beitragenden auch vor, dass nicht-medizinische Interventionen nachweislich der Gesundheit und Autonomie der Patienten zugutekommen können (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Andere Teilnehmer betonen, wie wichtig es ist, evidenzbasierte Medizin zu praktizieren und den Zugang zu wissenschaftlichen Informationen sicherzustellen, um Fake News im Gesundheitsbereich zu bekämpfen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Antworten auf COVID-19

Die Pandemie hat sicherlich Interesse und Bedenken hinsichtlich der Gesundheit hervorgerufen. Dieses

Thema wird in vielen der auf der Plattform veröffentlichten Ideen erwähnt. Der Mangel an Ressourcen im Gesundheitswesen, sei es Humanressourcen in Krankenhäusern, Masken oder Impfstoffen, hat eine öffentliche Debatte darüber ausgelöst, dass die EU im Bereich der Gesundheitsversorgung strategisch autonom sein muss. Eine weitere unterstützte Idee betrifft die Autonomie bei der Herstellung wesentlicher Arzneimittel (siehe [Idee](#)).

Die Auswirkungen von COVID-19 werden von den Teilnehmern ausführlich diskutiert, die insgesamt der Ansicht sind, dass die rationale und wissenschaftliche Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in Medizin und Politik angesichts der weit verbreiteten Verbreitung von Missverständnissen und Fake News während der Pandemie wiederhergestellt werden müssen. Bei der Erörterung von COVID-19-bezogenen Maßnahmen sind sich die Bürgerinnen und Bürger auf der Plattform einig, dass alle COVID-19-Maßnahmen in der EU evidenzbasiert umgesetzt werden sollten, um eine möglichst realistische Kosten-Nutzen-Analyse zu erreichen (siehe [Idee](#)). Insbesondere warnt ein Teilnehmer davor, die Versorgung von Patienten mit anderen Krankheiten und Krankheiten zu vernachlässigen oder zu verzögern, was die Umstrukturierung medizinischer Einrichtungen zur Berücksichtigung von COVID-19-Patienten betrifft (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang plädieren die Bürgerinnen und Bürger dafür, die Kapazitäten des medizinischen Personals zu erhöhen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Weitere Ideen unterstreichen die Notwendigkeit, inklusive Strategien zu entwickeln, um künftige Pandemien auf EU-Ebene zu bewältigen und die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu schützen (siehe [Idee](#)). Ein Vorschlag besteht darin, die Auswirkungen der COVID-19-Maßnahmen auf die Bewohner und das Personal von Altersheimen in den verschiedenen EU-Ländern zu untersuchen, um aus erster Hand über die Erfahrungen älterer Menschen mit COVID-19-Maßnahmen zu berichten (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus fordert ein Bürger eine Untersuchung der Kollateralschäden und versteckten Auswirkungen der Pandemie (siehe [Idee](#)).

Mehrere Teilnehmer fordern eine verstärkte Unterstützung im Bereich der psychischen Gesundheit, um die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu bewältigen, insbesondere bei jungen Menschen (siehe Beispiel für eine [Idee](#) und eine [Idee](#)). Eine Reihe von Veranstaltungen drehte sich auch um dieses Thema, wie die Frage der Zukunft der öffentlichen Gesundheit in Europa nach der Corona-Krise (siehe [Veranstaltung](#)).

Die Debatten über das Impfprogramm zeigen widersprüchliche Ansichten, die von der Idee reichen, dass die Impfung für alle verpflichtend sein sollte (siehe Beispiel einer [Idee](#)), bis hin zu dem Vorschlag, dass die

Bürger frei wählen können sollten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein anderer Beteiligter argumentiert, dass Impfstoffe für junge Menschen nicht obligatorisch sein sollten und dass die EU sie nicht „erpressen“ sollte, indem sie „erleichterte“ grenzüberschreitende Reisen im Austausch für Impfungen ermöglicht, und dass PCR-Tests, wenn sie erforderlich sind, kostenlos zur Verfügung gestellt werden sollten (siehe [Idee](#)). Ferner wird vorgeschlagen, dass sich die EU-Mitgliedstaaten darauf einigen sollten, die einschlägigen WHO-Standards und nationalen Dokumente zur Bescheinigung des Antikörperspiegels (oder des Impfstoffs/der Auffrischung) anzuerkennen (siehe [Idee](#)). Das Green-Pass-Zertifikat wird ebenfalls breit diskutiert und schlägt vor, dass die [Europäer](#) das Recht verteidigen sollten, sich nicht impfen zu lassen (siehe [Idee](#)), gegen diejenigen, die einen solchen Gesundheitsspass und eine obligatorische Impfung im Rahmen gemeinsamer Anstrengungen zur Bekämpfung des Virus und zur Gewährleistung der Lebensfähigkeit der Gesundheitssysteme unterstützen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Beitrag befasst sich mit den Verfahren für den Erwerb von Impfstoffen auf EU-Ebene und fordert eine größere Offenlegung und Transparenz in Bezug auf die Verträge mit den Pharmaunternehmen (siehe [Idee](#)).

Mehrere Bürgerinnen und Bürger fordern mehr Solidarität und die Einrichtung einer globalen Partnerschaft und Finanzierung, um Krankheiten weltweit zu bekämpfen und auszurotten, und schlagen vor, dass Europa bei der Bekämpfung und Überwindung von Pandemien, Krebs und Herzkrankheiten weltweit führend sein kann (siehe [Idee](#)). Ein Bürger schlägt vor, dass die Europäische Kommission in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation ein internationales Übereinkommen fördern sollte, um die weltweite Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Arzneimitteln im Zusammenhang mit Pandemien zu ermöglichen (siehe [Idee](#)), und ein weiterer Beitrag unterstreicht die Notwendigkeit, die Welt zu impfen, um den Anstieg neuer Stämme zu verhindern (siehe [Idee](#)). Gleichzeitig schlagen die Beitragenden vor, dass Maßnahmen zum Schutz der Patente von Unternehmen ergriffen werden sollten, und schlagen vor, dass die Europäische Kommission eine bedeutende Rolle als Vermittler und Botschafter spielen könnte (siehe [Idee](#)).



## Krebsbehandlung

Ein Thema, das auf der Plattform häufig erwähnt wird, insbesondere in Bezug auf

Prävention, aber auch zu ihren sozialen und psychologischen Folgen, ist die von Krebs (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Auch hier schlagen die Teilnehmer

eine Bündelung der Ressourcen zur Krebsbekämpfung in der gesamten EU vor (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die Beitragenden weisen darauf hin, dass gemeinsame Anstrengungen für die Frühdiagnostik, wie das Screening, erforderlich sind, die von der EU unterstützt werden müssen (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)).

Im Zusammenhang mit der Krebsprävention schlägt eine Idee vor, Sonnenliegen zu verbieten, um das Risiko der Entwicklung von Hautkrebs zu verhindern (siehe [Idee](#)), während ein anderer Beitragende die Bedeutung der Krebsprävention in ländlichen Gebieten hervorhebt, die oft kaum durch Krebspräventionskampagnen erreicht wird (siehe [Idee](#)). Einige Teilnehmer betonen das Hindernis von Geschlechterstereotypen und Stigmatisierung bei der Förderung eines gesunden Lebensstils und von Präventionspraktiken bei Männern. Sie wollen, dass die EU gezielte Sensibilisierungskampagnen entwickelt, insbesondere zur Prävention von Prostatakrebs (siehe [Idee](#)).



## Beschäftigte im Gesundheitswesen

Das Thema Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen wurde von den Teilnehmern nicht nur in Bezug auf Gesundheit, sondern auch auf Migration und Geschlecht angesprochen (siehe beispielsweise das Kapitel Migration). Die Teilnehmer betonten den Beitrag von Frauen, die im Gesundheitswesen tätig sind, und die Notwendigkeit, sie durch Investitionen in Führungs- und Upscaling-Programme zu unterstützen (siehe [Idee](#)).

Ideen für Beschäftigte im Gesundheitswesen heben die negativen Arbeitsbedingungen hervor, die sich auf diesen Sektor auswirken (siehe Beispiel einer [Idee](#)), und fordern im Allgemeinen eine Verbesserung der Gehälter und Arbeitsbedingungen (siehe [Idee](#)).

Die Pandemie trug auch dazu bei, den zentralen gesellschaftlichen Beitrag der Beschäftigten im Gesundheitswesen hervorzuheben, was zuweilen zu breiteren Debatten über die Art der derzeitigen Gesundheitssysteme und die Rolle privater Akteure in diesem Sektor, einschließlich der Auswirkungen von Privatisierungen auf die Arbeitsbedingungen, führte (siehe [Idee](#)).

Einer Idee zufolge wäre ein Europäisches Jahr der Freiwilligen eine angemessene Würdigung der Bemühungen und Auswirkungen der Freiwilligen während der COVID-19-Pandemie (siehe [Idee](#)).



# Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Der Aufruf zur Gewährleistung des Zugangs zu erschwinglichen und zugänglichen Verhütungsmitteln für alle Frauen wird in Ideen und Veranstaltungen erörtert (siehe [Veranstaltung](#)). Einige Ideen schlagen vor, dass kostenlose Menstruationsartikel im öffentlichen Raum zur Bekämpfung der sogenannten „Periodenarmut“ zur Verfügung gestellt werden sollten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Andere Vorschläge schlagen vor, die Steuern auf weibliche Gesundheitsprodukte wie Damenbinden zu senken oder abzuschaffen (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus wird der Bedarf an mehr Forschung über die weibliche reproduktive Gesundheit und die Entwicklung weniger invasiver Verhütungsmittel für Frauen und Männer erhöht (siehe [Idee](#)) und die Pille danach in jedem Land ohne Rezept erhältlich gemacht. Ansichten gegen ein Recht auf Abtreibung werden ebenfalls auf der Plattform aufgezeichnet (siehe [Idee](#)).

In den Beiträgen wird die Notwendigkeit erörtert, die Sexualerziehung entweder durch einen gesamteuropäischen Ansatz, Kampagnen im Bereich der sexuellen Gesundheit oder durch die Unterstützung von nichtstaatlichen Einrichtungen, die in dieser Hinsicht tätig sind, zu fördern (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Auf einer Veranstaltung in Berlin wurden die Zukunftsperspektiven, insbesondere aber die ethischen Fragen im Zusammenhang mit der In-vitro-Fertilisation erörtert (siehe [Veranstaltung](#)). In einem Vorschlag wird vorgeschlagen, von der EU gesponserte und geförderte Kliniken für sexuelle Gesundheit einzurichten (siehe [Idee](#)), während in einem anderen die Bedeutung der HIV-Bekämpfung hervorgehoben wird (siehe [Idee](#)).

## Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)

Kürzlich eingereichte Ideen unter dem Thema Gesundheit wiederholten viele der zuvor genannten Themen und zeigten einen anhaltenden Fokus auf Themen, die für die meisten Teilnehmer als Prioritäten angesehen werden. Es wurden keine neuen Unterthemen oder Themen aufgezeichnet.

Die Teilnehmer erörterten ferner die Notwendigkeit, einen gemeinsamen Rahmen für die Verwaltung des europäischen Gesundheitssystems anzunehmen und die Integration der getrennten nationalen Gesundheitssysteme zu fördern (siehe Beispiel einer [Idee](#)), wobei einige Teilnehmer die Idee einer Europäischen Gesundheitsunion (siehe Beispiel einer [Idee](#)) wiederholten und andere sich auf die

Gesundheitssoveränität konzentrierten (siehe [Idee](#)). Die Teilnehmer betonten auch die Idee, dass die Gesundheitsversorgung eine öffentliche Dienstleistung bleiben muss (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Im Zusammenhang mit COVID-19 wurde hervorgehoben, wie wichtig es ist, eine angemessene Aufnahme von Impfstoffen sicherzustellen (siehe [Idee](#)) sowie die Notwendigkeit einer besseren Krisenkommunikation und -bewältigung (siehe [Idee](#) und [Idee](#)).

Die Bedeutung von Präventionsinitiativen wurde ausführlich erörtert (siehe Beispiel einer [Idee](#)), wobei Vorschläge auf innovative Technologien (siehe [Idee](#)) und den Einsatz der Telemedizin für schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen (siehe [Idee](#)) sowie obligatorische Routinekontrollen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) hinwiesen. Darüber hinaus wurden die Gefahren hervorgehoben, die von Tabak insbesondere in jungen Jahren ausgehen (siehe [Idee](#)).

Die Datenerhebung war auch ein wichtiges Thema, um die medizinische Forschung zu verbessern, insbesondere um die geschlechtsspezifische Datenlücke in Einklang zu bringen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Notwendigkeit, die Gesundheitskompetenz zu verbessern, wurde auch auf der Plattform bekräftigt (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Stärkung der europäischen Gesundheitssysteme durch Zusammenarbeit und Austausch  
 Bündelung medizinischer Kenntnisse und Kapazitäten auf EU-Ebene  
 Einrichtung eines EU-weiten Organspendesystems  
 Stärkung der Zuständigkeit der EU in Fragen der öffentlichen Gesundheit  
 Ausstattung der EU mit mehr Notfallkompetenzen und -befugnissen für die öffentliche Gesundheit  
 Ausarbeitung integrierter Strategien für gemeinsame Herausforderungen im Gesundheitsbereich in der EU: psychische Gesundheit, Suizidprävention, seltene Krankheiten, Krebs usw.

## Integration der EU-Pflegesysteme

Gewährleistung des Zugangs zu erschwinglicher und hochwertiger Gesundheitsversorgung  
 EU-weite Standards für die Pflege festlegen  
 Einführung eines übergreifenden europäischen Krankenversicherungssystems  
 Entprivatisierung der Gesundheitsbranche  
 Sicherstellen bezahlbarer Medikamente  
 Entwickeln Sie Remote Health Care  
 Gewährleistung des Zugangs zu psychischer Gesundheitsversorgung für alle

## Zugang zum Gesundheitswesen für alle

## Gesundheitsforschung

Investitionen und Unterstützung von Forschung und Innovation im Gesundheitswesen  
 Koordinierung der Gesundheitsforschung mit einem Institut, einem europäischen Labor für Infektionskrankheiten oder einem zentralen Europäischen Gesundheitsforschungsinstitut  
 Entwicklung eines neuen Antibiotikums gegen superresistente Bakterien  
 Verpflichtung zur Transparenz bei klinischen Prüfungen und Studien für Impfstoffe, um Daten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen  
 Vermeiden Sie geschlechtsspezifische Verzerrungen bei der Erforschung von Krankheiten, die bei Frauen vorherrschen  
 Übergang zur tierfreien Wissenschaft  
 Förderung der Erforschung der Pathomechanismen der myalgischen Enzephalomyelitis

## Gesunde Lebensweisen

Ermutigen Sie vegetarische Diäten  
 Förderung einer gesunden Ernährung durch Subventionierung oder Besteuerung ungesunder Produkte  
 Verbot künstlicher Transfette, Einsatz von Antibiotika und Bioziden in der Intensivlandwirtschaft  
 Gesundheitskompetenz schon in jungen Jahren vermitteln  
 Entmutigung des Konsums von Suchtmitteln wie Tabak und Alkohol  
 Führen Sie einen nachhaltigen Kampf gegen harte Drogen  
 Abschaffen von Zeitänderungen und Zeitzonen

## Prävention

Steigerung des Bewusstseins für psychische Gesundheit  
 Begrenzung der Luftverschmutzung und Lärmbelastung sowie der Exposition durch besonders besorgniserregende Stoffe  
 Verbot oder Beschränkung von Praktiken, von denen bekannt ist, dass sie gesundheitsschädlich sind, wie Sonnenliegen  
 Überwindung von Geschlechterstereotypen, die die Wirksamkeit von Präventionsprogrammen einschränken, insbesondere bei Männern



Gesundheit

Abbildung 11 – Mindmap „Gesundheit“ Teil 1

## Gesundheit im digitalisierten Zeitalter

Einführung europäischer eHealth-Systeme  
Förderung von eHealth-Instrumenten zur Förderung körperlicher Aktivität  
Gewährleistung der Privatsphäre von DNA-Datenbanken  
Kontrast digitale Sucht

## Antworten auf COVID-19

Wiederherstellung der wissenschaftlichen Glaubwürdigkeit in Medizin und Politik  
Einführung von Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 auf evidenzbasierte Weise  
Entwicklung inklusiver Strategien zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen gegen künftige Pandemien  
Wirkungsstudie zur Sammlung von Berichten über die Erfahrungen älterer Menschen, die durch COVID-19 leben  
Solidaritätsaufruf für globale Partnerschaft und Finanzierung zur Bekämpfung und Beendigung von Krankheiten  
Festlegung der Modalitäten für den Erwerb und die Verabreichung von Impfstoffen auf EU-Ebene  
Restrukturierung medizinischer Einrichtungen, um zu verhindern, dass Patienten, die von anderen Krankheiten als Covid-19 betroffen sind, nicht betreut werden



## Gesundheit

### Beschäftigte im Gesundheitswesen

Gehälter für Beschäftigte im Gesundheitswesen erhöhen  
Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen

### Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Sicherstellen des Zugangs zu erschwinglichen und zugänglichen Verhütungsmitteln  
Bekämpfung der Altersarmut durch z. B. Abschaffung der Steuern auf weibliche Gesundheitsprodukte  
Verstärkte Forschung zur reproduktiven Gesundheit von Frauen und zu weniger invasiven Verhütungsmitteln für Frauen und Männer  
Institut für eine europäische Klinik für sexuelle Gesundheit  
Gewährleistung des Wahlrechts für alle Frauen  
Geben Sie den Tag nach der Pille ohne

### Krebsbehandlung

Prävention (gesunde Gewohnheiten, Screenings, etc.)  
Mobilisierung zu den sozialen und psychologischen Auswirkungen von Krebs  
Zentrale Anstrengungen, Bündelung der Ressourcen zur Krebsbekämpfung auf EU-Ebene

### Gesundes Altern und Anti-Aging

Förderung von Innovationen für ein gesundes Altern  
Forschung zu Anti-Aging und Langlebigkeit

### Ansätze zur Medizin

Befürworten Sie evidenzbasierte Medizin  
Befürworten Sie einen ganzheitlichen Ansatz der Medizin  
Entkriminalisierung von Cannabis für medizinische Zwecke  
Erkenne natürliche Arzneimittel  
Einheitliche europäische Strategie für End-of-Life-Behandlungen

Abbildung 12 – Mindmap „Gesundheit“ Teil 2



## 4. Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze

Das Thema „Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“ hat bis zum 9. Mai 2022 insgesamt 2.195 Ideen, 2.099 Kommentare und 645 Veranstaltungen erhalten. Die Beitragenden haben betont, wie wichtig es ist, dass die EU integrativer und sozial gerechter wird, insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie, und auf mehrere wahrgenommene damit zusammenhängende Herausforderungen hingewiesen, wie z. B. mangelnde Unterstützung für junge Europäer und mangelnde Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten. Einer der am häufigsten vorgeschlagenen Mechanismen, um Europa inklusiver und sozial gerechter zu machen, ist

die Gewährleistung eines bedingungslosen Grundeinkommens in der gesamten EU. Darüber hinaus haben die Beitragenden verschiedene Vorschläge zur Förderung des Wirtschaftswachstums in der EU vorgelegt, indem sie wirtschaftspolitische Maßnahmen einführen, den europäischen Binnenmarkt weiter vertiefen, den Schwerpunkt auf Innovation legen und KMU und strategische Wirtschaftszweige fördern und unterstützen. Darüber hinaus sind die Beitragenden der Ansicht, dass der grüne und der digitale Wandel Möglichkeiten bieten, europäische Arbeitnehmer weiterzubilden und sich an den sich wandelnden Arbeitsmarkt anzupassen, damit die

europäische Wirtschaft wettbewerbsfähiger und unabhängiger wird. Eine weitere Gruppe von Beiträgen weist darauf hin, dass der Entvölkerung in ländlichen Gebieten und den Auswirkungen der Abwanderung hochqualifizierter Kräfte entgegengewirkt werden muss. Die verschiedenen Ideen lassen sich nach folgenden Themen gruppieren:

- **Inklusiveres, sozial gerechteres Europa**
- **Wirtschaftliche Erholung**
- **Innovation – Wachstumsförderung**
- **Sozialschutz und soziale Sicherheit**
- **Besteuerung für eine faire Wirtschaft**
- **Weitere Stärkung des europäischen Binnenmarkts**
- **Förderung von Arbeitsplätzen**
- **Herausfordern des aktuellen Wirtschaftsmodells**
- Verbraucherrechte und Verbraucherschutz

## Veranstaltungen

Mehrere partizipative Veranstaltungen wurden an verschiedenen Orten in ganz Europa organisiert, um es den Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, ihre Meinung zur EU und ihre Bedenken für die Zukunft zum Ausdruck zu bringen (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Zum Beispiel engagierte eine Veranstaltung die Schüler in eine Reflexion über die Themen, die für sie eine Priorität sind. Im Bereich der Beschäftigung forderten sie gerechtere Möglichkeiten (zwischen Männern und Frauen und zwischen den Generationen), um die Abwanderung von Fachkräften zu verhindern, und plädierten für verstärkte Investitionen in Innovationen, um das Wachstum anzukurbeln, einen verstärkten generationenübergreifenden Dialog und eine stärkere Inklusion, um jede Art von Diskriminierung zu vermeiden. Darüber hinaus hoben sie den Wert des historischen, künstlerischen und kulturellen Erbes und die Notwendigkeit einer besseren Verkehrsinfrastruktur hervor (siehe [Veranstaltung](#)). Auf einer bulgarischen Veranstaltung wurden die Fragen der Abwanderung hochqualifizierter Kräfte und der Bindung junger Menschen in weniger besiedelten Gebieten erörtert, um die Wirtschaft gerechter und inklusiver zu gestalten und die Schaffung von Arbeitsplätzen, Wachstum und Investitionen zu fördern (siehe [Veranstaltung](#)).

Im Zusammenhang mit der Sozialpolitik diskutierten die Teilnehmer während einer vom Maison de l'Europe in der Stadt Agen organisierten Debatte über die Aussichten für ein soziales Europa (siehe [Veranstaltung](#)) und Möglichkeiten zur Überbrückung der Ungleichheitslücke für mehr soziale Gerechtigkeit (siehe [Veranstaltung](#)). Das Thema Jugendperspektiven

in der EU-Marktwirtschaft stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung für Studierende (siehe [Veranstaltung](#)).

Das Problem des Lohngefälles zwischen Männern und Frauen wurde im Zusammenhang mit Zypern eingehend untersucht (siehe [Veranstaltung](#)). Darüber hinaus wurde der Europäische Sozialfonds im Zusammenhang mit den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt auf einer Konferenz zum Thema „Zukunft des Arbeitsmarkts, Chancen und Chancen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds“ in Zagreb erörtert (siehe [Veranstaltung](#)).

Im Rahmen einer hybriden Veranstaltung wurden Arbeitgeber europäischer Unternehmen zu der Frage konsultiert, wie sie künftigen Herausforderungen in der Marktwirtschaft begegnen können (siehe [Veranstaltung](#)).

Bei einer Veranstaltung in Ungarn wurden die Auswirkungen der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik der EU auf landwirtschaftliche Familienbetriebe erörtert (siehe [Veranstaltung](#)). In Spanien organisierte Europa Press in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament einen Veranstaltungszyklus mit dem Titel „Die Zukunft liegt in Ihren Händen“; Eine dieser Veranstaltungen befasste sich mit der Entvölkerung ländlicher Gebiete und den Aussichten auf ihre Wiederbelebung (siehe [Veranstaltung](#)).



## Inklusiveres, sozial gerechteres Europa

Das Streben nach einer inklusiven und sozial gerechten Wirtschaft in Europa hat die meisten Ideen zu diesem Thema erfasst. Mit diesem Thema wird das Ziel der Stärkung des sozialen Zusammenhalts als Mittel zur Schaffung einer starken Wirtschaft angegangen (siehe [Idee](#)). Eine breite Palette von Ideen zu diesem Thema erfordert im Allgemeinen eine Ausweitung der europäischen Säule sozialer Rechte (siehe Beispiel einer stark befürworteten [Idee](#)) und einen einheitlichen EU-Ansatz für die soziale Sicherheit, der von Elternschaft und Familie bis hin zum Recht auf barrierefreie Wohn- und Rentenpolitik reicht (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Andere Beitragende erörtern die europäische Säule sozialer Rechte als Kompass zur Verwirklichung eines sozialen Europas und fordern die Festlegung eines Mindestziels in den Bereichen Beschäftigung, Armutsbekämpfung sowie Bildung und Kompetenzen (siehe [Idee](#)). Andererseits vertreten einige Beitragszahler die Auffassung, dass das Arbeitsrecht, die Sozialfürsorge und die Rentensysteme weiterhin in die Zuständigkeit der einzelnen Mitgliedstaaten fallen sollten (siehe [Idee](#)).

Mehrere Mitwirkende auf der Plattform fordern ein sozial gerechteres Europa, das beispielsweise durch die Entwicklung eines Index zur Messung der sozialen

Gleichheit erreicht werden könnte (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Eines der stärker diskutierten Unterthemen unter diesem Thema ist die Notwendigkeit, Maßnahmen auf institutioneller Ebene zu entwickeln, um die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen, sowie auf kultureller und bildungspolitischer Ebene (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Vorschlag ist die Festlegung von Geschlechterquoten für Führungspositionen in Unternehmen (siehe [Idee](#)). Insbesondere gibt es Ideen, in denen Gleichstellungsstrategien vorgeschlagen werden, die Entscheidungen über Elternurlaub (siehe [Idee](#)) und gleiche Beschäftigungsmöglichkeiten (siehe [Idee](#)) betreffen. Dementsprechend wurden in einer Podiumsdiskussion die Herausforderungen für Unternehmerinnen im Unternehmensumfeld, Lohnungleichheiten, Finanzierungsmöglichkeiten und Beispiele für bewährte Verfahren auf lokaler und nationaler Ebene erörtert (siehe [Veranstaltung](#) und [Veranstaltung](#)). Es wurden auch Überlegungen zur prekären Beschäftigungslage von Frauen während der COVID-19-Pandemie angestellt (siehe [Idee](#) und [Idee](#)).

Weitere Ideen sind z. B. ein Aufruf zur Durchsetzung der Gleichstellung der Geschlechter in den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen (siehe [Idee](#)). Eine auf der Plattform aufgezeichnete Idee spricht sich für die Annahme der Gleichbehandlungsrichtlinie aus, um die Gleichbehandlung in allen Lebensbereichen zu gewährleisten (siehe [Idee](#)). Entsprechende Ideen betreffen Maßnahmen gegen sexuelle Übergriffe und häusliche Gewalt, wobei insbesondere Initiativen zur Unterstützung von Opfern gefordert werden, beispielsweise über eine App (siehe [Idee](#)).

Ein weiteres Unterthema, in dem ein inklusiveres Europa mit einer hohen Zahl von Mitwirkenden gefördert wurde, erörtert die Notwendigkeit, die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu erleichtern, z. B. durch eine Ausweitung der Gültigkeit nationaler Behindertenausweise in der gesamten EU (siehe [Idee](#)) und durch eine bessere Zugänglichkeit touristischer Gebiete (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)). Außerdem wird die Einrichtung eines sozialen Netzwerks für Menschen mit Behinderungen unterstützt (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus konzentrieren sich einige Ideen auf die Stadtplanung und schlagen vor, öffentliche Räume durch Parks, Kulturzentren usw. für den Austausch zwischen den Generationen förderlich zu machen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dies war auch eine von mehreren Ideen, die auf einer spanischen Veranstaltung vorgebracht wurden, bei der die Bürgerinnen und Bürger ermutigt wurden, ihre Ansichten darüber mitzuteilen, wie sie ihre Stadt verbessern würden, wenn sie Bürgermeister wären (siehe [Veranstaltung](#)).

In ähnlicher Weise plädiert eine Idee für nachhaltige urbanistische Prinzipien, um Städte mit einer guten Lebensqualität in den Mittelpunkt einer widerstandsfähigen und sozial gerechten europäischen

Wirtschaft zu stellen, einschließlich der Förderung lokaler Unternehmen und

lokale Wirtschaft, Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, gute Luftqualität usw. (siehe [Idee](#) und [Idee](#)).

Die Notwendigkeit, Menschen zu helfen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, und die Notwendigkeit, Ungleichheiten abzubauen, werden unterstützt (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einige Ideen unterstreichen auch die Notwendigkeit größerer Anstrengungen zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und zur Entwicklung von Integrationsstrategien für Roma-Minderheiten (siehe [Veranstaltung](#) und [Veranstaltung](#)), wobei auch einige skeptischere Ansichten geäußert werden (siehe [Idee](#)).

In mehreren Ideen wird die Notwendigkeit erörtert, das Recht auf Nichterreichbarkeit einzuführen (siehe Beispiele für [Ideen](#) und [Ideen](#)).

Eine weitere Idee spricht sich dafür aus, die Gültigkeit der Blauen Karten für Drittstaatsangehörige nach Beendigung ihrer ursprünglichen Beschäftigung zu erhöhen (siehe [Idee](#)).

## Konjunkturerholung

Die konjunkturelle Erholung ist eines der Themen, das das größte Engagement verzeichnet hat. Die Teilnehmer der Plattform teilten ihre Ansichten über die Notwendigkeit, den Binnenmarkt zu stärken, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und Anreize für Innovationen als Weg zur Erholung zu [schaffen](#) (siehe [Idee](#)). Parallel dazu unterstützen eine Reihe von Teilnehmern die Idee eines erneuerten Sozialvertrags für Europa für eine faire Erholung (siehe [Idee](#)). Um eine europäische soziale Marktwirtschaft zu erreichen, fördert ein Bürger außerdem die Stärkung des sozialen Dialogs und der Tarifverhandlungen (siehe [Idee](#)).

Ein Pool von Kommentaren und Ideen auf der Plattform bringt seine Besorgnis über die steigende Staatsverschuldung in der EU zum Ausdruck (siehe Beispiel einer [Idee](#) und einer [Veranstaltung](#)): Erörterung der Rolle der Europäischen Zentralbank (EZB), Forderung nach einer Überarbeitung der Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspakts (siehe [Idee](#)), u. a. der Rechtsvorschriften über Leistungsbilanzungleichgewichte (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und ganz allgemein nach einer Ausweitung und Stärkung des Mandats der EZB (siehe [Idee](#) und [Idee](#)).

Ein Schwerpunkt der Diskussion lag auf dem EU-Aufbauplan, in dem die Beitragszahler die Solidaritätsherausforderung, die zwischen den EU-Ländern geteilt wird, hervorhoben und die Herausforderungen bei der Aktivierung von Mitteln erörterten (siehe Beispiel einer [Idee](#) und einer

[Veranstaltung](#)). Gleichzeitig unterstreichen die Beitragenden die Notwendigkeit von Strenge, Effizienz und Transparenz bei der Umsetzung von Sanierungsplänen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Ideen, die sich um die Förderung des lokalen Verbrauchs und der lokalen Produktion drehen, wobei KMU der Wachstumsmotor sind, werden häufig von den Beitragszahlern vorgebracht und als entscheidend für die wirtschaftliche Erholung der EU angesehen. Aus diesem Grund betonen die Bürgerinnen und Bürger die Notwendigkeit, bürokratische Hindernisse für Unternehmen zu beseitigen (siehe Beispiel einer [Idee](#) und einer [Veranstaltung](#)) und bürokratische Verfahren für ausländische Start-ups zu vereinfachen (siehe [Idee](#)). Die Teilnehmer schlagen ferner vor, dass die EU-Fonds auch auf KMU ausgerichtet sein sollten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Im Einklang mit dem breiten Trend innerhalb dieses Themas gibt es viele Forderungen, die Produktion von Waren innerhalb der EU zu erhöhen, anstatt zu importieren (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). Ein Mitwirkender schlägt vor, die Herkunft der online verkauften Produkte anzugeben, um einen stärkeren lokalen Verbrauch zu fördern (siehe [Idee](#)).

Im Zusammenhang mit den Aufbaustrategien wird der Zusammenhalt als wesentlicher Wert in Verbindung mit den sozialen Rechten im Internet und der Berücksichtigung des Beschäftigungsbedarfs [junger Menschen hervorgehoben](#) (siehe [Veranstaltung](#)). So werden Investitionen in künftige Generationen auch als Strategie zur Wiederbelebung der Wirtschaft nach der COVID-19-Krise dargestellt (siehe [Idee](#)).

In gleicher Weise erörtern die Beitragszahler in Bezug auf COVID-19 die Notwendigkeit der Finanzierung künftiger möglicher Pandemievorsorgemaßnahmen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dementsprechend befasst sich eine Idee mit der Unterbesetzung von Angehörigen der Gesundheitsberufe in Europa (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus betonen die Beitragenden, wie wichtig es ist, öffentliche Mittel bereitzustellen, um kleine Erzeuger und Händler dabei zu unterstützen, sie für alle Verluste aufgrund von Schließungen während der Pandemie zu entschädigen (siehe [Idee](#)).



## Innovation – Wachstumsförderung

Eine große Zahl von Beiträgen zu diesem Thema wies darauf hin, dass Innovation ein grundlegender Vorteil für die europäische Wirtschaft ist. Die Beitragenden schlagen vor, das Wachstum durch Investitionen in High-Tech-Forschung, Fähigkeiten, Wissen und Fachwissen (künstliche Intelligenz, Blockchain, Nanotechnologie, Energiespeicherung, im Labor angebautes Fleisch usw.) anzukurbeln. In einigen Ideen wird eine Verlagerung des Wettbewerbs von der Minimierung der Kosten hin zur Maximierung des

Wissens erörtert, wodurch sich die europäische Wissenswirtschaft etablieren kann (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). Darüber hinaus wird in mehreren Ideen auf die Notwendigkeit technologischer Unabhängigkeit hingewiesen, z. B. durch den Ausbau der Hardware-Fertigungskapazitäten der EU und die Verringerung ihrer industriellen und kommerziellen Abhängigkeit von Drittländern (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die häufigsten Ideen innerhalb dieses Themas betreffen die Notwendigkeit, kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und das Unternehmertum zu fördern (siehe [Idee](#)). Tatsächlich wird die Finanzierung von Start-up-Unternehmen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Allgemeinen als wichtiger Innovationstreiber wahrgenommen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In der Praxis schlagen die Beitragszahler vor, KMU beispielsweise über einen EU-Fonds zur Bereitstellung von Startkapital für KMU (siehe [Idee](#)) oder über eine Online-Handelsplattform für europäische KMU (siehe [Idee](#)) zu unterstützen. Ein weiterer Teilnehmer verweist auf die Entwicklung Chinas durch kapillare Innovations- und Wachstumszentren in Verbindung mit günstigen Verwaltungs- und Steuervorschriften, die Investitionen und den Aufstieg von Start-ups förderten. Der Teilnehmer fordert ein Umdenken der europäischen Politik vor dem Hintergrund solcher Beispiele (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus wird vorgeschlagen, Start-up-Unternehmen in Spitzentechnologiesektoren eine günstige Besteuerung zu gewähren (siehe [Idee](#)).

Eine solide Reihe von Beiträgen unterstreicht auch die Möglichkeit, Unternehmen in kleinen europäischen Dörfern und Grenzgebieten zu gründen (siehe Beispiel einer [Idee](#) und einer [Veranstaltung](#)), wobei auch die Möglichkeit der Telearbeit genutzt wird (siehe [Idee](#)). Mehrere Ideen sprechen sich für eine Dezentralisierung und eine verbesserte lokale Governance aus (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)), auch angesichts der abnehmenden regionalen territorialen Unterschiede und der Abwanderung hochqualifizierter Kräfte in vielen Regionen (siehe [Veranstaltung](#)). In einem ähnlichen Licht wurde eine [Veranstaltung](#) darüber abgehalten, wie die Jugend in ländlichen und kleineren Städten gehalten werden kann. In ähnlicher Weise wurden auf mehreren Veranstaltungen Möglichkeiten zur Valorisierung der lokalen Entwicklung von Gebieten zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erörtert (siehe [Veranstaltung](#) und [Veranstaltung](#)).

Investitionen in Forschung und Bildung werden als von entscheidender Bedeutung angesehen (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)), wobei der Wissensaustausch über ein offenes Netz von Laboratorien oder eine Europäische Infrastrukturagentur unterstützt wird (siehe [Idee](#)). In einer weitgehend gebilligten Idee wird gefordert, dass die EU ihr Versprechen einhält, 3 % des BIP für Forschung und Innovation bereitzustellen (siehe [Idee](#)). Ein weiterer Vorschlag betrifft eine Art Spotify für die Wissenschaft, eine zugängliche Datenbank mit 3D-Druckmodellen (siehe [Idee](#)), E-Learning-Materialien

und Bildungsprogramme, in denen internationale bewährte Verfahren für die berufliche Bildung gesammelt werden (siehe [Idee](#)). Im Zusammenhang mit der Forschung besteht einer der Vorschläge darin, Patente über einen Patentfonds zu erleichtern (siehe [Idee](#)). Ferner wird die Einrichtung einer Europäischen Hohen Behörde für Gesundheit gefordert, die die öffentliche und private Gesundheitsforschung fördern soll (siehe [Idee](#)). Um Innovation zu fördern, spricht sich ein Bürger darüber hinaus dafür aus, Innovation durch mehr Freiheit bei der Normung zu fördern, um die rechtliche Haftung gegenüber innovativen Ansätzen, die alternative Lösungen anbieten, zu verringern (siehe [Idee](#)). Es gibt zahlreiche Vorschläge zur Förderung von Forschung und Innovation zur Förderung der Entwicklung von Schlüsseltechnologien in Europa (siehe [Idee](#)).

Andere Ideen zeigen, dass die digitale Wirtschaft als Voraussetzung für Innovation und Wachstum angesehen wird, mit Diskussionen über Kryptowährung (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und lokale digitale Währungen, die parallel zum Euro wären (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Wenn es um Kryptowährung geht, sind die Beitragenden der Ansicht, dass eine Regulierung erforderlich ist, um die Bürger zu schützen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Innovation und Wachstum werden auch im Zusammenhang mit der Umwelt, dem Klimawandel und dem ökologischen Wandel erörtert (siehe [Idee](#)). Daher sind Ideen im Zusammenhang mit den Zielen der Klimaneutralität und der führenden Rolle, die die EU bei der Einrichtung und Investition in eine (globale) grüne Wirtschaft spielen könnte, auf der gesamten Plattform präsent (siehe Beispiel einer [Idee](#)). So schlägt beispielsweise ein Bürger vor, den ökologischen Wandel durch die Verfolgung der Ziele des industriepolitischen Plans durch quantitative Indikatoren zur Überwachung der europäischen Industriestrategie im globalen Vergleich zu ergänzen (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus hebt ein Teilnehmer die Möglichkeit hervor, künstliche Intelligenz zu nutzen, um die Energieeffizienz für Unternehmen zu verbessern (siehe [Idee](#)).

In mehreren Ideen wird eine praktische Umsetzung der grünen Wirtschaft erörtert, beispielsweise durch Investitionen in den ökologischen Landbau und Initiativen „Vom Hof auf den Tisch“ (siehe [Idee](#)). Ein anderer Teilnehmer schlägt vor, eine grünere Wirtschaft zu erreichen und gleichzeitig das Problem der Ernährungssicherheit durch intelligente Landwirtschaftstechnologien anzugehen (siehe [Idee](#)).

Dennoch erklärt ein Bürger, dass durch die Umsetzung des Grünen Deals sichergestellt werden sollte, dass die EU-Bürger von den neuen Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden (siehe [Idee](#)). Aus betriebswirtschaftlicher Sicht werden in mehreren Ideen Maßnahmen erörtert, mit denen Unternehmen bei der Verwirklichung eines grünen Wandels gefördert und

unterstützt werden sollen (siehe [Veranstaltung](#)), indem beispielsweise klare und verbindliche Ziele für bestimmte Sektoren festgelegt werden (siehe [Idee](#)), während gleichzeitig verhindert wird, dass Unternehmen Strategien für „grünes Waschen“ anwenden (siehe [Idee](#)).

Andere Vorschläge beziehen sich auf die Stärkung der Luft- und Raumfahrtindustrie als eine Möglichkeit, innovative Technologien an die Spitze zu bringen, beispielsweise durch eine Aufstockung der Mittel für die ESA (siehe [Idee](#) und [Idee](#)).



## Sozialschutz und soziale Sicherheit

Das am häufigsten wiederkehrende Unterthema mit mehreren Ideen, die in hohem Maße befürwortet und kommentiert werden, betrifft das bedingungslose Grundeinkommen, um die Fähigkeit jeder Person zur Teilhabe an der Gesellschaft sicherzustellen (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). Neben einem bedingungslosen Grundeinkommen werden immer wieder Maßnahmen zur Bekämpfung der (Jugend-)Arbeitslosigkeit gefordert, wie z. B. Programme für verbesserte Kompetenzen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und die Einführung eines Europäischen Fonds für Arbeitslosigkeit (siehe [Idee](#)). Das Thema Jugendarbeitslosigkeit wird auch in anderen Themen behandelt.

In ähnlicher Weise bezieht sich dieses Unterthema auf die Ideengruppe zur Diskussion von Einkommensunterschieden in der EU, die auf eine begrenzte Gehaltsdifferenz innerhalb desselben Unternehmens hindeutet (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und eine allgemeine Forderung nach mehr Maßnahmen zur Bekämpfung und Verhinderung von Armut in Europa (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Teilnehmer bekräftigt, dass die Finanzierung von Sozialleistungen auf einer starken wirtschaftlichen Grundlage erfolgen muss (siehe [Idee](#)).

Angeichts der Alterung der Bevölkerung betonen einige Teilnehmer, dass die langfristige Gesundheitsversorgung angegangen werden muss, um die Sicherheit und Würde älterer Menschen zu gewährleisten (siehe [Idee](#)) und die soziale Isolation im Alter zu bekämpfen (siehe [Idee](#)). Sie wollen die Solidarität zwischen den Generationen fördern, um zu verhindern, dass die ältere Generation ausgegrenzt wird (siehe [Idee](#)). Ein Teilnehmer fordert auch, die digitale Kluft zwischen älteren Menschen zu schließen, um sicherzustellen, dass sie über die erforderlichen Fähigkeiten verfügen, um die Formalitäten der öffentlichen Verwaltung zu erledigen und Zugang zu sozialen und gesundheitlichen Ressourcen, allgemeinen Informationen und kulturellen Aktivitäten zu erhalten (siehe [Idee](#)).

In diesem Zusammenhang erörtern viele Beitragende die Notwendigkeit koordinierter Renten- und Pensionspolitiken in allen EU-Mitgliedstaaten (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und schlagen vor, ein einheitliches Rentensystem für mobile Bürgerinnen und Bürger einzurichten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Rentenreformen werden auch von den Teilnehmern vorgeschlagen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Eine weitere Reihe von Ideen befasst sich mit dem Problem der Kinder- und Altersarmut (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Rentnerinnen sind stärker von Armut bedroht, da sie normalerweise die Rolle von Betreuern übernehmen und solche Arbeitsjahre in ihren Renten nicht anerkannt werden (siehe [Idee](#)). Das Recht auf barrierefreien, bezahlbaren Wohnraum ist ein weiteres Unterthema im Zusammenhang mit der sozialen Sicherheit, das von den Beitragszahlern erörtert wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Teilnehmer fordert außerdem Anreize, um dem derzeitigen demografischen Niedergang durch eine Steuergutschriftsmaßnahme entgegenzuwirken, um die finanzielle Belastung für junge Familien mit niedrigem Einkommen zu verringern (siehe [Idee](#)). Andere fordern allgemeiner, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten den demografischen Wandel (siehe Beispiel einer [Idee](#)) mit Vorschlägen zur Einrichtung eines Gremiums zu diesem Zweck berücksichtigen (siehe [Idee](#)).

Schließlich gibt es eine Reihe weiterer Ideen im Zusammenhang mit Verwaltungsprozessen, z. B. die Einführung eines digitalisierten (gemeinsamen EU-) Sozialversicherungsausweises und übertragbarer sozialer Rechte für mobile Europäer, die auch unter anderen Themen auf der Plattform erörtert werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In diesem Zusammenhang plädiert ein Beitragszahler für einen demokratischen digitalen Euro und eine universelle Basisdividende, die durch die Renditen finanziert werden könnten, die die EZB mit Anleihen und Aktien erzielt, die sie über ihre Offenmarktgeschäfte, über digitale Lizenzen oder Direktinvestitionen erworben hat (siehe [Idee](#)).

## **Besteuerung für eine faire Wirtschaft**

Ein wichtiges Thema ist die Bewältigung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Probleme durch Haushaltsregeln.

Ein dominanter Ideenpool setzt sich für mehr Steuergerechtigkeit, eine faire Besteuerung und die Bekämpfung von Steuerbetrug ein. Zu den Vorschlägen gehören die Einführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Steuervermeidung und die Einführung einer Finanztransaktionssteuer (siehe [Idee](#)). Eine große Zahl von Teilnehmern legt Ideen zur Vermeidung von „Sozialdumping“ durch Harmonisierung der Steuervorschriften und Mindestlöhne in den

Mitgliedstaaten vor (siehe Beispiele für [Ideen](#) und [Ideen](#)). Eine stark kommentierte und befürwortete Idee betrifft die Einführung einer globalen oder EU-Mindeststeuer zur Bekämpfung von Steueroasen (siehe [Idee](#)) und die Förderung einer europäischen Konvergenz bei der direkten Besteuerung (siehe [Idee](#)). Eine andere Idee schlägt vor, die Methodik für die Liste der nicht kooperativen Länder und Gebiete für Steuerzwecke zu überarbeiten (siehe [Idee](#)). Viele Beiträge werfen die Frage auf, wie große Technologieunternehmen und digitale Unternehmen effektiv besteuert werden können (siehe Beispiel einer [Idee](#) und eines [Ereignisses](#)).

Ein wesentlicher Teil der Ideen spricht sich für eine Steuerharmonisierung und die Schaffung einer Fiskalunion aus, um eine bessere Verteilung des Wohlstands in den europäischen Gesellschaften zu gewährleisten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In diesem Zusammenhang wird auf der digitalen Plattform auf eine Vielzahl möglicher steuerlicher Maßnahmen für eine inklusive und faire Wirtschaft hingewiesen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Besteuerungsthemen sind derzeit wie folgt. Erstens steuerliche Maßnahmen zur Förderung eines fairen Wettbewerbs zwischen Unternehmen, z. B. ein gemeinsames Mehrwertsteuersystem für den elektronischen Geschäftsverkehr oder die Verpflichtung der Unternehmen, die Mehrwertsteuer nur in ihren Heimatländern zu entrichten (siehe [Idee](#)). Zweitens erfordert die Besteuerung im Zusammenhang mit Umwelt und Klimawandel unter anderem ein CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder eine Nachhaltigkeitssteuer (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Gemeinsame Steuern, wie die Besteuerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, werden auch als Mittel zur Überbrückung von Ungleichheiten zwischen den EU-Ländern und zur Verbesserung des Funktionierens des Binnenmarkts angesehen (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang fand eine Veranstaltung statt, bei der die in den Mitgliedstaaten geltenden EU-Haushaltvorschriften reformiert werden mussten, um eine nachhaltige Erholung nach der COVID-19-Krise zu gewährleisten und die für den ökologischen und digitalen Wandel erforderlichen öffentlichen Investitionen sicherzustellen (siehe [Veranstaltung](#)).

Drittens die Forderung, Konsumgüter auf der Grundlage der Produktionsbedingungen (Arbeit, Rohstoffe, Löhne) zu besteuern, um den fairen Handel und nicht den freien Handel zu fördern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die letzte Gruppe von Steuermaßnahmen fällt unter verschiedene Bereiche, einschließlich der Besteuerung zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, mit der Forderung, die Anwendung des Nullsatzes oder des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für weibliche Sanitärprodukte zu ermöglichen (siehe [Idee](#)).

## Fzur weiteren Stärkung des europäischen Binnenmarktes

Eine Reihe von Beiträgen bezieht sich auf die Notwendigkeit, den europäischen Binnenmarkt weiter zu stärken und den Schwerpunkt auf die Wirtschaftspolitik zu legen, da sich der Schwerpunkt der Kommission zunehmend auf andere Politikbereiche verlagert hat (siehe Beispiel einer [Idee](#) und einer [Veranstaltung](#)). Tatsächlich betrachten viele Teilnehmer den EU-Binnenmarkt für Waren, Dienstleistungen, Kapital und Menschen als das wertvollere Gut der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Einige Beiträge unterstreichen den Wert und die Bedeutung der Vernetzung lokaler Ökosysteme in ganz Europa, durch die sich verschiedene Formen von Fachwissen und Know-how entwickelt haben (siehe [Idee](#)).

Darüber hinaus deuten viele Beiträge darauf hin, dass die EU angesichts des erheblichen Anstiegs der Containertransportkosten multinationale Fabriken wie Mikrochip-Produktionen zurückholen kann, die zuvor aufgrund niedrigerer Produktionskosten in asiatische Länder umgesiedelt waren (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). Ein Bürger schlägt vor, eine Wirtschaftspolitik zu entwickeln, um globale Unternehmen im Rahmen einer europäischen Unternehmenspolitik mit einer EU-weit einheitlichen Besteuerung in die EU zu locken (siehe [Idee](#)).

Insgesamt bekräftigen die Ideen, dass die Mitgliedstaaten die Durchsetzung des bestehenden Besitzstands im wirtschaftlichen Bereich verbessern und Protektionismus vermeiden sollten, um den Binnenmarkt attraktiver und wettbewerbsfähiger zu machen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Andere Ideen sprechen sich dafür aus, die Funktionen der EZB zu erweitern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Lobbying-Interessen in der EU einzuschränken (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und die Vernetzung über Grenzen hinweg zu stärken, sowie die Verbesserung der Verbindungen zu ländlichen Gebieten (siehe [Idee](#)).

Gemeinsame Steuern, wie die Besteuerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks und die Währung, werden als Mittel zur Überbrückung von Ungleichheiten zwischen den EU-Ländern und zur Verbesserung des Funktionierens des Binnenmarkts angesehen (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang fand eine Veranstaltung statt, bei der die in den Mitgliedstaaten geltenden EU-Haushaltsvorschriften reformiert werden mussten, um eine nachhaltige Erholung nach der COVID-19-Krise zu gewährleisten und die für den ökologischen und digitalen Wandel erforderlichen öffentlichen Investitionen sicherzustellen (siehe [Veranstaltung](#)).

Ein Teilnehmer bekräftigt, dass die Binnenmarktvorschriften harmonisiert werden sollten,

um das Funktionieren des grenzüberschreitenden Handels zu verbessern. Darüber hinaus sollten die Wachstumsaussichten und die Expansion von KMU nach dem KMU-Test bewertet werden, um sicherzustellen, dass die Vorschriften den tatsächlichen Bedürfnissen von Unternehmen und Bürgern entsprechen (siehe [Idee](#)).

Einige Ideen legen den Schwerpunkt auf den Tourismus als strategischen Sektor für das Wachstum der europäischen Wirtschaft (siehe [Idee](#)).

Schließlich wird in einer Idee bekräftigt, dass die Übernahme von Esperanto als europäische Sprache wirtschaftlich von Vorteil wäre (siehe [Idee](#)).



## Ankurbelung von Arbeitsplätzen

Bei der Diskussion darüber, wie Arbeitsplätze angekurbelt werden können, ermitteln die Beitragszahler eine Reihe von Themen, von der Notwendigkeit, Arbeitnehmer weiterzubilden, über die Anpassung an den sich wandelnden Arbeitsmarkt bis hin zur Notwendigkeit, die Jugendarbeitslosigkeit anzugehen und sich an die durch COVID-19 verursachten Bedingungen anzupassen.

Die Beitragenden betonen, wie wichtig es ist, junge Menschen zu unterstützen, insbesondere wenn es um den Zugang zum Arbeitsmarkt geht (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Die Jugendarbeitslosigkeit ist das wichtigste Thema in diesem Bereich (siehe Beispiel einer [Idee](#)), wobei insbesondere auf die Beiträge der NEETs Bezug genommen wird (siehe [Idee](#)). Die Teilnehmer weisen darauf hin, dass Einstiegsjobs für Einstiegsjob-Jäger nicht zugänglich sind, da sie paradoxerweise Berufserfahrung erfordern (siehe [Idee](#)). Eine Idee schlägt vor, einige Hard-Skills in den akademischen Lehrplan zu integrieren, um arbeitsorientierte Fähigkeiten zu stärken (siehe [Idee](#)). Der Schwerpunkt liegt auch auf der Entwicklung von Laufbahnen, mit Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für Programme und Maßnahmen zur Erleichterung des Zugangs zum EU-Arbeitsmarkt, mit Praktika in allen Mitgliedstaaten und einer Online-Jobplattform (siehe Beispiel einer [Idee](#)). So zielt das Projekt „Weiterbildungspfade“ darauf ab, Weiterbildungs- und Lernmöglichkeiten in den Mittelpunkt des europäischen Sozialmarkts zu stellen (siehe [Idee](#)).

In ähnlicher Weise wird der Plattform vorgeschlagen, akademische Qualifikationen an den Arbeitsmarkt anzupassen, was wiederum die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden verbessern würde (siehe [Idee](#)). Um dem Fachkräftemangel und ganz allgemein dem Fachkräftemangel für die Digitalisierung des

Arbeitsmarktes entgegenzuwirken (siehe [Idee](#)), schlägt ein Teilnehmer vor, die Anerkennung von im Ausland erworbenen Ausbildungen zu erleichtern (siehe [Idee](#)). Eine weitere Gruppe von Ideen zum Thema Innovation fordert die Schaffung von Arbeitsplätzen im Einklang mit dem ökologischen und dem digitalen Wandel (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Auf der anderen Seite betonen die Teilnehmer auch, dass mehr berufliche Entwicklungsmöglichkeiten in technischen Bereichen geboten werden müssen, in denen mehr praktische Fähigkeiten erforderlich sind (siehe [Idee](#)). Tatsächlich betonen mehrere Teilnehmer den Mangel an beruflicher Bildung und postsekundärem Lernen und folglich die Unfähigkeit der Unternehmen, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden (siehe [Idee](#)). Ein Teilnehmer fordert beispielsweise die Förderung von handwerklichen Arbeitsplätzen als Mittel für junge Generationen, um grundlegende Werte wiederzuentdecken, anstatt nur Arbeitsplätze im IT-Sektor zu fördern (siehe [Idee](#)).

Die Erhöhung der Mobilität von Arbeitnehmern in der EU wird auch als wirtschaftlich vorteilhaft angesehen (siehe [Idee](#)), was jedoch auch diskutiert wird, da es in einigen Ländern zu einer Abwanderung von Fachkräften kommt (siehe [Veranstaltung](#)). Die Suche nach menschenwürdigen Arbeitsplätzen auf der Grundlage der Meritokratie wird von einem Teilnehmer auf der Plattform vorangetrieben (siehe [Idee](#)).

In Bezug auf die Arbeitsbedingungen plädieren die Teilnehmer dafür, Telearbeit und „flexibles Arbeiten“ zu fördern, um die Pendlerreisezeit für Arbeitnehmer und die Fixkosten für die Büroinfrastruktur für Arbeitgeber zu reduzieren (siehe [Idee](#)), die Familienzeit in Einklang zu bringen, die Entvölkerung des ländlichen Raums zu verringern (siehe [Idee](#)) und schädliche Emissionen durch reduzierten Verkehr zu reduzieren (siehe [Idee](#)). Weitere Vorschläge sind die Einführung einer kürzeren Arbeitswoche (siehe Beispiel einer [Idee](#)), das Verbot unbezahlter Praktika, obligatorischer Überstunden und prekärer Arbeitsverträge (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder Investitionen in Kinderbetreuungsinfrastrukturen zur Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben.

Schließlich wurde die Idee der Abschaffung der Sommerzeit um Beiträge erweitert, in denen die wirtschaftlichen und sozialen Vorteile der Abschaffung der Sommerzeit erörtert wurden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

## Das aktuelle Wirtschaftsmodell in Frage stellen

Viele Ideen zu diesem Thema teilen das Ziel, Ungleichheiten in den Volkswirtschaften der EU abzubauen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dies wird neben dem Bestreben, das gesellschaftliche Gleichgewicht

durch eine verstärkte interregionale Zusammenarbeit zu verbessern, als entscheidend erachtet (siehe [Idee](#)).

Mehrere Ideen sprechen sich für die Einführung einer Verordnung zur Diversifizierung der Quellen der Versorgung der europäischen Industrie mit Rohstoffen und verarbeiteten Waren aus, um das Modell des „europäischen Kapitalismus“ zu fördern (siehe [Idee](#) und [Idee](#)).

In mehreren Beiträgen wird auch hervorgehoben, wie wichtig es ist, ein Wirtschaftsmodell zu erwägen, das über das BIP hinausgeht, um auf ein inklusives und gerechtes europäisches Wohlergehen hinzuarbeiten (siehe Beispiel einer [Idee](#) und eines [Ereignisses](#) und einer [Veranstaltung](#)), mit Indikatoren zur Messung von Wachstumskonzepten über das BIP hinaus (siehe [Veranstaltung](#)). In ähnlicher Weise argumentiert ein Bürger, dass der Rechtsrahmen des Binnenmarkts größere Anreize für Unternehmen schaffen sollte, sich mit der Gesellschaft und der Umwelt auseinanderzusetzen (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)). Gleichzeitig wird in einer Idee die Notwendigkeit einer konsequenten Anpassung der Geldpolitik an die Begriffe „Umwelttaxonomie“ und „Sozialtaxonomie“ dargelegt (siehe [Idee](#)). Organisationen des dritten Sektors setzen sich dafür ein, dass ein Teil des NextGenerationEU-Pakets für soziale Wohlfahrt und territorialen Zusammenhalt ausgegeben wird (siehe [Idee](#)).

In einem Vorschlag wird vorgeschlagen, darüber zu berichten, wie sehr sich unterschiedliche Verkehrsgewohnheiten auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck auswirken, um das Bewusstsein zu schärfen und die Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, sich für den umweltfreundlichsten Verkehrsträger zu entscheiden (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)). Ebenso schlägt ein anderer Teilnehmer vor, ein CO<sub>2</sub>-Kreditkartensystem für Flüge in der EU einzuführen, um den Flugverkehr zu regulieren und einzuschränken (siehe [Idee](#)).

Innerhalb dieses Themas wird das gegenwärtige europäische Wirtschaftssystem aus einer ideologischeren Perspektive diskutiert. Einerseits schlagen die Beitragenden vor, auf dem Kapitalismus und dem freien Markt aufzubauen, mit mehr internem Wettbewerb, geringerem Regelungsaufwand, weniger Subventionen und übermäßigen Steuersätzen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine Gruppe von Mitwirkenden fordert, dass die Wirtschaft liberaler wird. Zu ihren Vorschlägen gehören insbesondere der Abbau von Bürokratie, der Entzug von Privilegien für EU-Politiker und -Mitarbeiter (siehe Beispiel einer [Idee](#)), die Senkung der Steuern für die untere und mittlere Klasse, die Unterstützung des Unternehmertums und die Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen, die wiederum Beschäftigungsmöglichkeiten bieten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Wie bereits erwähnt, streben andere Teilnehmer hingegen eine stärker auf den Menschen ausgerichtete Wirtschaft an und weisen auf die wahrgenommenen

Mängel des derzeitigen Wirtschaftsmodells hin, wie die mangelnde Transparenz der Arbeitsbedingungen und der Herkunft von Waren in den Produktionsketten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Im Rahmen dieser Diskussion konzentriert sich eine Idee auf die Degrowth-Theorie, um ein neues Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur gegenüber unkontrolliertem Wachstum wiederherzustellen (siehe [Idee](#)). Ein anderer Teilnehmer schlägt vor, das Donut-Wirtschaftsmodell als Referenz heranzuziehen (siehe [Idee](#)). Einige Mitwirkende unterstützen Initiativen der Kreislaufwirtschaft (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). Weitere Ideen zur Kreislaufwirtschaft werden unter dem Thema Klimawandel und Umwelt veröffentlicht.

## Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)

Im Zusammenhang mit der Invasion Russlands in die Ukraine wurde in einem großen Ideenpool auf die Notwendigkeit einer Produktionsautonomie hingewiesen, um die wirtschaftliche Selbstversorgung Europas zu verbessern (siehe Beispiel einer Idee), begleitet von einem stärkeren Schutz des europäischen Siegels (siehe Idee) und erhöhten Einfuhrsteuern als Mittel zur Stärkung der Souveränität Europas (siehe Idee). Ein neuer Ausdruck dieses Themas ist die von mehreren Teilnehmern angesprochene Suche nach Selbstversorgung, um Energieunabhängigkeit zu erreichen (siehe Beispiel einer Idee), wobei häufig auf die Energiekrise verwiesen wird, die durch die strategischen Reaktionen auf die Invasion Russlands in die Ukraine verursacht wurde (siehe Beispiel einer Idee). Dies fließt in den Vorschlag für eine Europäische Energieunion ein (siehe Idee). Das Konzept der strategischen Energieautonomie der EU wurde von mehreren Teilnehmern (siehe Beispiele einer Idee) mit einer Expertengruppe während einer Veranstaltung in Spanien aus den Perspektiven Sicherheit und Verteidigung, Energie und Umwelt sowie industrieller Wandel erörtert (siehe Idee).

Wie zuvor wurde die Rolle der ländlichen Gebiete bei der Schaffung einer stärkeren EU-Wirtschaft in einer Reihe von jüngsten Beiträgen erörtert. Verschiedene Ideen hoben das Problem der Entvölkerung ländlicher Gebiete hervor (siehe Beispiel einer Idee), wobei viele Mitwirkende dies als Auswirkungen auf die Ungleichheit betrachteten (siehe Idee). Die Teilnehmer betonten, wie wichtig es sei, durch gezielte Besteuerung und Bürokratieabbau Anreize für Unternehmen und junge Menschen zu schaffen, sich

in ländlichen Gebieten niederzulassen (siehe Beispiel einer Idee). Außerdem wurde eine Aufstockung der Mittel für Junglandwirte gefordert (siehe Idee).

In der Vergangenheit hat das Thema Sozialschutz und soziale Sicherheit eine große Anzahl verwandter Ideen hervorgebracht, wobei die oben beschriebenen Themen wiederholt wurden. In den Beiträgen wurden Rentenreformen, die Dauer der Arbeitswoche, Aktivierungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Bewältigung der spezifischen Probleme von Menschen mit Behinderungen (siehe Beispiel einer Idee) und Einkommensstützungssysteme erörtert. Unter den letztgenannten war die Einführung eines universellen Grundeinkommens der häufigste Vorschlag (siehe Beispiel einer Idee), wobei einige Mitwirkende die Wirksamkeit einer solchen Maßnahme problematisieren (siehe Idee).

Ein wesentlicher Ideenstrang diskutierte, wie die grüne Wirtschaft umgesetzt werden und sich selbst erhalten sollte (siehe Beispiel einer Idee). Ein Teilnehmer sprach sich auch dafür aus, Sensibilisierungskampagnen auf europäischer Ebene für eine gute Wasserbewirtschaftung zu organisieren (siehe Idee).

Aushandeln eines erneuerten Sozialvertrags auf der Grundlage des sozialen Dialogs und von Tarifverhandlungen  
 Einführung von Maßnahmen gegen die steigende Staatsverschuldung in der EU  
 Stärkung und Ausweitung des Mandats der EZB  
 Stellen Sie sicher, dass die Sanierungspläne rigoros, effizient und transparent sind  
 Unterstützung und Ausbau von KMU: entscheidend für die Erholung der EU  
 Finanzierung künftiger Pandemievorsorgemaßnahmen  
 Bekämpfung der Unterbesetzung von Angehörigen der Gesundheitsberufe

Einführung eines EU-weiten bedingungslosen Grundeinkommens  
 Kampfarbeitslosigkeit (Jugendarbeitslosigkeit)  
 Bekämpfung des Einkommensgefälles in der EU und der Armut  
 Messung der Möglichkeiten zur Einführung von  
 Sozialschutzleistungen in Bezug auf die Solidität der wirtschaftlichen Grundlage

Langfristige Gesundheitsversorgung, um die Sicherheit und Würde älterer Menschen zu gewährleisten und den Austausch zwischen den Generationen zu fördern

Koordinierung der Rentenpolitik & Renten in der EU  
 Festlegung von EU-Mindeststandards für soziale Sicherheit und sozialen Schutz

Zugang zu bezahlbarem Wohnraum sicherstellen  
 Einführung einer digitalen gemeinsamen Sozialversicherungskarte

## Konjunkturerholung

## Sozialschutz und soziale Sicherheit

Schaffung der sozialen Dimension Europas mit der europäischen Säule sozialer Rechte  
 Erreichen Sie die Gleichstellung der Geschlechter in allen Branchen mit gleichem Lohn und gleicher Geschlechterquote  
 Intensivierung der Bemühungen um die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen  
 Ungleichheiten abbauen und Bemühungen zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit verstärken  
 Zielgerichtete Anstrengungen zur Integration identifizierter marginalisierter Bevölkerungsgruppen in die Gesellschaft und Bekämpfung aller Formen von Diskriminierung  
 Institut für das Recht auf Nichterreichbarkeit

## Inklusiveres, sozial gerechteres Europa

## Stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit & Lätze

## Innovation – Wachstumsförderung

Bekämpfung von Steuerbetrug  
 Vereinheitlichung der europäischen Steuervorschriften zur Vermeidung von Sozialdumping  
 Harmonisierung der Steuerpolitik auf dem Weg zu einer Fiskalunion  
 Bekämpfung von Steueroasen mit einer EU-weiten Mindeststeuer  
 Förderung des EU-Verbrauchs durch Besteuerung  
 Steuern zur Bekämpfung des Klimawandels  
 Faire Besteuerung zur Förderung des fairen Handels

## Steuern für eine inklusive und faire Wirtschaft

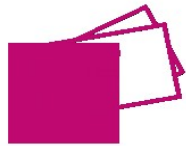
Investitionen in Bildung, Forschung und Entwicklung zur Verwirklichung einer europäischen wissensbasierten Wirtschaft  
 Verringerung der industriellen und kommerziellen Abhängigkeit von Drittländern  
 Fondsgründungen 8. KMU als Innovationstreiber  
 Dezentralisierung der Unternehmen und Verbesserung der lokalen Governance zur Verringerung der territorialen Unterschiede  
 Nachhaltigen Tourismus fördern  
 Etablierung der digitalen Wirtschaft  
 Auf dem Weg zu einer grünen Wirtschaft  
 Unternehmen zu ermutigen und zu unterstützen, einen grünen Wandel zu erreichen und gleichzeitig „grünes Waschen“ zu verhindern;  
 Erweitern Sie die Luft- und Raumfahrtindustrie, um innovative Technologien voranzutreiben

Abbildung 13 – Mindmap zum Thema „Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“, Teil 1



Den europäischen  
Binnenmarkt weiter  
stärken

Fortsetzung der Entwicklung der  
Wirtschaftspolitik der EU zur Vertiefung der  
wirtschaftlichen Integration  
Vernetzung lokaler industrieller Ökosysteme in  
ganz Europa  
Produktionsunternehmen in die EU  
zurückbringen  
Etablierung strategischer Autonomie in  
Schlüsselindustrien  
Negative Anreize für die Übernahme  
europäischer Unternehmen durch  
Unternehmen mit Sitz außerhalb Europas  
Aufbau von Verkehrs- und Energienetzen in  
der gesamten EU  
Einführung gemeinsamer Steuern zur  
Überbrückung von Ungleichheiten innerhalb  
der EU



Stärkere  
Wirtschaft, soziale  
Gerechtigkeit &  
Arbeitsplätze

Das aktuelle  
Wirtschaftsmodell in  
Frage stellen

Diversifizierung der Bezugsquellen von Rohstoffen und  
verarbeiteten Gütern für die europäische Industrie  
Einbeziehung anderer Indikatoren zur Ergänzung der  
BIP-Maßnahmen in das Wirtschaftsmodell  
Einbindung von Organisationen des dritten Sektors in  
die Durchführung von Programmen für soziale  
Wohlfahrt und territorialen Zusammenhalt  
Einführung eines CO2-Kreditkartensystems für den  
Luftverkehr und Sensibilisierung dafür, wie sich der  
CO2-Fußabdruck zwischen den verschiedenen  
Verkehrsträgern unterscheidet  
Wirtschaft liberalisieren, Bürokratie abbauen und  
Steuern für untere und mittlere Klassen senken  
Reform des EU-Modells der wirtschaftspolitischen  
Steuerung, um ein inklusives und gerechtes  
europäisches Wohlergehen zu erreichen  
Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Ankurbelung  
von  
Arbeitsplätze  
n

Erleichtern Sie den Weg zur Beschäftigung in  
der EU, insbesondere bei der  
Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit  
Anpassung der akademischen  
Qualifikationen an den Arbeitsmarkt zur  
Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit  
der Studierenden  
Bewältigung des Fachkräftemangels für die  
Digitalisierung des Arbeitsmarktes  
Einführung von „Flex Working“ (Arbeitsteil  
aus dem Büroteil aus der Ferne)  
Ermutigen Sie junge Menschen,  
handwerkliche und handwerkliche  
Tätigkeiten auszuüben  
Vereinfachung der Steuer- und Arbeitspolitik  
in der EU  
Unterstützung von Junglandwirten und  
Förderung des Austauschs bewährter  
Verfahren

Abbildung 14 – Mindmap zum Thema „Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“, Teil 2



## 5. EU in der Welt

Die unter dem Thema EU in der Welt veröffentlichten Ideen decken eine Vielzahl von Themen im Zusammenhang mit der Außen- und Sicherheitspolitik ab, die von Handel und verschiedenen anderen Aspekten der Soft Power bis hin zur Verteidigung reichen. Insgesamt erfordern die wiederkehrenden Themen eine stärkere Präsenz der EU auf der globalen politischen Bühne: in ihrer Nachbarschaftspolitik sowie in den Beziehungen beispielsweise zu afrikanischen, pazifischen und lateinamerikanischen Ländern. Die Beitragenden der Plattform sind der Ansicht, dass die EU bei der Ausübung von Soft Power und Hard Power mutiger sein sollte. Seit der Gründung der Plattform hat dieses Thema insgesamt 3.695 Beiträge generiert, also 1.448 Ideen, 1.768 Kommentare und 479 Veranstaltungen. Die verschiedenen Ideen lassen sich nach folgenden Themen gruppieren:

- **Allgemeine Ziele der EU-Außenpolitik**
- **Verteidigung und Streitkräfte**
- **Entscheidungsfindung**
- **Nachbarschaftspolitik und Beziehungen zu anderen**
- **Erweiterung**
- **Handelspolitik**

## Veranstaltungen

Die jüngsten Veranstaltungen, die im Rahmen der EU zum Weltthema organisiert wurden, waren weitgehend von dem radikal unterschiedlichen geopolitischen Kontext betroffen, der durch die Invasion Russlands in die Ukraine bestimmt wurde.

Der Ausbruch des Konflikts veranlasste die Organisation mehrerer Veranstaltungen über die Rolle der EU und ihre wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen zur Ukraine und zu Russland. Dies war bei einer Online-Veranstaltung in Deutschland mit 64 Teilnehmern der Fall (siehe [Veranstaltung](#)), bei der zwei EU-Vertreter unter anderem über die außenpolitische Haltung der EU im anhaltenden Konflikt und die Auswirkungen der EU-Sanktionen gegen Russland befragt wurden. Bei einer weiteren Online-Veranstaltung in Frankreich tauschten sich die Teilnehmer mit einem EU-Vertreter darüber aus, wie die Abhängigkeit der EU von russischen Gaslieferungen verringert werden kann (siehe [Veranstaltung](#)). Der Krieg erneuerte auch das Interesse an Themen wie der gemeinsamen Verteidigung und der EU-Erweiterung, die bei einigen der Veranstaltungen erörtert wurden. So wurde beispielsweise bei einem Workshop in Polen insbesondere die Notwendigkeit erörtert, die EU-Erweiterung zu fördern (siehe [Veranstaltung](#)).

Es wurden auch andere Veranstaltungen organisiert, z. B. ein Forum zu Migration, Rassismus und den Beziehungen zwischen der EU und Afrika, das im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas in Spanien organisiert wurde (siehe [Veranstaltung](#)).

## Allgemeine Ziele der EU-Außenpolitik

Viele Beiträge im Rahmen der EU zum Thema Welt wollen, dass die EU ihre Rolle als globaler Akteur stärkt und zum globalen Multilateralismus beiträgt sowie die Demokratie verteidigt und ihre Soft Power gegen den Aufstieg des Autoritarismus auf der ganzen Welt einsetzt (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die meisten dieser Ideen streben angesichts globaler Herausforderungen wie Menschenrechtsverletzungen und Klimawandel eine einheitlichere EU an (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die Diskussionen über die Rolle der EU in der Welt waren besonders von der Krise in Afghanistan und der Ukraine geprägt. Die Beitragenden haben die Bedeutung des geopolitischen Wandels hervorgehoben, der durch den zunehmenden Rückzug der Vereinigten

Staaten aus auswärtigen Angelegenheiten und Konflikten hervorgerufen wird. Viele Mitwirkende sehen die Rückkehr der Taliban an die Macht als Scheitern des Westens und als Zeichen dafür, dass es an der Zeit ist, dass die EU unabhängig von ihrer strategischen Allianz mit den USA ihre eigene Rolle in außenpolitischen Angelegenheiten übernimmt (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Diese wiederholte Forderung nach einem einheitlichen außenpolitischen Ansatz war Gegenstand mehrerer Ereignisse (siehe Beispiel für ein [Ereignis](#)). In Bezug auf die große Krise an der ukrainischen Grenze zu Russland wird die EU aufgefordert, der Ukraine zu helfen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und mit einer Stimme gegen die militärischen Bedrohungen Russlands zu sprechen, um nicht die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen, als eine gesplante EU ausländischen Mächten, insbesondere den USA, bei der Bewältigung militärischer Krisen zu viel Raum gelassen hat (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In Bezug auf die Rolle der USA zeigen einige Beiträge unabhängig von ihrer Sicht auf die Ukraine-Krise ein Misstrauen gegenüber dem wichtigsten Verbündeten der EU (siehe [Idee](#)).

Die Beitragenden sind der Ansicht, dass sich die Rolle der EU angesichts der zunehmenden Besorgnis über den Klimanotstand, eines sich verändernden wirtschaftlichen und geopolitischen Machtgleichgewichts, großer Herausforderungen für den Multilateralismus und des globalen Kampfes gegen COVID-19 (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#), siehe Beispiel einer [Idee](#)) verändert. Daher sind mehrere Beteiligte der Ansicht, dass die EU bei der Ausübung von Soft Power und Hard Power mutiger sein sollte (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)).

In Bezug auf die Verteidigung der Menschenrechte wird in einer der am meisten unterstützten Ideen in diesem Bereich die Notwendigkeit einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik vorgeschlagen, um die Sicherheit der Europäer zu gewährleisten und gleichzeitig Demokratie, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Umweltschutz in ihrer Nachbarschaft und weltweit zu fördern (siehe [Idee](#)). In einer anderen Idee wird vorgeschlagen, den Schutz der Menschenrechte in den Klauseln der von der EU unterzeichneten Außenhandelsabkommen zu verbessern (siehe [Idee](#)). Zahlreiche Ideen unterstützen eine feministische EU-Außenpolitik, sowohl in dem Sinne, dass die EU die Rechte der Frau weltweit stark verteidigen sollte (siehe Beispiel einer [Idee](#)), als auch durch einen Ansatz, der auf positivem Frieden und kultureller Sensibilität beruht (siehe [Idee](#)).

Daher fordern die Beitragenden eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und die Notwendigkeit, den Wettbewerb zwischen den Mitgliedstaaten auf internationaler Ebene einzustellen (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang wird ein gemeinsames europäisches Waffenausfuhrsystem mit strengen Vorschriften gefordert, um sicherzustellen,

dass Waffen „made in EU“ nicht zu Konflikten auf der ganzen Welt führen und zu Menschenrechtsverletzungen führen (siehe [Idee](#)).

Während die meisten Ideen eine geeintere und stärker integrierte EU erfordern, wodurch die Rolle der EU als globale Rechts- und Justizmacht gestärkt wird, die offen für Interaktionen mit verschiedenen multilateralen Institutionen sowohl auf globaler als auch auf regionaler Ebene ist (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)), möchten andere, dass sich die EU wie ursprünglich vorgesehen auf ihre Rolle als Wirtschaftsakteur konzentriert. In diesem Zusammenhang sind sie der Ansicht, dass die EU nicht die Rolle eines geopolitischen Akteurs übernehmen, sondern ihre ursprüngliche Funktion eines gemeinsamen Wirtschaftsmarktes beibehalten sollte. Die Teilnehmer sind der Ansicht, dass die EU, da sie kein souveräner Staat ist, keine politische Rolle als globaler Akteur spielen kann (siehe Beispiel [ide\\_a](#)).



## Verteidigung und Streitkräfte

Ein wiederkehrendes und viel diskutiertes Unterthema ist die Notwendigkeit, die harte Macht der EU zu stärken (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)), sowohl durch eine Aufstockung des EU-Haushalts für Verteidigung (siehe [Idee](#)) als auch durch eine Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie, um strategische Autonomie zu erreichen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Beitragenden plädieren auch für die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Armee (siehe Beispiel einer [Idee](#)), einer der am meisten unterstützten Ideen zu diesem Thema, oder für die Integration der Streitkräfte der Mitgliedstaaten auf EU-Ebene (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Bestehende Initiativen für eine gemeinsame europäische Militärpolitik, wie der Strategische Kompass der EU für Sicherheit und Verteidigung, werden von einigen Mitwirkenden anerkannt. Einer von ihnen fordert insbesondere, der sozialen Dimension des Militärs (d. h. den Arbeitsbedingungen innerhalb der Streitkräfte, siehe [Idee](#)) mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Einige Mitwirkende stehen der Idee einer gemeinsamen europäischen Armee jedoch eher skeptisch, wenn nicht gar völlig entgegen. Einer von ihnen fordert, die Idee einer europäischen Armee nicht weiterzuverfolgen, und fordert, die militärischen Investitionen einzelner Länder in die NATO zu lenken (siehe [Idee](#)).

Die Beitragenden schlagen auch die Schaffung spezialisierterer Kräfte oder Institutionen auf EU-Ebene vor, wie z. B. eine Europäische Nationalgarde, die in Notsituationen, beispielsweise nach Naturkatastrophen, eingesetzt werden soll (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Andere Teilnehmer wollen auch einen Europäischen Nachrichtendienst entwickeln (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einige Mitwirkende schlagen auch die

Einrichtung einer Europäischen Militärakademie vor (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In Bezug auf die militärische Ausbildung schlägt ein Teilnehmer auch die Einführung einer militärischen Grundausbildung für die europäische Jugend vor (siehe [Idee](#)). Für einige Beitragende bedeutet der wahrgenommene Niedergang des Bündnisses zwischen der EU und den USA auch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung in der Außenpolitik zwischen den EU-Mitgliedstaaten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Entscheidungsfindung

Der Beschlussfassungsprozess der EU wird oft als langsam und ziemlich ineffektiv angesehen, wenn es darum geht, schnelle Maßnahmen als Reaktion auf eine unmittelbare Herausforderung zu ergreifen. Um dieses Problem zu überwinden, bringen die Teilnehmer mehrere Ideen zur Reform des Entscheidungsprozesses der EU voran.

Die Beitragenden sind der Ansicht, dass es für die EU von entscheidender Bedeutung ist, als eine solide und geeinte Einheit auf der internationalen politischen Bühne zu agieren, um ihre Rolle zu erhalten und weiter zu stärken. Um dies zu erreichen, wird in mehreren Beiträgen auf die Notwendigkeit einer gemeinsamen Außenpolitik hingewiesen (siehe [Idee](#)). Die Forderung, die Fähigkeit der EU zu stärken, eine Rolle in der Außen- und Sicherheitspolitik zu spielen, war auch Gegenstand der öffentlichen Konsultation des finnischen Europaforums, in der die derzeitige und künftige Rolle Finnlands in Europa und der EU erörtert wurde (siehe [Veranstaltung](#)).

Viele Beiträge fordern ein Umdenken der Einstimmigkeitsregel. In einem Gedankengang wird betont, dass die derzeitige Situation auf der Grundlage der Einstimmigkeitsregel es einem einzelnen Mitgliedstaat ermöglicht, die gemeinsame Außenpolitik zu blockieren (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Ereignis](#)). Dies gilt als problematisch, da es die EU daran hindert, eine glaubwürdige, stabile und starke Stimme in der Welt zu haben. Daher sollte die EU nach einem geäußerten Gedanken zu einem System der „absoluten“ Mehrheitsabstimmung übergehen. Eine der am meisten befürworteten Ideen zu diesem Thema enthält eine detaillierte Beschreibung eines Systems der absoluten Mehrheit für die Mitgliedstaaten, das von einer einfachen Mehrheit der Mitglieder des Europäischen Parlaments unterstützt wird, damit die EU exekutive Maßnahmen ergreifen und eine echte, glaubwürdige Außenpolitik entwickeln kann (siehe [Idee](#)). Ähnlich wie bei den Diskussionen im Rahmen des Themas „Europäische Demokratie“ wird auch die Beschlussfassung mit qualifizierter Mehrheit als Alternative zur derzeitigen Einstimmigkeitsregel dargestellt (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einem letzten Unterthema werden die Zuständigkeiten des Europäischen Parlaments erörtert. Einige Mitwirkende sind der Ansicht, dass das Europäische Parlament, obwohl es das Konzept der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) von Anfang an unterstützt und versucht hat, seinen Anwendungsbereich auszuweiten, immer noch nur eine periphere Rolle bei der Gestaltung der EU-Außenpolitik spielt. Sie sind daher der Ansicht, dass es von entscheidender Bedeutung ist, dem Europäischen Parlament mehr außenpolitische Zuständigkeiten zuzuweisen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

## Nachbarschaftspolitik und Beziehungen zu anderen

Ein Teilthema der Ideen betrifft die diplomatische Vertretung der EU, wobei die EU-Organe im Großen und Ganzen aufgefordert werden, ihre Interessen in der Welt sichtbarer zu vertreten und zu verteidigen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In diesem Zusammenhang schlagen sie vor, die Botschaften der EU-Mitgliedstaaten durch eine einzige EU-Botschaft zu ersetzen, die alle EU-Mitgliedstaaten vertritt und vereint. Einem Teilnehmer zufolge könnte dies durch eine Reform des bestehenden Auswärtigen Dienstes der Europäischen Union (EAD, siehe [Idee](#)) erreicht werden. Dies könnte auch eine einzige EU-Mitgliedschaft aller internationalen Institutionen wie der NATO (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder eine einzige und ständige Vertretung im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (siehe [Idee](#)) bedeuten. Weitere Ideen sind die Schaffung eines gemeinsamen EU-Passes für alle europäischen Bürger (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und die systematische Verwendung der europäischen Flagge und der europäischen Hymne im internationalen Kontext (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Bei einer Veranstaltung in Polen und der damit verbundenen Idee (siehe [Veranstaltung](#) und [Idee](#)) wurde erneut auf die wirtschaftliche Bedeutung der Handelsbeziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU sowohl für Polen als auch für die gesamte EU hingewiesen, und zwar auch nach dem Brexit. Die Beiträge zu diesem Thema beziehen sich insbesondere auf die politischen Beziehungen der EU zu Russland und China (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Die Beitragenden heben die Notwendigkeit hervor, die Außenpolitik der EU grundlegend zu überdenken, indem sie einen mutigeren Ansatz verfolgen, der mit dem übereinstimmt, was in früheren Themen erörtert wurde. Ein Teilnehmer fordert beispielsweise, dass die EU ihre maritime Präsenz im indopazifischen Raum verstärken sollte (siehe [Idee](#)). Andere Teilnehmer der Plattform erörtern jedoch die Auffassung, dass die EU in Bezug auf China angesichts

der stark divergierenden Wertesysteme nicht nur eine einheitlichere und härtere Haltung in ihren diplomatischen Beziehungen entwickeln sollte, sondern auch eine Strategie der Europäischen Union für ausländische Investitionen entwickeln sollte, um dem Einfluss Chinas weltweit und insbesondere in Entwicklungsländern entgegenzuwirken (siehe [Idee](#)).

In Bezug auf die Beziehungen zu Russland und den osteuropäischen Ländern forderten einige Teilnehmer einer Veranstaltung über die Beziehungen zwischen Deutschland und den baltischen Ländern unter anderem die EU auf, die Opposition in Belarus zu unterstützen (siehe [Veranstaltung](#)). Ein Teilnehmer möchte, dass sich die EU stärker an politischen Spannungen in Nachbarstaaten wie Montenegro, Bosnien-Herzegowina und Kosovo oder sogar in ihren eigenen Mitgliedstaaten wie Zypern beteiligt (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang brachte dieser Teilnehmer auch seine Besorgnis über die Beziehungen zwischen der EU und der Türkei sowie zwischen der EU und Serbien zum Ausdruck. Die EU wird ferner ermutigt, eine führende Rolle bei der Friedenskonsolidierung zwischen Israel und Palästina zu spielen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Was die Beziehungen der EU zu außereuropäischen Ländern und insbesondere zu den afrikanischen Staaten betrifft, so vertreten die Beitragszahler die Auffassung, dass es eine verstärkte Partnerschaft und überarbeitete Handelsbeziehungen zu Afrika geben sollte (siehe Beispiel von [Vorabend](#)). Andere Bürgerinnen und Bürger fordern stärkere bilaterale Partnerschaften zwischen einzelnen Mitgliedstaaten und afrikanischen Ländern, auch um Migrationsfragen anzugehen. Diese Art von Ideen wird im Kapitel Migration ausführlicher beschrieben. Es gibt auch einige Forderungen, sich von der Erhaltung des wirtschaftlichen und politischen Erbes ehemaliger Kolonialsysteme zu entfernen (siehe [Idee](#)). Auch in Bezug auf die Beziehungen zum afrikanischen Kontinent fordert ein Teilnehmer die EU nachdrücklich auf, Somaliland als souveränes Land uneingeschränkt anzuerkennen (siehe [Idee](#)). Einige Mitwirkende fordern eine stärkere Partnerschaft zwischen der EU und anderen regionalen multilateralen Organisationen, einschließlich der Afrikanischen Union, des Mercosur und des ASEAN (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Erweiterung

Ein wiederkehrendes Thema ist die EU-Erweiterung. Ideen für eine weitere Erweiterung, insbesondere auf den Westbalkan, werden von den Teilnehmern relativ häufig befürwortet. Einer der am meisten befürworteten Beiträge zu diesem Thema fordert eine weitere Erweiterung der EU mit der Integration der Partner des Westbalkans, um Frieden und Stabilität in der Region zu gewährleisten (siehe [Idee](#)). Es wurden auch

verschiedene Veranstaltungen organisiert, bei denen Fragen im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung und dem Westbalkan erörtert wurden (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Bei einer Jugendveranstaltung in Deutschland forderten junge Teilnehmer eine stärkere Einbeziehung der EU in den Westbalkan, auch als Sicherheitsakteur (siehe [Veranstaltung](#)). Auf einer Konferenz in Ungarn (siehe [Veranstaltung](#)), an der zahlreiche Politiker und Wissenschaftler teilnahmen, die die Bedeutung der Erweiterung auf den Westbalkan für die Zukunft der Europäischen Union betonten, wurde eine stark erweiterungsfreundliche Haltung eingenommen. Verschiedene Beiträge konzentrieren sich auf den geopolitischen Aspekt der EU-Erweiterung (siehe Beispiel einer [Idee](#)), während andere darauf hinweisen, dass die Aussichten auf einen EU-Beitritt eine treibende Kraft für Wirtschaftsreformen und die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit in Ländern sind, die eine EU-Mitgliedschaft anstreben (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Im Zusammenhang mit den Forderungen nach einer Erweiterung der EU auf den westlichen Balkan wird die uneingeschränkte Anerkennung des Kosovo gefordert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Idee, die EU auf das Kosovo auszuweiten, ruft jedoch verschiedene Kommentare hervor, die sich aus verschiedenen Gründen dieser Perspektive stark widersetzen. Ein anderer Teilnehmer fordert für Personen aus dem Kosovo die visumfreie Einreise in die EU (siehe [Idee](#)).

Obwohl weniger häufig als diejenigen, die die Erweiterung unterstützen, sprachen sich einige Teilnehmer gegen eine weitere EU-Erweiterung aus und betonten, dass Fragen innerhalb der derzeitigen Union Vorrang eingeräumt werden müsse (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einem Beitrag wird die EU aufgefordert, die Türkei nicht mehr als Kandidatenland zu betrachten (siehe [Idee](#)). Ein Befragter kritisiert generell die Mehrdeutigkeit, die die EU in ihrer Erweiterungspolitik an den Tag legt (siehe [Idee](#)). Dies führe zu Frustration und Instabilität in den Kandidatenländern. Daher müsse die EU ihre Haltung zur Erweiterung ein für alle Mal klarstellen.



## Handelspolitik

Ideen im Zusammenhang mit Handels- und Wirtschaftsbeziehungen werden von den Teilnehmern weniger diskutiert. Das Thema der Stärkung der Handelsbeziehungen und -abkommen zwischen der EU und anderen Ländern der Welt wird jedoch häufig unter den Ideen erwähnt, die eine stärkere und aktive globale EU fordern.

Eine Gruppe von Beiträgen zum Thema EU in der Welt möchte die Handelspolitik verbessern und Handelsabkommen im Einklang mit den Werten der EU reformieren, sei es im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte oder die Einhaltung von

Umweltstandards (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einer weithin befürworteten Idee wird eine Reform der Handels- und Investitionspolitik der EU und eine Wiederbelebung des globalen Multilateralismus gefordert, in dessen Mittelpunkt die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze und der Schutz der Grund- und Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte, stehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einem deutschsprachigen Workshop diskutierten die Teilnehmer die Handelspolitik der EU und ihre Auswirkungen in Ländern der Dritten Welt, insbesondere in Bezug auf Sektoren, die durch schlechte Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit und negative Umweltauswirkungen gekennzeichnet sind, wie die Textilindustrie (siehe [Veranstaltung](#)).

Für einige Mitwirkende haben die Gesundheits- und die Klimakrise die Grenzen einer stark globalisierten und voneinander abhängigen europäischen Wirtschaft aufgezeigt. Der Mangel an Masken während der Gesundheitskrise, die Probleme mit den globalen Lieferketten nach der Pandemie und die Auswirkungen des Welthandels auf die Umwelt haben zu Forderungen nach einer Re-Industrialisierung und einer verstärkten lokalen Produktion geführt (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang fordern viele Beitragende eine verstärkte Koordinierung zwischen den EU-Mitgliedstaaten beim Management von Lieferkettenrisiken (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein anderer Teilnehmer schlägt die Einrichtung einer speziellen Institution vor, um Versorgungsengpässe bei strategischen Ressourcen zu antizipieren und zu bekämpfen. Dies könnte in Form einer Europäischen Beobachtungsstelle erfolgen (siehe [Idee](#)).

## Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)

Die jüngsten Ideen zu diesem Thema bezogen sich auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, was die Themen des letzten veröffentlichten Berichts verstärkt.

Im Allgemeinen forderten neue Beiträge eine europäische Unterstützung für die Ukraine, sprachen sich aber auch für Lösungen aus, um den Konflikt zu beenden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In diesem Zusammenhang spiegelten die Beiträge manchmal radikal unterschiedliche Standpunkte wider, wobei die Mehrheit der Beitragenden die von der EU ergriffenen gemeinsamen außenpolitischen Initiativen begrüßte (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und einige Kritik daran übten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Bedenken hinsichtlich der geopolitischen Ambitionen Russlands in den baltischen Staaten und des russischen Einflusses auf den westlichen Balkan

wurden ebenfalls geäußert (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus wurde die Rolle der NATO im Zusammenhang mit dem Konflikt häufig erwähnt (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die von der Ukraine, Moldau und Georgien als Reaktion auf die russische Aggression gegen die Ukraine eingereichten Anträge auf EU-Mitgliedschaft führten zu noch häufigeren Debatten über die EU-Erweiterung auf der Plattform, wobei einige Teilnehmer offener für eine weitere Erweiterung der Union waren und andere eine weitaus moderatere Erweiterungspolitik befürworteten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Der Konflikt hat die Rolle der EU beim Schutz der Menschenrechte und Demokratien weltweit zu einem noch zentraleren Thema gemacht. Verschiedene Mitwirkende verteidigten die Bedeutung der Pflege diplomatischer Beziehungen zu anderen Demokratien auf der ganzen Welt, deren Souveränität durch autokratische Staaten wie Taiwan bedroht ist (siehe [Idee](#)). In anderen Beiträgen wurde stattdessen die Art der Beziehungen zwischen der EU und illiberalen Staaten wie Iran, China und der Türkei erörtert (siehe Beispiel einer [Idee](#)), wobei auf mehr Dialog und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit diesen Staaten gedrängt wurde.



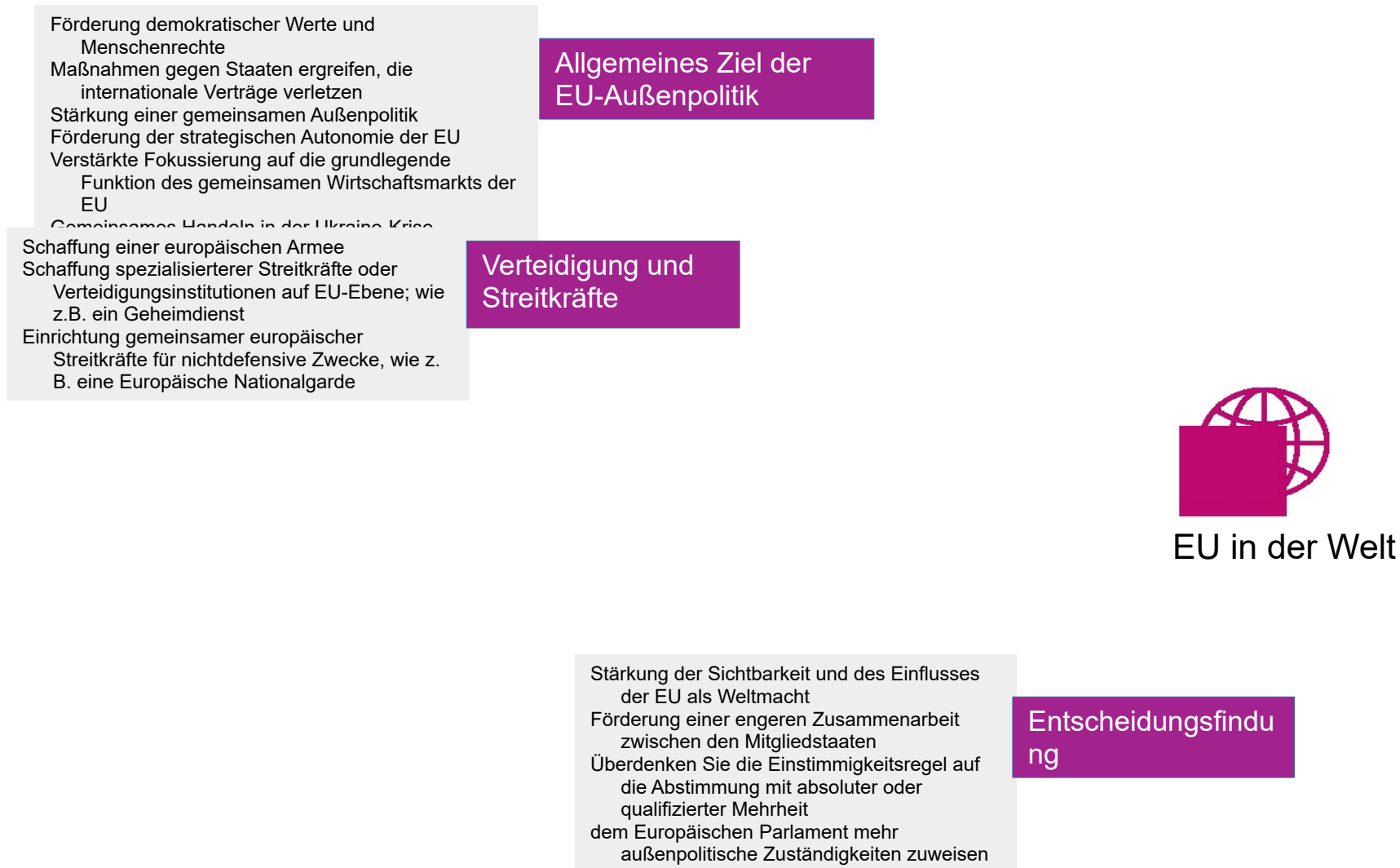


Abbildung 15 – Mindmap zum Thema „EU in der Welt“ Teil 1

## Nachbarschaftspolitik und Beziehungen zu anderen



## EU in der Welt

Einführung einer einzigen EU-Botschaft zur Vertretung der Mitgliedstaaten  
Nehmen Sie eine selbstbewusste Haltung gegenüber Russland und China ein und schützen Sie die europäischen Wirtschaftspartnerschaften mit diesen Ländern  
Entwicklung einer EU-Strategie für ausländische Investitionen, um dem Einfluss Chinas weltweit entgegenzuwirken  
Aufbau stärkerer Partnerschaften zwischen der EU und den afrikanischen Ländern sowie anderen nichtwestlichen Ländern, auch durch Organisationen wie die Afrikanische Union oder den Mercosur  
Förderung stärkerer bilateraler Partnerschaften zwischen Mitgliedstaaten und Entwicklungsländern  
Einheitliche Vertretung der EU in internationalen Institutionen wie der NATO oder eine einzige und ständige Vertretung im VN-Sicherheitsrat  
Übernehmen Sie eine führende Rolle bei der Friedenskonsolidierung zwischen Israel und Palästina

## Erweiterung

Fortsetzung der Erweiterung auf den Westbalkan  
Integration der Ukraine, Moldaus und Georgiens in die EU  
Voranschreitende EU-Erweiterung vs. keine weitere Erweiterung  
Anerkennung des Kosovo und Förderung seiner Integration in die EU

## Handelspolitik

Antizipieren und finden Sie koordinierte Lösungen für Ressourcenknappheit in Lieferkettenkrisen  
Förderung von Handelsabkommen im Einklang mit den Werten der EU  
Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und des Wirtschaftswachstums sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU  
Investitionen in lokale Produktion und größere industrielle Autonomie

Abbildung 16 – Mindmap zum Thema „EU in der Welt“ Teil 2



## 6. Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit

Das Thema Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit hat insgesamt 5.351 Beiträge (1.768 Ideen, 2.910 Kommentare und 673 Veranstaltungen) hervorgebracht, wobei die Beitragenden Ideen zu verschiedenen Rechten und Freiheiten wie LGBTIQ und Gleichstellung der Geschlechter sowie zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen vorangebracht und das Konzept der europäischen Werte als Leitprinzip diskutiert haben. Angesichts der Vielfalt der Meinungen auf der Plattform haben andere Mitwirkende die Achtung konservativerer Ansichten gefordert, die häufig mit dem Schutz religiöser Werte

verbunden sind. Ein weiteres wichtiges Thema dieses Themas betrifft die Notwendigkeit, die Rechtsstaatlichkeit im Hinblick auf die sogenannten „Gefahren des Aufstiegs illiberaler Demokratien“ in der EU zu wahren und zu verteidigen, und die Notwendigkeit, die demokratischen Werte der EU zu stärken. In den jüngsten Beiträgen wurden der Krieg in der Ukraine und die Notwendigkeit erörtert, dass die EU ihre militärischen Fähigkeiten ausbauen muss. Die Beiträge decken folgende Themen ab:

- **Rechte und Freiheiten**

- **Inklusive Gesellschaft**
- **Schutz der Rechtsstaatlichkeit**
- **Sicherheit**
- **Werte der EU**
- **Lobbyismus und Korruption**

## Veranstaltungen

In Bezug auf das Thema Werte, Rechte, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit wurden die Werte der EU auf einer Veranstaltung am runden Tisch in Frankreich erörtert (siehe [Veranstaltung](#)), und die Herausforderungen, die sich aus der kulturellen und sprachlichen Vielfalt der EU ergeben, wurden ebenfalls auf einer deutschen Konferenz erörtert, die in Zusammenarbeit mit Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzgebiet organisiert wurde und die sich insbesondere auf den Wert und die Relevanz von Minderheiten in der Gesellschaft konzentrierte (siehe [Veranstaltung](#)).

Inklusive Gesellschaft, Gleichstellung der Geschlechter, Antirassismus (siehe [Veranstaltung](#)) und Anti-LGTBIQ-Phobie-Politik waren die häufigsten Themen der zu diesem Thema organisierten Veranstaltungen, insbesondere in Griechenland, Italien, Frankreich und Belgien. In Dänemark fanden Veranstaltungen zu Werten und Rechten hauptsächlich in Form von Wanderworkshops statt, um mit jungen Menschen an mehreren Gymnasien im ganzen Land in Kontakt zu treten (siehe [Veranstaltung](#)).

Geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt wurden während einer Online-Veranstaltung ausführlich erörtert, bei der es um Ursachen, Prävention und Reaktionen auf Missbrauch ging (siehe [Veranstaltung](#)). Anlässlich des internationalen Tages für die Rechte der Frau wurde eine Veranstaltung organisiert, um politische Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter zu erörtern (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Während einer studentischen Veranstaltung ging es um häusliche Gewalt und geschlechtsspezifische Gewalt (siehe [Veranstaltung](#)).

In jüngerer Zeit wurden bei einigen Veranstaltungen Fragen im Zusammenhang mit Sicherheit und Verteidigung erörtert, die die russische Invasion in der Ukraine betrafen. Bei einer Veranstaltung wurden insbesondere die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Sicherheit und Verteidigung der EU erörtert (siehe [Veranstaltung](#)), während bei einer anderen die Aussichten auf eine strategische Autonomie erörtert wurden (siehe [Veranstaltung](#)).



## Rechte und Freiheiten

Das Thema der Rechte und Freiheiten ist in seiner Größe erheblich, insbesondere aufgrund der großen

Vielfalt der Arten von Rechten und Freiheiten, die von den Mitwirkenden vorgebracht werden.

Eine große Gruppe von Ideen zu Rechten und Freiheiten erörtert den Schutz der Menschenrechte und Freiheiten im Allgemeinen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine der am meisten unterstützten Ideen in diesem Thema schlägt vor, die Durchsetzbarkeit verschiedener Menschenrechtsinstrumente im EU-Rechtssystem zu stärken (siehe [Idee](#)), während andere die Notwendigkeit einer Aktualisierung der Menschenrechte sehen, um den heutigen und künftigen gesellschaftlichen Realitäten gerecht zu werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die verschiedenen Arten von Menschenrechten werden berührt, nämlich wirtschaftliche, soziale, kulturelle, bürgerliche und politische Rechte. Einige Teilnehmer machen auf Menschenrechtsverletzungen an den europäischen Grenzen aufmerksam, auf die einige Mitwirkende reagieren und Menschenhändler verurteilen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Bürgerliche und politische Rechte sind in diesem Thema auf der Plattform sehr präsent, wobei das Recht auf Privatsphäre und freie Meinungsäußerung unter den Beiträgen am häufigsten vertreten ist (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Diese Beiträge über die Freiheit von Diskriminierung werden unter dem gesonderten Thema der inklusiven Gesellschaft zusammengefasst, da sie von beträchtlicher Größe sind.

Angesichts unserer sich wandelnden Gesellschaft konzentriert sich eine Vielzahl von Beiträgen auf Fragen im Zusammenhang mit den Rechten und Freiheiten im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel, insbesondere im Zusammenhang mit dem Recht auf Privatsphäre. Dieses Unterthema wird auch im Thema Digitale Transformation diskutiert. Die Datenschutz-Grundverordnung der EU wird als Schlüssel angesehen, um zu verhindern, dass Unternehmen personenbezogene Daten verkaufen (siehe [Idee](#)). Im Allgemeinen machen die Beitragenden darauf aufmerksam, dass bessere Rechtsvorschriften und Instrumente erforderlich sind, um den Datenschutzbedenken im Zusammenhang mit dem Internet und den sozialen Medien sowie allen neuen Technologien Rechnung zu tragen (siehe [Idee](#)). Es werden Einschränkungen bei der Verwendung biometrischer Daten für die Überwachung (siehe [Idee](#)) und bei der Erhebung und Weitergabe personenbezogener Daten im Allgemeinen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) gefordert. Tatsächlich stellen die Beitragenden fest, dass die digitale Überwachung durch die Erhebung personenbezogener Daten durch Technologiegiganten eine erhebliche Bedrohung für die Würde, Autonomie und Privatsphäre der Bürger darstellt. Dementsprechend fordern sie verstärkte Vorschriften und Datenschutzmaßnahmen (siehe [Idee](#)). Dies wird auch vor dem Hintergrund der zum Ausdruck gebrachten Notwendigkeit einer verstärkten

Regulierung im Bereich der künstlichen Intelligenz (siehe [Idee](#)) angesprochen.

Eine andere Gruppe von Ideen diskutiert die Meinungsfreiheit und die Grenzen dieser Freiheit. Wenn es um die Gewährleistung der Meinungsfreiheit in Bezug auf Presse und soziale Medien geht, haben einige Mitwirkende Bedenken geäußert, dass diese beeinträchtigt werden und Inhalte von Plattformen entfernt werden (siehe Beispielidee).

Andere befassen sich mit den Grenzen der Meinungsfreiheit, etwa wie weit Online-Inhalte reguliert werden sollten und wie sich dies auf die freie Meinungsäußerung auswirkt, wobei einige Bürgerinnen und Bürger die Schaffung eines einheitlichen europäischen digitalen Rahmens unterstützen (siehe [Veranstaltung](#)). So wird beispielsweise Fake News als Bedrohung demokratischer Grundwerte empfunden (siehe [Veranstaltung](#)). Der häufig angesprochene Begriff der Hetze weist auf die Notwendigkeit hin, dieses Problem anzugehen und den Schutz der Opfer von Hetze (Beispiel einer [Idee](#) und eines [Ereignisses](#)) und Hassverbrechen zu verbessern (siehe [Ereignis](#)).

Ein Unterthema betrifft die wirtschaftlichen und sozialen Rechte, wie sie auch im Thema „Stärkung der Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“ angesprochen wurden, wie das Recht auf Wohnraum (siehe Beispiel einer [Idee](#)), die Gewährleistung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)), die soziale Sicherheit für Lebensmittel (siehe [Idee](#)) usw. Einige Mitwirkende fordern diesbezüglich eine Aktualisierung der Menschenrechte (siehe [Idee](#)) oder sogar die Durchsetzung sozialer Rechte (siehe [Idee](#)).

Aus dem Blickwinkel der Rechte eines bestimmten Teils der Bevölkerung sprechen sich mehrere Ideen für die Rechte des Kindes aus und weisen darauf hin, dass der Schutz des Kindes in Rechtsvorschriften und politischen Maßnahmen verbessert werden muss (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Im Lichte des Grundrechts auf Achtung der kulturellen, religiösen und sprachlichen Vielfalt ist eine weithin befürwortete Idee auf der Plattform die Forderung an die Europäische Union, Esperanto als Sprache der europäischen Bürger anzuerkennen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Eine weitere Gruppe von Beiträgen betont, dass die COVID-19-Maßnahmen aufgehoben werden müssen, sobald die Auswirkungen der Pandemie dies zulassen, um eine Rückkehr zur Normalität zu gewährleisten und die Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger wiederherzustellen (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang wird auch gefordert, eine Diskriminierung von Bürgern zu verhindern, die sich dafür entschieden haben, nicht geimpft zu werden oder sich regelmäßigen Tests zu unterziehen, um Zugang zu grundlegenden Einrichtungen zu erhalten (siehe

Beispiel einer [Idee](#)). Fragen im Zusammenhang mit der COVID-19-Impfung werden unter dem Thema Gesundheit ausführlicher behandelt.

In einigen Beiträgen wird gefordert, dass die EU beim Schutz der Tierrechte eine Führungsrolle übernimmt (siehe [Idee](#)), z. B. durch die Einführung einer „Tierlizenz“ (siehe [Idee](#)). Die Beitragenden sind der Ansicht, dass Tiere in den EU-Verträgen zwar als fühlende Wesen anerkannt werden, in der Landwirtschaft und der Fleischindustrie jedoch nach wie vor missbräuchliche und grausame Behandlungen stattfinden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Andere konzentrieren sich insbesondere auf Rechtsfragen und die Auswirkungen der Mobilität innerhalb der EU, erörtern die Notwendigkeit, die Verfahren zu erleichtern, z. B. in Bezug auf die Behandlung von Erbsachen (siehe [Idee](#)), Tod (siehe [Idee](#)) und schlagen vor, dass die Register der ehelichen Güterstände und eingetragenen Partnerschaften der Mitgliedstaaten miteinander verbunden werden sollten (siehe [Idee](#)). In einem Webinar im Rahmen eines offenen Forums erörterten die Teilnehmer die Verfahrensrechte in Strafverfahren in der gesamten EU (siehe [Veranstaltung](#)).

Verschiedene Teilnehmer unterstützen das Recht auf Selbstmedikation mit Cannabis (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und diskutieren die Entkriminalisierung und Legalisierung von Drogen im weiteren Sinne (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dieses Thema wird auch im Rahmen des Themas Gesundheit behandelt.

Einige Bürger schlagen vor, Barzahlungsmöglichkeiten als demokratisches Recht anzuerkennen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## In einer unübersichtlichen Gesellschaft

In verschiedenen Beiträgen werden verstärkte Anstrengungen zur Schaffung einer inklusiven Gesellschaft gefordert, die sich mit Fragen wie Freiheit, Diskriminierung und Gleichheit befasst. Eine dominierende Gruppe von Beiträgen zu diesem Thema dreht sich um Ideen im Zusammenhang mit der Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich einer stark befürworteten Idee zu diesem Thema (siehe [Idee](#) und Beispiel einer [Veranstaltung](#)) sowie um die Stärkung der Rolle der Frau (siehe [Veranstaltung](#)). Zu den entsprechenden Vorschlägen gehört die Erhöhung der Zahl der Frauen unter den politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Gleichstellung der Geschlechter wird auch im Hinblick auf die Erreichung des gleichen Entgelts (siehe Beispiel einer [Idee](#)) sowie im Bildungsbereich seit der Kindheit (siehe [Idee](#)) umfassend diskutiert. Die Forderung nach einem geschlechtsspezifischen Ansatz gegenüber traditionell eher von Männern dominierten Sektoren wie MINT, um die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern zu verringern, ist auch in anderen Themen enthalten.

In Bezug auf sexuelle und reproduktive Rechte sind die Bürger gespalten. In einer Gruppe von Beiträgen wird die Bedeutung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und der damit verbundenen Rechte als grundlegendes Mittel zur Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter und zur Beendigung geschlechtsspezifischer Gewalt, einschließlich des Rechts auf Abtreibung, hervorgehoben (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Im Gegensatz dazu setzen sich andere Beiträge dafür ein, die Würde und das Recht auf Leben zu schützen, indem sie die Finanzierung in den Bereichen Forschung, Entwicklungshilfe und öffentliche Gesundheit der EU einstellen, die die Zerstörung menschlicher Embryonen fördern sollen (siehe [Idee](#)). Über das Thema Abtreibung hinaus erörtern Ideen im Zusammenhang mit sexuellen und reproduktiven Rechten die Notwendigkeit, wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung zunehmender geschlechtsspezifischer Gewalt (siehe Beispiel einer [Idee](#) und eines [Ereignisses](#)) zu ergreifen, und schlagen auch vor, männliche Stereotypen (siehe [Idee](#)) anzugehen und Racheporn und Belästigung im Internet (siehe [Ereignis](#)) entgegenzuwirken.

Ein weiteres Thema, das zahlreiche Beiträge angezogen hat, ist die Notwendigkeit, die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, beispielsweise von Trisomie 21 betroffenen Menschen, weiter zu fördern (siehe [Idee](#)). Die Beitragenden fordern die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in die

nationalen Verfassungen (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)), politische Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen (siehe [Idee](#)) und Schulungen zur Sensibilisierung aller Arbeitnehmer für Behinderungen (siehe [Idee](#)). In ähnlicher Weise spricht sich eine Idee dafür aus, Lehrkräfte darüber auszubilden, wie Schüler mit Behinderungen in den Unterricht integriert werden können (siehe [Idee](#)). Weitere Vorschläge sind: i) Beseitigung von Hindernissen für Menschen mit Behinderungen, indem Produkte und Dienstleistungen leichter zugänglich gemacht werden (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)), ii) angemessener Schutz ihrer Menschenrechte (siehe [Idee](#)) und iii) Bekämpfung der Diskriminierung von Menschen mit geistigen Behinderungen (siehe [Idee](#)). Eine hoch kommentierte Veranstaltung, bei der die Teilnehmer im Kommentarbereich zustimmen, fordert in ähnlicher Weise die Einbeziehung von Menschen mit Down-Syndrom und legislative Initiativen in ihre Unterstützung (siehe [Veranstaltung](#)), um ihre Sichtbarkeit und Teilhabe auf allen Ebenen der Gesellschaft zu erhöhen (siehe [Idee](#)).

Einige Beitragende nehmen die Rechte von Frauen, LGBTIQ-Minderheiten und Menschenrechten in einigen Mitgliedstaaten als angegriffen wahr (siehe Beispiel für eine [Idee](#) und eine [Idee](#)). Im Folgenden fordern zahlreiche Teilnehmer, dass LGBTIQ-Personen geschützt und gleichgeschlechtliche Ehen in den EU-Mitgliedstaaten anerkannt werden (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)) und dass die LGBTIQ-Elternschaft zugelassen wird (siehe [Idee](#)). Eine Workshop-Veranstaltung befasste sich mit der Integration von LGBTIQ-Rechten in verschiedene Themenbereiche (siehe [Veranstaltung](#)). Eine andere Idee schlägt vor, das Konzept der Mehrfachdiskriminierung, d. h. der Diskriminierung aus zwei oder mehr Gründen, einzuführen und konkrete Maßnahmen zu seiner Bekämpfung zu ergreifen (siehe [Idee](#)).

Angesichts der Alterung der europäischen Gesellschaften wurden bei der Plattform Aufforderungen zur Bekämpfung des Alterns eingereicht (siehe [Idee](#)). Außerdem fand eine Veranstaltung statt, um die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die strukturellen Grundlagen der Gesellschaft zu untersuchen (siehe [Veranstaltung](#)).

Bei einigen Veranstaltungen wurde auch auf die Frage der Rechte nationaler und ethnischer Minderheiten hingewiesen (siehe Beispiel einer [Idee](#) und eines [Ereignisses](#)), einschließlich der Roma-Gemeinschaft (siehe Beispiel einer [Idee](#), eines [Ereignisses](#) und eines [Ereignisses](#)). In diesem Zusammenhang wird in einigen Ideen eine EU-Verordnung gefordert, um die Sprachrechte europäischer Minderheiten zu gewährleisten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einer sehr befürworteten Idee wird gefordert, Katalanisch zur Amtssprache der EU zu machen (siehe [Idee](#)).

Inklusive Kommunikationsreflexionen in der Kommission wurden erörtert, wobei die Teilnehmer anmerkten, dass sich die europäischen Bürger frei fühlen sollten, religiöse Feste zu feiern, um zu verhindern, dass sich die europäischen Bürger umgekehrt diskriminiert fühlen (siehe [Idee](#), [Idee](#) und [Veranstaltung](#)).

In Bezug auf die Aussichten für ein vielfältiges und inklusives Europa erörtern die Beitragenden die Notwendigkeit erfolgreicher Integrationsmaßnahmen, da einige hervorheben, dass die Nichtumsetzung wirksamer Strategien zur Integration von Einwanderern zu Spannungen in den europäischen Gesellschaften und damit verbundenen Sicherheitsrisiken führt (siehe [Idee](#)).



## Schutz der Rechtsstaatlichkeit

Die Notwendigkeit, die Rechtsstaatlichkeit und die Achtung demokratischer Werte zu wahren, ist ein häufig wiederkehrendes Thema (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In den Beiträgen wird anerkannt, dass sie die Grundlagen der Europäischen Union bilden (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). Während die meisten Beiträge interne Aspekte in Bezug auf die Rechtsstaatlichkeit aufwerfen, werden auch externe Aspekte abgedeckt, wobei die EU aufgefordert wird, gegenüber Drittländern wie Russland und China eine härtere Haltung einzunehmen.

Eine der am meisten befürworteten Ideen zu diesem Thema erfordert einen Überprüfungsmechanismus für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte (siehe [Idee](#)). Die Bedeutung der Rechtsstaatlichkeit für das Funktionieren des Binnenmarkts wird ebenfalls hervorgehoben (siehe [Idee](#)). Folglich wird die Idee, eine gemeinsame Vision zum Schutz ihrer Werte und Institutionen festzulegen, auf der gesamten Plattform weithin geteilt (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Viele Teilnehmer sind besorgt über die Achtung der Werte der EU und der Rechtsstaatlichkeit innerhalb der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Idee](#)), wobei einige insbesondere Ungarn (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und Polen (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Idee](#)) erwähnen. Eine in hohem Maße befürwortete Idee unterstreicht, dass Demokratie und Rechtsstaatlichkeit von allen Mitgliedstaaten aufrechterhalten werden sollten, ohne dass es zu Doppelstandards kommt (siehe [Idee](#)).

Angesichts dieser wahrgenommenen Bedrohungen der Rechtsstaatlichkeit schlagen die Beitragenden verschiedene Strategien zur Bekämpfung von Verstößen vor: i) Kürzung der Finanzhilfen für die Länder, ii) Entzug ihres Stimmrechts im Rat (siehe Beispiel einer [Idee](#)), iii) Einsatz von mit der Rechtsstaatlichkeit verbundenen Haushaltsschutzmechanismen (siehe [Idee](#)), iv)

Überprüfung von Artikel 7, um es einfacher zu machen, Regierungen, die gegen die Werte der EU verstoßen, zu sanktionieren (siehe [Idee](#)), v) Einführung eines Mechanismus, mit dem Mitgliedstaaten ausgewiesen werden können, wenn sie gegen die demokratische Rechtsstaatlichkeit verstoßen (siehe [Idee](#)), und vi) Einrichtung einer Kontrollinstanz wie des Gerichtshofs der Europäischen Union zum Schutz der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit in der EU (siehe [Idee](#)).

Neben anderen EU-Werten werden auch eine Reihe von Ideen zur Gewährleistung der Rechtsstaatlichkeit vorgeschlagen. Einige von ihnen schlagen vor, Organisationen der Zivilgesellschaft zu unterstützen, um die demokratische Rechtsstaatlichkeit zu stärken und aufrechtzuerhalten (siehe [Idee](#) und siehe [Idee](#)). Ein Beitragender hat eine entsprechende Idee zur Umsetzung einer EU-Strategie für die Zivilgesellschaft geäußert, damit Organisationen der Zivilgesellschaft frei agieren und zur Wahrung der europäischen Werte beitragen können (siehe [Idee](#)).

Die am weitesten verbreitete Idee fordert jedoch die Abschaffung der Einstimmigkeitsregel, um sicherzustellen, dass Mitgliedstaaten, die nicht an die Rechtsstaatlichkeit angeglichen sind, die Entscheidungsfindung in der EU nicht blockieren können (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Der Schutz der Presse- und Medienfreiheit wird als mit dem Schutz der Rechtsstaatlichkeit und der Werte der EU im weiteren Sinne verbunden betrachtet. Dies war das Thema eines partizipativen Workshops, und die Notwendigkeit, die Transparenz für den mediatischen Pluralismus zu erhöhen und für einen besseren Schutz von Journalisten zu sorgen, war von entscheidender Bedeutung (siehe [Veranstaltung](#)). Eine größere Transparenz und eine stärkere Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in den Beschlussfassungsprozess der EU wird ebenfalls unterstützt (siehe [Idee](#)).

Während der vorherrschende Anteil der Ideen auf Bedenken im Zusammenhang mit Verstößen gegen die Rechtsstaatlichkeit hindeutet, nimmt ein anderer Ideenstrang eine andere Perspektive ein, in der die EU in autoritärer Weise in die Verfassungen der Mitgliedstaaten eingreift (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Auf der Plattform werden einige Aufforderungen zur Überprüfung der Zuständigkeit des Europäischen Gerichtshofs zur Vermeidung von Konflikten mit nationalen Verfassungsgerichtsbarkeiten aufgezeichnet (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Ereignis](#)). So vertritt beispielsweise ein Teilnehmer die Auffassung, dass Demokratie herrscht, solange die Volkssouveränität geachtet wird (siehe [Idee](#)). In ähnlicher Weise argumentieren andere, dass das Vetorecht als politisches Instrument, das durch die Verträge gewährt wird, durchgesetzt wird und dass es das Vorrecht der Mitgliedstaaten ist, Grenzen zu verteidigen und die christliche Religion, Kultur und eine homogene Gesellschaft zu bewahren (siehe [Idee](#)).



## Sicherheit

Das Thema Sicherheit wird in anderen Themen wie der EU in der Welt weithin diskutiert, daher tritt es weniger häufig als Thema innerhalb des Themas Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit auf. Eine der am meisten kommentierten Ideen zu diesem Thema ist jedoch ein Vorschlag zur Schaffung einer EU-Armee (siehe [Idee](#)), um die Mitgliedstaaten besser vor feindlichen ausländischen Akteuren zu schützen (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Darüber hinaus argumentieren die Teilnehmer, dass die Zentralisierung der Sicherheit in der EU sowohl in Bezug auf die Kosten als auch angesichts der abnehmenden Bedeutung der nationalen Armeen in ganz Europa von Vorteil wäre, da die europäischen Bürger der Verteidigung ihres eigenen Staates weniger treu sind (siehe [Idee](#)). In den Kommentarabschnitten dieser Ideen haben jedoch andere diesen Vorschlag in Frage gestellt und sich hauptsächlich zu den politischen Auswirkungen und dem Verhältnis zwischen der EU-Verteidigung und der nationalen Verteidigung geäußert. Aus diesem Grund setzt sich ein Teilnehmer für die Integration und Interoperabilität nationaler Armeen ein (siehe [Idee](#)).

Die Beitragenden erörtern auch die Zukunft der Außenpolitik und die Frage, wie sie geändert werden kann, um sicherzustellen, dass Europa eine internationale Rolle spielt (siehe [Veranstaltung](#)), und fordern die EU auf, ihre Prioritäten im Hinblick auf ihre Sicherheitsziele vor dem Hintergrund von Fragen, die von der Migrantenkrise über Afghanistan bis hin zur Bedrohung durch China im asiatisch-pazifischen Raum reichen, zu überdenken (siehe [Idee](#)). Angesichts nicht traditioneller militäristischer Herausforderungen, die verbrieft werden, wie Terrorismus, Aktivitäten krimineller Organisationen und unregulierte Einwanderung, argumentiert ein Teilnehmer, dass diese nicht allein durch traditionelle militärische Strategien gelöst werden können, da sie Sicherheitsmaßnahmen erfordern, die durch Diplomatie, Mediation und gesellschaftlichen Zusammenhalt eingeführt werden (siehe [Idee](#)). Die Energieversorgungssicherheit (siehe [Idee](#)) und das Ziel, die Abhängigkeit zu verringern, um die geopolitischen Verteidigungsfähigkeiten der Europäischen Union zu verbessern, sind ein wichtiges Beispiel (siehe [Idee](#)). Die Debatten auf der Plattform sahen auch die Gegenüberstellung von Pazifisten, die Verteidigungsstrategien fördern, gegen diejenigen, die argumentierten, dass, wenn sie mit Supermächten wie China und Russland konfrontiert werden, militariserte Sicherheit erforderlich ist (siehe [Idee](#)). Einige Teilnehmer sind der Ansicht, dass sich die EU nicht mit Verteidigungsfragen befassen sollte und dass es für die Mitgliedstaaten besser ist, sich mit Unterstützung der NATO zu verteidigen (siehe [Idee](#)).

In Bezug auf Russland gibt es auf der Plattform weithin geteilte Sicherheitsbedenken, wie die Bedrohung durch Desinformation und den Einfluss und die Hebelwirkung Russlands gegenüber europäischen Ländern (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)) sowie Standpunkte, in denen die Notwendigkeit der Entwicklung gemeinsamer Strategien zum Ausdruck gebracht wird (siehe [Idee](#)).

Bei der Erörterung der inneren Sicherheit in der EU betonen einige Mitwirkende, dass verschiedene Arten von Bedrohungen bekämpft werden müssen, wie Cyberangriffe durch eine verstärkte Koordinierung der Cybersicherheit (siehe [Idee](#)) und die vielfältigen Formen des Terrorismus mit koordinierten Programmen zur Terrorismusbekämpfung (siehe Beispiel für ein [Ereignis](#)). Darüber hinaus betonen sie, wie wichtig es ist, die Radikalisierung und Polarisierung der europäischen Gesellschaften zu verhindern, z. B. durch die Einrichtung eines Aufklärungsnetzes für Radikalisierung, um bewährte Verfahren auszutauschen (siehe [Idee](#) und [Idee](#)).

Die EU-Koordinierung wird auch für Polizeikräfte vorgeschlagen, um die Gleichstellung und einheitliche Arbeit in den Mitgliedstaaten zu gewährleisten (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang haben die Teilnehmer vorgeschlagen, ein militärisches und polizeiliches Erasmus-Programm einzuführen, um die Zugehörigkeit zur EU zu festigen und den Austausch bewährter Verfahren zu erleichtern (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). Ähnliche Ideen werden auch unter dem Thema EU in der Welt diskutiert.

Als letzter Ideenstrang wird die Plattform mehrfach aufgefordert, die Strafverfolgung und Strafverfolgung über nationale Grenzen hinweg zu erleichtern (siehe Beispiele für [Ideen](#) und [Ideen](#)), z. B. durch die Annahme eines einheitlichen Strafbgesetzbuchs (siehe [Idee](#)). Angesichts der Freizügigkeit innerhalb der EU befürworten einige Bürger die Einrichtung einer europäischen Agentur zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung des Terrorismus und der organisierten Kriminalität (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). Ein Teilnehmer nimmt ferner die Gefahr des illegalen Waffenverkaufs zur Kenntnis (siehe [Idee](#)). Auch die Stärkung von Europol, der bereits bestehenden europäischen Agentur zur Bekämpfung von internationaler Kriminalität und Terrorismus, wird von einigen Teilnehmern ins Auge gefasst (siehe [Idee](#)).



## Werte der EU

Die Bedeutung und Zentralität der Wahrung europäischer Werte wird häufig auf der Plattform wiederholt (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einer Gruppe von Ideen auf der Plattform wird erörtert, was es bedeutet, europäisch zu sein, und welche Werte die EU

verkörpern und fördern sollte (siehe z. B. [Idee](#) und [Veranstaltung](#)). Insbesondere erwähnen mehrere Bürgerinnen und Bürger unter anderem die Grundsätze der Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, Pluralismus, Gerechtigkeit, Solidarität (siehe [Veranstaltung](#)) und Geschlechterparität als Wertesystem der Europäischen Union und sind der Ansicht, dass diese als Richtschnur für ihre Politik dienen sollten. Ein solcher stark befürworteter Vorschlag beinhaltet die Einführung eines Überprüfungsmechanismus für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte in der EU (siehe [Idee](#)).

Die Bürgerinnen und Bürger verweisen auch auf die gemeinsamen Wurzeln sowie die heterogenen Besonderheiten, die die einzelnen Mitgliedstaaten kennzeichnen (siehe Beispiel für eine [Idee](#) und eine [Idee](#)).

Einige Beitragende erörtern auch die Notwendigkeit einer europäischen Verfassung, um eine Reihe europäischer Grundwerte klar zu definieren, die in der EU geachtet werden müssen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Ein Diskussionsstrang konzentriert sich auf den Platz der Religion und der religiösen Werte in Europa mit Diskussionen über die Rolle der christlichen Werte und die Notwendigkeit, sie zu schützen (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)), fordert aber auch, die kulturelle und religiöse Vielfalt in Europa zu respektieren (siehe [Idee](#)). In Bezug auf das Christentum wurde bei einer Veranstaltung untersucht, wie osteuropäische Länder öffentliche religiöse Darstellungen mit Toleranz gegenüber anderen Religionen und Überzeugungen in Einklang bringen (siehe [Veranstaltung](#)). Die Religion und ihre Bedeutung für die heutige Europäische Union wurde auf einer interreligiösen Tagung in Dublin erörtert (siehe [Veranstaltung](#)). In diesem Zusammenhang argumentieren die Teilnehmer, dass zunehmend spaltende ethische Fragen durch interreligiöse Dialoge und interkulturelle Perspektiven behandelt werden sollten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Jüngste Beiträge haben auch die Frage des Antisemitismus als einer großen Bedrohung für Bürger jüdischer Gemeinden in vielen Ländern aufgeworfen, in denen Angriffe und Gewalt zugenommen haben (siehe [Idee](#)).



## Lobbyismus und Korruption

Wie beim Thema „Europäische Demokratie“ haben sich einige Beiträge auf Fragen im Zusammenhang mit Lobbyarbeit und Korruption konzentriert. Es gibt Vorschläge zur Verbesserung der Regulierung und Transparenz von Lobbyarbeit durch private Interessen

(siehe [Idee](#)) und zur Begrenzung ihres Einflusses auf die EU-Politik (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Andere Teilnehmer haben erörtert, wie die Korruption in den EU-Organen, die Verwendung von EU-Mitteln und der Schutz von Hinweisgebern bekämpft werden [können](#) (siehe [Beispiel einer Idee](#)). Ein Teilnehmer hat vorgeschlagen, eine Wahrheits- und Versöhnungskommission einzurichten, um mutmaßliche Verstöße von EU-Beamten gegen die EU-Verträge zu behandeln (siehe [Idee](#)).

Neben der Korruptionsbekämpfung auf der Ebene der EU-Organe wird die EU aufgefordert, die Unparteilichkeit der nationalen öffentlichen Verwaltungen zu überprüfen, um Günstlingswirtschaft und Willkür entgegenzuwirken (siehe [Idee](#) und [Veranstaltung](#)) oder die Korruption im Justizwesen zu bekämpfen (siehe [Idee](#)). Die Beitragenden fordern die EU auf, Maßnahmen gegen Steuervermeidung und Korruption in den Mitgliedstaaten zu ergreifen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Darüber hinaus haben einige Mitwirkende ihre Empörung darüber zum Ausdruck gebracht, dass sie nicht in der Lage sind, faire Gerichtsverfahren zu führen (siehe [Idee](#)).

## Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)

Neue Ideen diskutierten zunehmend Fragen der Sicherheit und des Grenzschutzes. Das Thema Verteidigung wurde nicht nur im Hinblick auf die Schaffung einer europäischen Armee (siehe Beispiel einer [Idee](#)) erörtert, sondern auch im Zusammenhang mit der russischen Invasion in der Ukraine, wobei viele Forderungen laut wurden, die demokratischen Werte Europas zu stärken (siehe [Idee](#)) und die Ukraine zu unterstützen. Daher sprachen sich einige Teilnehmer für eine Ausweitung des Verteidigungssystems der EU aus (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Auch die EU-Mitgliedschaft der Ukraine wurde erörtert (siehe [Idee](#)).

Darüber hinaus behandelten die Beiträge Themen und Unterthemen, die im letzten veröffentlichten Bericht angesprochen wurden.

LGBTIQ-Rechte (siehe Beispiel einer [Idee](#)), Gleichstellung der Geschlechter (siehe Beispiel einer [Idee](#)), Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen (siehe [Idee](#)) und Minderheiten (siehe [Veranstaltung](#)) wurden häufig in den auf der Plattform eingereichten Ideen neben den Werten der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)) angesprochen.

Unter dem Thema Rechte und bürgerliche Freiheiten forderten einige Teilnehmer eine stärkere Achtung der Meinungsfreiheit und schlugen vor, die unabhängige

Berichterstattung in den Medien zu erleichtern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein weiterer Beitrag plädierte für mehr Freiheit beim Tragen von Waffen (siehe [Idee](#)).

In Bezug auf die sozialen Rechte wurde auch das Thema Demografie erörtert, wobei die Einführung von Maßnahmen zur besseren Unterstützung von Familien gefordert wurde (siehe [Idee](#)). In einer Idee wurde auch die Notwendigkeit hervorgehoben, wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit zu entwickeln (siehe [Idee](#)).

Die Themen Justiz und Strafverfolgung (siehe Beispiel einer [Idee](#)) wurden weitgehend diskutiert. In Bezug auf die Justiz erörterten die Teilnehmer Fragen im Zusammenhang mit Steuerhinterziehung und Sozialdumping (siehe [Idee](#)) sowie die Fehlfunktion der Justizsysteme und fortgeschrittene Vorschläge zur Integration der europäischen Justizsysteme, einschließlich der Möglichkeit, eine Strafe in einem anderen EU-Land zu verbüßen (siehe [Idee](#)).

Schutz und Verteidigung der Menschenrechte und Freiheiten  
 Stärkung der Durchsetzbarkeit von Menschenrechtsinstrumenten in der EU-Rechtsordnung  
 Schutz der Privatsphäre und personenbezogener Daten  
 Begrenzung der Verwendung biometrischer Daten für die Überwachung  
 Aufrechterhaltung der Gewissensfreiheit und der Meinungsfreiheit  
 Bekämpfung von Hetze und Hassverbrechen  
 Gewährleistung der Presse- und Medienfreiheit bei gleichzeitiger Bekämpfung von Desinformation  
 Gewährleistung wirtschaftlicher und sozialer Rechte  
 Umsetzung der Kinderrechte bei der Politikgestaltung  
 Tierrechte schützen und missbräuchliche und grausame Praktiken in der intensiven Tierhaltung abschaffen  
 Mit COVID-19-Maßnahmen wird das Recht auf Freizügigkeit gewährleistet und Diskriminierung verhindert.  
 Gewährleistung des Rechts auf Barzahlungen  
 Vereinheitlichung des Wahlrechts in den Mitgliedstaaten  
 Cannabis legalisieren

## Rechte und Freiheiten

## Lobbyismus und Korruption

Bekämpfung von Korruption auf nationaler und EU-Ebene und Verschärfung der Vorschriften für Lobbytätigkeiten  
 EU-Entscheidungsprozess transparenter und rechenschaftspflichtiger gestalten  
 Maßnahmen gegen Steuervermeidung in den Mitgliedstaaten  
 Bekämpfung von Günstlingswirtschaft und Willkür in nationalen öffentlichen Verwaltungen



## Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit

## Inklusive Gesellschaft

Gewährleistung der Freiheit von Diskriminierung  
 Umsetzung der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Vertretung von Frauen  
 Verbesserung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen durch Beseitigung von Hindernissen und Bekämpfung von Diskriminierung  
 Förderung der Rechte von LGBTQ-Personen und Anerkennung gleichgeschlechtlicher Ehen in allen Mitgliedstaaten  
 Altersbekämpfung  
 Voranschreitende Strategien zur Inklusion von Minderheiten, wie z.B. Roma-Bevölkerung  
 Stärkung der sexuellen und reproduktiven Rechte gegen Pro-Life-Anti-Abtreibungismus  
 In Bezug auf Migration: Gewährleistung einer wirksamen Integrationspolitik und Bekämpfung von Desinformation

Abbildung 17 – Mindmap-Thema Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit Teil 1



## Sicherheit

Aufbau einer europäischen Verteidigungsarmee  
 Einrichtung einer Europäischen Agentur zur Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Terrorismus  
 Integration und Interoperabilität der nationalen Armeen  
 Einrichtung einer europäischen Polizei  
 Nehmen Sie eine harte Haltung gegen Russland gegenüber Desinformation und militärischen Bedrohungen ein  
 Bewältigung nichtmilitärischer Sicherheits Herausforderungen wie Cyberangriffe und Radikalisierung  
 Bekämpfung des illegalen Waffenverkaufs  
 Erleichterung der grenzüberschreitenden Strafverfolgung innerhalb der EU  
 Unterstützung der Ukraine mit militärischen und diplomatischen Mitteln angesichts der Aggression Russlands  
 Stärkung des EU-Grenzschutzes



## Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit

### Werte der EU

Notwendigkeit einer Debatte über den Platz der Religion in den europäischen Gesellschaften  
 Annahme präventiver Maßnahmen zur Radikalisierung und Polarisierung in den europäischen Gesellschaften  
 Grundlegende europäische Werte, die in einer europäischen Verfassung zu achten sind  
 Lassen Sie das Wertesystem der Europäischen Union die Politik leiten: Menschenrechte, Freiheit, Gleichheit, Demokratie usw.  
 Auseinandersetzung mit spaltenden ethischen Fragen durch interreligiöse Dialoge und den Austausch interkultureller Perspektiven

## Schutz der Rechtsstaatlichkeit

Festlegung einer gemeinsamen Vision und einer gemeinsamen Institution zum internen Schutz der Rechtsstaatlichkeit  
 Abschaffung der Einstimmigkeit, die für eine demokratischere Entscheidungsfindung erforderlich ist  
 Gewährleistung der Wahrung der demokratischen Rechtsstaatlichkeit durch die Mitgliedstaaten und Ergreifung von Strafmaßnahmen bei Verstößen gegen demokratische Grundsätze  
 Ernennung des Europäischen Gerichtshofs zum Wachhund für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
 Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen als Mittel zur Stärkung der demokratischen Rechtsstaatlichkeit  
 Verteidigung der Werte und der Rechtsstaatlichkeit der EU nach außen angesichts der Opposition Russlands und Chinas  
 EU-Skeptiker fordern Abschaffung des EU-Rechts und des EU-Apparats

Abbildung 18 – Mindmap-Thema Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit Teil 2



## 7. Digitale Transformation

Das Thema Digitale Transformation hat 1.072 Ideen, 1.184 Kommentare und 390 Veranstaltungen generiert, insgesamt 2.646 Beiträge. Die Beiträge im Allgemeinen betonen die Notwendigkeit der digitalen Transformation im Hinblick auf die zukünftige Wirtschaft, Zusammenarbeit, Gesundheit und andere Lebensbereiche. Sie haben jedoch auch mehrere Herausforderungen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel aufgezeigt, wie ethische Erwägungen, die wachsende digitale Kluft, DSGVO-Mängel und Cyberbedrohungen. In diesem Zusammenhang haben die Beitragenden in Bezug auf die am häufigsten vorkommenden Themen zum Ausdruck gebracht, dass nicht nur in die digitale Bildung investiert und digitale Kompetenzen gefördert werden müssen, sondern auch in digitale Innovation investiert und auf ein digital souveränes Europa hingearbeitet werden muss. Die verschiedenen Ideen lassen sich nach folgenden Themen gruppieren:

- **Allgemeine und berufliche Bildung: Digitale Kompetenzen**
- **Digitale Souveränität und Ethik**
- **Digitalisierung der Gesellschaft insgesamt**
- **Europäische digitale Instrumente: Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen**
- **Digitale Daten**
- **Cybersicherheit**
- **Digitale Rechte und Inklusion**
- **Umweltverschmutzung, Nachhaltigkeit und Dauerhaftigkeit**
- **Digitalisierung der Wirtschaft**
- **Digitale Gesundheit**

# Veranstaltungen

Die jüngsten Veranstaltungen zum Thema „Digitaler Wandel“ spiegeln die Debatte über die Schaffung eines fairen und ausgewogenen digitalen Wandels in der EU wider. Bei einer Veranstaltung in Schweden erörterten Schülerinnen und Schüler den Mangel an moderner elektronischer Ausrüstung in Schulen, das geringe Verständnis für neue Technologien bei älteren Menschen und die Notwendigkeit von Hochgeschwindigkeits-Internetverbindungen überall in der EU (siehe [Veranstaltung](#)).

Ein Workshop in der ungarischen Stadt Pécs, der von der örtlichen Universität organisiert wurde, diskutierte die ethischen Dilemmas im Zusammenhang mit der Regulierung und dem Einsatz von KI. Der Workshop bestand aus einer ersten Brainstorming-Sitzung, gefolgt von einer Präsentation von Ideen und deren anschließender Übersetzung in konkretere Vorschläge (siehe [Veranstaltung](#)).

In der französischen Region Bretagne wurde eine Veranstaltung zur digitalen Kluft organisiert (siehe [Veranstaltung](#)), während das Thema der russischen Invasion der Ukraine im Mittelpunkt einer Diskussion über die digitale Souveränität Europas stand, die in der französischen Stadt Agen unter dem Titel „Digital: das Schlimmste und Beste der Welt“ (siehe [Veranstaltung](#)).

## Allgemeine und berufliche Bildung: Digitale Kompetenzen

Eine der häufigsten Ideengruppen auf der Plattform zum Thema „Digitaler Wandel“ bezieht sich auf die Notwendigkeit, den EU-Bürgern die erforderlichen Fähigkeiten und Instrumente an die Hand zu geben, um in einer zunehmend digitalen Welt zu wachsen und erfolgreich zu sein. Eine Reihe von Ideen auf der Plattform spricht sich für umfassende EU-weite Bemühungen um digitale Kompetenz in allen EU-Ländern aus, da die Entwicklung und Förderung digitaler Kompetenzen als oberste Priorität für die Wirtschaft angesehen wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Teilnehmer weisen insbesondere darauf hin, dass die digitalen Kompetenzen junger Menschen in allen EU-Mitgliedstaaten entwickelt werden müssen, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Verbesserung der digitalen Kompetenzen und die Schaffung der Fähigkeit, sich in der digitalisierten Gesellschaft zurechtzufinden, werden nicht nur als wirtschaftlicher Nutzen empfunden, sondern zunehmend auch als Voraussetzung für einen

breiteren Zugang zu Bildung, Kultur und wichtigen öffentlichen Dienstleistungen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) angesehen. Es wird vorgeschlagen, mit der Grundschule zu beginnen und den Bildungsweg fortzusetzen (siehe Beispiel einer [Idee](#) und eines [Ereignisses](#)), auch bei älteren Menschen (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#), Beispiel einer [Idee](#)). Ein Beitragender verweist auf die EU-Kompetenzagenda und den Aktionsplan für digitale Bildung 2021-2027 und fordert eine beschleunigte Umsetzung dieser Agenda in Bezug auf digitale Kompetenzen, insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie (siehe [Idee](#)). Neben Schulungen zu digitalen Kompetenzen wird gefordert, Schulungen zu den Gefahren des Internets wie Deep Fake-Videos anzubieten und über Methoden zur Verhinderung von Online-Betrug aufzuklären (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einige Mitwirkende bringen die Notwendigkeit von EU-Rechtsvorschriften im Bereich der digitalen Bildung zum Ausdruck, um Minderjährige im virtuellen Raum zu schützen und eine qualitativ hochwertige Bildung sicherzustellen (siehe [Idee](#)).

Ein Thema, das auch in den Bereichen Bildung, Kultur, Jugend und Sport sowie E-Learning im Zusammenhang mit der Gesundheitskrise erörtert wird, ist zu einem wiederkehrenden Thema unter den Beiträgen geworden, mit einem gemeinsamen Aufruf zu mehr Investitionen und Bemühungen zur Förderung der Digitalisierung der Bildung (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Neben der Hardware-Infrastruktur schlagen die Beitragenden vor, eine einzige europäische Plattform für Fernunterricht (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Idee](#)) zu schaffen, virtuelle und immersive pädagogische Instrumente (siehe [Idee](#)) oder ein gemeinsames Webportal für digitale Online-Zertifikate (siehe Beispiel einer [Idee](#)) zu entwickeln. In diesem Zusammenhang schlagen die Beitragenden auch vor, wissenschaftliche Karrieren weiter zu fördern (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Veranstaltung](#)) und wissenschaftliche Forschungsprogramme für junge Studierende zu entwickeln und in den Bereich Digitales und Innovation zu investieren (siehe [Idee](#)).

## Digitale Souveränität und Ethik

Das Thema der digitalen Souveränität kommt häufig vor und insbesondere mehrere Ideen, in Open-Source-Software zu investieren, haben eine hohe Anzahl von Befürwortungen erhalten. Die auf der Plattform zur Förderung der digitalen Souveränität eingereichten Ideen konzentrieren sich auf die strategische Unabhängigkeit Europas in Bezug auf Hardware-, Software- und Social-Media-Plattformen mit mehreren Aufforderungen zur Durchsetzung und Förderung der Widerstandsfähigkeit und Unabhängigkeit von Software sowie Investitionen in Innovation (siehe Beispiel für

[Idee](#) und [Idee](#)). Eine Reihe von Ideen erfordert Investitionen in europäische Open-Source-Software aus egalitären Gründen und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten (siehe Beispiel einer stark befürworteten [Idee](#)), aber auch eine größere digitale Autonomie (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Teilthema der Ideen besteht darin, die digitale Entwicklung und Produktion der EU voranzutreiben und Maßnahmen in Bezug auf Monopole der Webindustrie (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)) gegenüber anderen Akteuren wie den USA oder China zu ergreifen. Wie bei anderen Themen treiben die Beitragenden die Idee von Plattformen für digitale Medien voran, die sich in Europa befinden und an deren Spitze stehen, z. B. eine europäische Streaming-Plattform (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In diesem Zusammenhang erörtert ein Mitwirkender, dass das Gesetz über digitale Dienste (Digital Services Act, DSA) und das Gesetz über digitale Märkte (Digital Markets Act, DMA) weiter gehen müssen, um die hegemoniale Position digitaler Giganten von außerhalb der EU einzudämmen. Um die digitale Souveränität der EU zu fördern, fordert der Beitragende die Förderung von Innovationen, indem unter anderem in europaweite Start-ups mit hohem Potenzial und eine souveräne Cloud investiert wird (siehe [Idee](#)). Diese Forderung nach strategischer Autonomie der Europäischen Union im digitalen Bereich und nach einem europäischen Modell für die Digitalisierung ist auch eine der Ideen eines Programms und Forums zur Bürgerbeteiligung, das von der Beobachtungsstelle Deutschland-Italien-Europa organisiert wird (siehe [Veranstaltung](#)).

Neben der Souveränität in Bezug auf digitale Software machen andere Mitwirkende insbesondere darauf aufmerksam, dass die EU Souveränität in Bezug auf Hardware erreichen muss (siehe [Veranstaltung](#)). So schlägt eine der am meisten befürworteten Ideen die Entwicklung und Förderung der eigenen Chipproduktion in Europa vor (siehe [Idee](#)), eine andere Idee erwähnt ausdrücklich Abhängigkeiten von Spezialmetallen (siehe [Idee](#)). Ein Mitwirkender beschreibt ein Sovereign and Green European SmartPhone, das vollständig in der EU hergestellt wird (siehe [Idee](#)).

Im Mittelpunkt der Forderungen nach digitaler Souveränität steht die Notwendigkeit, in Innovation und Forschung zu investieren, wobei mehrere europäische digitale Innovationszentren erwähnt werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Damit digitale Souveränität und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt einer europäischen Digitalpolitik stehen, schlägt ein Beitragender vor, die EU-Finanzierung eng mit Projekten für einen digitalen, nachhaltigen Wandel und europäischen digitalen Freihandelszonen zu verknüpfen (siehe [Idee](#)).

Ein weiterer Ideenstrang legt großen Wert auf den ethischen Aspekt. Konkret wollen die Beitragenden die digitale Souveränität der EU stärken, damit sie vollständig mit den europäischen Werten, Standards, Transparenz und Ethik im Einklang steht (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Beitragenden betonen, dass die EU bei

der Digitalisierung führend sein muss, auch im Bereich der wissenschaftlichen und technologischen Rechtsvorschriften (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus fordert die am stärksten befürwortete Idee in diesem Thema eine faire Digitalisierung auf der Grundlage der Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte (siehe [Idee](#)), sowie einen Aufruf zur Wahrung der Meinungsfreiheit durch Maßnahmen gegen Formen von Hetze und die Verbreitung von Falschmeldungen (siehe [Veranstaltung](#)).

## Digitalisierung der Gesellschaft insgesamt

Der übergreifende Schwerpunkt der Beiträge zum Thema digitaler Wandel liegt auf der verstärkten Digitalisierung einer Vielzahl von Bereichen der EU-Gesellschaft, die mit den notwendigen Innovationsanstrengungen Hand in Hand geht. In diesem Zusammenhang verweisen die Beitragenden auf die digitale Dekade und fordern eine Beschleunigung, bei der die Fortschritte der Mitgliedstaaten genau beobachtet werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine Vielzahl von Teilnehmern schlägt ferner einen digitalen Wandel mit Ideen zur Digitalisierung des öffentlichen Verkehrs in der EU mit einem gemeinsamen elektronischen Verkehrspass vor (siehe [Idee](#)). Andere erörtern die Digitalisierung im Zusammenhang mit der Landwirtschaft (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)), der Justiz in der EU (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)) oder im Rahmen der Verwirklichung einer nachhaltigen, umweltfreundlicheren Wirtschaft (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)).

Ein Unterthema bezieht sich auf die digitale Abstimmung, bei der eine Reihe von Mitwirkenden auf der Plattform auf die Vorteile der elektronischen Abstimmung sowie der elektronischen Signaturen hinweisen (siehe [Idee](#)), insbesondere im Zusammenhang mit der Pandemie (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Diese Frage wurde unter dem Gesichtspunkt der Effizienz, Sicherheit und Innovation untersucht, nicht unter dem Gesichtspunkt der Stärkung der Demokratie. Es gibt jedoch einige gegensätzliche Ansichten in den Kommentaren, die auf eine Reihe von Nachteilen der elektronischen Abstimmung hinweisen. Die Beitragenden schlagen vor, die Blockchain-Technologie anzuwenden oder Europas eigenes hochverschlüsseltes Mailing-System einzurichten, um die Sicherheit der digitalen Stimmabgabe in der EU zu gewährleisten.

Insbesondere in Bezug auf digitale Innovationen sprechen sich die auf der Plattform eingereichten Ideen zum digitalen Wachstum in erster Linie dafür aus, die Rolle der EU bei der Weiterentwicklung von Instrumenten der künstlichen Intelligenz (KI) zu stärken.

Ein Aufruf zu konzertierten Kooperationsbemühungen kommt in einer Idee für eine europäische KI-Forschungsabteilung zum Ausdruck (siehe [Idee](#)). Für einige Beitragende ist KI eine wesentliche Komponente zur Förderung von Wirtschaftswachstum und Wohlstand in der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Es wird eine gemeinsame Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für eine verstärkte Planung und Regulierung im Hinblick auf aktuelle KI-Möglichkeiten und algorithmische Entscheidungssysteme zur Minimierung von Risiken, zur Verbesserung der Sicherheit und Zugänglichkeit (siehe Beispiel einer [Idee](#), siehe Beispiel eines [Ereignisses](#)) zur Kenntnis genommen. Es wird darauf hingewiesen, dass legislative Maßnahmen erforderlich sind, um die Risiken durch Technologien der künstlichen Intelligenz zu minimieren (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)) und die Grundrechte zu achten. Ein Beispiel für letzteres ist die Forderung nach einer Auflistung verbotener Nutzungen von KI wie der Überwachung algorithmischer Arbeitnehmer (siehe [Ereignis](#)). Eine viel befürwortende Idee in diesem Thema erörtert eine ethische KI und schlägt Rechtsvorschriften vor, um die Risiken der KI einzudämmen, die Datennutzung zu regulieren und Ungleichheiten zu vermeiden (siehe [Idee](#)).

Nichtsdestotrotz weisen einige Mitwirkende auf die Vorteile von KI hin, beispielsweise für den öffentlichen Sektor oder medizinische Notfalldienste (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Andere Mitwirkende sind jedoch zögerlicher und heben das zukünftige Risiko hervor, eine KI zu schaffen, die dem menschlichen Gehirn überlegen ist (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einer weiteren, stark befürworteten Idee wird die Notwendigkeit erörtert, dafür zu sorgen, dass große Crowdfunding-Plattformen von allen Mitgliedstaaten aus zugänglich sind (siehe [Idee](#)).

In einigen Ideen werden auch die (potenziellen) Nachteile der Digitalisierung der Gesellschaft erörtert, wie der Ausschluss weniger digital bewusster Menschen, Umweltbelastungen, Entmenschlichung, Robotisierung und eine verstärkte Überwachung und Überwachung von Einzelpersonen (siehe Beispiel [Idee](#) und [Idee](#)). Die Beitragenden wollen, dass diese negativen Folgen der Digitalisierung untersucht werden. In diesem Zusammenhang wird in einigen Beiträgen gefordert, dass die Rechtsvorschriften angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft aktualisiert werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

## Europäische digitale Instrumente – Digitalisierung des öffentlichen Sektors

Eine Reihe von Beiträgen schlägt die Digitalisierung der Governance und des öffentlichen Sektors in der EU vor, um Interoperabilität und elektronische Verwaltung zu ermöglichen (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#), siehe [Veranstaltung](#)). Die Bürgerinnen und Bürger schlagen eine Reihe spezifischer technologischer und digitaler Instrumente für die europäischen Bürgerinnen und Bürger vor. Das Unterthema der digitalen Einigung der EU wird umfassend erörtert (siehe [Idee](#)), wobei eine stärkere Harmonisierung auf europäischer Ebene durch die Annahme gemeinsamer digitaler Instrumente gefordert wird: z. B. ein spezielles europäisches soziales Netzwerk für die Meinungsäußerung (siehe [Idee](#)), indem beispielsweise ein Rahmen geschaffen wird, der allen EU-Ländern hilft, bei IT-Projekten zusammenzuarbeiten. Diese Idee wird mit mehreren Vorschlägen für alle umfassenden digitalen Portale zur Bürgerbeteiligung und zur Identifizierung des täglichen Lebens weiterentwickelt (siehe [Idee](#)).

Ein großer Ideenpool diskutiert die Schaffung einer digitalen Bürgerschaft mit Ideen für eine europaweite Identifizierung über eine digitale ID (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Idee](#)) oder hochsichere (EU-)Identifizierungssysteme, beispielsweise auf der Grundlage der Verwendung eines Fingerabdruckcodes (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ebenso schlagen die Beitragenden eine europäische digitale Brieftasche vor, in der alle Papierdokumente durch digitale Dokumente ersetzt werden (siehe [Idee](#)).

Eine weitere Kategorie von Beiträgen konzentriert sich auf europäische elektronische Dienste: z. B. mit einem europäischen Anbieter von Single Sign-on-Identitäten für den Zugang zu öffentlichen Diensten (siehe [Idee](#)), die Notwendigkeit, die Standards zu harmonisieren und ein einheitliches Authentifizierungskonto auf europäischer Ebene einzurichten (siehe [Idee](#)). Ebenso wird vorgeschlagen, eine „digitale grenzüberschreitende EU-Dienstleistungskarte“ einzuführen, um den Zugang zu öffentlichen Diensten und Notdiensten für Bürger, die in Grenzregionen leben, zu vereinfachen (siehe [Idee](#)). Auch die Entwicklung digitaler Instrumente und Dienste wie eine digitale Identität für die EU, die Schaffung einer europäischen App oder die Einführung eines digitalen europäischen Passes wurde in Veranstaltungen erörtert (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)).

## Digitale Daten

In Bezug auf das Thema digitale Daten betonen die Beitragenden die bisher erzielten Fortschritte und weisen darauf hin, dass die EU beim Schutz des Einzelnen in der digitalen Welt führend ist. Dennoch besteht ein Bedarf an weiteren Verbesserungen in diesem Bereich (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#), siehe Beispiel einer [Idee](#)). Beispielsweise konzentrieren sich die Vorschläge auf die Änderung der DSGVO-Gesetze, um es einfacher zu machen, die Online-Erhebung personenbezogener Daten abzulehnen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein weiterer Beitrag erfordert klarere Vorschriften in Bezug auf die DSGVO und Mitarbeiterdaten (siehe [Idee](#)). Gleichzeitig erfordern mehrere Beiträge verständlichere Rechtsvorschriften, ohne die Nutzer mit ständigen Ersuchen um Zustimmung zu belasten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Unter anderem wird vorgeschlagen, die DSGVO noch weiter auszubauen und die Datenautonomie für die EU-Bürger zu erhöhen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Mehrere Mitwirkende fordern, Geoblocking einzuschränken oder zu verbieten (siehe Beispiel einer [Idee](#)), die Harmonisierung der Datenschutzsysteme in der gesamten EU und die Einführung einer persönlichen Cloud für die EU-Bürger (siehe [Idee](#)).

## Cybersicherheit

Insgesamt wird immer wieder eine Zusammenarbeit auf europäischer Ebene in Bezug auf Infrastruktur, Wissen und Humanressourcen gefordert, um die Cybersicherheit in der EU zu stärken (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)).

In einer Reihe von Ideen wird vorgeschlagen, den Schutz vor Cyberkriminalität zu stärken, indem in erster Linie die Netzsicherheit erhöht wird, was für viele Mitwirkende mit einer erhöhten digitalen Souveränität einhergeht (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Darüber hinaus sollten die Transparenz und die Rechenschaftspflicht der Datensysteme verbessert werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Im Rahmen eines Fünf-Säulen-Vorschlags, der auf den Empfehlungen der ENISA in Bezug auf die Risiken von Geräten, die mit dem Internet der Dinge (IoT) verbunden sind, aufbaut, schlagen die Beitragenden vor, ein EU-Label für jedes IoT-Produkt zu schaffen, das sicherstellt, dass das Gerät die Mindestanforderungen an die Sicherheit und Leistung im Internet erfüllt, in Verbindung mit Herstellerprüfungs- und Kontrollvorschriften für Software von Drittanbietern (siehe [Idee](#)). Eine Form der Inspektion, um die Sicherheit der Anwendungen durch eine Europäische Netzsicherheitsinspektionsbehörde zu gewährleisten, wird ebenfalls vorgeschlagen (siehe [Idee](#)).

Der Cyberterrorismus wird ebenfalls erörtert, wobei mehrere Vorschläge für einen zentralisierten Ansatz der

EU zur Verteidigung der EU, ihrer Bürger und Unternehmen im Falle von Online-Bedrohungen unterbreitet werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Vorschläge reichen von einer europäischen Cyberarmee (siehe [Idee](#)) bis hin zur Ausweitung des Aufgabenbereichs der ENISA-Agentur auf ein Europäisches Cyberabwehrzentrum (siehe [Idee](#)). Einige Beitragende sehen eine Rolle für die EU als Vorreiterin auf dem Weg zu einem globalen Vertrag über Cybersicherheit am Beispiel des Budapester Übereinkommens von 2001 (siehe [Idee](#)).

Neben Abwehrstrategien gibt es mehrere Vorschläge für legislative Maßnahmen, z. B. für die Einführung EU-weiter Rechtsvorschriften zum Schutz der Privatsphäre der Bürger (siehe [Idee](#)). In einer Reihe von Beiträgen wird auch betont, dass eine Regulierung von Social-Media-Plattformen eingeführt werden muss, um Desinformation, Fake News und Datensouveränität zu bekämpfen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine solche Verordnung könnte Protokolle zur Identifizierung digitaler Netze sein, die von einer europäischen Behörde überprüft werden, um Diffamierung, digitales Mobbing oder die Offenlegung falscher Informationen zu vermeiden (siehe [Idee](#)). Ein Beitragender sieht eine Rolle der Europäischen Staatsanwaltschaft (EUSTa) bei der Stärkung der europäischen Maßnahmen gegen Cyberkriminalität und schlägt vor, ihre Zuständigkeit auf grenzüberschreitende Cyberkriminalität auszuweiten (siehe [Idee](#)).

Darüber hinaus wird ein stärkerer Verbraucherschutz in einem Online-Umfeld gefordert (siehe Beispiel einer [Idee](#)), z. B. indem es Verbrauchern in Zukunft erleichtert wird, ihre Meinung in Bezug auf Käufe zu ändern.

## Digitale Rechte und Inklusion

Laut den Beitragenden gibt es mehrere Herausforderungen, die mit einer zunehmenden digitalen Gesellschaft verbunden sind. Ein Problem, das sich aus den Beiträgen ergibt, ist die digitale Kluft, von der schutzbedürftige Gruppen betroffen sind. In einer Online-Diskussion ging es beispielsweise um die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft und damit einhergehend um die zunehmende Ausgrenzung bestimmter Bevölkerungsgruppen, der „Digitalisierungsverlierer“ (siehe [Veranstaltung](#)).

Die Beitragenden betonen daher, dass ein freier und inklusiver Zugang zu digitalem Raum und digitalen Inhalten gewährleistet werden muss, beispielsweise durch Aufrufe zu zugänglichen und erschwinglichen digitalen Diensten und Geräten (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)). Andere schlagen vor, dass der digitale Zugang als Grundbedürfnis anerkannt werden sollte, indem eine systemische Finanzierung auf europäischer oder nationaler Ebene für die Bereitstellung digitaler

Dienste sichergestellt wird (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)). Wie bereits erwähnt, schlagen mehrere Ideen vor, das Niveau der digitalen Kompetenz und Bildung junger und älterer Bevölkerungsgruppen zu verbessern, um den digitalen Zusammenhalt zu fördern (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Veranstaltung](#)). Ein Beitragender schlägt die Einführung eines Überwachungsmechanismus vor, um eine faire und gleichberechtigte Digitalisierung und den Erwerb digitaler Kompetenzen zu gewährleisten (siehe [Idee](#)).

Ein weiterer wesentlicher Ideenstrang betont insbesondere die digitale Ungleichheit zwischen städtischen und ländlichen Gebieten: Die Verbesserung der digitalen Konnektivität und des Zugangs zu grundlegenden öffentlichen und privaten Diensten gehören zu den am häufigsten diskutierten Vorschlägen in diesem Bereich (siehe [Veranstaltung](#)).

In Bezug auf digitale Rechte wünschen sich einige Beitragende eine Einschränkung oder Verringerung der Werbung auf digitalen Medienkanälen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), während andere im Interesse der Informationsfreiheit die Entfernung von Paywalls und die freie Bereitstellung von Informationen ohne Zahlung wünschen (siehe [Idee](#)).

In einem Beitrag wird ein geschlechtersensibler Ansatz für die Digitalisierung mit Vorschlägen für einen Rechtsrahmen zur Bekämpfung digitaler Gewalt und einer Aufforderung zur Förderung einer geschlechtersensiblen digitalen Gestaltung gefordert (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus betonen die Beitragenden die Notwendigkeit, das Unternehmertum von Frauen zu stärken und die digitalen Kompetenzen von Frauen zu fördern (siehe [Veranstaltung](#)). Die Forderung nach mehr Geschlechtergerechtigkeit im Technologiebereich wurde auch auf dem YEP-Workshop erörtert (siehe [Veranstaltung](#)).

## **Umweltverschmutzung, Nachhaltigkeit und Langlebigkeit**

In mehreren Fällen verbinden die Mitwirkenden die Digitalisierung mit einer nachhaltigeren Gesellschaft. So wird beispielsweise gefordert, einen digitalen Produktpass einzuführen, um den lokalen Verbrauch und die Kreislaufwirtschaft zu fördern, der über QR-Codes zugänglich ist, die Informationen über den Ursprung des Produkts, die Zusammensetzung, die Umweltauswirkungen, das Recycling und die endgültige Handhabung enthalten (siehe [Idee](#)).

Es gibt jedoch einen Haken, da die Digitalisierung unter anderem gleichermaßen zur Umweltverschmutzung beiträgt. Um dem entgegenzuwirken, fordern die Beitragenden eine nachhaltige Digitalisierung mit verstärkter Erforschung der Umweltauswirkungen der Digitalisierung und die Information der Verbraucher

über die Umweltauswirkungen digitaler Produkte (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Veranstaltung](#)). Vorschläge für eine nachhaltige Fertigung, z. B. mit der Forderung, Rechenzentren mit grünen Energien umweltfreundlicher zu machen (siehe [Idee](#)) oder neue Produkte mit recyceltem Elektronikschrott oder anderen nachhaltigen Alternativen herzustellen (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)). Ein weiterer Ideenstrang dreht sich um digitale Verschwendung und fordert beispielsweise eine Ausweitung der Produktgarantie für digitale Waren (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf langlebige, reparierbare und fair und ethisch einwandfrei hergestellte digitale Geräte gelegt, die beispielsweise mit niedrigeren Steuern gefördert werden könnten (siehe [Idee](#)).

Einige Beiträge konzentrieren sich darauf, Nachhaltigkeit und Zugänglichkeit nicht nur auf digitale Geräte, sondern auch auf digitale Infrastrukturen und die Entwicklung intelligenter Städte auszuweiten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine weitere Kategorie von Ideen in dieser Hinsicht schlägt vor, die Entwicklung zugänglicher und nachhaltiger Technologien durch Investitionen in Low Tech zu fördern (siehe [Idee](#)).



## **Digitalisierung der Wirtschaft**

Im Einklang mit einem Thema, das auch unter dem Thema „Stärkung der Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“ entwickelt wurde, wird in einer Vielzahl von Ideen gefordert, dass die digitale Wirtschaft und ein digitaler Binnenmarkt angenommen werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Beitragenden haben beispielsweise die Umsetzung einer EU-Blockchain-Plattform erörtert (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Idee](#)). Die Idee eines Programms für einen digitalen Binnenmarkt zur Förderung des elektronischen Geschäftsverkehrs sowie Möglichkeiten zur Verbesserung der Fähigkeit von KMU, digitale Instrumente und fortschrittliche Technologien zu nutzen, werden ebenfalls erwähnt (siehe [Idee](#)).

Andere Mitwirkende diskutieren auch Kryptowährungen mit Anfragen an Regierungen, Kryptowährungen zum Nutzen und zur Entwicklung einer digitalen und wirtschaftlich aktiven Gesellschaft einzuführen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder eine europäische Kryptowährung zu fordern (siehe [Idee](#)). Gegenargumente, die die Notwendigkeit einer Regulierung oder eines Verbots von Kryptowährungen erörtern, werden ebenfalls auf der Plattform vorgebracht (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Darüber hinaus sprechen sich mehrere Ideen für die Einführung eines digitalen Euro als sichere und bequeme Zahlungsmethode aus (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Eine weitere Gruppe von Ideen fördert Investitionen und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des europäischen digitalen Marktes, indem sie eine Digitalisierungsstrategie für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) fördert (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und die Marktbedingungen für die Entwicklung von Start-up-Unternehmen im Rahmen europäischer digitaler Infrastrukturen verbessert (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang erörtert ein Mitwirkender eine verstärkte Digitalisierung der Wirtschaft mit digitalen Quittungen, eine Vereinfachung digitaler Transaktionen und Online-Banking, die per Telefon besser zugänglich gemacht werden (siehe [Idee](#)).



## Digitale Gesundheit

Im Rahmen des Themas digitale Gesundheit schlagen eine Reihe von Ideen auf der Plattform konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Bürger in der digitalen Welt vor, wie z. B. das Recht der Arbeitnehmer, sich von der Arbeit zu trennen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), die Einführung eines freien Tages in den sozialen Medien (siehe [Idee](#)), die psychische Gesundheit (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder die Förderung digitaler Schulungen für junge Menschen zur Förderung eines gesunden und bewussten Einsatzes von Technologie.

In diesem Zusammenhang fordert ein Mitwirkender eine verstärkte Regulierung von Computer- und Videospielen, insbesondere solchen, die sich an Kinder richten (und bei ihnen beliebt sind), da einige von ihnen unter anderem Glücksspielmuster einführen könnten (siehe [Idee](#)).

Ebenso im Thema Gesundheit diskutiert wird die Forderung nach einer digitalen Gesundheitsintegration innerhalb der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder nach der Einführung einer digitalen Europäischen Krankenversicherungskarte (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ausführlichere Ideen schlagen vor, eine einzige Plattform für das elektronische Gesundheitsmanagement zu schaffen – was für die vielen Europäer, die grenzüberschreitende Mobilitätsmöglichkeiten nutzen, besonders interessant wäre (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die letztgenannte Idee wurde auf die Schaffung elektronischer EU-Zertifikate ausgeweitet (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Kommentatoren äußern jedoch häufig Bedenken hinsichtlich der Privatsphäre und des Datenschutzes. Die Idee einer Europäischen Plattform für digitale Gesundheit wird häufig im Zusammenhang mit COVID-19-Impfungen und dem Grünen Pass erörtert (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

## Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)

Die jüngsten Ideen, die im Rahmen des Themas „Digitaler Wandel“ vorgestellt wurden, standen im Einklang mit den oben hervorgehobenen Ideen.

Die Bedeutung der Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zum Internet überall in Europa und der Gewährleistung einer demokratischen Digitalisierung gehörten zu den am häufigsten vorgebrachten Ideen. Bildung wird als Schlüsselfaktor für die Digitalisierung angesehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Technologische Innovationen, die durch EU-weite politische Maßnahmen innerhalb eines effizienten institutionellen und rechtlichen Rahmens in Europa unterstützt werden, werden im Allgemeinen als Mittel zur Unterstützung einer fairen und inklusiven Digitalisierung der europäischen Gesellschaft angesehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Der oben genannte Workshop in Ungarn zu KI führte zu einer Reihe von Vorschlägen, wie die Möglichkeit einer Ausweitung des Einsatzes von KI war ein weiterer wiederkehrender Vorschlag (siehe [Idee](#)) und die Schaffung eines rechtlichen und institutionellen Rahmens zur Regulierung des Einsatzes von KI wurde ebenfalls erwähnt (siehe [Idee](#)). Bei einer weiteren Veranstaltung in Bulgarien wurde auch die Notwendigkeit einer Regulierung erörtert (siehe [Idee](#)).

Neben Ideen zur Förderung technologischer Innovationen wurde in einer Reihe von Beiträgen eine größere Online-Sicherheit gefordert, insbesondere in Bezug auf die Erhebung und Nutzung personenbezogener Daten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In diesem Zusammenhang wurde das Thema der digitalen Souveränität erörtert, um sicherzustellen, dass die europäischen Werte, insbesondere das Recht auf Privatsphäre, eingehalten werden (siehe [Idee](#)).

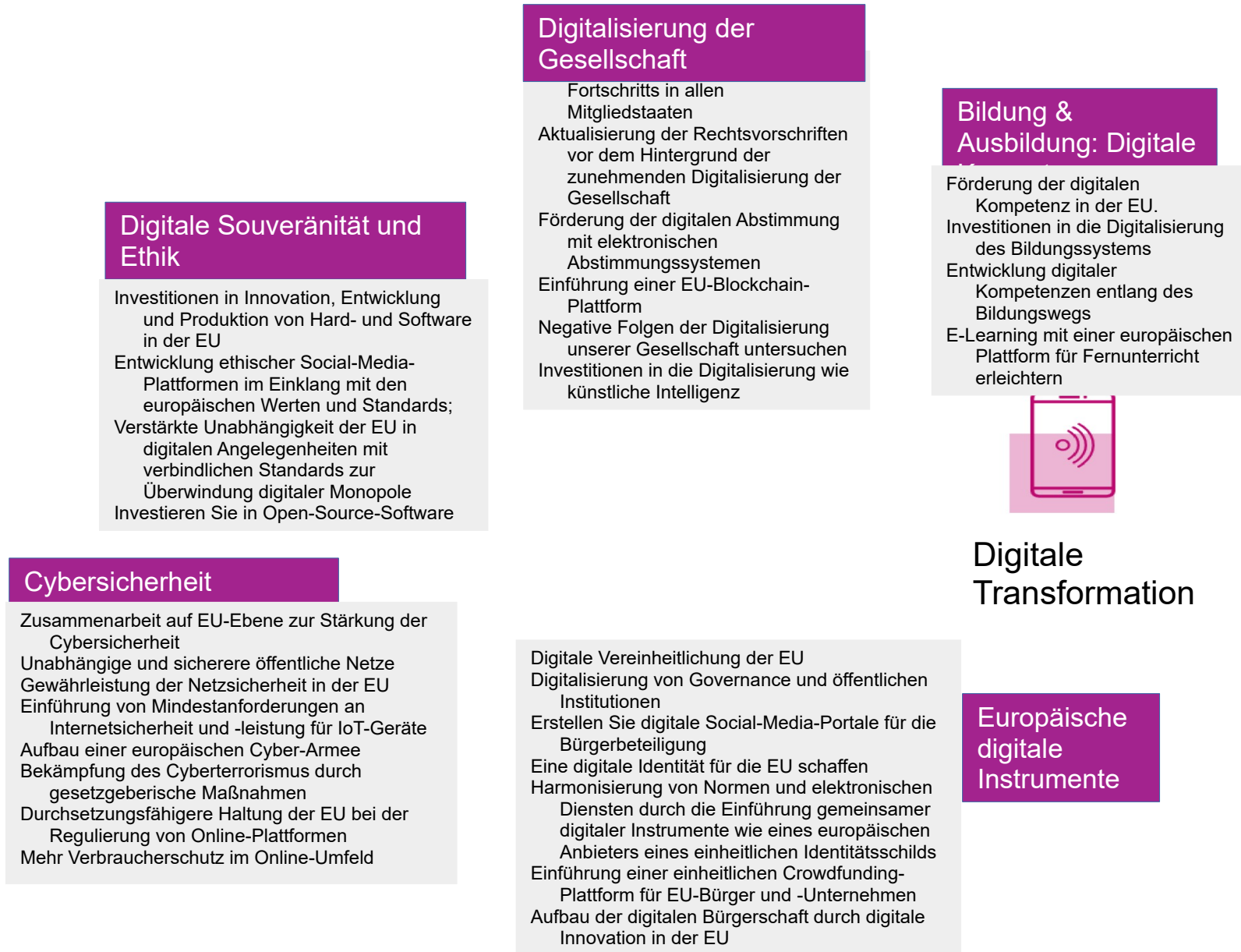


Abbildung 19 – Mindmap zum Thema „Digitaler Wandel“, Teil 1

## Digitale Daten

Verbessern Sie die Datensicherheit  
Bereitstellung nachvollziehbarer  
Rechtsvorschriften für digitale Daten  
Weitere Gewährleistung des Datenschutzes  
durch eine Änderung der DSGVO  
Geoblocking einschränken oder verbieten

## Digitale Wirtschaft

Förderung des elektronischen Handels  
mit einem digitalen Binnenmarkt  
Kryptowährungen regulieren oder  
übernehmen  
Förderung einer Digitalisierungsstrategie  
für KMU  
Einführung eines digitalen Euro

## Umweltverschmutzung, Nachhaltigkeit und

Förderung der Digitalisierung zur Verringerung  
der Umweltverschmutzung  
Untersuchen und unterstützen Sie nachhaltige  
Möglichkeiten zur Herstellung digitaler Geräte  
Förderung umweltfreundlicher und ethisch  
produzierter digitaler Geräte  
Reduzieren Sie digitale Abfälle  
Förderung der Entwicklung digitaler  
Infrastrukturen, intelligenter Städte und Low-  
Tech-Technologien

## Digitale Rechte und Inklusion

Überwindung der digitalen Kluft und Ungleichheit  
Gewährleistung zugänglicher und erschwinglicher digitaler  
Dienste und Geräte in der gesamten EU  
Investitionen in digitale Kompetenz und Bildung in der  
gesamten Bevölkerung  
Gewährleistung eines kostenlosen und inklusiven Zugangs zu  
digitalem Raum und digitalen Inhalten  
Sicherstellung der digitalen Konnektivität ländlicher Gebiete  
Gewährleistung der Geschlechtergerechtigkeit in den  
Bereichen Digitales und Technologie

## Digitale

Gewährleistung des Rechts auf Nichterreichbarkeit  
Vorstellung des Konzepts eines freien Social-Media-Tages  
Gewährleistung der Sicherheit von Kindern online und in  
Computerspielen  
Integrieren Sie Gesundheit digital in der EU mit z. B. einer  
digitalen Gesundheits-ID



## Digitale Transformation

Abbildung 20 – Mindmap zum Thema „Digitaler Wandel“, Teil 2



## 8. Europäische Demokratie

Das Thema Europäische Demokratie hat insgesamt 2.539 Ideen, 4.606 Kommentare und 1.060 Veranstaltungen auf der digitalen Plattform hervorgebracht. Die am häufigsten diskutierten Themen sind die Wahlen zum Europäischen Parlament und die Umstrukturierung der europäischen Institutionen (oder sogar die Föderalisierung der EU), gefolgt von einem breiten Spektrum von Vorschlägen zur Steigerung der Bürgerbeteiligung und des Wissens über europäische Angelegenheiten und zur Förderung einer gemeinsamen europäischen Identität. Insgesamt sind die Interaktionen zu diesem Thema konstruktiv und zukunftsorientiert, auch wenn einige Interaktionen die Befürchtung zum Ausdruck gebracht haben, dass die EU aufgrund von Spannungen, Populismus und Nationalismus einer Implosion ausgesetzt ist. Unter Hinweis auf eine Reihe von Überschneidungen zwischen den verschiedenen Themen und einem weitgehend vergleichbaren Engagement wurden in den Beiträgen folgende Aspekte behandelt:

- **Europäisches Parlament**
- **Wahlen**
- **Föderalisierung der Europäischen Union**
- **Bürgerbeteiligung und Konsultationen**
- **Institutionelle Reformen**
- **Förderung einer gemeinsamen europäischen Identität und eines gemeinsamen öffentlichen Raums**
- **Schutz und Stärkung der Demokratie**

## Veranstaltungen

Mehr als ein Drittel der seit dem 21. Februar geschlossenen Veranstaltungen fanden in Italien statt. Eine überwältigende Mehrheit dieser Veranstaltungen erörterte das Thema der Föderalisierung der EU, wie die in der Stadt Pavia organisierte Bürgerversammlung mit Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen, politischer Parteien, des gemeinnützigen Sektors und der Industrie (siehe [Veranstaltung](#)).

Bei anderen Veranstaltungen wurden Fragen im Zusammenhang mit der europäischen Demokratie aus der Perspektive junger Menschen erörtert. Während einer solchen Veranstaltung in Montpellier (Frankreich) [brachten junge Teilnehmer verschiedene Vorschläge zur konkreten Verbesserung der EU aus der Perspektive junger Menschen vor \(siehe Veranstaltung\)](#). An einer in Rumänien organisierten Informations- und Kommunikationsveranstaltung nahmen Schülerinnen und Schüler teil, die mit den Möglichkeiten des Plans „Next Generation EU“ und der Online-Plattform zur Konferenz zur Zukunft Europas vertraut gemacht wurden (siehe [Veranstaltung](#)). Während der Veranstaltung wurde ein Dialog zwischen Studenten, Professoren und Organisatoren eingerichtet, bei dem sich die Studierenden auf ihre Sicht auf die EU und ihre Zukunft auch in Bezug auf den ukrainischen Krieg konzentrierten.

In Schweden wurde ein Vortrag über Menschenrechte und Demokratie als Grundlagen der europäischen Zusammenarbeit für ein Publikum organisiert, das sich aus Migranten aus EU- und Nicht-EU-Ländern zusammensetzt (siehe [Veranstaltung](#)). Während des Vortrags tauschten sich die Teilnehmer auch mit den Rednern aus, insbesondere über die Bedeutung der Stimmabgabe bei den EU-Wahlen und darüber, wie die EU-Bürger zur EU beitragen können.

Ein besonderer Schwerpunkt auf dem Journalismus und der Berichterstattung über EU-Angelegenheiten war das Hauptmerkmal mehrerer Veranstaltungen, die in Kroatien organisiert wurden. In Zagreb fand eine Diskussion mit Studierenden statt, die sich speziell mit dem Thema „Wie kann das Interesse von Journalistenstudenten an der Berichterstattung über die EU gesteigert werden?“ befasste (siehe [Veranstaltung](#)).

## Wahlen zum Europäischen Parlament

Eine Gruppe von Ideen zum Thema „Europäische Demokratie“ erörtert Änderungen der Art und Weise, wie Wahlen zum Europäischen Parlament abgehalten werden, um das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den demokratischen Prozessen der EU zu stärken. Eine weithin befürwortete Idee, die unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen hat, betrifft die Erstellung EU-weiter transnationaler Wahllisten (siehe [Idee](#)). Es wurde auch die Schaffung eines neuen Wahlkreises für Europäer vorgeschlagen, die in einem anderen Mitgliedstaat leben, um die Kandidaten zu ermutigen, sich auf europäische und nicht auf inländische Fragen zu konzentrieren (siehe [Idee](#)). Es wurden auch andere Ideen für eine Wahlreform vorgeschlagen, um die europaweite Debatte zu fördern und gleichzeitig die Mitglieder des Europäischen Parlaments den Bürgern näher zu bringen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine der vorgeschlagenen Wahlreformen zielt darauf ab, die Umverteilung der Sitze innerhalb des Parlaments zu ändern, um das derzeitige proportionale System durch ein auf Koalitionen basierendes Mehrheitssystem zu ersetzen (siehe [Idee](#)). Eine Idee spricht sich dafür aus, dass die Mitglieder des Europäischen Parlaments von den nationalen Gesetzgebern benannt werden sollten, anstatt direkt gewählt zu werden (siehe [Idee](#)).

Einige der Vorschläge betreffen spezifischere Möglichkeiten zur Erhöhung der Wahlbeteiligung bei den Europawahlen. Es gibt Forderungen nach der Einführung einer obligatorischen Stimmabgabe (siehe [Idee](#)) sowie Vorschläge zur Erleichterung der Teilnahme, z. B. durch die Zulassung von Briefwahlen (siehe [Idee](#)) und der Registrierung von Wählern am selben Tag, die den Wahltag zu einem gesetzlichen Feiertag machen (siehe [Idee](#)) und sogar die Abstimmung am einzigen Tag für mehrere Arten von Wahlen (siehe [Idee](#)). Einige Mitwirkende erörtern auch die digitale Stimmabgabe, einschließlich einer Idee zur Schaffung eines Pools europaweiter digitaler Wähler (siehe [Idee](#)). Die Frage der digitalen Abstimmung wird auch unter dem Thema „Digitaler Wandel“ behandelt.

Ferner wird vorgeschlagen, das Mindestalter für die Teilnahme an den Wahlen zum Europäischen Parlament zu harmonisieren (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und vorzugsweise auf 16 Jahre festzusetzen (siehe [Idee](#)). Diese Ideen zielen unter anderem darauf ab, junge Menschen zu ermutigen, sich politisch zu engagieren, ein Thema, das von den Teilnehmern oft als Schlüsselthema angesehen wird. Auf einem Workshop in Wien wurden unter anderem Möglichkeiten erörtert, wie die Beteiligung junger Bürgerinnen und Bürger an den Europawahlen erhöht

werden kann (siehe [Veranstaltung](#)). In den während des Workshops vorgelegten Vorschlägen wird betont, dass die Zahl der jungen Mitglieder des Europäischen Parlaments erhöht werden muss, damit Kandidaten im Alter von 16 Jahren zur Wahl kandidieren können. Die Teilnehmer einer in Malta organisierten [Veranstaltung](#) diskutierten die Ergebnisse des Eurovoters-Projekts, einer Initiative zur Ausbildung junger Wähler im Land. Während dieser Veranstaltung wurden mehrere Vorschläge unterbreitet, darunter die Notwendigkeit, „Jugend“ nicht mehr als eine einzige Gruppe zu betrachten, was die Gefahr birgt, dass spezifische Bedürfnisse innerhalb bestimmter Gemeinschaften außer Acht gelassen werden. Die Plattform wird aufgefordert, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Ansichten regelmäßig im Europäischen Parlament vorzustellen (siehe [Idee](#)), eine andere Idee sieht stattdessen eine andere Art von Plattform vor, auf der junge Nutzer mit den Mitgliedern des Europäischen Parlaments und ihren politischen Vorschlägen vertraut gemacht werden (siehe [Idee](#)). In einem entsprechenden Beitrag wird vorgeschlagen, eine Quote für Mitglieder des Europäischen Parlaments festzulegen, die jünger als 35 Jahre sind (siehe [Idee](#)).

Andere Teilnehmer befassen sich mit der Frage des Wahlrechts aus der Perspektive von Menschen mit Behinderungen oder gesundheitlichen Bedingungen, die ihre Fähigkeit zur Stimmabgabe einschränken. Diese Beiträge sprechen sich für Wahlen zum Europäischen Parlament aus, die für diese Kategorien inklusiver sind (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Ein Teilnehmer schlägt vor, für die Wahlen zum Europäischen Parlament eine Liste der Geschlechterparitäten aufzustellen (siehe [Idee](#)). Einige Ideen befassen sich mit spezifischen Fragen in Bezug auf politische Parteien. Ein Mitwirkender schlägt beispielsweise vor, nur die Symbole der europäischen Parteien und nicht die der nationalen Parteien zu verwenden (siehe [Idee](#)), um den transnationalen Charakter der Wahl noch einmal zu verstärken. Gemäß einem anderen Beitrag sollten die Parteien für Menschen mit unterschiedlichem kulturellen oder sozioökonomischen Hintergrund zugänglicher werden (siehe [Idee](#)).

## **Föderalisierung der Europäischen Union**

Eine große Zahl von Beiträgen zum Thema Europäische Demokratie fordert eine Föderalisierung der Europäischen Union mit unterschiedlichem Verständnis dieses Begriffs. Dies ist ein wiederkehrendes Thema von Veranstaltungen im Zusammenhang mit diesem Thema (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Die „Föderalisierung“ hat auch einige der am meisten befürworteten Ideen auf der

Plattform hervorgebracht (siehe [Idee](#) und [Idee](#)) sowie verschiedene Kommentare der Teilnehmer.

Einige Beitragende sehen die Föderalisierung als den besten Weg für die EU, ihr volles Potenzial auszuschöpfen (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Veranstaltung](#)), aber auch als Mittel, um der EU mehr Glaubwürdigkeit und Einfluss auf der globalen politischen Bühne zu verleihen und die Macht zu erhalten, mit den transnationalen Problemen umzugehen, mit denen wir heute konfrontiert sind, wie dem Klimawandel und der COVID-19-Pandemie (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus wird es als eine Möglichkeit gesehen, Euroskeptizismus und nationalistische Gefühle zu überwinden, so die Teilnehmer, die die Idee unterstützen.

So spricht sich beispielsweise eine in hohem Maße befürwortete und diskutierte Idee dafür aus, eine konstituierende Versammlung einzurichten, um eine europäische Verfassung zu entwickeln, in der die Schlüsselemente und Grundsätze einer demokratischen europäischen Föderation festgelegt werden (siehe [Idee](#)). Die Diskussion umfasst auch spezifischere Forderungen nach einer gemeinsamen Finanz- und Wirtschaftspolitik (siehe [Idee](#)), einschließlich einer Idee einer „Europäischen Union der Steuerzahler“ (siehe [Idee](#)), einer europäischen Armee und der Föderalisierung der Außenpolitik sowie einer Neugestaltung der EU-Institutionen nach föderalistischen Grundsätzen.

Dennoch stehen einige Mitwirkende der Föderalisierung skeptisch gegenüber. Einige Teilnehmer befürchten, dass dies zu einer übermäßigen Zentralisierung der Macht oder zu Ungleichgewichten zwischen den Mitgliedstaaten führen könnte. Andere sind der Ansicht, dass es viele Probleme gibt, die überwunden werden müssen, damit eine solche Idee Wirklichkeit werden kann. Einige Teilnehmer befürworten eine Dezentralisierung mit mehr Befugnissen für die Mitgliedstaaten anstelle einer Föderalisierung (siehe Beispiel einer [Idee](#)), mit mehr Freiheit und Achtung der Identität der Mitgliedstaaten und einer freien Zusammenarbeit in Bereichen, in denen dies sinnvoll ist (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine dieser Ideen ist besorgt über die Idee einer „immer engeren Union“ und die potenzielle Macht der Bundesgerichte, die sich für eine Konföderation anstelle einer föderalen Union einsetzen (siehe [Idee](#)).

Angesichts der unterschiedlichen nationalen Kontexte und der Bereitschaft der Mitgliedstaaten, Teil einer föderalen Union zu werden, bringen einige Teilnehmer die Idee einer schrittweisen Föderalisierung mit einem System von „Übergangszonen“ voran (siehe [Idee](#)). Diese Art von Beitragenden unterstützt die Idee eines föderalen Europas, könnte sie aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt für unrealistisch halten, und spricht sich daher für eine Union mit mehreren Geschwindigkeiten aus, die die strategische Autonomie der EU kurzfristig und

die Aussicht auf Föderalismus verbessern würde (siehe [Idee](#)).



## Bürgerbeteiligung und Konsultationen

Zu den Beiträgen zur Plattform gehören eine Reihe von Vorschlägen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und eines Gefühls der Eigenverantwortung in Bezug auf die Entscheidungsfindung in der EU.

In einer Gruppe von Ideen und Veranstaltungen wird die Entwicklung dauerhafterer Mechanismen auf der Grundlage der partizipativen Demokratie und der Interaktion zwischen den Bürgern erörtert, um die repräsentative Demokratie zu stärken und zu ergänzen, unter anderem indem auf den Erfahrungen der Konferenz zur Zukunft Europas aufgebaut wird. Die Teilnehmer schlagen beispielsweise eine systematischere Nutzung von Bürgerversammlungen und -panels vor, um die wichtigsten und schwierigsten politischen Entscheidungen in der EU vorzubereiten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Teilnehmer schlägt vor, dass solche Versammlungen im Anschluss an eine erfolgreiche Europäische Bürgerinitiative direkt von den Bürgern einberufen werden sollten (siehe [Idee](#)). Einige Beitragende schlagen ein „Bürgerparlament“, eine „Versammlung für Organisationen der Zivilgesellschaft“ (siehe [Idee](#)) oder eine „Versammlung“ (siehe [Idee](#)) vor, um das Europäische Parlament zu beraten. Die Teilnehmer erörtern auch die Idee EU-weiter Referenden zu institutionellen und politischen Themen der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einige Teilnehmer sehen darin eine Alternative zu einer nationalen Volksabstimmung über europäische Angelegenheiten, deren Ergebnisse die Gefahr bergen, dass politische Initiativen der EU blockiert werden, unabhängig von der Höhe der von der EU verbreiteten Unterstützung für diese Initiativen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einigen dieser Beiträge werden insbesondere die Vorzüge der mehrsprachigen digitalen Plattform erörtert, Lob und Kritik geweckt, aber auch Verbesserungsvorschläge unterbreitet. So betonen verschiedene Teilnehmer, dass während der Konferenz ein Feedback-System eingerichtet werden muss, um die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger weiterzuverfolgen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein anderer Teilnehmer antwortet auf eine Idee, die Konferenz zu einer dauerhaften Konferenz zu machen, indem er darauf hinweist, dass der Inhalt der Plattform von Zeit zu Zeit zusammengefasst und eine Diskussion darüber angestoßen werden muss (siehe [Idee](#)).

Zu den Beiträgen gehört auch der Vorschlag, eine zentrale Online-Plattform für alle öffentlichen Beiträge – ob Europäische Bürgerinitiativen, Beschwerden oder Petitionen – in die institutionelle partizipative Architektur der EU zu integrieren (siehe [Idee](#)), während ein anderer

Beitragende die Idee einer Plattform vorbringt, die ausschließlich Verbänden gewidmet ist (siehe [Idee](#)).

Unter den Arten von Online-Plattformen, die von den Teilnehmern zur Stärkung der demokratischen Teilhabe vorgeschlagen werden, zielt eine darauf ab, ein Bottom-up-Lobbysystem zu schaffen, das von gemeinsamen europäischen Bürgern durch Einzelspenden finanziert wird, und den Austausch von Ideen über dasselbe Portal (siehe [Idee](#)) zu ermöglichen. Diese Plattform soll das Problem der ungleichen Beeinflussbarkeit zwischen einzelnen Bürgern und großen Organisationen lösen.

Andere Beitragende schlagen ein digitales Online-Forum vor, in dem die EU-Bürger über EU-Rechtsvorschriften diskutieren können, wobei ein System von Upvotes und Kommentaren in den sozialen Medien genutzt wird (siehe [Idee](#)). Eine verwandte Idee umfasst eine Bürgerlobbyplattform als alternative Möglichkeit für normale EU-Bürger und kleinere Unternehmen, ihr Fachwissen und ihre Ansichten zu Rechtsvorschriften im EU-Beschlussfassungsprozess zu bündeln (siehe [Idee](#)).

Die Bedeutung der Bürgertechnologie, insbesondere im gegenwärtigen Zeitalter des zunehmenden Misstrauens gegenüber politischen Parteien, wird von vielen Teilnehmern diskutiert (siehe [Idee](#)). Dieser Idee zufolge würden zivilgesellschaftliche Technologien es ermöglichen, die zunehmende Komplexität der öffentlichen Verwaltung in unserer Zeit zu verstehen und aktives Engagement und Partizipation zu fördern.

Eine Veranstaltung, die in der italienischen Stadt Brindisi [organisiert wurde](#), brachte eine breite Palette von Ideen zur Verbesserung der direkten demokratischen Mechanismen auf EU-Ebene hervor, einschließlich der Verbesserung der Kenntnisse der Öffentlichkeit über einige bereits bestehende Instrumente wie EU-Petitionen, nichtständige Ausschüsse, europäische Mediatoren und die Solvit-Plattform.

Die Verringerung der Distanz zwischen MdEP und Bürgern wird auch als eine Möglichkeit zur Verbesserung der europäischen Demokratie angesehen. Ein Teilnehmer entwickelt verschiedene Strategien zur Verbesserung der Kommunikation und zur Förderung des direkten Gedankenaustauschs zwischen den MdEP und ihren Wählern (siehe [Idee](#)). Zu den vorgeschlagenen Ideen gehört die Einrichtung lokaler Büros in ihren eigenen Wahlkollegien durch die MdEP. Diese Idee ähnelt teilweise dem Vorschlag eines anderen Teilnehmers, ein System lokaler EU-Ratsmitglieder zu schaffen (siehe [Idee](#)), um die Distanz zwischen den EU-Institutionen und den europäischen Bürgern noch einmal zu verringern.



## Institutionelle Reformen

In einer umfangreichen Reihe von Ideen werden auch die Reformen der europäischen Institutionen genauer erörtert, um sie effizienter und transparenter zu gestalten und den Bürgern näher zu bringen. Die Vorschläge für eine institutionelle Reform können Vorschläge für eine umfassendere Überarbeitung des institutionellen Gefüges (siehe Beispiel einer [Idee](#)) umfassen, aber auch Strategien, um die politischen Entscheidungsträger stärker für die Wirksamkeit politischer Initiativen verantwortlich zu machen. So bringt beispielsweise ein Teilnehmer die Idee voran, Folgenabschätzungen in allen Phasen des Gesetzgebungsverfahrens verbindlich vorzuschreiben (siehe [Idee](#)).

In Bezug auf das Europäische Parlament fordern die Beitragszahler am häufigsten, dass ihm echte legislative Initiativbefugnisse eingeräumt werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Es wird auch gefordert, ihr fiskalische Befugnisse zu übertragen (siehe [Idee](#)). Der Sitz des Europäischen Parlaments wird ebenfalls erörtert, wobei die Beitragenden eine Wahl zwischen Straßburg und Brüssel fordern (siehe Beispiel einer [Idee](#)), auch um die Logistikkosten zu senken (siehe [Idee](#)).

Bei der Erörterung des Europäischen Rates und des Rates der Europäischen Union ist eine wiederkehrende Idee auf der Plattform und im Rahmen des Themas „Europäische Demokratie“ der Übergang zur Beschlussfassung mit qualifizierter Mehrheit, zumindest in bestimmten Politikbereichen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und die Beendigung des Vetorechts (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Es gibt auch Diskussionen über die Rolle des Rates im institutionellen Gefüge der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und Vorschläge zur Vertiefung der Zweikammergesetzgebung in der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In Bezug auf die Europäische Kommission erörtert eine Gruppe von Beiträgen die Wahl des Kommissionspräsidenten und die Ernennung von Kommissionsmitgliedern, einschließlich des Spitzenkandidaten-Systems (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und der direkten Wahl des Kommissionspräsidenten durch die Bürgerinnen und Bürger (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Teilnehmer haben auch die Frage der Zahl der Kommissionsmitglieder angesprochen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Eine viel diskutierte Idee ist es, einen direkt gewählten EU-Präsidenten zu haben, beispielsweise durch die Zusammenlegung der Rollen des Präsidenten der Europäischen Kommission und des Europäischen Rates (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Es wird auch gefordert, dass die EU über eine einzige Kontaktstelle verfügt, um in den Außenbeziehungen mit einer Stimme zu sprechen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Teilnehmer schlägt vor, die Rolle des Präsidenten der Euro-Gruppe und des für den Euro zuständigen Vizepräsidenten der

Europäischen Kommission zu verschmelzen, um ein Ministerium für Wirtschaft und Finanzen zu schaffen, um die Koordinierung zu verbessern (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus werden Reformen des Ausschusses der Regionen und des Wirtschafts- und Sozialausschusses erwähnt, um sie beispielsweise effizienter zu gestalten. Zu den Vorschlägen gehört die Reform des Ausschusses der Regionen, um angemessene Dialogkanäle für die Regionen sowie die Städte und Gemeinden zu schaffen (siehe [Idee](#)), oder die Stärkung seiner Rolle (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang schlägt ein anderer Teilnehmer vor, die Euroregionen als institutionelle Einheiten anzuerkennen (siehe [Idee](#)).

In einer sehr befürworteten Idee wird die EU aufgefordert, einen klaren Mechanismus für das Recht staatenloser Nationen auf Selbstbestimmung einzurichten (siehe [Idee](#)).

Die Rolle des Europäischen Gerichtshofs ist auch ein gemeinsames Diskussionsthema (siehe Beispiel einer [Idee](#)), mit Aufrufen zur Klärung oder sogar Stärkung seiner Befugnisse (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und anderen, um diese zu verringern (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Einige Beiträge konzentrieren sich auf die Rolle der Europäischen Zentralbank (siehe [Idee](#)) und der Euro-Gruppe (siehe [Idee](#)) und schlagen Wege zur Reform dieser Institutionen vor. In einer Idee wird die Vollendung der Bankenunion mit einem europäischen Einlagensicherungssystem gefordert (siehe [Idee](#)).

Verschiedene Reformideen weisen einen Generationenfokus auf. So schlägt beispielsweise ein Teilnehmer vor, eine Folgenabschätzung für die Politik und die Rechtsvorschriften der EU einzuführen, um deren spezifische Auswirkungen auf die Jugend zu messen (siehe [Idee](#)). Der „Jugendtest“ würde somit dazu beitragen, die Perspektive junger Menschen in die Institutionen zu bringen und die EU-Politik für junge Menschen inklusiver zu gestalten. Ein weiterer Teilnehmer, der von jung bis alt geht, schlägt vor, einen EU-Kommissar für ältere Menschen einzurichten (siehe [Idee](#)).



## Förderung einer gemeinsamen europäischen Identität und eines gemeinsamen öffentlichen Raums

Im Rahmen dieses Themas diskutieren die Beitragenden eine gemeinsame europäische Identität auf der Grundlage gemeinsamer europäischer Werte der Demokratie (siehe [Veranstaltung](#)), wie unter anderen Themen erörtert. Sie fördern jedoch auch

praktische Ideen zur Förderung einer solchen gemeinsamen europäischen Identität sowie eines gemeinsamen europäischen öffentlichen Raums, unter anderem durch den Beitrag der Medien.

Das Thema Sprache wird am meisten diskutiert. Eine gemeinsame Sprache wird als wirksame (und manchmal auch einzige) Möglichkeit angesehen, eine starke europäische Identität zu schaffen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Esperanto wird oft als verbindende Sprache vorgeschlagen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), auch um die Spaltungen zwischen den Anhängern jeder Landessprache zu umgehen. Die Beitragenden sind sich zwar nicht einig, welche Sprache für die Europäer bevorzugt werden sollte, sind sich aber alle einig, dass die Sprachausbildung gefördert werden muss, um eine gemeinsame Sprache zu erreichen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In anderen Beiträgen wird gefordert, dass der Grundsatz der Mehrsprachigkeit besser geachtet wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)), z. B. indem jede offizielle EU-Veröffentlichung in jede EU-Sprache übersetzt wird (siehe [Idee](#)).

Darüber hinaus gibt es Ideen für die Einrichtung eines EU-Sportteams (siehe Beispiel einer [Idee](#)), das am 9. Mai in allen Mitgliedstaaten einen Feiertag hat (siehe [Idee](#)), oder die Schaffung eines EU-Passes (siehe [Idee](#)), um einen europäischen Geist zu fördern.

Ein Teilnehmer schlägt ferner vor, Partnerschaftsprogramme zwischen Arbeitnehmern einzurichten, um es Europäern ohne Schulalter zu ermöglichen, die Kultur eines anderen EU-Landes zu entdecken, z. B. durch die Teilnahme an einem Schulungskurs im Ausland (siehe [Idee](#)). Zukünftige Generationen sind wichtige Triebkräfte einer gemeinsamen EU-Identität, weshalb viele Teilnehmer betonen, wie wichtig es ist, die Jugend über europäische politische Angelegenheiten aufzuklären (siehe [Idee](#)), ein Thema, das auch im Kapitel Bildung, Kultur, Jugend und Sport ausführlich erörtert wird.

Neben Sprachen werden kulturelle Produkte auch als etwas angesehen, das die Europäer miteinander verbinden kann. Daher die Forderung eines Teilnehmers, die Verbreitung kultureller Produktion innerhalb der europäischen Grenzen zu fördern, indem ein Raum des „freien Informationsverkehrs“ geschaffen wird, was bedeutet, dass Urheberrechte und Lizenzbeschränkungen innerhalb der EU verringert werden (siehe [Idee](#)).

Eine Reihe von Beiträgen zum Thema europäische Identität befasst sich mit dem Thema Medien und der Art und Weise, wie sie dazu beitragen können, Wissen über die EU zu verbreiten und einen europäischen Geist zu schaffen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein wiederkehrender Vorschlag, der eine relativ höhere Zahl von Befürwortern erhalten hat, ist die Einrichtung europaweiter Medien oder Netzwerke (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder die Schaffung eines einzigen öffentlichen EU-Senders (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dies wird hauptsächlich vorgeschlagen, um das Wissen

der Bürgerinnen und Bürger über EU-Themen zu erweitern, beispielsweise durch Live-Streaming von Diskussionen und Veranstaltungen, aber auch um einen gemeinsamen EU-Geist zu fördern, der europäische Werte und europäische Kulturen feiert, mit Dokumentationen über EU-Länder. Einige Mitwirkende fordern auch einen EU-Fernseh- und -Radiosender, um seine Werte über die Grenzen der EU hinaus zu verbreiten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Andere Teilnehmer schlagen vor, Journalisten für die Berichterstattung in der EU zu schulen oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten die Verpflichtung aufzuerlegen, einen Prozentsatz der Sendezeit für EU-Angelegenheiten aufzuwenden (siehe [Idee](#)).



## Schutz und Stärkung der Demokratie

Eine Reihe von Ideen zu diesem Thema beziehen sich auf den Schutz der Demokratie in der EU, wobei nachdrückliche Maßnahmen gegen Regierungen gefordert werden, die gegen demokratische Grundsätze verstoßen, insbesondere in Bezug auf Ungarn und Polen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Diese Frage wird unter dem Thema „Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit“ eingehender behandelt.

Die Beitragenden erkennen auch die Gefahr an, die Desinformation und Fake News für Demokratien darstellen können. Es wird ein stärkerer Ansatz gefordert, um der Verbreitung irreführender Informationen entgegenzuwirken, einschließlich Vorschlägen zur Einrichtung einer mobilen Faktenprüf-App (siehe [Idee](#)) oder eines unabhängigen EU-Medienfaktenprüfinstituts (siehe [Idee](#)). Einige Mitwirkende sprechen sich auch für eine spezifische EU-Verordnung über Inhalte aus, die in sozialen Medien veröffentlicht werden können (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einer Reihe von Ideen und Kommentaren wird die Notwendigkeit einer Regulierung der Lobbyarbeit erörtert, mit Forderungen nach einem Verhaltenskodex für Politiker oder der Einrichtung eines unabhängigen europäischen Gremiums mit den Mitteln zur Bekämpfung der Korruption und des unerwünschten Einflusses von Lobbys (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Teilnehmer fordert ein Verbot der Verwendung von Sponsoring während des EU-Ratsvorsitzes, eine Praxis, mit der die Regierung des EU-Mitgliedstaats, der den Vorsitz innehat, finanzielle Unterstützung erhält, um Markenlogos auf offiziellem Online- oder physischem Material anzuzeigen (siehe [Idee](#)).

Es werden auch allgemeine Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung gefordert, z. B. bei der Vergabe von Angeboten auf lokaler Ebene (siehe Beispiel einer

[Idee](#)). Ein Teilnehmer schlägt die Einführung einer einzigen Datenbank vor, in der die derzeitigen zahlreichen EU-Meldesysteme kombiniert werden (siehe [Idee](#)). Ein anderer schlägt vor, dass europäische Politiker und Beamte, die wichtige Positionen innehaben – wie Mitglieder des Europäischen Parlaments oder Kommissionsmitglieder – vom Besitz von Vorräten ausgeschlossen werden sollten (siehe [Idee](#)).

Ein Teilnehmer bringt seine Besorgnis über den unerwünschten Einfluss aus dem Ausland auf die europäische Demokratie zum Ausdruck, fordert eine Überprüfung, wie viel der entscheidenden Infrastruktur der EU im Besitz Chinas ist, und fordert die EU auf, Indien als strategischen Wirtschaftspartner bei Handelsabkommen vor China zu privilegieren (siehe [Idee](#)).

Bei einer in Brüssel organisierten [Veranstaltung](#) wurde die Schlüsselrolle der Städte und lokalen Gemeinschaften bei der Stärkung der Demokratie und dem Vorreiter des sozialen Fortschritts hervorgehoben. In einer Zeit starker Kluft zwischen dem institutionellen Zentrum und den Peripherien könnte die Rolle der Städte und Gemeinden für den Aufbau des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in demokratische Institutionen von entscheidender Bedeutung sein.

vorgeschlagene Reformen des europäischen Wahlsystems (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Es wurde auch hervorgehoben, dass Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Bürgerbeteiligung und Konsultationen zu erhöhen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Tatsächlich wurde das Engagement der Bürgerinnen und Bürger gelegentlich im Zusammenhang mit dem Schutz der Demokratie selbst erörtert, beispielsweise von Beiträgen, die die Einrichtung einer ständigen digitalen Online-Plattform für Bürgerkonsultationen forderten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Schaffung einer einzigartigen Medienplattform, die europäische Inhalte in mehreren Sprachen ausstrahlt, wurde im Einklang mit der Bedeutung vorgeschlagen, die die Teilnehmer der Plattform dem Journalismus und der Pressefreiheit beimessen (siehe [Idee](#)).

## Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)

Die Mehrzahl der Beiträge des vergangenen Zeitraums konsolidierte bereits erwähnte Themen. Es wurde jedoch ein neuer Ideenstrang diskutiert, der die nationalen Regierungen und Parlamente stärker in die Politikgestaltung der EU einbezieht und für die Politik der EU verantwortlicher macht, wodurch das Thema der europäischen Demokratie aus nationaler Perspektive angegangen wird. Zu diesen Ideen gehörte unter anderem die Festlegung einer Mindestzahl von Sitzungen, die politischen Angelegenheiten der EU in jedem nationalen Parlament gewidmet waren (siehe [Idee](#)). Eine andere, die sich auf die Rolle der nationalen Parlamente bei der Ratifizierung von EU-Verträgen konzentriert, führte die Idee gemeinsamer Sitzungen zwischen dem Europäischen Parlament oder seinen spezifischen Ausschüssen und den nationalen Parlamenten ein, insbesondere über Videokonferenzen (siehe [Idee](#)). Im Einklang mit den Ergebnissen des letzten Berichts war das am häufigsten diskutierte Thema in den jüngsten Beiträgen der allgemeine Aufruf zum Schutz und zur Stärkung der Demokratie in der EU, gefolgt von dem geäußerten Bedarf an institutionellen Reformen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Viele Ideen erörterten

Erstellung transnationaler Listen für die Wahlen zum Europäischen Parlament  
 Reform des EU-Wahlsystems  
 Senkung und/oder Vereinheitlichung des Wahlalters  
 Erleichtern Sie die digitale Abstimmung  
 Erleichterung der Stimmabgabe für mobile Europäer und Nicht-EU-Bürger bei EU-Wahlen  
 Gewährleistung des Wahlrechts für behinderte und kranke Menschen

## Wahlen zum Europäischen Parlament



## Europäische Demokratie

Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Fiskal- und Wirtschaftspolitik  
 Schaffung einer europäischen Armee  
 Entwicklung einer europäischen Verfassung  
 Stimmen gegen die Föderalisierung: fordert mehr Macht und Freiheit der Zusammenarbeit nur in Bereichen, in denen sie für die Mitgliedstaaten von Nutzen ist;  
 Übergangsansatz der Föderalisierung

## Föderalisierung der Europäischen Union

Partizipative Politikgestaltung nutzen  
 Investieren Sie in Jugendengagement & Interaktionen  
 Gewährleistung von Bürgervertretern bei der Politikgestaltung über ein Bürgerparlament oder eine Versammlung  
 Organisation von Längsberatungen  
 Generationen im Fokus: Jugend und alternde Bevölkerung  
 Verringerung des Abstands zwischen den Mitgliedern des Europäischen Parlaments und ihren Wahlkreisen  
 Organisieren Sie verbindlichere EU-weite Referenden  
 Vorschläge und/oder Kritik zur Verbesserung der mehrsprachigen Plattform, d. h. zur Einrichtung eines Folgesystems, machen sie dauerhaft.

## Bürgerbeteiligung und Konsultationen

Abbildung 21 – Mindmap zum Thema „Europäische Demokratie“, Teil 1



## Europäische Demokratie

### Institutionelle Reformen

Überprüfung der Rolle des Europäischen Parlaments, um ihm mehr Gesetzgebungs- und Steuerhoheit zu verleihen  
Beschlussfassung über Reformen (Einstimmigkeit gegenüber Mehrheitsregeln)  
Überprüfung der Rolle des Europäischen Rates  
Verfahren für die Reform der Wahl des Kommissionspräsidenten und der Kommissionsmitglieder (z. B. Direktwahl des Kommissionspräsidenten)  
Neubewertung der Aufgaben des Ausschusses der Regionen (einschließlich der Institutionalisierung der Euroregionen) und des Wirtschafts- und Sozialausschusses  
Verringerung der Zahl der Kommissionsmitglieder und Begrenzung der politischen Mandate  
Reformfunktion der Europäischen Zentralbank und der Euro-Gruppe  
Politische Folgenabschätzung verpflichtend machen  
Stärkung der Befugnisse des Europäischen Gerichtshofs vs. Verringerung dieser Befugnisse  
Politiken gegenüber künftigen Generationen stärker rechenschaftspflichtig machen

### Förderung einer gemeinsamen europäischen Identität und eines gemeinsamen öffentlichen Raums

Eine gemeinsame EU-Sprache im Vergleich zur Förderung der Mehrsprachigkeit  
Einrichtung von EU-Sportmannschaften  
Einrichtung eines EU-Nationalfeiertags  
Erstellen Sie einen EU-Pass  
Etablierung von Twinning- und Austauschprogrammen für Mitarbeiter  
Einrichtung von EU-Medienportalen für EU-Themen  
Einrichtung eines einzigen öffentlich-rechtlichen EU-Senders zur Förderung der Bürgerbeteiligung an der EU  
Gewährleistung, dass die nationalen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Zeit für die Berichterstattung in der EU aufwenden  
Einführung obligatorischer Debatten über EU-Angelegenheiten in jedem nationalen Parlament unter Teilnahme von EU-Kommissaren

### Schutz und Stärkung der Demokratie

Änderung der Art und Weise der Zuweisung von EU-Mitteln  
Bekämpfung von Desinformation  
Regulieren Sie Lobbying  
Korruption bekämpfen  
Erstellen Sie einen Verhaltenskodex für Politiker  
Starke Maßnahmen gegen Regierungen ergreifen, die demokratische Prinzipien verletzen  
Kontrolle und Begrenzung des Eigentums an strategischen Vermögenswerten durch antidemokratische Weltmächte

Abbildung 22 – Mindmap zum Thema „Europäische Demokratie“, Teil 2



## 9. Migration

Seit dem Start der Plattform hat das Thema Migration insgesamt 2.700 Beiträge generiert, darunter 955 Ideen, 1.539 Kommentare und 206 Veranstaltungen. Die häufigsten Beiträge zu diesem Thema zeigen drei allgemeine Trends auf. Einerseits fordert eine Gruppe von Interaktionen mehr Solidarität und bessere Integrationsverfahren, während andere Beiträge mehr Maßnahmen zur Kontrolle und Verringerung der Migration fordern. In einer Zwischenposition möchte eine weitere Teilnehmergruppe die internationale Mobilität fördern, allerdings nur zwischen wirtschaftlich entwickelten Demokratien. Auch der Zustrom ukrainischer Flüchtlinge wurde von den Teilnehmern diskutiert. Folgende Themen werden entsprechend analysiert:

- **Gemeinsame Migrationspolitik der EU**
- **Humanistische Haltung zur Migration**
- **Integration**
- **Nicht-EU-Migration als Bedrohung**
- **Grenzkontrolle**
- **Bekämpfung der eigentlichen Migrationsursachen**

## Veranstaltungen

Die jüngsten Veranstaltungen zur Migration aus europäischer politischer Perspektive berührten die EU-Flüchtlingspolitik und wiesen auf die Notwendigkeit hin, die Flüchtlings- und Asylpolitik zu überdenken und einen Rahmen für die gemeinsame Verteilung von Migranten in der gesamten EU zu schaffen. Bei einer im Parlament der Kanarischen Inseln organisierten Veranstaltung erörterten die Teilnehmer die Verhandlungen über das Migrations- und Asylpaket und forderten einen besseren Schutz unbegleiteter Migrantenkinder (siehe [Veranstaltung](#)). Auf einer Online-Veranstaltung einer italienischen katholischen Organisation wurde das bevorstehende Europäische Migrations- und Asylpaket erörtert (siehe [Veranstaltung](#)).

In einer dänischen Debatte ging es auch um die Frage, ob Europa seine Außengrenzen öffnen oder schließen sollte. Diese Veranstaltung führte zu einem erheblichen Engagement für ein vielfältiges Publikum und warf Fragen auf, wie die Auswirkungen der Externalisierung der europäischen Grenze, der Einrichtung von Asylzentren in Drittländern und der Zusammenarbeit der EU mit Ländern wie der Türkei und Libyen. (siehe [Ereignis](#)).

Bei einer weiteren partizipativen Veranstaltung wurde erörtert, ob Migration eine Chance oder eine Bedrohung darstellt, wobei Themen wie reguläre versus irreguläre Migration und Differenzierung in Bezug auf ethnische Zugehörigkeit und Kultur, wie im Fall ukrainischer Flüchtlinge, angesprochen wurden (siehe [Veranstaltung](#)). Diese Fragen wurden auch bei einer Veranstaltung in Litauen untersucht (siehe [Veranstaltung](#)).

Im Zusammenhang mit dem Thema Integration wurde bei einer Veranstaltung in Frankreich auf die Notwendigkeit verbesserter Integrationsinfrastrukturen und -programme zur Bekämpfung von Rassenhass und Diskriminierung hingewiesen (siehe [Veranstaltung](#)).

Im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine wurde eine Veranstaltung organisiert, um die internationale Solidarität und die bisherige Reaktion der EU auf den Krieg in der Ukraine mit den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Migration zu erörtern (siehe [Veranstaltung](#)).

Kürzlich fand auch eine Veranstaltung in Polen statt, bei der junge Ukrainerinnen und Ukrainer an Debatten über die europäische Integration, Migration und Zukunftsfragen teilnahmen (siehe [Veranstaltung](#)).



## Gemeinsame Migrationspolitik der EU

Viele Ideen zu diesem Thema erfordern eine gemeinsame EU-Migrationspolitik. Diese Forderungen gehen häufig mit Forderungen nach einer stärkeren Achtung der Menschenrechte und einem wirksamen Umverteilungssystem einher. Auch die Notwendigkeit einer Reform des Dublin-Systems wird häufig erwähnt.

Unter dem Unterthema legale Migration fordern diejenigen, die sich für eine strengere Migrationspolitik einsetzen, eine gemeinsame EU-Politik der selektiven Migration mit Quoten, strengeren Auswahl- und Annahmeverfahren (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Es werden alternative Ansätze für die legale Migration vorgeschlagen, wie z. B. ein europäisches punktbasiertes Einwanderungssystem, das manchmal als notwendig erachtet wird, um die Migrationsströme effizienter zu regulieren (siehe [Idee](#)). Die Beitragenden wollen auch ein Modell ausloten, das es ermöglicht, Asylbewerber zur Überprüfung von Fällen in Zentren in einem Partnerland zu verlegen (siehe [Veranstaltung](#)).

Beiträge, die offener für Migration sind, erfordern ebenfalls einen einheitlichen und effizienteren Ansatz, der jedoch stärker mit den europäischen (sozialen) Werten im Einklang steht. So wird in den Beiträgen insbesondere ein einheitliches und effizientes EU-Asylverfahren erörtert (siehe [Idee](#)), wobei auch darauf hingewiesen wird, dass die Dublin-Verordnung reformiert werden muss, um die ungleiche Verteilung von Asylbewerbern und Migranten zu verhindern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Unter diesen Beiträgen schlagen einige vor, dass Migranten ein vorübergehender EU-Pass für den Zugang zu Arbeits- und Aufenthaltsrechten gewährt werden sollte (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine stark unterstützte Idee zum Thema Migration fordert ebenfalls eine konkretere und gerechtere europäische Wirtschaftsmigrationspolitik mit legalen Einreisewegen und einer Integrationspolitik auf der Grundlage der Gleichbehandlung und der uneingeschränkten Achtung der Menschenrechte (siehe [Idee](#)).

Mit einem Beitrag wird die Schaffung eines EU-Kommissars für Asyl und Migration vorangetrieben, der in Abstimmung mit den anderen Organen ein gemeinsames EU-Asylsystem überwachen sollte (siehe [Idee](#)).

Auch eine EU-Arbeitsmigrationspolitik oder EU-Rekrutierungsstrategien für Studierende und qualifizierte Arbeitnehmer aus Drittländern werden von den Bürgerinnen und Bürgern befürwortet. In diesem Zusammenhang betont ein Beitragender, dass die Zuständigkeiten der EU im Bereich Migration gestärkt werden müssen, damit sie die Migration im Einklang mit den Grundsätzen und Werten der Union steuern kann (siehe [Idee](#)). Eine Gruppe von Mitwirkenden fördert die Idee, eine selektive Art der Einwanderung zu fördern.

Solche Teilnehmer sehen Migration aufgrund der damit verbundenen wirtschaftlichen Vorteile in der Regel in einem positiven Licht. Sie schlagen vor, gezielt bestimmte Länder anzusprechen, um ihre Talente anzuziehen (siehe [Idee](#)), oder die Mobilitätskriterien zwischen wirtschaftlich fortgeschrittenen Demokratien im Westen und in Asien zu lockern, insbesondere im Rahmen von Freihandelsabkommen (siehe [Idee](#)).



## Humanistische Haltung zur Migration

Beitragende, die an einer humanistischen Sichtweise der Migration festhalten, plädieren für eine Veränderung des Narrativs in Bezug auf Migranten, insbesondere angesichts ihrer Beiträge als Beschäftigte im Gesundheitswesen während der Pandemie (siehe [Veranstaltung](#)).

Einige Beiträge sprechen sich für die Schaffung humanitärer Korridore oder eine vollwertige Politik der offenen Grenzen aus und kritisieren die mangelnde Solidarität mit Migranten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Unter den Teilnehmern, die diese Ideen teilen, werden Initiativen, die darauf abzielen, das Mittelmeer zu patrouillieren, um Migranten zurückzudrängen, oder Vereinbarungen zur Kontrolle der Migrationsströme, wie die zwischen der EU und der Türkei, im Allgemeinen als Misserfolg des Migrationssystems der EU angesehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die Beitragenden fordern die Achtung der Menschenrechte durch Lösungen zur Bekämpfung unregulierter Migration und eine EU-Einwanderungspolitik mit einfacheren und leichter zugänglichen Asylverfahren in den Herkunftsländern, legalen und sicheren Migrationsrouten und einem harten Vorgehen gegen Menschenhandel, um den Tod von Flüchtlingen an den Grenzen der EU zu verhindern (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Einige Beitragende schlagen einen Rechtsrahmen vor, um die erzwungene Rückkehr integrierter Personen und Familien in unsichere Herkunftsländer zu stoppen (siehe [Idee](#)). Andere Teilnehmer unterstützen eine Strategie der freiwilligen Rückkehr statt der erzwungenen Rückkehr, da sich erstere, wenn sie in Abstimmung mit den Herkunftsländern umgesetzt wird, als viel wirksamer erwiesen hat (siehe [Idee](#)).

Einige dieser Beiträge befassen sich auch mit Fragen der Ungleichheit, die sich auf das bestehende Asylverfahren auswirken. So wird beispielsweise hervorgehoben, dass der Anteil männlicher Asylbewerber deutlich höher ist als der Anteil weiblicher Asylbewerber oder Familien (siehe [Idee](#)). Andere berichten von den Schwierigkeiten, mit denen LGBTIQ-Asylsuchende konfrontiert sind, und fordern einen

besseren Schutz und eine bessere Unterstützung dieser Gruppe (siehe [Idee](#)).



## Integration

Viele Vorschläge beziehen sich auf die Integration von Migranten. Die Teilnehmer erkennen die Notwendigkeit an, wirksamere Integrationsprogramme zu schaffen, wobei dem Sprachunterricht besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Eine Reihe von Teilnehmern diskutiert und unterstützt eine Idee, in der die EU aufgefördert wird, Integrationsprogramme zu erstellen, wobei unterschiedliche Ansichten vorgebracht werden (siehe [Idee](#)).

Unter den Ideen zur Integration fordern viele einen überwachten Follow-up-Weg für Migranten, um die vollständige Integration in den EU-Mitgliedstaaten zu gewährleisten. Eine Idee sieht großes Potenzial darin, Migranten und Mitglieder von Aufnahmegemeinschaften als Changemaker anzuerkennen und weiter zu aktivieren (siehe [Idee](#)). Die Bedeutung der Einbeziehung von Migranten in lokale Projekte und Freiwilligentätigkeiten wird bei zahlreichen Gelegenheiten hervorgehoben (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Befragter betont, wie wichtig es ist, einen bereichsübergreifenden Ansatz für die Integration zu verfolgen, bei dem der Schwerpunkt auf der Übertragbarkeit der auf lokaler Ebene ergriffenen Maßnahmen liegt, und einen Ansatz zu verfolgen, der sich von den Institutionen bis zu den lokalen Verbänden erstreckt, wobei die EU für die Bereitstellung eines solchen Rahmens verantwortlich ist (siehe [Idee](#)). Bildung wird als Schlüssel zur Integration angesehen, wobei Sprache und europäische Werte eine zentrale Rolle spielen. In diesem Zusammenhang sind die Beitragszahler der Ansicht, dass ausreichend finanzierte Programme erforderlich sind, um die Einbeziehung von Migrantenkindern im schulpflichtigen Alter in das öffentliche Bildungssystem zu unterstützen (siehe [Idee](#)). Andere Ideen konzentrieren sich auf die tertiäre Bildung als Schlüsselhebel für eine stärkere Integration. In diesem Zusammenhang plädiert ein Teilnehmer für einen besseren Zugang junger Flüchtlinge zu Hochschulprogrammen (siehe [Idee](#)). Ein spezifischer Vorschlag befasst sich mit dem Problem der Sprachbarrieren und fördert die Idee, künstliche Intelligenz zu nutzen, um die Sprachkluft zu überwinden (siehe [Idee](#)).

Die erfolgreiche Integration der Migranten in den lokalen Arbeitsmarkt wird als vorteilhaft für die europäische Wirtschaft angesehen. Dies gilt insbesondere für die Lage nach der Pandemie, wie auf einer zweitägigen Veranstaltung hervorgehoben wurde, die gemeinsam von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss in Brüssel organisiert wurde (siehe [Veranstaltung](#)). Ein Teilnehmer hebt insbesondere die positiven Ergebnisse

der Einwanderung in wirtschaftlich depressive Gebiete hervor (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Es werden Informationskampagnen und -programme gefordert, um die EU-Bürger für die Bekämpfung von Rassismus und den Übergang zu einer stärkeren Gesellschaft zu sensibilisieren. Ein Beitragender fordert eine größere Vielfalt des Personals, das in politischen Entscheidungsgremien und öffentlichen Diensten im Zusammenhang mit Migration tätig ist (siehe [Idee](#)). Im Zusammenhang mit den Stellungnahmen zu Rassismus und Ausgrenzung auf dem Arbeitsmarkt wird eine Gleichbehandlung und faire Behandlung von Drittstaatsangehörigen mit rechtmäßigem Aufenthalt gefordert (siehe [Idee](#)). In Bezug auf die Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt weist ein Teilnehmer darauf hin, dass (Zensus-)Daten über den ethnischen Hintergrund von Migranten erforderlich sind, um die Politikgestaltung effizient zu beeinflussen (siehe [Idee](#)).

Einige Teilnehmer bedauern die eingeschränkten Rechte von Daueraufenthaltsberechtigten in der EU. Sie stellen fest, dass die Union ihren ständigen Einwohnern kein Wahlrecht einräumt, und fordern, dass das Wahlrecht auf dem Wohnsitz beruht (siehe [Idee](#)).

Dieses Thema wird von einigen Mitwirkenden als besonders dringlich angesehen, wenn es um britische Bürger geht, die vor dem Brexit in der EU gelebt haben. Eine Idee, die Anlass zu einer kontroversen Debatte gibt, ist die Einführung eines beschleunigten Verfahrens zur Erlangung EU-weiter Rechte für britische Bürger, die vor dem Brexit in der EU gelebt hatten (siehe [Idee](#)).

## Nicht-EU-Migration als Bedrohung

Trotz des von einigen Mitwirkenden zum Ausdruck gebrachten Widerstands werden Ideen, die Migration offen als Bedrohung der europäischen Zivilisation oder der politischen Stabilität definieren, relativ weniger unterstützt als Ideen im Zusammenhang mit Integration und Achtung der Menschenrechte. Sofern angegeben, werden Bedenken in Bezug auf die europäische Zivilisation und die politische Stabilität vorgebracht und von den Teilnehmern erheblich unterstützt (siehe Beispiel einer stark befürworteten [Idee](#)).

Bei einer Veranstaltung in Ungarn wurden einige grundlegende rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Migration erörtert. Zu den Fragen, die dieses Ereignis zu beantworten behauptete, gehörte auch „das Recht einer Gesellschaft, ihre eigene nationale Kultur, Identität und Lebensweise zu bewahren“ angesichts der Massenmigration (siehe [Ereignis](#)).

Kommentatoren dieser Art von Beiträgen sind in ihren Ideen und Beiträgen zum Thema Migration ausgesprochen. Ein beobachtetes Thema ist das Gefühl, dass Migration aus Nicht-EU-Ländern eine

Bedrohung für die Zivilisation, Identität, Werte und Kultur der EU darstellt (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Diese Mitwirkenden fordern Maßnahmen zur Beschränkung der Migration aus Drittländern, eine strengere Rückführungspolitik und Strategien, die die Mobilität von Migranten behindern, wie z. B. strengere Grenzkontrollen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Mehrere Teilnehmer warnen vor dem Einsatz illegaler Migration als (politischer) Waffe und verweisen insbesondere auf den großen Zustrom von Migranten aus Belarus an die litauische und polnische Grenze (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In Bezug auf die Migrationskrise an der Grenze zu Belarus gehen die Meinungen der Beitragenden auseinander.



## Grenzkontrolle

Eine relativ hohe Anzahl von Ideen unterstützt eine harte Haltung zur Einwanderung. Die Teilnehmer, die diese Linie übernehmen, lehnen die Legalisierung illegaler Einwanderer ab und fordern eine weitere Stärkung der europäischen Grenzkontrollbehörden wie Frontex. Einige von ihnen befürworten jedoch eher einen nationalen als einen europäischen Ansatz für die Einwanderungskontrolle, da sie befürchten, dass die EU Asylbewerbern gegenüber zu freizügig wäre.

Im Allgemeinen werden stärker organisierte und koordinierte Anstrengungen im Bereich der Grenzkontrollen unterstützt, mit Forderungen nach umfassenderen Grenzkontrollen, einschließlich einer Push-back-Behörde (siehe Beispiel einer [Idee](#)), einer stärkeren Unterstützung von Frontex mit einer besseren Definition seiner Funktionen (siehe [Idee](#)) und einem rechtsverbindlichen Ansatz für Such- und Rettungsmaßnahmen im Mittelmeerraum (siehe [Idee](#)). Die Rolle von Frontex und von Seepatrouilleninitiativen wird jedoch häufig auf der Plattform erörtert, wobei andere Teilnehmer eine stärkere Kontrolle ihrer Funktionsweise fordern, um sicherzustellen, dass die Menschenrechte geachtet werden (siehe [Idee](#)). Eine stärker unterstützte Idee erfordert eine rasche Ausweisung von Migranten aus der EU, die eine schwere Straftat begehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine ähnliche Idee, die die Rückkehr irregulärer Migranten fordert, führt zu einer Debatte zwischen Beitragenden, die sich für eine sofortige Rückführung aussprechen, und denjenigen, die dagegen sind (siehe [Idee](#)). Ein Befragter schlägt vor, die Auslandshilfe für Länder zu unterbrechen, die die Rückführung ihrer Staatsangehörigen nicht akzeptieren (siehe [Idee](#)).

Andere Beiträge fordern mehr Solidarität und Achtung der Menschenrechte. Die hier erörterten Ideen sind beispielsweise ein zentralisiertes EU-Verteilungssystem auf der Grundlage von Solidarität, Finanzmitteln zur Verbesserung der Grenzauffanginfrastrukturen (Wohnen und Essen) oder eine supranationale Agentur, die europäische Flüchtlingslager verwaltet, von

verschiedenen Ländern gemeinsam verwaltet und aus EU-Mitteln finanziert wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die jüngste Debatte über die Ausweitung der EU-Finanzierung zur Finanzierung des Aufbaus nationaler Hindernisse für Migranten spiegelt sich teilweise in einigen Beiträgen wider, in denen eine verstärkte finanzielle Unterstützung der EU für ihre Mitgliedstaaten gefordert wird, um den physischen Grenzschutz zu verstärken (siehe [Idee](#)).

Wenn die Teilnehmer jedoch eine verstärkte finanzielle Unterstützung der EU zur Bekämpfung der Migration an den Grenzen fordern, sprechen sie sich nicht immer für den Bau neuer Hindernisse aus. Einige von ihnen erkennen die Schlüsselrolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften an, die an den nationalen Grenzen tätig sind, und wünschen sich eine verstärkte Finanzierung von Projekten im Zusammenhang mit der Aufnahme und Integration von Migranten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Bei einer Veranstaltung mit dem Titel „Stärkere Grenzen, stärkeres Europa“ in Budapest sprachen sich die Teilnehmer für eine pragmatischere und strengere Grenzpolitik aus (siehe [Veranstaltung](#)).

## **Bekämpfung der eigentlichen Migrationsursachen**

Ein kleinerer Teil der Ideen geht tiefer in die Migrationsfrage ein und hält es für notwendig, neben politischen Maßnahmen zur Steuerung der Migration in der EU Maßnahmen zu ergreifen, um die eigentlichen Ursachen der Migration anderswo anzugehen. Die Zusammenarbeit zwischen den europäischen und den Ländern der Dritten Welt, insbesondere den afrikanischen, wird als Schlüssel zur Bekämpfung der eigentlichen Ursachen der Migration angesehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Mit Blick auf die Zukunft Europas betonen die Beitragenden, dass die eigentlichen Ursachen der Migration angegangen werden müssen, um die Migrationsprobleme anzugehen, mit denen die EU derzeit konfrontiert ist. Die Rolle internationaler Partnerschaften, einschließlich Abkommen mit Drittländern, bei der Steuerung der Einwanderungsströme war Gegenstand einer Veranstaltung in Portugal (siehe [Veranstaltung](#)).

Die diesbezüglichen Vorschläge reichen von der Etablierung gleichberechtigter Handelsbeziehungen über Investitionen in mehr Entwicklungshilfepäne und akademische Ausbildung bis hin zur beruflichen Entwicklung von Menschen, die in Drittländern leben (siehe [Idee](#)). Ein gemeinsames Anliegen ist, dass die Entwicklungshilfe von den Aufnahmeländern missbraucht wird, was sie unwirksam macht. In diesem Zusammenhang schlug ein Teilnehmer vor, die

Rückverfolgbarkeit von Mitteln zu verbessern und somit ihre Verwendung durch den Einsatz von Blockchain-Technologien und intelligenten Zertifikaten zu überwachen (siehe [Idee](#)).

Eine bestimmte Gruppe von Beiträgen nimmt die EU mit der Begründung in die Pflicht, dass sie beispielsweise durch subventionierte Agrarexporte in Entwicklungsländer an der regionalen Destabilisierung mitgewirkt hat (siehe [Idee](#)). Auch zur Beseitigung wirtschaftlicher Ungleichheiten zwischen Industrie- und Entwicklungsländern plädieren einige Teilnehmer für die Förderung einer nachhaltigen, klimawandelsicheren Landwirtschaft in Drittländern (siehe [Idee](#)). Dies würde auch dazu beitragen, der „Klimamigration“ entgegenzuwirken (siehe Beispiel für [Idee](#) und [Ereignis](#)). Das Phänomen der „Klimamigration“ wird in der Tat weitgehend von den Teilnehmern angesprochen, die eine stärkere öffentliche Fokussierung auf dieses Thema und die Anerkennung des Status von Klimaflüchtlingen im Völkerrecht wünschen (siehe [Idee](#)).

## **Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)**

Die Beiträge zum Thema Migration im vergangenen Zeitraum verstärkten bereits beobachtete Themen und Unterthemen.

Zahlreiche Vorschläge forderten Verbesserungen der bestehenden Migrations- und Asylsysteme. In diesem Zusammenhang wird ein gemeinsamer europäischer Rahmen für die Bearbeitung von Asylanträgen als Schlüssel angesehen (siehe [Idee](#)), einschließlich einer Reform des Dublin-Systems (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Ein paar Ideen schlugen vor, jeden Neuankömmling mit einem „Referenten“ zu verbinden, der bereits im Ankunftsland ansässig ist (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Andere Teilnehmer hoben die Bedeutung legaler Migrationswege hervor, um Integrationsprozesse zu erleichtern (siehe [Idee](#)), und sprachen sich dafür aus, Arbeitsvisa zu ermöglichen (siehe [Idee](#)) oder sicherere Migrationswege zu schaffen, um die Opfer von Migranten auf dem Weg nach Europa, insbesondere auf See, zu begrenzen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die jüngsten Einträge zur Migration sind, wie bereits erwähnt, weitgehend polarisiert. Einerseits betrachten einige Teilnehmer Migration als Ressource für die Gesellschaft (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Andererseits lehnen einige Teilnehmer eine weitere Migration ab, da viele Migranten als nicht integriert wahrgenommen werden (siehe [Idee](#)). Um die Integration zu erleichtern

und zu fördern, forderte ein Teilnehmer einen Bürokratieabbau, um die Hindernisse für arbeitssuchende Migranten abzubauen (siehe [Idee](#)). Eine positivere Kommunikation über Einwanderung wurde ebenfalls befürwortet, um eine reibungslosere Integration von Seiten des Aufnahmelandes zu erleichtern (siehe [Idee](#)).

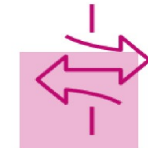
Einführung einer einheitlichen EU-Politik für selektive Migration: Quoten und strengere Auswahlverfahren  
 Reform des Dubliner Übereinkommens für eine gerechtere Verteilung von Asylbewerbern und Migranten  
 Forderung nach einem Migrationssystem unter Achtung der Menschenrechte im Einklang mit den Werten der EU  
 Verstärkte Zuständigkeiten der EU im Bereich Migration  
 Entwicklung der EU-Arbeitsmigrationspolitik  
 Forderung nach strengeren Annahmeverfahren für legale Migration  
 Festlegung einer gemeinsamen EU-Einwanderungspolitik mit einer zentralen Antragsstelle und einem zentralisierten Verfahren  
 Einrichtung eines Systems von Partnerschaften, das es Migranten ermöglicht, in ihrem Herkunftsland Asyl zu beantragen  
 Zulassen einer selektiven Art der Einwanderung, die nur auf gebildete Migranten abzielt und die Mobilität zwischen wirtschaftlich fortgeschrittenen Demokratien begünstigt  
 Einsetzung eines EU-Kommissars für Asyl und Integration

Leichtere und leichter zugängliche Asylverfahren in den Herkunftsländern und Schaffung humanitärer Korridore  
 Bekämpfung der illegalen Migration, Bekämpfung von Menschenhandel und Schleuserkriminalität  
 Schaffung legaler und sicherer Migrationswege und -kanäle zur Vermeidung von Todesfällen  
 Schaffung eines Rechtsrahmens, um die Abschiebung integrierter Personen in unsichere Herkunftsländer zu stoppen  
 Bevorzugung freiwilliger Rückführungen durch Partnerschaften mit den Herkunftsländern gegenüber erzwungenen Rückführungen

## Gemeinsame Migrationspolitik der EU

## Humanistische Haltung zur Migration

Bürokratieabbau für Zuwanderer  
 Erstellung von Integrationsprogrammen auf EU-Ebene bei der Jobsuche  
 Sensibilisierung der EU-Bürger: Investitionen in Bildung im Zusammenhang mit Inklusion  
 Festlegung eines Follow-up-Wegs für Migranten und Asylbewerber  
 Einrichtung eines Bildungssystems, um die Inklusion von Migrantenkindern im schulpflichtigen Alter zu unterstützen und die Bildung von Sprache und Werten zu priorisieren  
 Bekämpfung von Diskriminierung und gleichberechtigte und faire Behandlung von Migranten und rechtmäßig aufhältigen Drittstaatsangehörigen, z. B. auf dem Arbeitsmarkt  
 Verbesserung des Zugangs zu Freiwilligentätigkeiten für Migranten  
 Erhöhung der Personalvielfalt in Migrationsdiensten und politischen Gremien  
 Unterstützung britischer Bürger, die lange vor dem Brexit in der EU wohnhaft waren, um EU-weite Rechte durch ein beschleunigtes Verfahren zu erhalten  
 Einräumung des Wahlrechts für Personen mit ständigem Wohnsitz in der EU  
 Förderung der Übertragbarkeit von Strategien und bewährten Verfahren im Zusammenhang mit der Integration zwischen den EU-Ländern  
 Verbinden Sie jeden Neuankömmling mit einem "referenten" Einwanderer, der bereits niedergelassen ist

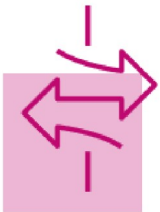


Migration

Integration

## Nicht-EU-Migration als Bedrohung

Beschränkung der Nicht-EU-Migration  
Maßnahmen zur Regulierung der Nicht-EU-Migration ergreifen  
EU entwickelt defensivere Haltung gegen den Einsatz illegaler Migration als politische Waffe



## Migration

### Grenzkontrolle

Umfassendere Grenzkontrollen, die Push-Back-Befugnisse gewähren  
Vorrangige Achtung der Menschenrechte bei der Steuerung der Migrationsströme  
Finanzierung der Grenzauffanginfrastruktur (Wohnen und Essen)  
Koordinierung der Such- und Rettungsbemühungen im Mittelmeerraum  
Einrichtung einer supranationalen Agentur für die Verwaltung europäischer Flüchtlingslager  
Sicherung eines zentralisierten EU-Verteilungssystems für Asylbewerber auf der Grundlage der Solidarität  
Verstärkte finanzielle Unterstützung für die Mitgliedstaaten zur Stärkung des physischen Grenzschatzes oder zur Finanzierung von Grenzauffangprojekten  
Maßnahmen zur sofortigen Ausweisung von Migranten, die eine Straftat begehen, und/oder irregulären Migranten

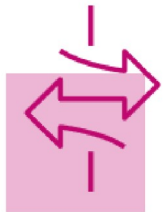
### Ursachen der Migration angehen

Förderung spezieller Abkommen und Partnerschaften mit Herkunftsländern  
Bekämpfung des Klimawandels in den Herkunftsländern, um der Klimamigration entgegenzuwirken und den Status von Klimaflüchtlingen anzuerkennen  
Etablierung gleicher Handelsbeziehungen  
Investitionen in mehr Entwicklungshilfepläne  
Stoppen Sie das europäische militärische Engagement in Entwicklungsländern und stoppen Sie destabilisierende Praktiken wie subventionierte Agrarexporte

Abbildung 24 – Mindmap „Migration“ – Thema Teil 2

## Nicht-EU-Migration als Bedrohung

Beschränkung der Nicht-EU-Migration  
Maßnahmen zur Regulierung der Nicht-EU-Migration ergreifen  
EU entwickelt defensivere Haltung gegen den Einsatz illegaler Migration als politische Waffe



## Migration

### Grenzkontrolle

Umfassendere Grenzkontrollen, die Push-Back-Befugnisse gewähren  
Vorrangige Achtung der Menschenrechte bei der Steuerung der Migrationsströme  
Finanzierung der Grenzauffanginfrastruktur (Wohnen und Essen)  
Koordination der Such- und Rettungsbemühungen im Mittelmeerraum  
Einrichtung einer supranationalen Agentur für die Verwaltung europäischer Flüchtlingslager  
Sicherung eines zentralisierten EU-Verteilungssystems für Asylbewerber auf der Grundlage der Solidarität  
Verstärkte finanzielle Unterstützung für die Mitgliedstaaten zur Stärkung des physischen Grenzschutzes oder zur Finanzierung von Grenzauffangprojekten  
Maßnahmen zur sofortigen Ausweisung von Migranten, die eine Straftat begehen, und/oder irregulären Migranten

### Ursachen der Migration angehen

Förderung spezieller Abkommen und Partnerschaften mit Herkunftsländern  
Bekämpfung des Klimawandels in den Herkunftsländern, um der Klimamigration entgegenzuwirken und den Status von Klimaflüchtlingen anzuerkennen  
Etablierung gleicher Handelsbeziehungen  
Investitionen in mehr Entwicklungshilfepläne  
Stoppen Sie das europäische militärische Engagement in Entwicklungsländern und stoppen Sie destabilisierende Praktiken wie subventionierte Agrarexporte

Abbildung 24 – Mindmap „Migration“ – Thema Teil 2



# 10. Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Ideen, die unter dem Thema Bildung, Kultur, Jugend und Sport veröffentlicht werden, decken angesichts ihres multithematischen Charakters eine Vielzahl von Themen ab. Wie an anderer Stelle auf der Plattform ist der Aufruf zur Förderung einer gemeinsamen EU-Identität ein wiederkehrendes Grundgefühl für die in diesem Thema genannten Themen, wobei Beiträge unter anderem den Austausch, die Begegnung mit verschiedenen Kulturen und die Mobilität betreffen. Dieses Thema hat insgesamt 4.976 Beiträge generiert, bestehend aus 2.063 Ideen, 1.757 Kommentaren und 1.156 Veranstaltungen. Die verschiedenen Ideen können in den folgenden Themen gruppiert werden:

- **Förderung der gemeinsamen Identität der EU**
- **Mobilität innerhalb der EU**
- **Zukunftssichere Bildung**
- **Arbeitsunsicherheit und Jugendarbeitslosigkeit**
- **Europäisches Erbe**
- **Zugang zu Bildung und Kultur**
- **Kreative und akademische Fachkräfte**
- **Inklusivität im Sport**

## Veranstaltungen

In der vergangenen Zeit wurden verschiedene Themen wie der Zugang zu tertiärer Bildung, Mobilität und die Harmonisierung von Bildungssystemen und -titeln erörtert. So wurde beispielsweise in einer ländlichen Stadt in Frankreich eine partizipative Workshop-Veranstaltung mit 30 jungen Teilnehmern organisiert, um Möglichkeiten zur Verbesserung der Mobilität junger Menschen in ländlichen Gebieten zu erörtern (siehe [Veranstaltung](#)).

In Polen, einem der Länder, das die meisten Veranstaltungen zu diesem Thema registriert hat, erörterten die Teilnehmer auch die Rolle junger Migranten aus der Ukraine, einschließlich Möglichkeiten zur Förderung ihrer Integration (siehe [Veranstaltung](#)). Bei dieser Veranstaltung, die in Form einer Debatte stattfand, diskutierten die Teilnehmer insbesondere Lösungen, um Kindern, die die Sprache nicht kannten, zu helfen, sich schnell an die neue Situation anzupassen.

In Spanien, einem anderen Land mit einer hohen Anzahl von Veranstaltungen zu diesem Thema, bezogen sich die erörterten Themen insbesondere auf Chancen und Beschäftigungsaussichten für junge Menschen. Bei einer Veranstaltung in der Region Navarra war das allgemeine Gefühl unter den jungen Teilnehmern der Veranstaltung ziemlich pessimistisch, wobei sich die meisten über fehlende Möglichkeiten zur Emanzipation beschwerten und einen verbesserten Schulverkehr, eine bessere Verfügbarkeit von Stipendien und eine größere Unterstützung bei der Beantragung von Mobilitätsprogrammen forderten (siehe [Veranstaltung](#)).



## Förderung der gemeinsamen EU-Identität

Wenn es um das Thema der europäischen Identität geht, ist eines der am meisten diskutierten Themen das Sprachenlernen.

Unter dem Begriff des Sprachunterrichts als Mittel zur Förderung des interkulturellen Austauschs und seines Beitrags zu einer gemeinsamen EU-Identität betonen mehrere Beiträge die Notwendigkeit, die einsprachige Schulbildung zu überwinden, und fordern die Anerkennung des heterogenen und mehrsprachigen Charakters Europas als Ressource (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In ähnlicher Weise wurden in einer Podiumsdiskussion in Berlin die Mehrsprachigkeit Europas und Möglichkeiten zur Anerkennung und

Förderung der mehrsprachigen Vielfalt erörtert (siehe [Veranstaltung](#)). Ein weiterer Teilnehmer, der sich für Mehrsprachigkeit einsetzt, fordert eine stärkere Unterstützung des Unterrichts von Minderheitensprachen in der Schule (siehe [Idee](#)). Ein Beitragender schlägt vor, EU-finanzierte Reisegutscheine für den Sprachaustausch einzuführen (siehe [Idee](#)).

Die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Sprache wird nach Ansicht vieler Teilnehmer als etwas angesehen, das die europäische Integration fördern könnte (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dies wird auch unter dem Thema „Andere Ideen“ ausführlich erörtert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Diskussion befasst sich mit den verschiedenen Vor- und Nachteilen einer solchen gemeinsamen europäischen Sprache und den verschiedenen möglichen Sprachen, darunter Esperanto (siehe [Idee](#) und [Idee](#), beide stark unterstützt), Latein (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder Englisch (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Insbesondere ein Gespräch über Esperanto hat im Internet ein gewisses Interesse geweckt und spiegelt die lebhafte Debatte um eine neutrale Sprache für alle EU-Länder wider (siehe [Veranstaltung](#)).

Eine weitere Idee unter den am meisten befürworteten Ideen bezieht sich auf die Schaffung eines europäischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks (siehe [Idee](#)). Mehrere Ideen beziehen sich auf die Einrichtung von mehr EU-Medienportalen (Fernsehen, Radio und soziale Medien), um die europäischen Bürgerinnen und Bürger besser in EU-Angelegenheiten und -Themen einzubinden, mit dem letztendlichen Ziel, die europäische Identität und die Grundwerte zu stärken (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Förderung der Verbreitung europäischer Medienproduktionen, z. B. durch die Schaffung eines gemeinsamen EU-Medienmarktes, wird auch von zahlreichen Teilnehmern als Idee vorangetrieben (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine Idee ist die Schaffung einer spezifischen EU-Medienplattform, die auf das Erlernen von Sprachen zugeschnitten ist (siehe [Idee](#)).

Ein Teilthema der Ideen bezieht sich auf die Bildung, bei der die Beitragenden die Einführung eines obligatorischen Kurses über die Geschichte und die Institutionen der EU an allen europäischen Sekundarschulen als Instrument für jüngere Generationen vorschlagen, um Interesse und Eigenverantwortung in Bezug auf die EU zu wecken und so den Prozess der Identitätsbildung in der EU zu verbessern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Das europäische Geschichtswissen wird auch von einem anderen Teilnehmer als entscheidend angesehen, der vorschlägt, eine europäische Umfrage zur Messung des historischen Bewusstseins junger Menschen durchzuführen (siehe [Idee](#)), während ein anderer die Idee der Schaffung eines offiziellen europäischen Geschichtslehrbuchs vorantreibt (siehe [Idee](#)).

Die Existenz von Schulveranstaltungen im Zusammenhang mit der EU wird von vielen Teilnehmern als entscheidend angesehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), wobei einer von ihnen die Einrichtung eines Lehrers vorschlägt, der für die Koordinierung von Veranstaltungen und Programmen im Zusammenhang mit der EU zuständig ist (siehe [Idee](#)). Viele Ideen im Zusammenhang mit der Förderung einer gemeinsamen EU-Identität schlagen verschiedene Formen des Austauschs oder der Partnerschaft zwischen Schulen in verschiedenen Mitgliedstaaten vor, um die Freundschaft über die Grenzen der Mitgliedstaaten hinweg zu fördern (siehe [Idee](#)). In einer Idee wird vorgeschlagen, das Studium der europäischen Geschichte in den Lehrplänen der Schulen zu fördern, einschließlich der Geschichte jedes einzelnen europäischen Landes (siehe [Idee](#)).

Das Unterthema Sport im Zusammenhang mit der Förderung einer gemeinsamen EU-Identität befasst sich mit der Organisation transnationalerer, intereuropäischer Sportveranstaltungen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und der Möglichkeit, ein europäisches Sportteam zu gründen, das an internationalen Veranstaltungen teilnehmen könnte (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Darüber hinaus wurde die Bedeutung gemeinsamer EU-Symbole im Zusammenhang mit der Schaffung einer gemeinsamen EU-Identität hervorgehoben, unter anderem mit der Idee, EU-Flaggen auf Sportgeräten und -uniformen von Sportlern aus EU-Mitgliedstaaten aufzunehmen (siehe [Idee](#)).

Eine andere Idee, die stärker befürwortet und auch in anderen Themenbereichen weithin erwähnt wird, spricht sich für die Einführung eines europäischen Feiertags am 9. Mai aus, um einen gemeinsamen europäischen Geist zu fördern (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die Förderung der europäischen Kultur, wie Musik in verschiedenen europäischen Sprachen, wird von einem Teilnehmer erwähnt, der möchte, dass Radios mindestens 20 % nicht-englische Musik streamen müssen (siehe [Idee](#)).

Lebensmittel werden auch als eine Möglichkeit angesehen, Brücken zwischen europäischen Ländern und Kulturen zu bauen (siehe [Idee](#)), was einen Teilnehmer dazu veranlasst, die Schaffung einer von der EU finanzierten App für europäische Rezepte vorzuschlagen (siehe [Idee](#)).



## Mobilität innerhalb der EU

Das Thema Mobilität innerhalb der EU generiert eine relativ hohe Anzahl von Beiträgen.

Diese bringen entweder Ideen zur Verbesserung der bestehenden Mobilitätsprogramme voran oder erarbeiten neue ursprüngliche Vorschläge.

Einige Teilnehmer schlagen die Einrichtung eines EU-geführten Online-Portals für die Beantragung von Hochschulkursen in der EU vor. Dieses Portal könnte es den Studierenden auch ermöglichen, sich gleichzeitig für verschiedene Programme innerhalb der Europäischen Union zu bewerben (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Ein weiteres Unterthema, das von mehreren Mitwirkenden angesprochen wurde, betrifft die Ausweitung des Erasmus-Programms auf junge Menschen, die nicht an einer Universität studieren, z. B. indem es auf Schülerinnen und Schüler, auch in der beruflichen Bildung, ausgeweitet wird. Dies würde denjenigen, die noch keine Hochschulausbildung absolviert haben, die Möglichkeit geben, im Ausland zu leben, bewährte Verfahren auszutauschen, neue Sprachen und Kulturen zu lernen und ihre Fähigkeiten im Allgemeinen zu erweitern (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Darüber hinaus haben die Teilnehmer betont, dass das Erasmus-Programm für einkommensschwache Studierende inklusiver gestaltet werden muss. Eine Idee besteht darin, die Anpassung der Erasmus-Stipendien an die Lebenshaltungskosten in den einzelnen Ländern zu verbessern (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang schlägt ein Teilnehmer vor, die Universität im Bestimmungsland mit der Zuweisung von Erasmus-Stipendien zu betrauen, damit sich die Bewerber direkt an ihrer bevorzugten Zieluniversität bewerben können, anstatt sich über ihre Heimatuniversität zu bewerben (siehe [Idee](#)). Der Wunsch, die derzeitige Form des Programms zu verbessern, unterstreicht das Bewusstsein für die Bedeutung von Bildungsmobilitätsprogrammen. Dies zeigt sich auch an der Existenz verschiedener Ereignisse im Zusammenhang mit diesem Thema und im Zusammenhang mit den beiden oben genannten Ideen (siehe [Ereignis](#)).

Ein Teilnehmer fordert die Wiedereingliederung britischer Studierender in das Programm Erasmus+ (siehe [Idee](#)).

Im Allgemeinen tauchen Ideen zur Zugänglichkeit und Inklusivität des Erasmus-Programms häufig wieder auf. In den jüngsten Beiträgen wird beispielsweise vorgeschlagen, das Erasmus-Programm auf andere Ausbildungskategorien wie Landwirtschaft und andere Handwerke auszuweiten (siehe [Idee](#)).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Initiative „DiscoverEU“. Einige Teilnehmer schlagen vor, die DiscoverEU-Initiative auf alle jungen Europäer ab 18 Jahren auszuweiten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Schließlich betrifft eine Idee zur akademischen Mobilität die Ratifizierung des Vertrags über die Anerkennung von Lissabon, um die berufliche und akademische Mobilität in Griechenland zu erleichtern (siehe [Idee](#)).

Eine einzigartige Idee in Bezug auf die Mobilität, die möglicherweise aus Nicht-EU-Ländern stammt, betrifft die Schaffung eines europäischen Stipendienprogramms „Student At Risk“ für Studierende, die in ihrem eigenen Land strafrechtlich verfolgt werden, um die akademische Freiheit zu schützen (siehe [Idee](#)).



## Zukunftssichere Bildung

In vielen Ideen wird die Notwendigkeit zum Ausdruck gebracht, die Bildung im gegenwärtigen digitalisierten Zeitalter zu überdenken, insbesondere nachdem die COVID-19-Pandemie die Unterrichtspraxis an Schulen und Universitäten verändert hat. Nach Ansicht vieler Mitwirkender ist ein Umdenken in der Bildung im digitalen Zeitalter eine Voraussetzung für Europas künftige globale Wettbewerbsfähigkeit und Modernisierung (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Um den Zugang zu Kursen zu erleichtern, schlagen die Teilnehmer digitale Zeugnisse und Forschungsmaterialien vor und schaffen ein einziges Repository aller akademischen Ressourcen oder eine einzige europäische digitale Plattform, die allen akkreditierten EU-Hochschuleinrichtungen offensteht (siehe [Idee](#)). Diese Aufforderung geht Hand in Hand mit der Notwendigkeit, IKT in Schulen und Universitäten zu fördern, auch indem Schulen für den Kauf von Hardware subventioniert werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Im Zusammenhang mit der Frage der angemessenen Ausstattung und Räume für Bildung wurde von den Nutzern der Plattform der Vorschlag eines europäischen Bildungsplans nachdrücklich befürwortet. Dies wäre „eine europäische Strategie, die sich auf die Unterstützung von Direktinvestitionen in die Bildungsinfrastruktur und die Verbesserung der Zugänglichkeit, Konnektivität und Qualität von Bildung und lebenslangem Lernen konzentriert“ (siehe [Idee](#)). Eine weitere stark unterstützte Idee schlägt vor, das Recht auf lebenslanges Lernen und lebenslange Ausbildung einzuführen (siehe [Idee](#)).

Die Förderung von Soft Skills und insbesondere von künstlerischen Aktivitäten wird von den Beitragenden häufig als ein weiterer wichtiger Schritt zur Entwicklung des kritischen Denkens von EU-Studenten und zur Stärkung ihrer globalen Werte angesehen, insbesondere in jungen Jahren (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die Einführung inklusiver Bildungsmethoden und ganz allgemein die Förderung der Vielfalt in der Bildung wird als wichtiges Ziel für die Zukunft der Bildung in der EU angesehen (siehe [Idee](#)). Dies spiegelt auch Ideen bezüglich der Notwendigkeit wider, Feminizide (siehe

[Idee](#)) und Antisemitismus durch Bildung (siehe [Idee](#)) zu bekämpfen.

Ein Unterthema von Ideen befasst sich mit der Notwendigkeit, die Bildungspraktiken zu reformieren, um Erwachsene hervorzubringen, die in der Lage sind, aktive Bürger der EU zu sein. Neben dem Austausch und der Bildung über die EU, wie oben erörtert, umfasst dieses Unterthema Ideen, die die Notwendigkeit erörtern, die aktive soziale Beteiligung junger Schüler an Schulen zu fördern (siehe [Idee](#)) oder interkulturelle Kompetenzen mit beispielsweise mehr Fremdsprachenlernpraktiken zu vermitteln (siehe [Idee](#)). Eine verwandte Idee, nämlich die Vielfalt der Sprachen und die Rolle, die ihre Medienpräsenz bei der Erleichterung des Lernens und der Schaffung einer gemeinsamen europäischen Identität spielen kann, wurde bei einer Reihe von Veranstaltungen untersucht (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Eine Gruppe von Mitwirkenden hat auf die Notwendigkeit hingewiesen, das derzeitige Bildungssystem zu überdenken, um junge Menschen auf die Welt der Zukunft vorzubereiten. Die Beitragenden fordern Bildung in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen (siehe [Idee](#)) und Klimawandel (siehe Beispiel einer [Idee](#)), einschließlich der Einrichtung eines Europäischen Klimakorps (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus fordern sie Mechanismen zur Verbesserung der MINT-Kompetenzen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) junger Menschen, z. B. über ein EU-weites MINT-Grundkompetenzprogramm (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus fordern die Beitragenden, wie im Thema digitaler Wandel angesprochen, die Ausbildung junger Menschen im Bereich des digitalen Wohlergehens (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Frage des digitalen Wohlbefindens könnte auch in den Anwendungsbereich der allgemeineren Forderung nach einer verstärkten Unterstützung der psychischen Gesundheit in Schulen fallen (siehe [Idee](#)). In der Idee einer zukunftssicheren Bildung, die von einigen Teilnehmern konzipiert wurde, sind die Lehrpläne der Schulen flexibel (siehe [Idee](#)) und die Schulen unterstützen die Vereinigungen und Aktivitäten von Schülern, die Schüler zu autonomen Erwachsenen ausbilden (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang könnte der Vorschlag, den Einfluss zivilgesellschaftlicher Organisationen in Schulen zu erhöhen, mit diesem stärker „partizipativen“ Schulkonzept einhergehen (siehe [Idee](#)). Im Einklang mit dieser Auffassung steht auch die Idee, die Sportpraxis zu fördern und den Sportunterricht in der Schule zu erhöhen (siehe [Idee](#)). Die Bewertungen von Lehrkräften, die idealerweise von der Europäischen Union koordiniert werden, werden auch von anderen Teilnehmern befürwortet (siehe [Idee](#)).

Eine Reihe von Ideen befasst sich auch mit der Angleichung der (beruflichen) Bildung an die Arbeitswelt (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und der Notwendigkeit, unternehmerische Fähigkeiten in der Bildung zu fördern (siehe [Idee](#)). Einige auf der Plattform hinzugefügte Ideen konzentrieren sich auf Schulungen für Innovation

und Unternehmertum (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und auf die Notwendigkeit einer besseren Anerkennung informellen Lernens (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In diesem Zusammenhang sieht ein weiterer Vorschlag die Einführung einer obligatorischen Berufsorientierung vor, um die Talente und Interessen von Schülern frühzeitig in ihrem Schulkurs zu bewerten (siehe [Idee](#)).

Ein weiteres Thema, das sich nach der Verbreitung von Online-Kursen während der Pandemie herauskristallisiert hat, ist das Home-Schooling. Ein Teilnehmer fordert die Anerkennung des Heimunterrichts in allen EU-Ländern (siehe [Idee](#)).

Die Idee, eine einheitliche Abschlussprüfung einzuführen, die allen EU-Ländern gemeinsam ist, wird von einem Teilnehmer vorgeschlagen (siehe [Idee](#)).



## Arbeitsunsicherheit und Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendbeschäftigung ist ein wiederkehrendes Thema auf der Plattform, auch weil dies eng mit der allgemeinen und beruflichen Bildung verbunden ist. Viele Ideen, die Bildungsprogramme erörtern, konzentrieren sich auch auf die Beschäftigungsfähigkeit und den Übergang in den Arbeitsmarkt (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Wenn es jedoch um die Jugend geht, wird die Frage der Arbeitslosigkeit und der jungen Menschen, „die weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren“ (NEETs), auch von den Teilnehmern als Schlüsselthema angesehen, und einige diesbezügliche Ideen werden nachdrücklich befürwortet (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Das Thema prekäre Arbeitsbedingungen unter Jugendlichen wird von mehreren Teilnehmern diskutiert, die dazu aufrufen, junge Menschen in prekären Arbeitsbedingungen durch hochwertige Arbeitsplätze, gerechte Entlohnung und Zugang zu sozialem Schutz zu unterstützen (siehe [Idee](#) und [Idee](#)). In Bezug auf prekäre Beschäftigungsverhältnisse fordert ein Befragter die EU auf, unbezahlte Praktika abzuschaffen (siehe [Idee](#)). Andere schlagen vor, bestimmte Garantien und Formen der Beschäftigungsförderung für junge Menschen auszuweiten (siehe [Idee](#)) oder sogar Qualitätsstandards umzusetzen, die für alle im Rahmen der EU- und der nationalen Aufbaupläne geschaffenen Arbeitsplätze verbindlich wären ([siehe Idee](#)). Besondere Aufmerksamkeit schenken einige Beitragende den Mitgliedstaaten, die stärker von Jugendarbeitslosigkeit betroffen sind, wie die Mittelmeerländer (siehe [Idee](#)).

Im Mittelpunkt einer Veranstaltung in Litauen standen die vielfältigen Herausforderungen, mit denen junge Menschen in der Zeit nach der Pandemie konfrontiert waren, einschließlich der Arbeitslosigkeit. Auf der Veranstaltung wurde erörtert, ob die spezifischen Probleme junger Menschen in der Strategischen Agenda 2019-2024 des Europäischen Rates

umfassend berücksichtigt werden (siehe [Veranstaltung](#)).



## Europäisches Erbe

Eine relativ kleinere Kategorie von Beiträgen sind diejenigen, die den Schutz und die Feier der europäischen Kultur und des europäischen Kulturerbes fordern, beispielsweise durch die Einführung eines EU-Kulturkommissars (siehe [Idee](#)) und im Allgemeinen mehr Investitionen in die Erhaltung des gemeinsamen kulturellen Erbes der EU. Es wird auch gefordert, die insbesondere von Minderheiten zum Ausdruck gebrachten Traditionen (siehe [Veranstaltung](#)) sowie das religiöse Kulturerbe (siehe [Idee](#)) zu bewahren.

Auf allgemeinerer Ebene wurde die Schaffung einer virtuellen Bibliothek vorgeschlagen, die mit den Bibliotheken verschiedener EU-Mitgliedstaaten verbunden ist, um seltene Bücher und Kunstwerke für alle EU-Bürger zugänglicher zu machen (siehe [Idee](#)).



## Zugang zu Bildung und Kultur

Das Thema Zugang zu Bildung wird häufig angesprochen. Dies umfasst verschiedene Arten von Ungleichheiten beim Zugang sowie unterschiedliche Bildungsniveaus mit besonderem Schwerpunkt auf der tertiären Bildung. Obwohl die Ideen zu diesem Thema relativ wenig diskutiert werden, wurde ein Vorschlag, den Zugang zu Bildung für alle kostenlos zu machen, von einigen Teilnehmern positiv begrüßt (siehe [Idee](#)).

Ein Übergang, der von den Teilnehmern als Schlüssel angesehen wird, ist der Übergang zwischen Sekundar- und Tertiärbildung. In diesem Zusammenhang werden die Teilnehmer mehrfach aufgefordert, die Studierenden bei diesem entscheidenden Übergang zu unterstützen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), auch durch verbesserte universitäre Orientierungsprogramme (siehe [Idee](#)). Einige Kategorien sind besonders benachteiligt, wenn es um den Zugang zu tertiärer Bildung geht. In diesem Zusammenhang wird gefordert, ethnische Minderheiten und Menschen mit Behinderungen beim Zugang zu tertiären Studien zu unterstützen (siehe [Idee](#)). Andere Teilnehmer sind sich bewusst, dass andere Hindernisse für die Bildung geografischer oder wirtschaftlicher Art sein können. Um diese Hindernisse zu überwinden, fordern mehrere Teilnehmer mehr Bildungsressourcen in ländlichen Gebieten (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und einige schlagen vor, verschiedene Arten von EU-finanzierten Sozialleistungen einzuführen, um die finanzielle Autonomie der Schüler zu gewährleisten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Ungleichheiten beim Zugang betreffen nicht nur die tertiäre Bildung, sondern auch kulturelle Einrichtungen und Museen. Daher die Aufforderung eines Teilnehmers, behinderten Menschen den Zugang zu Museen zu erleichtern (siehe [Idee](#)). Dies war auch Gegenstand der Kampagne „We All Need Theatre“ (siehe [Veranstaltung](#)), die sich speziell mit der Zugänglichkeit von Theatern für Menschen mit Behinderungen befasste. Ein weiterer Vorschlag betrifft die Einführung eines EU-Museumspasses, um Museen erschwinglicher zu machen (siehe [Idee](#)). Diese Idee spiegelt die Einführung kultureller Pässe oder Gutscheine wider, die von mehreren Teilnehmern vorangebracht werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine andere Idee zielt stattdessen darauf ab, dieses Problem aus einer breiteren Perspektive anzugehen, indem vorgeschlagen wird, die öffentlichen Mittel für Kultur aufzustocken und so ihre Abhängigkeit von privaten Mitteln zu verringern (siehe [Idee](#)).

Eine besondere Situation der Benachteiligung, die von einem Teilnehmer hervorgehoben wird, ist die der ehemaligen Insassen. Obwohl sie ihre Strafe verbüßt haben, kämpfen viele ehemalige Gefangene darum, in ein normales soziales Leben zurückzukehren, was ihr Risiko erhöht, Wiederholungstäter zu werden. Daher sind Bildung und Ausbildung in Gefängnissen besonders wichtig (siehe [Idee](#)).

Um das Bewusstsein für diese Themen zu schärfen, setzt sich ein Teilnehmer für die Einführung eines Tags der Chancengleichheit auf europäischer Ebene ein (siehe [Idee](#)).

## Kreative und akademische Fachkräfte

Wie bereits erwähnt, ist das Thema Prekarität bei der Arbeit, insbesondere bei Jugendlichen, ein Thema, das bei den Teilnehmern der Plattform ein erhebliches Maß an Aufmerksamkeit erregt hat. Die Kreativwirtschaft ist besonders von prekären Arbeitsverhältnissen betroffen.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Arbeitsbedingungen von Kulturschaffenden und Kreativgemeinschaften haben zu ernsthaften Überlegungen über ihren Status und die Rolle der EU-Organe bei der Schaffung eines Rechtsrahmens geführt, der die Prekarität des Sektors verbessern würde (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein Teilnehmer fordert die EU auf, die Kreativbranche zu unterstützen, um eine faire Vergütung für Kreativschaffende sicherzustellen (siehe [Idee](#)). Einem anderen Beitrag zufolge sollten Mittel aus dem Aufbaufonds zur Finanzierung des Kultursektors und insbesondere des Buchsektors verwendet werden (siehe [Idee](#)), während ein Beitrag speziell eine höhere finanzielle Unterstützung für Tanzinstitute erfordert (siehe [Idee](#)).

Die Professionalisierung von Kulturschaffenden war ein zentrales Diskussionsthema bei mehreren

Veranstaltungen, die europaweit zum Thema Kultur organisiert wurden (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Ein Teilnehmer schlägt vor, dass die EU den Status von Künstlern anerkennt, was auch den kulturellen Austausch erleichtern würde (siehe [Idee](#)).

Weitere Empfehlungen in Bezug auf den kreativen Bereich betreffen sowohl die Unterstützung von Organisationen, die auf lokaler Ebene tätig sind, als auch die Einrichtung eines integrierten Systems der nationalen und regionalen Kofinanzierung, das eine stärkere internationale kulturelle Zusammenarbeit erleichtern würde (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Akademische Fachkräfte und Forscher sind eine weitere Berufskategorie, die stark von Prekarität betroffen ist. In einer Idee wird vorgeschlagen, die Art und Weise, wie Forschungsstipendien vergeben werden, zu ändern, um sie für die intersektionale Forschung geeigneter zu machen (siehe [Idee](#)).



## Inklusion im Sport

Ideen im Zusammenhang mit Sport, insbesondere wenn dies als Thema an sich diskutiert wird, nehmen einen etwas kleineren Raum auf der Plattform ein. Das Thema Sport wurde jedoch von mehreren Teilnehmern diskutiert.

Wie bereits erwähnt, befürworten viele Teilnehmer ein europäisches Sportteam, und andere fordern mehr Sportpraxis in Schulen, aber das Thema Sport wird oft auch im Zusammenhang mit anderen Themen wie Inklusivität erwähnt. Die Teilnehmer hinterfragen die Fähigkeit des Sports, inklusiv zu sein (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und schlagen Ideen zur Verbesserung der Inklusivität des Sports vor (siehe Beispiel einer Idee). In einem Beitrag wird die EU aufgefordert, die Gleichstellung der Geschlechter im Sport zu gewährleisten, auch durch die Einrichtung einer eigenen europäischen Behörde (siehe [Idee](#)). In einem von Europa Press organisierten Treffen debattierten die Teilnehmer darüber, ob Sportmode sexualisiert. Ein weiterer Mitwirkender kritisiert die große Vielfalt der, in einigen Fällen hohen, Hochschulbesteuerungssysteme in der EU und fordert eine faire Hochschulbesteuerung (siehe [Idee](#)).

Ein weiterer häufig genannter Aspekt des Sports ist das ungleiche öffentliche Wissen über weniger Mainstream-Sportarten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In diesem Zusammenhang sollten die Institutionen nach einer Idee eingreifen, um weniger weit verbreitete Sportarten zu unterstützen (siehe [Idee](#)).

Bei einer Veranstaltung in Deutschland wurde erörtert, wie der Sport zum Klimaschutz beitragen kann, wobei die Teilnehmer, die größtenteils Mitglieder von

Sportvereinen waren, Beispiele für bewährte Verfahren austauschten (siehe [Veranstaltung](#)).

## Neue Ideen im vergangenen Zeitraum (21/02/2022 – 09/05/2022)

In den jüngsten Beiträgen wurden keine neuen Themen oder Unterthemen vorangebracht.

In Bezug auf Ideen gibt es mehrere Vorschläge zum Thema zukunftssichere Bildung, wie die Modernisierung der schulischen Lehrpläne (siehe Beispiel einer Idee) oder die Reform und Harmonisierung unterschiedlicher Bildungssysteme (siehe Beispiel einer Idee). Ferner wurde die Einführung von Ausbildungsprogrammen für Lehrkräfte vorgeschlagen, wobei die Teilnehmer an einer Veranstaltung in Italien betonten, dass Lehrkräfte über die von der EU gebotenen Möglichkeiten geschult werden müssen (siehe Idee und Veranstaltung). Das Thema der psychischen Gesundheit wurde ebenfalls angesprochen, wobei ein Beitragszähler kostenlose psychologische Hilfe in Schulen vorschlug (siehe [Idee](#)).

Ein weiteres Thema, das häufig auftauchte, betrifft die Förderung einer gemeinsamen EU-Identität (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Wie bereits berichtet, sind die Beitragenden der Ansicht, dass Austauschprogramme eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Vielfalt und der Stärkung des Vertrauens der Menschen in die EU spielen (siehe Idee).

Zahlreiche Ideen im Zusammenhang mit der Mobilität innerhalb der EU, wobei die Teilnehmer eine Ausweitung von Austauschinitiativen fordern (siehe Beispiel einer Idee).

Eine von Europe Direct in Neapel organisierte Jugenddebatte brachte eine Reihe von Ideen zum Thema Bildung hervor, wie z. B. die Notwendigkeit, ein gemeinsames europäisches Bildungssystem zu schaffen, wobei die Anerkennung akademischer Qualifikationen zwischen den verschiedenen EU-Ländern als wichtiger Schritt in diese Richtung genannt wurde (siehe Idee). In einem anderen Vorschlag wurde die Notwendigkeit zum Ausdruck gebracht, den Zugang zu tertiärer Bildung und Kultur zu verbessern (siehe Idee).

Zum Thema Jugend werden in den Beiträgen auch Fragen der Jugendbeschäftigung diskutiert, die auch in anderen Themen behandelt werden. Darüber hinaus spricht sich ein Beitragender dafür aus, die Rolle junger Menschen in den Medien zu stärken, um eine faire Vertretung und eine weniger stereotypisierte,

negative Berichterstattung zu gewährleisten (siehe [Idee](#)).

Die Bedeutung von Sport und Freizeitaktivitäten wurde auch von vielen Teilnehmern unterstrichen, die die Schlüsselrolle der Sporterziehung betonten, aber auch europaweite Aktivitäten in diesem Zusammenhang (siehe Beispiel einer Idee zur Sporterziehung).

Weniger häufig erwähnte Ideen im Zusammenhang mit kreativen und akademischen Fachkräften sowie Unterstützung für die grenzüberschreitende akademische Forschung und Zusammenarbeit in der Wissenschaft (siehe Beispiel einer Idee).

Einrichtung weiterer EU-Medienportale  
 Förderung der Kenntnis der europäischen Geschichte durch  
 Einführung eines Kurses über die Geschichte der EU in der  
 Schule und Erstellung eines europäischen  
 Geschichtshandbuchs  
 Sprachen: eine gemeinsame Sprache (Englisch/Esperanto)  
 annehmen oder Mehrsprachigkeit fördern  
 Einrichtung eines europäischen Feiertags am 9. Mai  
 Grant Entdecken Sie den kostenlosen Interrail-Pass der EU für  
 alle 18-Jährigen in der EU  
 Organisieren Sie mehr länderübergreifende, intereuropäische  
 Sportveranstaltungen  
 Formieren Sie europäische Teams für internationale  
 Wettbewerbe  
 Förderung der Fremdsprachenausbildung zur Förderung des  
 interkulturellen Austauschs  
 Förderung von Freundschaften über die Grenzen der  
 Mitgliedstaaten hinweg durch Austausch oder  
 Partnerschaften von Schulen

## Förderung der gemeinsamen EU- Identität



## Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Anerkennung akademischer Qualifikationen in  
 allen EU-Ländern  
 Förderung der intereuropäischen Bildungsmobilität  
 Erleichterung der intereuropäischen  
 Bildungsmobilität durch ein EU-geführtes  
 Online-Portal zur Sammlung von  
 Hochschulkursen  
 Das Erasmus-Stipendium inklusiver und  
 zugänglicher machen  
 Ratifizierung des Vertrags über die Anerkennung  
 von Lissabon zur Erleichterung der beruflichen  
 und akademischen Mobilität in Griechenland  
 Wiedereingliederung britischer Studierender in das  
 Erasmus+ Programm

## Mobilität innerhalb der EU

Bessere Abstimmung der (Berufs-)Bildung auf die  
 Arbeitswelt  
 Investitionen in Bildung und Bildungsinfrastruktur mit  
 einer Europäischen Investitionsstrategie für Bildung  
 Integrieren Sie Soft-Skills-Lernen  
 Verstärkte Digitalisierung der Bildung  
 Integration der Entwicklung von MINT-Kompetenzen in  
 das Bildungssystem  
 Integration des Klimawandels in das Bildungssystem  
 Interkulturelle Kompetenzen vermitteln und aktive  
 soziale Teilhabe fördern  
 Einführung inklusiver Bildungsmethoden und Förderung  
 der Vielfalt in der Bildung  
 Flexiblere Schullehrpläne mit größerer Auswahl an  
 Schulklassen  
 Einführung einer Standard-Abschlussprüfung für jedes  
 EU-Land  
 Förderung und Etablierung des lebenslangen Lernens  
 und der Ausbildung als Recht

## Zukunftssichere Bildung

Abbildung 25 – Mindmap zum Thema „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“ Teil 1

## Arbeitsunsicherheit und Jugendarbeitslosigkeit

Sofortige und konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit  
Bessere Arbeitsbedingungen für junge Menschen in der EU sicherstellen  
Anerkennung informellen Lernens



## Bildung, Kultur, Jugend und Sport

### Zugang zu tertiärer Bildung und Kultur

Unterstützung des Übergangs von der Sekundarstufe zur Tertiärstufe durch spezielle Orientierungsprogramme  
Berücksichtigen Sie die Rolle ethnischer, physischer und sozioökonomischer Ungleichheiten bei der Bestimmung eines ungleichen Zugangs zu tertiärer Bildung  
Verbesserung des Zugangs zu kulturellen Stätten wie Theatern für Menschen mit Behinderungen  
Versichern Sie Ausbildung und Ausbildung für Insassen  
Anerkennung informellen Lernens

### Europäisches Erbe

Die europäische Kultur und das europäische Erbe feiern, schützen und wertschätzen  
Einführung eines EU-Kulturkommissars  
Erhaltung der Traditionen und des kulturellen Erbes von Minderheiten und religiösen Gruppen

### Kreative und akademische Fachkräfte

Schaffung eines Rechtsrahmens zur Verringerung der Prekarität in der Kultur-, Kreativ- und akademischer Sektor  
Professionalisierung von Kulturschaffenden  
Ausbau der grenzüberschreitenden und internationalen kulturellen Zusammenarbeit  
Fördern Sie akademische Forschung und ändern Sie die Art und Weise, wie Mittel zugewiesen werden  
Verwendung von Mitteln aus dem Aufbaufonds zur Unterstützung des Kultursektors

### Inklusion im Sport

Weniger Mainstream-Sport fördern  
Erhöhung der ethnischen und geschlechtsspezifischen Inklusivität im Sport  
Sport als Vehikel der Inklusivität

Abbildung 26 – Mindmap zum Thema „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“ Teil 2



# ANHANG I: Liste der derzeit am meisten unterstützten und kommentierten Ideen pro Thema



## Die meisten kommentierten und befürworteten Ideen pro Thema (19/04 /2021–09/05/2022)

Dieser Anhang enthält die am häufigsten befürworteten und kommentierten Ideen zu jedem Thema ab dem 9. Mai 2022, einschließlich Vorschlägen von Einzelpersonen sowie Ideen, die von Organisationen gefördert werden. Dazu gehören auch die unter dem Thema „Sonstige Ideen“ registrierten Ideen; Im übrigen Bericht wurden Ideen zu diesem Thema unter eines der neun thematischen Themen oder mehrere Themen im Falle bereichsübergreifender Fragen gestellt. Ziel dieses Anhangs ist es, ein hohes Interesse an oder eine Debatte über einige Ideen auf der Plattform widerzuspiegeln.

Beachten Sie, dass Vermerke einer „Like/Up-Vote“ in den sozialen Medien ähneln. Sie weisen auf das Interesse und die allgemeine Bevorzugung einer Idee hin, geben jedoch keine Hinweise auf eine Ablehnung. Daher ist die Anzahl der Vermerke kein Indikator für die allgemeine Unterstützung der Idee, sondern nur einer der vielen Aspekte, die bei der Analyse der Plattformbeiträge zu berücksichtigen sind. Kommentare können eine Reihe von Rückmeldungen abdecken, von neutral bis zu zustimmend oder stark ablehnend. Nähere Informationen zur Analyse der Beiträge auf der Plattform finden sich in Anhang II.

|                                | Am meisten befürwortet                                                                                                                                                    | Am meisten kommentiert                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Der Klimawandel und die Umwelt | <b>Idee: Gerechter Übergang</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 477<br>Anmerkungen: 19                                                                   | <b>Idee: Förderung der Kernenergie, wenn erneuerbare Energien nicht genutzt werden können (übersetzt)</b><br>(siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 120<br>Kommentare: 162                                                       |
|                                | <b>Idee: Stoppen Sie alle Subventionen für fossile Brennstoffe (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 326<br>Kommentare: 28                     | <b>Idee: Verbesserung des Schutzes der Natur, der Umwelt, der biologischen Vielfalt und der Menschen beider Entwicklung industrieller Windkraftanlagen in Europa</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 36<br>Kommentare: 96 |
|                                | <b>Idee: Besserer Zugang zum europäischen Eisenbahnnetz als Ersatz für EU-interne Verbindungen</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 240<br>Kommentare: 35 | <b>Idee: Kernenergie in den Mittelpunkt des grünen Wandels stellen</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 37<br>Kommentare: 79                                                                                               |
|                                | <b>Idee: Euro Trainscanner (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 203<br>Kommentare: 63                                                         | <b>Idee: Verringerung der Umweltverschmutzung durch Einwanderungspolitik</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 8<br>Anmerkungen: 74                                                                                         |
|                                | <b>Idee: Verbot des Fischfangs mit lebenden Ködern innerhalb der EU</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 177<br>Kommentare: 23                            | <b>Idee: Euro Trainscanner (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 203<br>Kommentare: 63                                                                                                                          |

|            | Am meisten befürwortet                                                                                                                                                                       | Am meisten kommentiert                                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gesundheit | <b>Idee: Wissenschaftsintensive gesunde Longevity-Technologien: Entwicklung und Zugang</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 603<br>Kommentare: 83                            | <b>Idee: Stoppen Sie die Zeitumstellung</b> bei Sommerzeit:<br><b>Einedotierende astronomische y</b> korrekte Zeit und optional yMandat, die <b>Öffnungszeiten auf 1 Stunde früher zu verschieben</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 41<br>Anmerkungen: 131 |
|            | <b>Idee: Gleicher Zugang zu erschwinglichen und qualitativ hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen, Gesundheit</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 462<br>Kommentare: 17 | <b>Idee: Wissenschaftsintensive Gesundheits- und Langzeittechnologien: dEntwicklung und Zugang</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 603<br>Kommentare: 83                                                                                                     |
|            | <b>Idee: Myalgische Enzephalomyelitis (ME/CFS)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Endorsements: 217<br>Kommentare: 5                                                                       | <b>Idee: Effizientere Hilfe dank einer gemeinsamen Sprache: Esperanto (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 43<br>Kommentare: 36                                                                                                                   |
|            | <b>Idee: Fokus auf Anti-Aging und Longevity Forschung</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 168<br>Kommentare: 32                                                             | <b>Idee: Mehrsprachigkeit im Krankenhaus: Medizinisches Personal, das in der internationalen Sprache Esperanto unterrichtet wurde (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 22<br>Kommentare: 35                                                       |
|            | <b>Idee: Änderungsvorschläge zur Stärkung der Gesundheitsbefugnisse</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 117<br>Kommentare: 7                                                | <b>Idee: Fokus auf Anti-Aging und Longevity research</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 168<br>Anmerkungen: 32                                                                                                                                              |

|                                                                     | Am meisten befürwortet                                                                                                                                                  | Am meisten kommentiert                                                                                                                                                                                                             |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze</b> | <b>Idee: Den EU-Haushalt für die Europäerinnen und Europäer nutzbar machen: Eine Fiskalunion</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 581<br>Kommentare: 33 | <b>Ichdea: Bedingungsloses Grundeinkommen (UBI) in der gesamten EU, das die materielle Existenz und die Möglichkeit einer Beteiligung an der Gesellschaft gewährleistet</b> (siehe Idee)<br>Befürwortungen: 319<br>Kommentare: 127 |
|                                                                     | <b>Idee: Neues EU-Wirtschaftsmodell und Governance</b> (siehe Idee)<br>Befürwortungen: 561<br>Kommentare: 34                                                            | <b>Idee: Wie viel Geld would Esperanto retten die Europäische Union?</b> (siehe Idee)<br>Befürwortungen: 79<br>Kommentare: 85                                                                                                      |
|                                                                     | <b>Idee: Europäische Säule sozialer Rechte für ein soziales Marktwirtschaftsmodell</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 557<br>Kommentare: 37           | <b>Idee: Bedingungsloses Grundeinkommen (übersetzt)</b> (siehe Idee)<br>Befürwortungen: 77<br>Kommentare: 83                                                                                                                       |
|                                                                     | <b>Idee: Ein erneuerter Sozialvertrag für Europa für eine faire Erholung</b> (siehe Idee)<br>Befürwortungen: 528<br>Kommentare: 32                                      | <b>Idee: Ein Sozialprotokoll in den Verträgen zur Beendigung der Lohn- und Arbeitsbedingungen</b> (siehe Idee)<br>Befürwortungen: 329<br>Kommentare: 66                                                                            |
|                                                                     | <b>Idee: Ein Sozialprotokoll in den Verträgen, um das Dumping von Löhnen und Bedingungen zu stoppen</b> (siehe Idee)<br>Befürwortungen: 329<br>Kommentare: 66           | <b>Idee: Starten Sie den Kampf gegen Steueroasen innerhalb &amp; außerhalb der EU</b> (siehe Idee)<br>Befürwortungen: 269<br>Kommentare: 52                                                                                        |

|                | Am meisten befürwortet                                                                                                                                                                                            | Am meisten kommentiert                                                                                                                                                                                     |
|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| EU in der Welt | <b>Idee: Der EGB fordert eine Reform der Handels- und Investitionspolitik der EU und die Wiederbelebung des globalen Multilateralismus</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 463<br>Kommentare: 17 | <b>Idee: Die Schaffung eines europäischen Army</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 441<br>Kommentare: 204                                                                                 |
|                | <b>Idee: Die Schaffung des europäischen Army</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 441<br>Kommentare: 204                                                                                          | <b>Idee: Das Internetportal „European Union - News“ sollte auch in der Welt auxiliary language Esperanto (übersetzt) informieren</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 40<br>Kommentare: 64 |
|                | <b>Idee: Eincting als eins: Die EU als globaler Akteur</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 301<br>Kommentare: 25                                                                                 | <b>Idee: Europa vereinen: Fortsetzung der EU-Erweiterung</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 230<br>Kommentare: 61                                                                        |
|                | <b>Idee: Foreign Policy auf EU-Ebene auf der Grundlage absoluter Majority, nicht unanimity</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 258<br>Kommentare: 51                                             | <b>Idee: Außenpolitik auf EU-Ebene auf der Grundlage absoluter Majority, nicht unanimity</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 258<br>Kommentare: 51                                        |
|                | <b>Europa vereinen: Fortsetzung der EU-Erweiterung</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 230<br>Kommentare: 61                                                                                     | <b>Idee: Integration der A rmed-Kräfte der Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 22<br>Kommentare: 33                                                |

|                                                                  | Am meisten befürwortet                                                                                                                                             | Am meisten kommentiert                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Werte und Rechte,<br/>Rechtsstaatlichkeit,<br/>Sicherheit</b> | <b>Idee: 10 Millionen Stimmen: Katalanisch zur EU-Amtssprache machen</b> (siehe Idee)<br><br>Befürwortungen: 923<br>Kommentare: 119                                | <b>Ichdea: Schutz gefährdeter Menschenleben: ein Wert Europas</b> (siehe Idee)<br><br>Befürwortungen: 244<br>Kommentare: 190                                                         |
|                                                                  | <b>Idee: Keine Doppelmoral bei der Verteidigung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit</b> (siehe Idee)<br><br>Befürwortungen: 628<br>Kommentare: 48               | <b>Idee: Schaffung einer gemeinsamen europäischen Armee</b> (siehe Idee)<br><br>Befürwortungen: 68<br>Kommentare: 183                                                                |
|                                                                  | <b>Idee: Stärkung der Durchsetzung von Menschenrechtsinstrumenten</b> (siehe Idee)<br><br>Befürwortungen: 480<br>Kommentare: 14                                    | <b>Idee: Trisomie 21: Wir wollen mehr...</b> (siehe Idee)<br><br>Befürwortungen: 82<br>Kommentare: 142                                                                               |
|                                                                  | <b>Idee: Gleichstellung der Geschlechter</b> (siehe Idee) Befürwortungen: 468<br><br>Anmerkungen: 21                                                               | <b>Idee: Schutz unserer Grundwerte: Mechanismus für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und den Fonds für geistige Rechte</b> (siehe Idee)<br><br>Befürwortungen: 257<br>Kommentare: 116 |
|                                                                  | <b>Idee: Schutz unserer Grundwerte: Mechanismus für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte</b> (siehe Idee)<br><br>Befürwortungen: 257<br>Kommentare: 116 | <b>Idee: Anerkennung des Esperanto als eine der Kultursprachen der EU-Bürger.</b> (Siehe Idee)<br><br>Befürwortungen: 223<br>Kommentare: 90                                          |

|                         | Am meisten befürwortet                                                                                                                                                         | Am meisten kommentiert                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Digitale Transformation | <b>Idee: Faire Digitalisierung</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 494<br>Anmerkungen: 43                                                                     | <b>Idee: EU-CAP = Europäische Bürger Awareness Plattform</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Endorsements: 1<br>Anmerkungen: 81                                                                                                                                  |
|                         | <b>Idee: Öffentliche Unterstützung für Open-Source-Software und Hardware (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 153<br>Anmerkungen: 9                | <b>Idee: Ban cryptocurrencies</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 14<br>Anmerkungen: 53                                                                                                                                                          |
|                         | <b>Idee: Auf dem Weg zu einem ethischen AI: Förderung der Debatte und Vermeidung von Ungleichheiten</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 125<br>Anmerkungen: 6 | <b>Idee: Förderung von Radio- und Fernsehprogrammen, die Esperanto über einen digitalen Vertriebskanal (DAB+ oder DVB-T2) informieren, auch in der Welt auxiliary language (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 26<br>Anmerkungen: 47 |
|                         | <b>Idee: Europäische Chip-Herstellung (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 120<br>Anmerkungen: 34                                                  | <b>Idee: Universelles Einkommen für Open-Source-Betreuer</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 59<br>Anmerkungen: 43                                                                                                                               |
|                         | <b>Idee: DSGVO: Die Abkehr von der Erhebung personenbezogener Daten sollte mindestens so einfach gemacht werden wie ihre Annahme.</b><br>Befürwortungen: 105<br>Anmerkungen: 5 | <b>Idee: Faire Digitalisierung</b> (see <a href="#">idea</a> )<br>Befürwortungen: 494<br>Anmerkungen: 43                                                                                                                                                          |

|                        | Am meisten befürwortet                                                                                                                                                                 | Am meisten kommentiert                                                                                                                                            |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Europäische Demokratie | <b>Idee: Für einen clarity-Mechanismus zum Recht auf Selbstbestimmung</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 1.009<br>Kommentare: 211                                    | <b>Idee: Für einen clarity-Mechanismus zum Recht auf Selbstbestimmung</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 1.009<br>Kommentare: 211               |
|                        | <b>Idee: Gemeinsam stärker: Eine demokratische europäische Föderation</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 946<br>Kommentare: 184                                      | <b>Idee: Wir brauchen eine gemeinsame europäische Sprache</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 121<br>Kommentare: 191                             |
|                        | <b>Idee: Eine Stärkung des Konzils-Veto! (Petition an die Vertreter der Konferenz)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 784<br>Kommentare: 88                          | <b>Idee: Gemeinsam stärker: Eine demokratische europäische Föderation</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 946<br>Kommentare: 184                 |
|                        | <b>Idee: Ein Reformplan für eine bürgernahe europäische Demokratie</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 613<br>Kommentare: 62                                          | <b>Idee: Direkte Wahl des Präsidenten der Europäischen Union</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 222<br>Kommentare: 114                          |
|                        | <b>Idee: Ohne eine autonome Fiskalmacht der EU (übersetzt) kann es keine echte europäische Demokratie geben</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 588<br>Kommentare: 38 | <b>Idee: Bessere Sprachkenntnisse – bessere Demokratisierung. Englisch und Esperanto!</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 180<br>Kommentare: 110 |

|           | Am meisten befürwortet                                                                                                                                                                             | Am meisten kommentiert                                                                                                                                                                           |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Migration | <b>Idee: Eine gemeinsame Migration und alsy lum policyauf der Grundlage der Achtung der Rechte und derGleichbehandlung</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 484<br>Anmerkungen: 56 | <b>Idee: Keine Zuwanderung mehr aus nichteuropäischen oder nicht-ersten Weltländern</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 135<br>Anmerkungen: 139                                 |
|           | <b>Idee: Keine Zuwanderung mehr aus nichteuropäischen oder nicht-ersten Weltländern</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 135<br>Anmerkungen: 139                                   | <b>Idee: Entfernung nicht genehmigter Asylbewerber/Migranten(übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 45<br>Anmerkungen: 91                                               |
|           | <b>Idee: Keine Grenzen für humanity: eine Single Immigration Policy</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 90<br>Anmerkungen: 12                                                     | <b>Idee: Migration und Integration</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 76<br>Anmerkungen: 71                                                                                    |
|           | <b>Idee: Ausschluss aus der EU (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 90<br>Anmerkungen: 40                                                                              | <b>Idee: Unterrichten der Landessprache über Esperanto: Förderung von Organisationen, die dies tun (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 28<br>Anmerkungen: 59        |
|           | <b>Idee: Migration und Integration</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 77<br>Anmerkungen: 71                                                                                      | <b>Idee: Eine gemeinsame Migrations- undAsylpolitik auf der Grundlage der Achtung der Rechte und derGleichbehandlung</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 484<br>Anmerkungen: 56 |

|                                  | Am meisten befürwortet                                                                                                                                                           | Am meisten kommentiert                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bildung, Kultur, youth und Sport | <b>Idee: Die EU braucht ein besseres Sprachenlernen</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 729<br>Kommentare: 157                                                  | <b>Idee: Die EU braucht ein besseres Sprachenlernen</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 729<br>Kommentare: 157                                                                                                              |
|                                  | <b>Idee: Jugend. Die EU kann Precarity nicht finanzieren</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 477<br>Anmerkungen: 20                                             | <b>Idee: Glücklichere Sprachlerner, erfolgreichere Sprachlehrer (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 141<br>Anmerkungen: 98                                                                                      |
|                                  | <b>Idee: Lebenslanges Lernen und das Recht auf Ausbildung, um in Europa für immer Realität zu werden</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 466<br>Anmerkungen: 21 | <b>Idee: Sprachunterricht in Europa (übersetzt)</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 184<br>Anmerkungen: 83                                                                                                                  |
|                                  | <b>Idee: Eine Lektion über Esperanto für die Schüler der Europäischen Union</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 238<br>Anmerkungen: 62                          | <b>Idee: Eine Lektion über Esperanto für die Schüler der Europäischen Union</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) <br>Befürwortungen: 235<br>Anmerkungen: 62 |
|                                  | <b>Idee: Erstellt bei European Public Broadcaster</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 195<br>Anmerkungen: 54                                                    | <b>Idee: Esperanto - International auxiliary language</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )<br>Befürwortungen: 111<br>Anmerkungen: 61                                                                                                            |

|               | Am meisten befürwortet                                                                                                                                                                                          | Am meisten kommentiert                                                                                                                                                                                         |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Weitere Ideen | <b>Idee: Für europäischen Souveränität. Die notwendigen Reformen (übersetzt) (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 508<br>Anmerkungen: 26                                                         | <b>Idee: Esperanto, eine gemeinsame neutrale Sprache, die leicht zu erlernen ist, ein Instrument für eine geeinte Europäische Union (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 261<br>Kommentare: 233 |
|               | <b>Idee: Offizielle Anerkennung von Esperanto als eine der Sprachen der EU-Bürger (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 325<br>Anmerkungen: 138                                                   | <b>Idee: Offizielle Anerkennung von Esperanto als eine der Sprachen der EU-Bürger (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 325<br>Anmerkungen: 138                                                  |
|               | <b>Idee: Esperanto, eine gemeinsame neutrale Sprache, die leicht zu erlernen ist, ein Instrument für eine geeinte Europäische Union (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 261<br>Anmerkungen: 233 | <b>Idee: Europäische Flaggengrüße (übersetzt) (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 1<br>Anmerkungen: 120                                                                                        |
|               | <b>Idee: An Action Plan to transition to animal-free science (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 236<br>Anmerkungen: 23                                                                         | <b>Idee: Europäische Union - Bundesstaat (übersetzt) (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 126<br>Anmerkungen: 82                                                                                |
|               | <b>Idee: Stoppen Sie einmal Leiden im exotischen Haustierhandel mit einer positiven Liste (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 228<br>Anmerkungen: 8                                             | <b>Idee: Eine Adoption einer europäischen Sprache (übersetzt) (siehe <a href="#">Idee</a>)</b><br>Befürwortungen: 75<br>Anmerkungen: 73                                                                        |



## ANHANG II: Methodik

Die für die Analyse in diesem Bericht verwendeten Metriken stammen von einer Live-Plattform, auf der die Daten auch während der gesamten Datenanalyse des Forschungsteams kontinuierlich moderiert und aktualisiert werden. Dies kann zu kleinen Abweichungen in numerischen Daten führen.

Die wichtigsten Metriken, die für die quantitative Analyse verwendet werden, sind die folgenden:

- Numerische Daten zu Ideen, die von Mitwirkenden hochgeladen wurden, sei es als Einzelpersonen oder als Vertreter einer Organisation. Numerische Daten bestehen aus einer Reihe von Ideen – insgesamt und innerhalb der verschiedenen Themenbereiche.
- Numerische Angaben zu den Vermerken: Vermerke ähneln einer „Like/Up-Vote“ in den sozialen Medien. Sie tragen dazu bei, das Interesse der Teilnehmer an einer Idee und ihre allgemeine Bevorzugung zu signalisieren, ohne Hinweise auf eine Ablehnung zu geben. Daher ist die Anzahl der Vermerke nicht per se ein Indikator für die allgemeine Unterstützung der Idee, sondern nur einer der vielen Aspekte, die bei der Analyse der Beiträge auf der Plattform berücksichtigt werden. Numerische Daten bestehen aus der Anzahl der Vermerke – insgesamt, innerhalb der verschiedenen Themen und im Zusammenhang mit einer bestimmten Idee (die auch für die Auflistung von Ideen anhand der Anzahl der Vermerke verwendet wird).
- Numerische Daten zu den Kommentaren der Teilnehmer: Die Analyse umfasst auch die Anzahl der Kommentare der Teilnehmer zu den Ideen des jeweils anderen, da sie den Grad der aktiven Beteiligung an einer Idee angeben.